ZKM | Zentrum für Kunst und Medien
JAHRESBERICHT 2017

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien
JAHRESBERICHT 2017

Inhaltsverzeichnis

Editorial 7
Kennzahlen 2017 16

Ausstellungen und Installationen (Übersicht) 17
Externe Ausstellungen 30

Hertz-Labor: Forschung und Produktion 33
Institut für Musik und Akustik 33
Institut für Bildmedien 42
Videostudio 50

Wissen: Sammlungen und Archive 52

Publikationen (Übersicht) 69
Veranstaltungen (Übersicht) 73

Vermittlung 120
Kommunikation und Marketing 120
Museumskommunikation 124

Veranstaltungen / Vermietungen 143
EU-Koordinationsstelle 145
Shop 148
Vorträge, Lehre, Jury- und Gremientätigkeiten 151

ZKM in den Top 10 der Weltmuseen

Im aktuellen Ranking der weltweit größten Datenbank ArtFacts.Net erreicht das ZKM Platz 6. Damit hat das ZKM nicht nur die Spitzenposition unter den deutschen Museen inne, sondern darf sich auch zu den weltweit bedeutendsten Kunstinstitutionen zählen.

1. Museum of Modern Art (MoMA), New York
2. MoMA PS1, New York
3. Centre Pompidou,Paris
4. La Biennale di Venezia
5. Whitney Museum of American Art, New York
6. ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

EDITORIAL

ZKM – lokal verankert und global vernetzt

Im neuesten **Ranking der weltweit größten Kunstdatenbank** ArtFact.Net ist das **ZKM auf Platz 6** in den **TOP 100** der wichtigsten Kunstinstitutionen der Welt platziert - direkt nach dem Museum of Modern Art (MoMA) und dem dazugehörigen MoMA PS1 in New York, dem Centre Pompidou in Paris, der Venedig Biennale und dem Whitney Museum in New York. Karlsruhe erscheint in der internationalen Kunstwelt also im Reigen der großen touristischen Kunstmetropolen wie New York oder Paris und in Deutschland vor Berlin, Hamburg und München. Das ist ein enormer Erfolg, der aus einer langfristigen Strategie von innovativen Themen, Forschungen und Produktionen, Ausstellungen und Publikationen resultiert. Abseits der großen Metropolen sendet das ZKM permanent innovative Impulse, um in einer globalisierten Welt wahrgenommen zu werden.
Für die digitalisierte Welt hat das ZKM ein kulturelles Experiment gewagt: „Open Codes. Leben in digitalen Welten", welches auch ein völlig neues museologisches Modell vorstellt und damit bereits jetzt internationales Interesse weckt.

Gemäß seinem Gründungsauftrag vertiefte, verstärkte und erweiterte das ZKM auch im Jahr 2017 in 137 Veranstaltungen und Symposien sowie rund 45 Ausstellungen im ZKM und weltweit kontinuierlich und intensiv fünf Themenfelder:

- Globalisierung
- Digitalisierung
- Geschichte und Zukunft der Medienkunst
- Medien für Bürger
- kunsthistorische Entdeckungen und Korrekturen

Insbesondere die ZKM-Ausstellungen repräsentieren jeweils mehrere Aspekte dieser Themenfelder in je unterschiedlichen Kombinationen. Aus dieser Programmpolitik resultiert, dass das ZKM sowohl lokal verankert ist und jährlich ein Publikum von ca. 220.000 BesucherInnen erreicht und gleichzeitig weltweit operiert und global große Anerkennung findet.

Globalisierung: Eine globale Strategie des Kuratierens, Sammelns und Agierens

Das ZKM ist das einzige Museum Baden-Württembergs, wenn nicht Deutschlands, dessen Ausstellungen von den großen Museen in Moskau, Madrid und Paris übernommen werden. Das ZKM konzipiert und organisiert Ausstellungen, die zuerst in Karlsruhe gezeigt und dann in andere Städte exportiert werden. Dies bedeutet nicht nur eine Steigerung der fachlichen Anerkennung, sondern ebenso Effizienzsteigerung und Kostenreduktion aufgrund kofinanzierter Ausstellungskataloge und Leihgabentransporte. Als Beispiel sei die Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968: Die Zukunft im Blick" (2016–2017) genannt, die vor der Präsentation im ZKM im Palais des Beaux-Arts (BOZAR) in Brüssel und danach im berühmten Pushkin Museum in Moskau gezeigt wurde. Die Bedeutung der Ausstellung wurde sowohl durch eine einstündige Sendung im russischen Fernsehen wie auch durch den Besuch des deutschen Außenministers Sigmar Gabriel in der Ausstellung in Moskau deutlich.
Solche Vorhaben belegen, dass mit einer klugen Programmpolitik Synergien erzeugt werden können, die es einer Stadt wie Karlsruhe mit 300.000 Einwohnern ermöglicht, im kulturellen Sektor auch gegenüber bedeutender Kapitalen wie Brüssel und Moskau konkurrenzfähig zu sein.

Außerdem konnte das ZKM mit einem chinesischen Partner ein neues Sammlungs-Modell starten. Der Unternehmer und Kunstsammler Chai Zhikun aus Hong Kong kam auf das ZKM zu mit dem Wunsch, gemeinsam eine Sammlung aktueller Medienkunst, die „Hong New Media Art Collection", aufzubauen. Das ZKM wird dazu seine international renommierte Expertise einbringen, Chai Zhikun wird den Ankauf der Werke finanzieren und 20 % davon dem ZKM als Schenkung übergeben.

Entlang dieser programmpolitischen Konstanten konnten im Jahr 2017 beachtliche Höhepunkte internationaler Kooperationen verzeichnet werden. Nicht nur kuratierte Peter Weibel im Rahmen von „Deutschland 8 – Deutsche Kunst in China" (19.09.–31.10.2017), die an acht musealen Orten in Peking stattfand, am Today Art Museum den Bereich Video- und Medienkunst. In Kooperation mit dem Chronus Art Center in Shanghai entstand die Ausstellung „Datumsoria: The Return of the Real", die im Anschluss an die Präsentation im ZKM (09.09.2017–18.03.2018) vom Nam June Paik Art Center, Seoul, Korea sowie dem CAFA-Art Museum, Peking, China übernommen wird. Gemeinsam mit dem iCinema Centre for Interactive Cinema Research, New South Wales, Australien und EPIDEMIC in Paris realisierte das ZKM die Ausstellung „The Art of Immersion" (09.09.2017–28.01.2018).

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut fand in 2017 ihre Fortsetzung. So reiste die im Rahmen der GLOBALE DIGITALE kuratierte ZKM-Ausstellung „Global Control and Censorship" an mehrere Stationen in Osteuropa, nach Tallinn/Estland, Žilina/Slowenien und Bialystok/Polen; weitere Stationen folgen in den kommenden beiden Jahren. „Games and Politics" wurde als Reiseversion in Mexico City/Mexiko, San Francisco und Boston/USA, Manila/Philippinen und Nowosibirsk/Russland gezeigt. Die ZKM-Ausstellung Infosphäre war im Centro National de las Artes (CENART) in Mexico City zu sehen.

Darüberhinaus liefen im Jahr 2017 bereits intensive Vorbereitungen zu einer weiterentwickelten Version der Ausstellung „Reset Modernity!“ in Teheran, Iran (geplant 2019), zu einem ersten internationalen Spin-off von „Open Codes“ in Mumbai, Indien (Eröffnung 06.04.2018), zu der Weitergabe der Ausstellung „Datumsoria“ nach Peking, China, und Seoul, Korea sowie zu dem Recherche- und Ausstellungsprojekt „Digital Imaginaries – Africas in Production“ mit Partnerinstitutionen in Dakar, Senegal und Johannisburg, Südafrika.
Die ZKM-Apps „My City, my Sound“ und „CodeChain“ werden vom iRCAM Paris innerhalb des großen EU-Projektes „Ulysses“, das sich auch an Kinder richtet, europaweit eingesetzt.

Digitalisierung

Vier Hauptereignisse präsentierten auf herausragende Weise in 2017 die digitalen Produktionen des ZKM: Die drei Ausstellungen „Open Codes. Leben in digitalen Welten“, „The Art of Immersion“ und „Hybrid Layers“ sowie im Sommer 2017 die „Schlosslichtspiele“.

Die Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten“ eröffnete am 19.10.2017 und wird aufgrund ihres außergewöhnlichen Erfolgs bis zum 06.01.2019 verlängert werden. Als ein groß angelegtes bildungspolitisches Experiment öffnet sie den Museumsraum als einen Wissens-, Denk- und Arbeitsraum, in dem das Coden als eine lebendige „Lingua franca“ bestaunt und praktiziert werden kann und die Digitalisierung als Mathematisierung der Welt begreifbar wird. Ob alleine, in Gruppen, in Workshops, in Vorträgen oder Vorführungen – in dieser Ausstellung wird Wissen nicht nur in vielfältigen Formaten und auf facettenreiche Weise erworben, sondern der Wissenserwerb der BesucherInnen durch freien Eintritt sowie gratis Obst und Getränke auch belohnt.

Diese „bezahlte“ Bürger- bzw. Besucher-Bildung findet in einer Architektur von gesponserten Vitra-Möbeln statt, die eine Atmosphäre zwischen Lounge und Labor schafft.
Mit der zweiteiligen Ausstellung „The Art of Immersion“ (08.09.2017–28.01.2018) und „The Art of Immersion II. The Digital Theater of the Future“ (28.01.–09.02.2018) werden die durch digitale Technologien neuen Erscheinungsformen des Bildes vorgestellt. Das Gemälde bezeichnete der Architekt und Humanist Leon Battista Alberti seinerzeit als Fenster, durch das man in eine andere Welt blicken könne.

Das digitale immersive Bild heute lässt sich mit einer Tür vergleichen, durch die BesucherInnen in das Bild sowohl hinein- und hinaustreten als auch mit dem Bild physisch interagieren können.
Die von der Kulturstiftung des Bundes und dem Innovationsfonds Kunst Baden-Württemberg geförderte Ausstellung „Hybrid Layers“ (02.06.2017–06.01.2018) lenkte den Blick auf künstlerische Produktionen der Digital Natives und erkundete die vielfältigen Aspekte dessen, was als „digital turn“ bezeichnet werden kann, als „digitales Zeital-

ter“, das seit seinem Beginn vor nicht einmal zwanzig Jahren, als erstmals die Menge der digital gespeicherte Information die der analogen übertraf, unser Denken, Handeln und Fühlen rasant verändert hat.

Die „Schlosslichtspiele“ fanden vom 02.08 – 09.09.2017 am Karlsruher Schloss statt und konnten wieder Hunderttausende BesucherInnen anlocken. Bei den Schlosslichtspielen handelt es sich um das größte digitale Kunstereignis Europas mit avanciertester Projektionstechnik: video bzw. projection mapping. Die Erfolgsgeschichte der Schlosslichtspiele wurde auch 2017 fortgeschrieben. 2017 lag der Schwerpunkt auf neuen Formen der Architektur. „Die Schlosslichtspiele entwickeln sich, neben dem Fest, zur erfolgreichsten Eigenmarke unserer Stadt“, so Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, „ihre Zugkraft wirkt zunehmend weit über die Stadtgrenzen hinaus und macht Karlsruhe zum sommerlichen Erlebnismittelpunkt der ganzen Region.“

Das ZKM hat für die Schlosslichtspiele 2017 insgesamt 80.000 Euro Drittmittel eingeworben und aus dem Haushalt des ZKM einen Betrag von 36.000 Euro erbracht. Hinzu kommen Eigenleistungen wie die künstlerische Kuratierung des Programms durch Herrn Prof. Weibel mit Assistenz von Frau Dr. Holzheid, die redaktionelle und gestalterische Vorbereitung des Flyers und der Broschüre durch die Presse- und Publikationsabteilung des ZKM, Leistungen des ZKM-Videostudios für diverse Info-Projektionen und Werbe-Trailer sowie die Betreuung des Schlosslichtspiele-Modells an verschiedenen Standorten. Daraus ist ersichtlich, dass das ZKM in erheblichen Umfang zur Realisierung der Schlosslichtspiele in 2017 erneut beitrug.

Der AppArtAward wurde am 07.07.2017 bereits zum siebten Mal verliehen. Die 2017 rund 70 eingereichten Apps aus insgesamt 18 Ländern überraschten die Jury durch eine große Bandbreite an Ideen, um mobile Endgeräte zu einem validen Medium der Kreativität und künstlerischen Wahrnehmung werden zu lassen.
Seit 2013, seit bereits fünf Jahren, ist das ZKM in Kooperation mit dem Goethe-Institut mit mehreren Tournee-Ausstellungen zu digitalen Themen weltweit präsent: mit zwei Reiseversionen einer Ausstellung zum AppArtAward, mit der Ausstellung „Global Control and Censorship“ und der Ausstellung „Games and Politics“, die inzwischen mit drei Reiseversionen gleichzeitig unterwegs ist. Die Stationen der Ausstellungen decken ganz Europa, vor allem den östliche Teil von Tallin bis Athen ab, und erstrecken sich von Kanada, USA und Mexiko nach China, Korea, Indien, Indonesien, Neuseeland bis nach Afrika.

Die Konferenz „Cyberwar“ zum Thema IT-Sicherheit am 11.10.2017 mit einer Keynote des Vize-Ministerpräsidenten Baden-Württembergs Thomas Strobl sowie die ARD-Hörspieltage (07. – 11.11.2017), der Giga-Hertz-Preis (23. – 26.11.2017), das Tanzfestival (14. – 18.11.2017), das Jazzfestival (25.10.2017) und die Tagung „Resonant Worlds“ (28. – 30.09.2017) zeigen in nuce die ganze Bandbreite der Aktivitäten des ZKM. Einbezogen und zu einem Dialog über zeitge-

nössische Innovationen zusammengeführt wurden sowohl internationale wie nationale und regionale KünstlerInnen.

Geschichte und Zukunft der Medienkunst

Zukunft kommt von Herkunft. Um die Zukunft gestalten und die Gegenwart verstehen zu können, braucht es die Kenntnis der Vergangenheit. Daher macht das ZKM im Rahmen von Forschungsprojekten sehr pointierte Ausstellungen zu wichtigen Positionen und Personen der Medienkunst.
Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums erinnerte das ZKM mit der Ausstellung „Centerbeam. Eine performative Skulptur des CAVS“, die vom 23.05.–30.09.2017 parallel zur documenta 2017 stattfand, an den legendären Beitrag des Center for Advanced Visual Studies (CAVS) am Massachusetts Institute of Technology (MIT) zur documenta 6 in Kassel im Jahr 1977. Der heute gängige Begriff „Performative Skulptur“ wurde also bereits 1977 prominent eingeführt. In den 1980er-Jahren diente das CAVS aufgrund von einzigartigen Arbeitsbedingungen im Bereich der neuen Medien als eines der Vorbilder für die Konzeption des ZKM, das sich in den letzten Jahren verstärkt um die wissenschaftliche Dokumentation und Aufarbeitung von „Centerbeam“ und seiner kinetischen, performativen und partizipatorischen Funktionsweise bemüht. Ein die Ausstellung begleitendes Symposium brachte zudem fast alle noch lebenden KünstlerInnen des Projekts im ZKM, teilweise via Skype-Zuschaltung, zusammen.
Die Ausstellung „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art“ (30.06.2017–27.01.2018) präsentierte Video-Arbeiten

und Installationen einer wegweisenden Gruppe amerikanischer KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die in den 1970er-Jahren damit begannen, eine Vision einer vernetzten Welt des freien Informationsflusses zu formulieren. Die „Raindance Corporation“ wurde 1969 als Medien-Thinktank und Videokollektiv gegründet und 1971 in „Raindance Foundation“ umbenannt. Neben künstlerischen Interessen verfolgten die Mitglieder vor allem das Ziel, das Monopol des kommerziellen Fernsehens in Frage zu stellen und eine mediale Gegenöffentlichkeit zu schaffen.
Die Ausstellung „Aldo Tambellini. Black Matters“ war die erste und einzige Retrospektive des großen Medienpioniers Aldo Tambellini. Nachdem einzelne Arbeiten von Tambellini zuletzt in Ausstellungen und Screenings am Centre Pompidou in Paris (2012), der Tate Modern in London (2012), im MoMA in New York (2013) und der 56. Biennale di Venezia (2015) zu sehen gewesen waren, bot das Ausstellungsprojekt des ZKM, an dem der Künstler selbst konzeptionell beteiligt war, erstmals einen Gesamtüberblick über die multimediale und zugleich politische wie philosophische Praxis eines Künstlers, der wie kaum ein anderer für die Intermedia Art der 1960er- und 1970er-Jahre steht.

Medien für die Bürger

Der Bereich „Forschung und Entwicklung“, dem „Hertz-Labor“, zeigte sich 2017 unter der kommissarischen Leitung von Ludger Brümmer bereits äußerst produktiv und funktionsfähig. Für die Ausstellung „Open Codes“ wurden von den Teams des ehemaligen Instituts für Bildmedien als auch des ehemaligen Instituts für Musik und Akustik großformatige Werke erarbeitet, die in vielen Fällen auf Ideen von Peter Weibel gründeten und bereits große Publikumsresonanz erfahren durften. Von vielerlei Seite wurde Interesse bekundet, diese vom ZKM geschaffenen Kunstwerke in Ausstellungen oder auf Festivals zeigen bzw. die Werke erwerben zu dürfen. Mit dem neuen, im ZKM kollaborativ entwickelten Format „Open Codes“ wird der Gründungsauftrag des ZKM „Medien für die Bürger“ ganz neu interpretiert.

Für den 3. Juni 2017 wurde in Karlsruhe-Durlach zum neunten Mal der Neonaziaufmarsch „Tag der deutschen Zukunft“ angemeldet, eine rechtsradikale Veranstaltung, die jedes Jahr in einer anderen deutschen Stadt stattfindet. Mit dem Projekt „Let’s Democratise Democracy“(2011) von Daniel Garcia Andújar soll daran erinnert werden, dass Demokratie unserer ständigen Aktivierung bedarf, besonders

gegen faschistische Bewegungen, Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus.
Aus diesem Grund wurden auch nach dem 3. Juni alle BesucherInnen des ZKM eingeladen, sich die auf dem Museumsbalkon ausliegenden Posterexemplare von Andújars Werk mitzunehmen (02.06.–30.07.2017).

Nach Station am Hans-Sachs-Platz in Nürnberg im August 2017 wurde die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ auf dem ZKM_ Vorplatz – dem Platz der Menschenrechte – vom 31.08.–06.10.2017 gezeigt. Die Wanderausstellung würdigte mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

Mit dem Projekt „1933–1945. Drei Gymnasien auf Spurensuche zum Nationalsozialismus in Karlsruhe“, das zwischen 05.08. und 22.09.2017 stattfand, hat das ZKM einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung von SchülerInnen beigetragen.

Vom 15.07.–06.08.2017 präsentieret das ZKM die Gruppenausstellung der dritten [MASTERCLASS]. Die [MASTERCLASS] ist eine Talentschmiede der besonderen Art: Binnen mehrerer Monate entwickeln sechs junge StipendiatInnen mit Unterstützung von ZKM-MentorInnen ihr eigenes künstlerisches Werk. Die [MASTERCLASS] ermöglicht jungen Menschen, zwischen 15 und 19 Jahren mit großem künstlerischen Interesse und besonderer künstlerischer Begabung, aktuelle Kunstströmungen sowie das Programm des ZKM kennen zu lernen.

Unter dem Motto „Empowering Democracy through Culture – Digital Tools for Culturally Competent Citizens“ (19.–20.10.2017) veranstaltete das ZKM in Kooperation mit dem Europarat Straßburg ein Plattformtreffen zu Kultur und Digitalisierung.

Dialog der Medien – Aspekte für
Baden-Württemberg und Karlsruhe

Das ZKM bemüht sich immer wieder, wichtige Aspekte für das Land Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe in sein Programm aufzunehmen und damit für seinen Standort zu wirken.
Neben der museologischen Sorge und Verpflichtung, das Werk einer älteren KünstlerInnengeneration vor dem Verschwinden zu schützen, gibt es auch einen Generationsvertrag mit der jüngeren Generation der Gegenwart. Deren Arbeit muss gefördert werden, damit sie entstehen und verwirklicht werden kann. Anlässlich des 40. Geburtstags der Kunststiftung Baden-Württemberg wurden am ZKM mit der Ausstellung „Resonanzen“ (03.11.2017–24.02.2018) beispielhafte Positionen aktueller und ehemaliger StipendiatInnen gezeigt. Die unterschiedlichen in der Ausstellung vertretenen Medien wie Installation, Skulptur, Malerei, Fotografie, Video und Performance veranschaulichten die Vielfalt der geförderten Positionen, die sich thematisch u.a. den Bereichen Post-Minimal, Konzeptkunst, Gender und Identität sowie der individuellen Mythologie zuordnen lassen.

Anlässlich seines 75. Geburtstages 2016 bat Markus Lüpertz um eine große Ausstellung in der Stadt, in der seine Familie lebt und in der er an der Akademie 13 Jahre unterrichtet hatte. In Koproduktion mit dem Museum Küppersmühle Duisburg entstand am ZKM die Ausstellung „Markus Lüpertz. Kunst, die im Wege steht“ mit den Gemälden aus der Sammlung Ströher und mit überdimensionalen Körperteilen als Skulpturen.

Kunsthistorische Entdeckungen und Korrekturen

Das ZKM zeigt vom 17.11.2017 bis zum 07.04.2018 mit über 400 Kunstwerken aus der SAMMLUNG VERBUND in Wien, wie Künstlerinnen in den 1970er-Jahren zum ersten Mal ein eigenes Bild der Frau kollektiv neu kreierten. Zuletzt, im Frühjahr 2015, hatte das ZKM im Rahmen des Karlsruher Festivals „Frauenperspektiven“ das virtuelle Ausstellungsprogramm „Frauen Video Arbeiten“ aus der ZKM-Videosammlung plus Leihgaben präsentiert. Die wichtige künstlerische Bewegung „Feministische Avantgarde“ fand bisher in der Kunstgeschichte wenig Beachtung. Anspruch der Ausstellung im ZKM war nicht nur die „Feministische Avantgarde“ in den Kanon der Kunstgeschichte aufzunehmen, sondern die Pio-

nierleistung dieser Künstlerinnen gerade auch in der Medienkunst hervorzuheben. In ihren Werken stellen sie radikal neue Fragen an die Gesellschaft, an den Kunstbetrieb und die Rollen der Frau. Dabei standen Themen wie eindimensionale Rollenzuweisungen als Mutter, Haus- und Ehefrau, weibliche Sexualität, der eigene Körper, Schönheit und Gewalt gegen Frauen im Fokus.

Die Geschichte der Medienkunst ist für die meisten Menschen, aber auch für viele Akteure des Kunstbetriebs eine terra incognita. Daher ist es notwendig, dass das ZKM immer wieder seine Kompetenzen einsetzt, um die wichtigsten Quellen und Tendenzen, Personen und Positionen der Medienkunst des 20. Jahrhunderts zu beleuchten. Mit dem Projekt „Poetische Expansionen", präsentierte das ZKM eine Serie ausgewählter KünstlerInnen, deren Werke für die Erweiterung der künstlerischen Medien stehen.
In den 1950er- bis 1970er-Jahren entstanden neue künstlerische Formen, indem die Grenzen zwischen Text, Bild, Objekt, Theater und Musik aufgehoben wurden und sich die Kunst von ihren herkömmlichen Materialien und Produktionsverfahren löste und für technische Medien öffnete. Ziel der Ausstellungsreihe „Poetische Expansionen" war es zu zeigen, dass entscheidende Impulse für diese Entwicklung aus der Dichtung und der Literatur kamen. Dichter und Künstler wie Nanni Balestrini, Reinhard Döhl, Helmut Heißenbüttel, Hansjörg Mayer, Gerhard Rühm und Konrad Balder Schäuffelen traten das Erbe Mallarmés, der Futuristen und Dadaisten an, die den Text aus der Linearität und dem Zwang der Narration befreit hatten. Buchstaben, Zeichen und Laute wurden zu Material. In Form von Objekten, Aktionen und Performances eroberten sie die dritte Dimension, den Raum, und die vierte Dimension, die Zeit. „Poetische Expansionen" zeigte die mediale Revolution der Künste, geboren aus der Auseinandersetzung mit sprachlicher Kommunikation nach dem Ende der Gutenberg-Galaxis und dem Beginn des Turing-Universums.

Sammlung und Archive

Dem ZKM ist es auch im Jahr 2017 wieder gelungen, trotz eines schmalen Ankaufsbudgets und gekürzter Mittel, wertvolle Archive in das ZKM zu holen. Das Ziel des ZKM und dem Bereich „Wissen" mit Sammlung, Archiven und Restaurierung ist es, das audiovisuelle Erbe für die nächsten Generationen zu bewahren, also für die Medienkunst die Rolle einzunehmen, die z.B. der Prado und der Louvre für die Malerei innehaben.
Prominent hervorzuheben ist dabei das audiovisuelle Beuys-Archiv. Es ist ein besonderer Vertrauensbeweis, dass Eva Beuys, die Witwe von Joseph Beuys, dieses Archiv aufgrund der international anerkannten Kompetenz des ZKM von der Nationalgalerie in Berlin an das ZKM transferiert und als Schenkung in die Sammlung des ZKM übergeben hat. Auch das MoMA in New York hatte größtes Interesse an diesem Archiv signalisiert, doch Eva Beuys entschied durch den hervorragenden Kontakt zu Peter Weibel, das Archiv an das ZKM zu geben. Mit finanzieller Förderung der NRW Kunststiftung kann nun das Archiv am ZKM wissenschaftlich aufgearbeitet sowie mit einem Katalog und einer DVD-Edition publiziert werden. Mit dem MoMA New York ist eine gemeinsam kuratierte Ausstellung zum Deutschlandjahr USA 2018/2019 des Auswärtigen Amts in Vorbereitung.
Die deutschen Pioniere der spezifischen Fotokunst des Fotogramms heißen Floris Neusüss und Renate Heyne. Sie haben hierzu das Standardwerk publiziert und in der Gesamthochschule Kassel dieses Genre unterrichtet.

Die Ausstellung „Leibniz' Lager. Sammlungswelten in Fotogrammen" wurde vom 11.12.2016–05.03.2017 im ZKM gezeigt. Parallel zur Ausstellung wurde das umfangreiche Fotogramm-Archiv von Floris Neusüss und Renate Heyne präsentiert. Es verdeutlicht mit seinen historischen und zeitgenössischen Werken und Dokumenten das Fotogramm in seiner medialen und historischen Dimension. Dieses Fotogramm-Archiv haben Floris Neusüss und Renate Heyne generöserweise dem ZKM als Schenkung überlassen. Dies belegt ein weiteres Mal die weltweit anerkannte Kompetenz des ZKM als „Louvre der Medienkunst", als Sammlungszentrum für alle Medien.

Fazit und Ausblick

Das ZKM konnte 2017 auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene einmal mehr zum kulturellen Emblem für Karlsruhe werden.
Für das Jahr 2018 plant das ZKM eine große Ausstellung zur Geschichte der Medienkunst „Kunst in Bewegung. 100 Meisterwerke mit und durch Medien". Die Ausstellung zeigt dabei auch die Apparate, die für die Entwicklung der Medienkunst von Bedeutung waren, und spannt einen Bogen vom Filmapparat bis zur Schallplatte, vom Fernseher über das Radio bis zum Computer. Mit der Auswahl der Kunstwerke soll ein Kanon der 100 Meisterwerke der Medienkunst im 20. Jahrhundert geschaffen werden. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die große Sammlungspräsentation des ZKM, die Anfang 2019 eröffnet wird. Der Schwerpunkt dabei liegt auf den im ZKM produzierten Kunstwerken sowie auf den Ikonen der Medienkunst in der Sammlung des ZKM. Diese Ausstellung wird zum 30-jährigen Gründungsjubiläum des ZKM die weltweit berühmte Sammlung des ZKM der lokalen wie internationalen Öffentlichkeit prominent präsentieren und aus Anlass des Jubiläums den „Leuchtturm" von Stadt und Land weithin leuchten lassen.

Peter Weibel, Februar 2018

KENNZAHLEN

Drittmittel

Projektmittel: 768.521,98 Euro
projektgebundene Spenden: 138.302,54 Euro
Sponsoring: 145.500 Euro
Gesamt: 1.052.324,52 Euro

Schenkungen: 59.200 Euro
Einnahmen Vermietungen: 302.000 Euro (brutto)

Ausstellungen

Ausstellungen und Installationen im ZKM: 27
Externe Ausstellungen: 18

Publikationen

9

Veranstaltungen

137

Führungen

1.287
davon Schulklassenführungen: 399

Workshops

763

Besucher

BesucherInnen Eröffnung Open Codes: 1.014 (19.10.2017)
BesucherInnen ARD Hörspieltage 9.774: (08.11.–12.11.2017)
BesucherInnen Schlosslichtspiele/ Schlossplatz: 250.000 (01.01.2016–31.12.2016)
Tag der Offenen Tür: 8.000 (06.01.2017)
Kamuna: 8.200 (05.08.2017)
221.865 BesucherInnen gesamt (01.01.–31.12.2017)

AUSSTELLUNGEN UND INSTALLATIONEN 2017

Floris Neusüss, Renate Heyne: Leibniz' Lager
Sammlungswelten in Fotogrammen

Was wäre, wenn Leibniz, der umtriebige Universalgelehrte der frühen Aufklärung, sich der Aufgabe gestellt hätte, sein Wissen auf möglichst anschauliche und erfahrbare Weise der Allgemeinheit zu vermitteln? Wie sähe ein Lager aus, in dem er Gegenstände für den späteren Unterricht aufbewahrt hätte? Aus welchen wissenschaftlichen Instrumenten, technischen Errungenschaften, Alltagsgegenständen, Souvenirs aus fernen Ländern, Kunstwerken und Trivialien würde dieses Depot bestehen? Diese Fragen versuchten Floris Neusüss und Renate Heyne in ihrer als Gedankenspiel ausgelegten Fotogramm-Ausstellung zu beantworten.
Die Ausstellung „Leibniz' Lager" kam einem imaginären Gang durch das fiktive Lager gleich, in dem die Dinge nicht immer sorgfältig sortiert, sondern oft einfach abgestellt wurden. Allerdings handelte es sich bei den Exponaten nicht um die Artefakte selbst, sondern um Fotogramme von ihnen. Diese hat das Künstlerpaar seit dem Jahr 2000 in zahlreichen Museen angefertigt und gesammelt. Erstmals wird nun das umfangreiche Fotogramm-Archiv von Floris Neusüss und Renate Heyne präsentiert. Es verdeutlichte mit seinen historischen und zeitgenössischen Werken und Dokumenten das Fotogramm in seiner medialen und historischen Dimension. Zur Ausstellung erschien im Hatje Cantz Verlag eine ca. 230-seitige Publikation mit Texten von Martin Kemp und Horst Bredekamp.

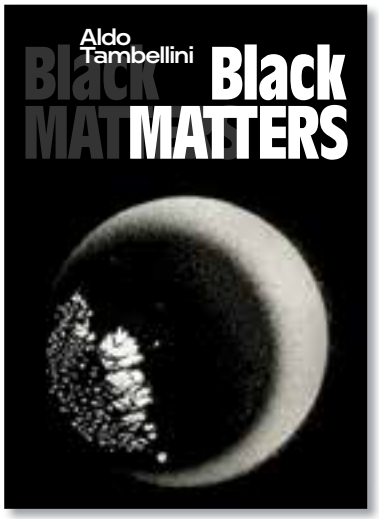
11.12.2016 – 05.03.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratoren: Floris Neusüss, Renate Heyne

Projektleitung: Erec Gellautz
Kooperationspartner:
Art Mentor Foundation Lucerne

Fast Forward Science 2016
Der Webvideo-Wettbewerb für die Wissenschaft

Sie informieren, überraschen, stecken voller Wissenschaft – und wurden am ZKM präsentiert: die Gewinner-Videos des Webvideowettbewerbs „Fast Forward Science".
Für „Fast Forward Science" waren ForscherInnen, eingefleischte WebvideomacherInnen, KünstlerInnen, aber auch alle an der Wissenschaft Interessierte auch in diesem Jahr wieder aufgerufen, außergewöhnliche Videos zu aktuellen Forschungsthemen einzureichen, die gleichzeitig unterhalten, wissenschaftlich fundiert und verständlich sind.
Aus 116 Einreichungen hat die Jury die Preisträgerinnen und Preisträger in drei Kategorien („Sustanz", „Scitainmanet", „Vision") sowie der 48h-Challenge „Super Fast" gewählt. Zudem wurde gemeinsam mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erstmals der Spezialpreis „MeerWissen" für Jugendliche vergeben. Das YouTube-Publikum durfte seine eigenen Favoriten mit dem „Community Award" auszeichnen. Am 6. Dezember 2016 wurden die Preisträger des mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Wettbewerbs im Rahmen des 9. Forums Wissenschaftskommunikation in Bielefeld geehrt.
Der Webvideo-Wettbewerb „Fast Forward Science" ist ein gemeinsames Projekt von Wissenschaft im Dialog und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und wurde im Wettbewerbsjahr 2016 von ZEISS gesponsert. Der DFG-Spezialpreis MeerWissen wurde gemeinsam von „Fast Forward Science" und der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgerufen.

07.12.2016 – 30.04.2017
ZKM_Medialounge
Kuratorin und Projektleitung ZKM: Dr. Anett Holzheid



Aldo Tambellini. Black Matters

„Black Matters“ war die erste umfassende Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers Aldo Tambellini, der zu den Pionieren der Intermedia Art der 1960er- und 1970er-Jahre gehört.
Aldo Tambellini (*1930 in Syracuse, NY, USA) lebt und arbeitet in Cambridge. Mit Otto Piene gründete er 1967 das „Black Gate Theatre“, das erste „Electro-Media“-Theater in New York. Von 1976 bis 1984 war er Fellow am legendären Center for Advanced Visual Studies (CAVS) am Massachusetts Institute for Technology (MIT) in Cambridge.
Die Ausstellung „Black Matters“ unternahm eine Reise durch Tambellinis produktivste, energetisch aufgeladenste und vielseitigste Periode (1960–1980). Sie erkundete seine Gemälde und seine multimediale Praxis, die Lumagramme (handbemalte Dias), Videos, Videogramme, Malereien, Fotografien, Installationen und Filmwerke umfasst. Zu sehen war eine Auswahl seiner jüngsten Multimedia-Arbeiten, die bereits im Centre Pompidou (2012), der Tate Modern (2012), dem MoMA New York (2013) und bei der 56. Biennale di Venezia (2015) präsentiert wurden.
Der Werkkomplex, der im ZKM in der ersten großen Einzelausstellung des Künstlers gezeigt wurde, wird als Manifest für eine organische Verbindung zwischen Malerei, Skulptur, Fotografie, Bewegtbildinstallation, kinetischer Kunst und Performance begriffen. Seine Vision umfasst alle Implikationen der zeitgenössischen Medien und begreift ihr Potential als linguistische, künstlerische und soziale Werkzeuge. Ziel der Ausstellung war es auch, Tambellinis frühen Werke der 1950er-Jahre gemeinsam mit bisher nicht gezeigten Arbeiten seiner New Yorker Periode, die durch ihren künstlerischen Ausdruck seinen politischen Aktivismus und seine politische Philosophie demonstrieren, sowie Filme und Videos, die den Erfolg des Künstlers in den 1960er- und 1970er-Jahren kennzeichnen, zu präsentieren.

Mit Unterstützung des Harvard Film Archive

11.03.–06.08.2017
ZKM_Lichthof 1+2
Kuratoren: Pia Bolognesi, Giulio Bursi mit dem ZKM

Projektleitung: Philipp Ziegler
Unterstützt durch: Harvard Film Archive
Projektmitarbeit: Hanna Jurisch

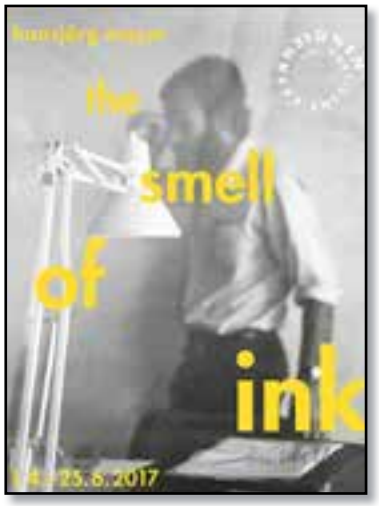
Nanni Balestrini: Wer das hir liest braucht sich vor nichts mehr zu fürchten

Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen“

Seit den 1950er-Jahren ist Nanni Balestrini (*1935, Mailand) eine der bedeutendsten Figuren der italienischen Kultur: als Dichter, Romanschriftsteller und Verlagslektor sowie als bildender Künstler. Das ZKM widmete Balestrini, der in Deutschland vor allem als Autor politscher Romane bekannt ist, erstmals eine Ausstellung, die einen umfassenden Einblick in sein visuell-poetisches Oeuvre gibt. Collagen und Cut-Ups aus Bildern, Texten und Filmsequenzen zeigen ein Lebenswerk, das sich gegen die „Trägheit der Sprache“ wandte und damit gegen die Erstarrung des Denkens und Handelns. Sie zeigen jene möglichen Welten, die wir nicht wagen sowie jene, die wir übersehen haben.
Nanni Balestrini ist einer der wichtigsten Vertreter der italienischen Nachkriegsavantgarde. In der Entstehung und Durchsetzung der literarischen Neoavantgarde nahm er als Künstler, Verlagslektor, Zeitschriftengründer und Organisator von Festivals eine Schlüsselrolle ein. Einem größeren Publikum wurde Balestrini durch seinen Roman „Vogliamo tutto“ [Wir wollen alles] (1971) bekannt, mit dem er den Kämpfen der italienischen Arbeiter ein literarisches Denkmal setzte.1961 verlegte Balestrini seinen Lebensmittelpunkt von Mailand nach Rom. In Folge seines linken politischen Engagements ging er 1979 ins Exil nach Frankreich. Seit 1985 lebt und arbeitet er in Rom, Mailand und Paris.

Nanni Balestrinis vielfältiges dichterisches und künstlerisches Werk basiert auf der Poetik der Collage, einem Verfahren, das sich der Brüche, Fragmente und Kombinatorik bedient. Dieses verbindende Prinzip zeigt sich in Balestrinis visuellen Collagen ebenso wie auch in seinen wegweisenden Experimenten mit computergenerierter Poesie. Bereits 1961 ließ Balestrini einen IBM-Computer durch kombinatorische Zufallsverfahren das Gedicht „Tape Mark" I generieren.
Mit einer Auswahl aus dem Werk von Nanni Balestrini aus den Jahren 1960–2017 präsentierte das ZKM einen Künstler aller Gattungen, der durch die formalistischen Verfahren der Collage und Montage die dominierenden Erzählungen der Literatur, der Kunst, des Alltags, der Liebe, des Journalismus und der Politik auflöst.

01.04. – 02.07.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratorin: Margit Rosen



Hansjörg Mayer: The Smell of Ink
Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen"

Mit „The Smell of Ink" widmete das ZKM dem in London lebenden Künstler, Drucker und Verleger Hansjörg Mayer die erste umfassende Retrospektive in Deutschland. Mayer wurde mit seinen typographischen und drucktechnischen Experimenten nicht allein einer der wichtigsten Protagonisten der Konkreten und Visuellen Poesie. In Zusammenarbeit mit Künstlern wie etwa Dieter Roth, Richard Hamilton oder Tom Phillips erweiterte er auch unwiderruflich das Spektrum des Druckbaren in der Kunst.
Bereits Mitte der 1960er-Jahre wurde die Kunst- und Literaturwelt auf Hansjörg Mayer (*1943, Stuttgart) aufmerksam: 1964 erschien seine erste Edition mit dem Titel „13 visuelle texte". Schon 1968 widmete das Gemeentemuseum Den Haag dem gerade Fünfundzwanzigjährigen eine erste Retrospektive. Mayer war bereits als Jugendlicher mit dem in Stuttgart lehrenden Philosophen Max Bense in Kontakt gekommen, der ihn mit den neuesten internationalen Tendenzen in Kunst, Literatur und Musik und ihren Protagonisten vertraut machte.
Die Ausstellung präsentierte Hansjörg Mayers eigenes grafisches Werk sowie eine Auswahl von Experimentalfilmen, die er zusammen mit Georg Bense und Rainer Wössner in den Jahren 1962–1963 realisierte. Sie zeigt das reiche Spektrum seines verlegerischen Wirkens von der Kunst bis zur Ethnologie.

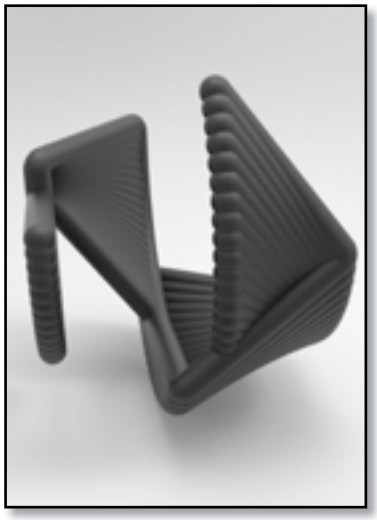
01.04. – 02.07.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratorin: Margit Rosen

soon | just | now. gerhard rühm als intermediapionier
Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen"

Gerhard Rühm (*1930 in Wien) ist ein Virtuose in der Erschließung intermedialer Grenzbereiche und erweiterter medialer Ausdrucksformen. Sein Schaffen verbindet Bildwerke, Musik, Dichtung, Film und Performance auf poetische Weise miteinander und eröffnet in der Überschreitung der Grenzen ‚traditioneller' Gattungen neue ästhetische Sinnfelder. Zugleich bereiten Rühms Arbeiten intellektuelles Vergnügen und animieren erweiterte Wahrnehmungen, in denen feste Sprach- und Denkroutinen auf konzeptuelle und humorvolle Weise durchbrochen werden.
Als Mitbegründer der legendären Wiener Gruppe (gemeinsam mit Friedrich Achleitner, H.C. Artmann, Konrad Bayer und Oswald Wiener) war Rühm maßgeblich an der innovativen Expansion literarischer Verfahren hin zu neuen Ausdrucksformen beteiligt: Die Wiener Gruppe führte „Happenings" auf, noch bevor dieser Begriff erfunden war. Beim „2. Literarischen Cabaret" 1959 in Wien zertrümmerten Gerhard Rühm und Friedrich Achleitner gar ein Klavier – wohlgemerkt erstmals in der Kunstgeschichte und bevor die Fluxuskünstler zu solch radikalen Mitteln griffen. Doch die Provokation war für Rühm nur ein Nebeneffekt, der weniger den Charakter seiner Arbeiten beschreibt, denn die konservative Atmosphäre im

Nachkriegsösterreich, in der er gemeinsam mit dem Zirkel seiner Künstlerkollegen darum bemüht war, an die Leistungen der experimentellen Avantgarden von Expressionismus, Dada, Surrealismus und Futurismus anzuknüpfen. Charakteristisch für Rühms Schaffen ist der innovative Ansatz, die strenge Konzeption, aber auch der spontane Ausdruck.
Die groß angelegte Ausstellung „soon | just | now. gerhard rühm als intermediapionier“ präsentierte beispielhaft das poetische, visuelle und musikalische Schaffen des Künstlers aus über sechs Jahrzehnten. Gezeigt wurden bildnerische Arbeiten (Visuelle Poesie, gestische und konzeptionelle Zeichnungen, visuelle Musik, Fotomontagen, Buchobjekte...), Filme (Schriftfilme, Kinematografische Texte, Voice-Over-Co-Produktionen mit Hubert Sielecki) und auch Musik (auditive Poesie, Chansons, Tondichtungen).
Die Werkschau vergegenwärtigte, dass die intermediale Ausrichtung von Anfang an ein übergreifendes und stilprägendes Prinzip im Schaffen des Künstlers bildet.

01.04. – 09.07.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratoren: Peter Weibel, Erec Gellautz



Architektur des Alphabets

Adam Słowik, Christian Lölkes und Peter Weibel haben ein geometrisches Gebilde geschaffen, mit dessen Rotationen im Raum die 26 Buchstaben des Alphabets nachgebildet werden können. Mittels einer speziell am ZKM entwickelten Software werden die aus der Rotation des ABC-Objektes resultierenden Bewegungsabläufe zwischen den einzelnen Buchstabenpositionen als neue Objekte formiert. Aus der Anzahl der möglichen Kombinationen der 26 Buchstaben des lateinischen Alphabets ergeben sich 650 Objekte. Diese werden als CAD-Modelle exportiert und durch das Medium 3D-Druck ausgegeben und materialisiert. Die 1988 von Vilém Flusser notierte „Krise der Linearität“ findet damit eine neue Lösung, denn wir stehen heute an der Schwelle zu einer dreidimensionalen Notation. Mit Hilfe des Computers, von Software und 3D-Druck entsteht aus dem zweidimensionalen Alphabet eine Architektur des Alphabets. Die räumliche Notation verwandelt die Transformationsbewegungen des Alphabet-Objektes in phantastische Architekturen und Skulpturen. Im Rahmen der Ausstellung „Architektur des Alphabets“ zeigte das ZKM ausserdem die Arbeit „Digitale Defekte“ von Adam Slowik.

12.04. – 17.06.2017
ZKM_Museumsbalkon
Kurator: Peter Weibel
Projektleitung: Hartmut Jörg

Markus Lüpertz. Kunst, die im Wege steht

Die Ausstellung „Markus Lüpertz. Kunst, die im Wege steht“ würdigte das Werk von Markus Lüpertz. Während seiner Zeit an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (1974–1986) positionierte Lüpertz mit Malerkollegen wie beispielsweise Georg Baselitz oder Per Kirkeby Karlsruhe als ein herausragendes Zentrum der deutschen Malerei. Die im ZKM präsentierte Schau schlug einen Bogen zu den Anfängen von Lüpertz’ künstlerischer Laufbahn: „Kunst, die im Wege steht“ hieß 1966 eine seiner ersten Präsentationen, die in Berlin stattfand. Das ZKM zeigte einen Blick auf das Lebenswerk aus fünf Jahrzehnten eines der bedeutendsten deutschen Künstler der Nachkriegsgeneration. Lüpertz hat sich von Dekade zu Dekade immer wieder neu erfunden. Mit seinem unverkennbaren Pinselstrich und der Vehemenz seiner Maltechnik ist er längst eine Instanz der Kunstgeschichte: Von großer Originalität, unabhängig und vor allem vielseitig.

28.04. – 19.08.2017
ZKM_Lichthof 8 + 9
Kurator ZKM: Peter Weibel
Kurator extern: Walter Smerling
Pojektleitung: Philipp Ziegler
Gefördert durch: Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
Kooperationspartner: MKM Museum Küppersmühle für moderne Kunst, Duisburg; Stiftung für Kunst und Kultur e. V., Bonn

DJ Spooky und Greg Niemeyer: // supraliminal

DJ Spooky und Greg Niemeyer präsentierten eine Datenvisualisierung und eine synchronisierte Verklanglichung der konstanten Expansion des Universums im ZKM_PanoramaLabor. Maschinen ermöglichen es dem Menschen, hinter die Grenzen der Wahrnehmung zu schauen – ins Unterbewusste, das zu klein ist, wie ins Überbewusste, das zu ausgedehnt ist, um es zu erfassen. Die stetige Ausdehnung des Universums ist eine überbewusste Wahrnehmung: Während wir beweisen können, dass sie stattfindet, können wir sie jedoch nicht sehen oder fühlen. DJ Spooky (New York) und Greg Niemeyer (Kalifornien) stellen diese Ausdehnung in einem Portrait dar und illustrieren, wie der Turing-Mechanismus die Verteilung von Galaxien im Universum bestimmen kann, so wie er die Muster von Fingerabdrücken und Zebrastreifen erklärt. Im ZKM wurde diese Arbeit zum allerersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. „// supraliminal“ versuchte sowohl durch eine Visualisierung der Daten, als auch durch eine synchronisierte Verklanglichung, den Rhythmus zu erspüren, den Fingerabdrücke und Galaxien gemein haben.

02.05. – 14.10.2017
ZKM_PanoramaLabor
Produktion: ZKM | Institut für Bildmedien und Institut für Musik und Akustik

Projektleitung: Wolfgang Knapp
Unterstützt durch: Brown Institute for Media Innovation und das Berkeley Center for New Media

Joachim Krebs: Deleuze und der Sampler als Audio-Mikroskop

Das ZKM widmete dem Œuvre des Komponisten und Medienkünstlers Joachim Krebs (1952–2013) eine Retrospektivausstellung, die Einblick in sein vielfältiges, verzweigtes Schaffen gewährt. Sie präsentierte seine frühen Auftritte als Keyboarder der agitatorischen Rockmusiktheatergruppe „Checkpoint Charlie“, musiktheatralische Collagen im Avantgarde- und Neue Musik-Kontext, multimediale Installationen und Environments sowie Klangkunstwerke des Künstlerpaares Sabine Schäfer und Joachim Krebs.

17.05. – 29.07.2017
ZKM_Medialounge
Kurator: Yannick Hofmann
Projektleitung: Hartmut Jörg

Unterstützt durch:
Kulturamt der Stadt Karlsruhe, Badische Landesbibliothek,
Joint Research Centre, KIT

Centerbeam. Eine performative Skulptur des CAVS

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums erinnerte das ZKM mit der Ausstellung „Centerbeam. Eine performative Skulptur des CAV“ parallel zur diesjährigen documenta an den legendären Beitrag des Center for Advanced Visual Studies (CAVS) am Massachusetts Institute of Technology (MIT) zur documenta 6 in Kassel im Jahr 1977. Als gemeinschaftliches Projekt der Fellows des CAVS, nach einer Idee des Künstlers Lowry Burgess und unter der Leitung von Otto Piene am MIT konzipiert, verband die fast 44 Meter lange Außeninstallation, die auf der documenta in der Karlsaue vor der Orangerie und ein Jahr später, 1978, in einer zweiten Version auf der National Mall in Washington, DC, gezeigt wurde, neueste künstlerische Techniken wie Laser, Holografie, Dampf, Neon, Video und Inflatables zu einer multimedialen „Kunstmaschine“. Als ein „Aquädukt in das 21. Jahrhundert“ propagierte sie die fruchtbare Zusammenarbeit von KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und IngenieurInnen. In den 1980er-Jahren diente das CAVS auf Grund von einzigartigen Arbeitsbedingungen im Bereich der neuen Medien als eines der Vorbilder für die Konzeption des ZKM | Karlsruhe. Während bei Tag der partizipative Charakter der an ein Gewächshaus oder eine Pipeline erinnernden Installation mit ihren prismatischen Spiegelungen im Wasser und holografischen Effekten im Vordergrund stand, verwandelte sich Centerbeam bei Nacht zu einem „friendly

inferno“ (Otto Piene), einer energetisch aufgeladenen temporären Bühne für Laserprojektionen, Konzerte, Performances und Sky Events. Das ZKM hat sich in den letzten Jahren um die wissenschaftliche Dokumentation und Aufarbeitung von „Centerbeam“ und seiner kinetischen, performativen und partizipatorischen Funktionsweise bemüht. Im Fokus stand dabei, zusammen mit den KünstlerInnen, die Idee eines „Centerbeam 3“, einer aktualisierten Fassung des historischen Werks. Die Ausstellung im ZKM reflektierte anhand historischer Archivmaterialien und den erhaltenen Fragmenten der originalen Centerbeam-Installation Problematiken möglicher Rekonstruktionsmethoden unter aktuellen medienkonservatorischen Fragestellungen als Fallstudie für die restauratorische Aufarbeitung der Medienkunstsammlung des ZKM.

23.05.–30.09.2017
ZKM_Lichthof 1+2
Kuratoren ZKM: Philipp Ziegler, Lívia Nolasco-Rózsás, Morgane Stricot
Kooperationspartner: MIT Museum, MIT Program in Art, Culture, and Technology, MIT CAVS Special Collection und PAMAL (Preservation & Art - Media Archaeology Lab), Avignon
Ausstellung und Symposium wurden unterstützt durch: Light I Art I Space

Hybrid Layers

Die Ausstellung „Hybrid Layers“ lenkte den Blick auf eine Generation von KünstlerInnen, die sich mit der wachsenden Präsenz der digitalen Sphäre und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft auseinandersetzt. Sie zeigte neue Perspektiven auf digitale Technologien, das Internet und die sozialen Netzwerke und untersuchte sowohl die virtuellen als auch die physischen Erscheinungsformen einer künstlerischen Praxis, die grundlegend vom Digitalen beeinflusst ist. Die Positionen, die in der Ausstellung präsentiert wurden, beschäftigen sich mit aktuellen sozialen, technologischen und ästhetischen Debatten und reflektierten, wie umfassend das Digitale sämtliche Bereiche unseres Alltags, unserer Wahrnehmung und Wissensproduktion prägt.
„Hybrid Layers“ erkundete somit die vielfältigen Aspekte dessen, was als „digital turn“ bezeichnet werden kann, als „digitales Zeitalter“, das seit seinem Auftreten vor nicht einmal zwanzig Jahren, als erstmals die Menge der digital gespeicherten Information die der analogen übertraf, unser Denken, Handeln und Fühlen rasant verändert hat.

02.06.2017–06.01.2018
ZKM_Lichthof 8+9
Kuratoren ZKM: Sabiha Keyif, Daria Mille, Philipp Ziegler
Kuratorin extern: Giulia Bini
Projektleitung: Sabiha Keyif
Gefördert durch: Kulturstiftung des Bundes, Innovationsfonds Kunst Baden-Württemberg

Daniel García Andújar: Let’s Democratise Democracy

Für den 3. Juni 2017 wurde in Karlsruhe Durlach der Neonaziaufmarsch „Tag der deutschen Zukunft“ angemeldet, eine rechtsradikale Veranstaltung, die jedes Jahr in einer anderen deutschen Stadt stattfindet. Mit dem Werk „Let’s Democratise Democracy“ (2011) von Daniel Garcia Andújar soll daran erinnert werden, dass Demokratie unsere ständige aktive Positionierung, besonders gegen faschistische Bewegungen, Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus, braucht. Aus diesem Grund wurden auch nach dem 3. Juni alle BesucherInnen des ZKM eingeladen, sich die auf dem Museumsbalkon ausliegenden Posterexemplare von Andújars Werk mitzunehmen.

02.06.–30.07.2017
ZKM_Musikbalkon
Projektleitung: Lívia Nolasco-Rózsás

Radical Software
The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art

Die Ausstellung „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art“ präsentierte Video-Arbeiten und Installationen einer wegweisenden Gruppe amerikanischer KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die in den 1970er-Jahren begann, die erste Vision einer vernetzten Welt des freien Informationsflusses zu formulieren. Die „Raindance Corporation“ wurde 1969 als Medien-Thinktank und Videokollektiv gegründet und 1971 in „Raindance Foundation“ umbenannt. Neben künstlerischen Interessen verfolgten die Mitglieder vor allem das Ziel, das Monopol des kommerziellen Fernsehens in Frage zu stellen und eine mediale Gegenöffentlichkeit zu schaffen. Die Ausstellung zeigte Videos und Installationen u. a. von Frank Gillette (*1941), Beryl Korot (*1945), Ira Schneider (*1939) und Michael Shamberg (*1945) sowie Davidson Gigliotti (*1939) und Paul Ryan (1943–2013). Sie schöpfte dafür aus den umfangreichen Videobeständen der ZKM-Forschungssammlung. Dazu zählt die vollständige Videobandsammlung der Raindance Foundation sowie die Archive von Ira Schneider und Paul Ryan. Neben selten gezeigten Videoarbeiten und Installationen präsentierte die Ausstellung Archivmaterialen sowie die von der Raindance Foundation herausgegebene Zeitschrift „Radical Software“ (1970–1974).

30.06.2017 – 27.01.2018
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratoren: George Barker, Judith Bihr, Margit Rosen

Kooperationspartner:
HfG Karlsruhe – Archivists in Residence-Programm

AppArtAward 2017 – Highlights

Der AppArtAward wurde am 7. Juli 2017 bereits zum 7. Mal verliehen. Als er 2011 erstmals ausgelobt wurde, gab es nur wenige künstlerische Apps im Universum des Mobile Computing mit seinen verschiedenen App-Plattformen. Inzwischen erhält man zum Stichwort „Art App“ mehr als 400.000.000 Suchergebnisse bei Google. Für künstlerische Produktionen ist das Format der App in nur kurzer Zeit zu einer neuen, wichtigen Distributionsform geworden. Auch 2017 wurden rund 70 Apps aus insgesamt 18 Ländern eingereicht. Die eingereichten Apps zeigten eine enorme Bandbreite an Ideen auf, die Ihr mobiles Endgerät zu einem Medium der Kreativität und künstlerischen Wahrnehmung machen.

ab 06.07.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kooperationspartner: CyperForum, Sofware-Cluster, Goethe-Institut

Sponsoren: CAS Software, MFG Innovationsagentur Medien- und Kreativwirtschaft, Sung, bigFM, SAP
Gestaltung: Matthias Gommel

[MASTERCLASS] SchülerstipendiatInnen des ZKM stellen aus: Video / Fotografie / Sound / Skulptur / Generated Art / Installation

Vom 15. Juli bis 6. August präsentierte das ZKM die Gruppenausstellung der dritten [MASTERCLASS]. Die [MASTERCLASS] ist eine Talentschmiede der besonderen Art: Binnen mehrerer Monate entwickeln sechs junge StipendiatInnen mit Unterstützung von ZKM-MentorInnen ihr eigenes künstlerisches Werk. Die [MASTERCLASS] ermöglicht jungen Menschen, zwischen 15 und 19 Jahren mit großem künstlerischen Interesse und besonderer künstlerischer Begabung, aktuelle Kunstströmungen sowie das Programm des ZKM kennen zu lernen. Im Austausch mit Gleichgesinnten und professionellen Kunstschaffenden erlernen die Nachwuchstalente den Umgang mit neuen Medien und erarbeiten während eines Schuljahres ihr eigenes Werk. Ihnen stehen erfahrene KünstlerInnen und KuratorInnen als MentorInnen zur Seite, die sie als ExpertInnen unterstützen und beraten.

14.07. – 05.08.2017
ZKM_Museumsbalkon
Projektleitung: Janine Burger, Sabine Faller
Projektmitarbeit: Daniel Fuchs, Markus Rose, Henrdrik Vogel

Gefördert durch:
Gesellschaft zur Förderung der Kunst und Medientechnologie e. V., Schroff-Stiftung

Konrad Balder Schäuffelen: sprache ist fuer wahr ein koerper
Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen“

Mit visuellen Texten, Wort-Bild-Kombinationen sowie skulpturalen Objekten beteiligte sich Konrad Balder Schäuffelen (1929–2012) seit 1962 an wegweisenden Anthologien sowie nationalen und internationalen Ausstellungen zu experimenteller Kunst. Das ZKM würdigte das reichhaltige künstlerische Schaffen Schäuffelens mit einer Retrospektive, die dank einer Schenkung des Sohnes Jakob Schäuffelen ermöglicht wurde. Seit 2013 befinden sich signifikante Arbeiten besonders aus der frühen und mittleren Werkphase Schäuffelens in der Sammlung des Hauses. Der Titel „sprache ist fuer wahr ein koerper“ versteht sich als Motto und zitiert die gleichnamigen Einzelausstellungen 1976 in München (Lenbachhaus) und 1977 in Heidelberg (Kunstverein). Schäuffelens künstlerisches Oeuvre bezieht seine markante Gestalt aus den poetischen Produktivkräften im Umgang mit Sprache.

26.07. – 21.10.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratorin: Anett Holzheid

Helmut Heißenbüttel: schreiben sammeln senden
Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen“

Die Ausstellung zu Helmut Heißenbüttel (1921–1996), freier Autor und Redakteur am Stuttgarter Rundfunk, umfasste Materialien aus den 1950er-Jahren bis zur Gegenwart: Texte und Hörspiele, Sendungen aus dem Programm „Radio-Essay“, Mappenwerke in Zusammenarbeit mit Künstlern und Bilder und Objekte aus der Sammlung Heißenbüttel.
Der Autor Helmut Heißenbüttel veröffentlichte nach seinem Debüt „Kombinationen“ (Esslingen, 1954) die Serie „Textbücher“, für die er 1969 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet wurde. Viele von Heißenbüttels Texten basieren auf bildnerischen Prinzipien wie Fragment, Collage, Serie und Montage.
Zentrum der Ausstellung bildeten Kunstwerke aus Heißenbüttels Sammlung, zu denen er „Klappentext“ und „Gelegenheitsgedichte“ verfasst hat und Grafik-Mappen, die in Zusammenarbeit mit Rupprecht Geiger, Reinhold Koehler und anderen entstanden. In Heißenbüttels großer Schallplattensammlung finden sich Aufnahmen so verschiedener Komponisten wie John Cage, John Coltrane, Johnny Cash und Heinrich Ignaz Franz Biber, deren Plattencover in der Ausstellung eine „Hörfläche“ bildeten.

26.07. – 21.10.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2

Kurator: Holger Jost
Unterstützt durch: SWR2

Reinhard Döhl: Alles ist möglich. Alles ist erlaubt.

Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen“

Mit der Ausstellung „Alles ist möglich. Alles ist erlaubt.“ widmete sich das ZKM dem Werk des Autors, Poeten, Künstlers, Literatur- und Medienwissenschaftlers Reinhard Döhl (1934–2004).
Döhls umfangreiches künstlerisches und literarisches Schaffen reicht von Kurzprosa und Lyrik, konkreter und visueller Poesie, über Hörspiele und Computerliteratur bis zu Mail Art, Collagen, japanischer Kalligrafie und Netzkunstprojekten. Als Literatur- und Medienwissenschaftler publizierte er vor allem zu Themen wie Literatur-, Hörspiel- und Mediengeschichte. In den 1960er-Jahren gehörte er der Stuttgarter Gruppe um Max Bense an. Der engere Kreis der Gruppe bestand aus Bense, Heißenbüttel und Döhl sowie aus den Typografen Klaus Burkhardt und Hansjörg Mayer, die ein gemeinsames Interesse an experimenteller Literatur sowie an künstlerischer Produktion mit neuen Medien- und Aufschreibesystemen verband. Der Kreis erweiterte sich schnell auch über die Stadtgrenzen hinaus, und so können u. a. Ernst Jandl, Franz Mon und Ludwig Harig zum weiteren Kreis der Gruppe gezählt werden.
Die Ausstellung im ZKM fokussierte Döhls Netzliteratur- und Netzkunstprojekte ab 1996, von denen viele in Kooperation mit dem Medienkünstler Johannes Auer entstanden sind. Sie zeigte darüber hinaus aber auch Arbeiten aus dem Gesamtwerk Döhls, einen Wegbegleiter der Avantgarden der 1960er-Jahre und einen unermüdlichen Geist, dessen Neugierde für Neue Medien und ihre künstlerischen Anwendungsmöglichkeiten ihn immer wieder dazu veranlasste, auf künstlerische und wissenschaftliche Weise ein neues Medium zu erforschen.
Seit 2001 befindet sich das Archiv von Reinhard Döhl in der Akademie der Künste in Berlin. Ab dem Jahr 2004 wurden große Teile des Nachlasses von Reinhard Döhl in die Sammlung des ZKM übernommen.

26.07. – 21.10.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratoren: Miriam Stürner, Jens Lutz

Gözde Bulakeri: CHIT-CHAT
Kunsthalle Linz Export

Gözde Bulakeris künstlerische Arbeiten beschäftigen sich vorwiegend mit der unsichtbaren und verbindenden Kraft von Kultur, sowie mit Identität und Mimikry innerhalb von Kulturräumen. Auf die Rolle von Kommunikation, Integration und Interaktion verweist sie durch ein dynamisches Zusammenspiel von Alltagsmaterialien. Für die Kunsthalle Linz Export hat Gözde Bulakeri eine, diesen Ansätzen entsprechende neue Videoinstallation entwickelt. Seit 2013 präsentiert das IFEK–Institut für erweiterte Kunst Linz unter dem Titel „Kunsthalle Linz“ an wechselnden Orten einen Würfel mit 40 Zentimetern Kantenlänge, der im öffentlichen Raum aufgestellt und von unterschiedlichen KünstlerInnen und Künstlern bespielt wird. Seit 2015 geht der „White Cube par excellence“ unter dem Titel „Kunsthalle Linz Export“ auf Reisen. In dem mobilen Ausstellungsraum werden in verschiedenen Städten Europas und in Zusammenarbeit mit jeweiligen lokalen KünstlerInnen und Institutionen Ausstellungen organisiert.

05.08.2017
ZKM_Bibliothek
Im Rahmen von:
Projekt Kunsthalle-Linz-Export
Kurator: David Wittinghofer

Projektleitung: Petra Zimmermann, Christiane Minter, Banu Beyer
Kooperationspartner: Kunsthalle Linz
Förderung: Stadt Linz

1933–1945. DREI GYMNASIEN AUF SPURENSUCHE ZUM NATIONALSOZIALISMUS IN KARLSRUHE

Im Rahmen eines schulübergreifenden Seminarkurs

Im Rahmen eines schulübergreifenden Seminarkurses unter dem Titel „NS in Karlsruhe“, organisiert von drei Karlsruher Gymnasien und dem ZKM, sichten KursteilnehmerInnen Aktenbestände zur Lokalgeschichte im Stadt- und Generallandesarchiv, unterstützt durch StudentInnen und DozentInnen des Forschungsprojektes „Geschichte der Landesministerien in Baden-Württemberg zur Zeit des Nationalsozialismus“. Sichtbar gemacht werden die wissenschaftlichen Ergebnisse in künstlerischer Form in Kooperation mit dem ZKM und im digitalen Stadtrundgang des Stadtjugendausschusses Karlsruhe e. V.
Die Kunstvermittler der ZKM helfen den TeilnehmerInnen des Kurses, ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Assoziationen künstlerisch umzusetzen und dabei nach den ihnen gemäßen Ausdrucksformen zu suchen. Die Arbeit mit unterschiedlichen Medien und Technologien ist dabei integraler Bestandteil der Reflektion über Formen der Wissens- und Erkenntnisproduktion in Kunst und Wissenschaft und über Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung. Am Ende des Prozesses steht ein außergewöhnliches Sinnbild der erfolgreichen Zusammenarbeit der Beteiligten in Form einer Ausstellung.

05.08. – 22.09.2017
ZKM_Musikbalkon
Projektleitung: Janine Burger (ZKM), Banu Beyer (ZKM), Marion Bodemann (Goethe-Gymnasium), Hendrik Hiss (Helmholtz-Gymnasium), Tobias Markowitsch (Bismarck-Gymnasium)
Partner: Generallandesarchiv Karlsruhe, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Schülerakademie Karlsruhe e. V., Stadtarchiv Karlsruhe, Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe

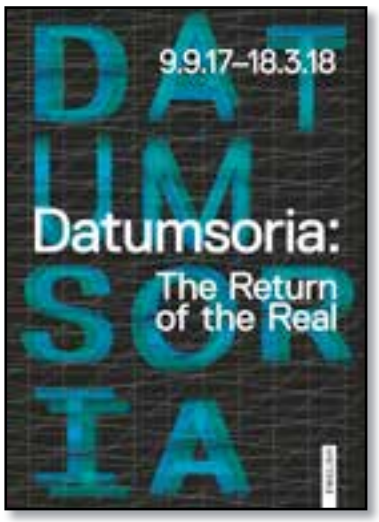
Gefördert durch: Stadt Karlsruhe, Lions Club Karlsruhe, Förderverein Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe e. V., Freundeskreis Goethe-Gymnasium Karlsruhe e. V., Fördergemeinschaft des Bismarck-Gymnasiums Karlsruhe e. V., Schülerakademie Karlsruhe e. V., Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe
Wissenschaftliche Assistenz: Emanuel Hermann, Adelheid Wibel
Projektmitarbeit: Fanny Kranz, Max Kosoric

Zwischen Erfolg und Verfolgung
Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach

Nach einer Station am Hans-Sachs-Platz in Nürnberg im August 2017 wurde die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ auf dem ZKM_Vorplatz – dem Platz der Menschenrechte – gezeigt. Die Wanderausstellung würdigte mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

31.08. – 06.10.2017
ZKM_Vorplatz
Im Rahmen von: Verleihung Julius-Hirsch-Preis des DFB
Projektleitung ZKM: Wolfgang Knapp
Produziert von: Zentrum für deutsche Sportgeschichte e. V., Universität Potsdam, Universität Hannover

Gefördert durch: Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), DFB-Kulturstiftung und Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
Kooperationspartner: Kulturamt der Stadt Karlsruhe



Datumsoria: The Return of the Real

Bei „Datumsoria: The Return of the Real“ handelte es sich um eine stark erweiterte Version der gleichnamigen Ausstellung, die zuvor im Chronus Art Center in Shanghai gezeigt wurde. Die Ausstellung war das Ergebnis des Forschungsprogramms „ArtTech@“, das von ZHANG Ga konzipiert und kuratiert wurde und darauf abzielte, den Herausforderungen eines technologisch konstruierten „Zeit-Raum-Gefüges“ durch Wiederbelebung des wertvollen Vermächtnisses der Experimente in Kunst und in Technologie Mitte des 20. Jahrhunderts zu begegnen: eine neue Realität, die insgesamt die Spielregeln hinsichtlich Arbeit und Freizeit, Politik und Wirtschaft sowie künstlerischer Imagination und kultureller Sensibilität verändert hat. In Kooperation mit dem Chronus Art Center, Shanghai, dem ZKM | Karlsruhe und dem Nam June Paik Art Center brachte „Datumsoria“ zehn hochgradig idiosynkratische Arbeiten zusammen und warf so ein neues Licht auf die Beziehungen, die die Logik des Realen im Informationszeitalter erkennen lassen.
Zu den ausstellenden Künstlern zählten Ralf Baecker, Laurent Grasso, George Legrady, LIU Xiaodong, Rafael Lozano-Hemmer, Carsten Nicolai, Nam June Paik, WANG Yuyang, YAN Lei und ZHANG Peili.

08.09.2017 – 17.03.2018
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kurator extern: Zhang Ga
Projektleitung: Bettina Korintenberg
Kooperationspartner: Chronus Art Center, Nam June Paik Art Center, CAFA Art Museum
Gefördert durch: Lisson Gallery, London / New York, ZONHOM Cultural Development Co., Ltd., Peking
Projektmitarbeit: Xu Ruiyu
Unterstützt durch: BMW Group, Chinesische Botschaft Deutschland
Weitere Stationen: Nam June Paik Art Center, Seoul, Korea; CAFA Art Museum, Peking, China

The Art of Immersion

Ein wesentlicher Aspekt der neuen Medien in all ihren Erscheinungsformen ist ihr immersiver Charakter. Dies kündigte sich bereits in der Geschichte der Panoramamalerei, des Cinerama und der Installationskunst an und erreicht inzwischen mit den immersiven digitalen Visualisierungssystemen der virtuellen Realität und der Augmented Reality ein neues Niveau transformierender Erfahrungen von Wirklichkeit. Die Ausstellung „The Art of Immersion“ bot einen Überblick über einige der wichtigsten Beispiele für die „Kunst der immersiven Erfahrungen“. Sie umfasste eine heterogene Auswahl bedeutender Arbeiten, die von Jean Michel Bruyère, Neil Brown, Dennis Del Favero, Kurt Hentschläger, Sarah Kenderdine, Ulf Langheinrich, Matthew McGinity und Jeffrey Shaw für die Panoramaprojektion entwickelt wurden und Meilensteine in der konzeptionellen und ästhetischen Entwicklung zeitgenössischer immersiver Kunst darstellen.

08.09.2017 – 27.01.2018
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratoren: Dennis del Favero, Richard Castelli, Peter Weibel
Projektleitung: Jan Gerigk, Bettina Korintenberg
Kooperationspartner: iCinema (UNSW Centre for Interactive Cinema Research), Sydney und Epidemic
Unterstützt durch:
ALiVE School of Creative Media City University of Hong Kong

Open Codes. Leben in digitalen Welten

Wir leben heute in einer globalisierten Welt, die von digitalen Codes kontrolliert und erzeugt wird. Von der Kommunikation bis zum Transport (von Menschen, Gütern und Nachrichten) wird alles durch digitale Codes bestimmt. Die Mathematik und Elektronik haben eine neue, auf Computerprogrammen basierende Welt hervorgebracht, die von IngenieurInnen, PhysikerInnen und InformatikerInnen gestaltet werden will. Von Leibniz' Binärcode bis zum Morsecode, vom kosmischen Code bis zum genetischen Code – wir leben in einer Welt aus Codes. Die Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten", die künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten versammelt, eröffnet uns die Möglichkeit, diese Welt zu verstehen. In einem neuen Ausstellungsformat präsentiert die Ausstellung zeitgenössische Kunst und Wissenschaft in einer Mischung aus Labor und Lounge, aus Lernumgebung und „Club Méditerranée". Bei freiem Eintritt ins Museum – als einem Ort der bezahlten Bürgerbildung – soll die Aneignung von Wissen belohnt werden. Denn die eigentliche Botschaft des digitalen Wandels lautet doch: Die Welt von morgen wird sich von einer Arbeits- zu einer Wissensgesellschaft verwandeln.

19.10.2017 – 06.01.2019
ZKM_Lichthof 8 + 9
Konzept: Peter Weibel
Kuratoren: Peter Weibel mit Lívia Nolasco-Rózsás, Yasemin Keskintepe, Blanca Giménez
Wissenschaftliche Beratung: Christian Lölkes
Externe Berater: Natalia Fuchs, Franz Pichler
In Kooperation mit: KIT, FZI, Fraunhofer IOSB, Akademie Schloss Solitude, c't Magazin, Entropia e. V., fab lab Karlsruhe, OK Lab Karlsruhe, netzstrategen, Karlsruhe.ai, Calliope, Hochschule Karlsruhe, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Projektmitarbeit: Magdalena Stöger, Olga Timurgalieva, Amit Shemma, Hannah-Maria Winters
Gefördert von: vitra, feco feederle, Innovationsfonds Kunst, creation Baumann, AppSphere, InnoQ, Light | Art | Space, Grüne Räume, Kickerkönig.de, 21stCCC
Unterstützt durch: Werner Stober Stiftung, Familie Würth, Familie Leibinger

Resonanzen. 40 Jahre Kunststiftung Baden-Württemberg

Anlässlich des 40. Geburtstags der Kunststiftung Baden-Württemberg wurden am ZKM | Karlsruhe beispielhafte Positionen aktueller und ehemaliger StipendiatInnen gezeigt – seit 1977 wurden über 900 junge KünstlerInnen in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Darstellende Kunst und Literatur gefördert. Die Ausstellung dokumentierte einerseits die künstlerische Entwicklung der StipendiatInnen und verdeutlichte dadurch andererseits die Bedeutung einer individuellen Förderung von KünstlerInnen durch das Land Baden-Württemberg. Die unterschiedlichen in der Ausstellung vertretenen Medien wie Installation, Skulptur, Malerei, Fotografie, Video und Performance veranschaulichten die Vielfalt der geförderten Positionen, die sich thematisch u. a. den Bereichen Post-Minimal, Konzeptkunst, Gender und Identität sowie der individuellen Mythologie zuordnen lassen. Einen Schwerpunkt bildeten ortsbezogene Arbeiten, die neu für die Präsentation im ZKM entstanden, aber auch Literatur und elektronische Musik bzw. Komposition.

03.11.2017 – 25.02.2018
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kurator ZKM: Philipp Ziegler
Kurator extern: Bernd Milla
Projektleitung: Silva Brand, Lena Lamprecht
Gefördert durch: Baden-Württemberg Stiftung, Wüstenrot Stiftung, Sparda Bank, Lotto Baden-Württemberg
Kooperationspartner: Kunststiftung Baden-Württemberg
Projektmitarbeit: Hannah-Maria Winters

FEMINISTISCHE AVANTGARDE der 1970er-Jahre aus der SAMMLUNG VERBUND, Wien

Das ZKM zeigte mit über 400 Kunstwerken aus der SAMMLUNG VERBUND in Wien, wie Künstlerinnen in den 1970er-Jahren zum ersten Mal ein eigenes Bild der Frau kollektiv neu kreierten. Zuletzt, im Frühjahr 2015, hatte das ZKM im Rahmen des Karlsruher Festivals „Frauenperspektiven" das virtuelle Ausstellungsprogramm „Frauen Video Arbeiten" aus der ZKM-Videosammlung und weiteren Leihgaben präsentiert. Die wichtige künstlerische Bewegung „Feministische Avantgarde" fand bisher in der Kunstgeschichte wenig Beachtung. Anspruch der Ausstellung im ZKM war es nicht nur die „Feministische Avantgarde" in den Kanon der Kunstgeschichte aufzunehmen, sondern die Pionierleistung dieser Künstlerinnen hervorzuheben. In ihren Werken stellen sie radikal neue Fragen an die Gesellschaft, an den Kunstbetrieb und die Rollen der Frau. Die Ablehnung tradierter, normativer Vorstellungen verbindet das Engagement der Künstlerinnen dieser Generation. Die Künstlerinnen der „Feministischen Avantgarde" gingen der Frage nach, wie das traditionelle „Bild der Frau", die Konstituierung weiblicher Identitäten in unserer Gesellschaft bestimmt. Dabei standen Themen wie eindimensionale Rollenzuweisungen als Mutter, Haus- und Ehefrau, weibliche Sexualität, der eigene Körper, Schönheit und Gewalt gegen Frauen im Fokus.

17.11.2017 – 07.04.2018
ZKM_Lichthof 1 + 2
Kuratorin: Gabriele Schor
Projektleitung ZKM: Judith Bihr
Kooperationspartner: SAMMLUNG VERBUND, Wien

Projektmitarbeit: Hannah-Maria Winters
Unterstützt durch: Bundeskanzleramt Österreich, Danish Arts Foundation

EXTERNE AUSSTELLUNGEN

AppArtAward 2017

Auch im Jahr 2017 tourte die Ausstellung zum AppArtAward durch die Welt. Schwerpunkt war im Deutsch-Mexikanischen Jahr das Land Mexiko mit insgesamt sechs Stationen. Danach wanderte die Ausstellung nach Jamaika, wo sich ihre Spur verlor.

ab 01.01.2017
weltweit (ZKM auf Reisen)
Kurator ZKM: Peter Weibel
Weitere Ausstellungsstationen 2017:
Mexico City, Mexiko
Aguascalientes, Mexiko
Guadalajara, Mexiko
San Luis Potosí, Mexiko
Puebla, Mexiko
Toluca, Mexiko
Kooperationspartner: Goethe-Institut

Armin Linke: The Appearance of That Which Cannot Be Seen

Seit mehr als 20 Jahren dokumentiert Armin Linke in seinen Fotografien die Auswirkungen der Globalisierung, die Wandlung von Städten in Mega-Metropolen und die Vernetzung der postindustriellen Gesellschaft durch digitale Informations- und Kommunikationstechnologien. In seinen Aufnahmen werden die tiefgreifenden ökonomischen, ökologischen und geologischen Veränderungen festgehalten.
Sein mittlerweile auf mehr als 500.000 Aufnahmen angewachsenes Bildarchiv bildet den Ausgangspunkt für „The Appearance of That Which Cannot Be Seen" (Die Erscheinung dessen, was nicht gesehen werden kann). Armin Linke hat WissenschaftlerInnen, TheoretikerInnen und KulturanthropologInnen, wie etwa Ariella Azoulay, Lorraine Daston, Frank Farelli, Bruno Latour, Peter Weibel, Marc Wigley und Jan Zalasiewicz dazu eingeladen, sich mit seinem Fotoarchiv auseinanderzusetzen und vor dem Hintergrund ihrer individuellen Forschungsansätze eine subjektive Auswahl zu treffen. Die dabei entstandenen kommentierenden Texte und Interviews sind in das Displaysystem integriert und machen den Prozess der Auswahl der Bilder nachvollziehbar. Die Arrangements werden auf den jeweiligen Ausstellungsort angepasst und durch orts- oder zeitspezifische Details ergänzt.
Neben der Publikation „The Appearance of That Which Cannot Be Seen" (engl., 400 Seiten, Spector Books), lag ein Booklet in deutscher Sprache zur Ausstellung in Aachen vor.

24.3.–18.6.2017
Ludwig Forum Aachen
Kuratoren extern: Andreas Beitin, Annette Lagler
Produziert von: ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe und PAC Padiglione d'Arte Contemporanea, Mailand

Unterstützt durch: Graham Foundation, Goethe Institut
Weitere Ausstellungsstationen 2017:
Centre de la photographie, Genève

GLOBAL CONTROL AND CENSORSHIP

Mit der Ausstellung „GLOBAL CONTROL AND CENSORSHIP“, die Ende 2015 bis Juli 2016 im Rahmen der GLOBALE am ZKM zu sehen war, startete in Kooperation mi dem Goethe-Institut Ende April in der estnischen Hauptstadt eine Osteuropa-Tournee mit insgesamt sechs Stationen.

28.04. – 17.06.2017
Tallinna Kunstihoone,
weltweit (ZKM auf Reisen)
Kuratorin ZKM: Lívia Nolasco-Rózsás
Kurator extern: Bernhard Serexhe
Projektleitung: Jakob Racek
(Goethe-Insititut, Prag)
Partner:
Tallinna Kunstihoone, Goethe Institut Tallinn;
Kunsthalle Nová Synagóga, Žilina;
Goethe Institut Bratislava

Weitere Ausstellungsstationen 2017:
Kunsthalle Nová Synagóga, Žilina, Slowakei;
Galerie Arsenal, Bialystok, Polen
Ausstellungsstationen 2018:
Energiemuseum, Vilnius, Litauen;
NTK, Prag, Tschechien;
Nationalbibliothek, Riga, Lettland;
Galerie m21, Pécs, Ungarn
Kooperatonspartner: Goethe-Institut

Infosphäre. Die Transformation der Dinge in Daten

Die Ausstellung „Infosphäre“, die ursprünglich von September 2015 bis Januar 2016 im ZKM als Teil der GLOBALE gezeigt wurde, war bis Anfang 2017 im Centro Nacional de las Artes (CENA) in Mexiko zu sehen. Die Ausstellung bot einen Überblick über die Kunst im Zeitalter der Digitalen Revolution und deren soziale Folgen. Sie gab einen Einblick in die neue Datenwelt, deren Existenz durch die NSA-Affäre endlich in das allgemeine Bewusstsein vorgedrungen ist. Die Menschen leben heute in einer global vernetzten Gesellschaft, in der Biosphäre und Infosphäre einander durchdringen und bedingen. Dieser Neologismus bezieht sich auf das technische Netzwerk, vom Rundfunk bis hin zum Internet, das den Globus umspannt und den globalen Datenaustausch ebenso wie die Organisation des Transports von Menschen und Gütern ermöglicht. Ohne den globalen Daten-, Waren- und Personenverkehr könnten die biologischen und sozialen Ansprüche von mehr als sieben Milliarden Menschen nicht erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund ist zeitgenössische Kunst, die im Themenfeld der Big Data arbeitet, von besonderer Relevanz. Die Ausstellung in der Version für CENART zeigte Werke aus der Sammlung des ZKM, weitere Projekte, die neue Perspektiven für das digitale Umfeld bieten sowie ein Filmprogramm, welches das moderne digitale Zeitalter kritisch betrachtet.

25.05. – 02.09.2017
Centro National de las Artes, Mexiko-Stadt,
weltweit (ZKM auf Reisen)
Im Rahmen von: Alemannia México Alianza para el Futuro, Deutschlandjahr in Mexiko
Kurator ZKM: Peter Weibel

Ko-Kuratorinnen: Giulia Bini, Daria Mille
Projektleitung: Gabriela Romero
Projektpartner: Secretaria de Cultura, CENART
Gefördert durch: Goethe-Institut, Pro Helvetia, Secretaria de Cultura, Mexican Center for Music and Sonic Arts (CMMAS)

Schlosslichtspiele 2017

Die Erfolgsgeschichte der Schlosslichtspiele wurde auch 2017 fortgeschrieben. Im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg wurde erneut eine spannende Auswahl an künstlerischen Projektionen präsentiert – 2017 lag der Schwerpunkt auf neuen Formen der Architektur. „Die Schlosslichtspiele entwickeln sich, neben dem Fest, zur erfolgreichsten Eigenmarke unserer Stadt", so Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, „ihre Zugkraft wirkt zunehmend weit über die Stadtgrenzen hinaus und macht Karlsruhe zum sommerlichen Erlebnismittelpunkt der ganzen Region." Insgesamt waren sechs internationale KünstlerInnen und Künstlergruppen vertreten, die, wie in den beiden letzten Jahren eine kreative Programmvielfalt garantierten: das ungarische KünstlerInnenkollektiv Maxin10sity; Hani Rashid und Lise Anne Couture, die 1989 das Gemeinschaftsbüro für Architektur und Kunst in New York „Asymptote" gründeteten; das Londoner Architekturbüro Zaha Hadid Architects, dessen Namensgeberin Stararchitektin und Pritzker-Preisträgerin Zaha Hadid ist; der international renommierte US-amerikanische Architekt Greg Lynn, der 2008 den Goldenen Löwen der Architektur Biennale in Venedig gewann und vom TIME Magazine zu einem der 100 innovativsten Menschen des 21. Jahrhunderts gekürt wurde; der israelische 3D-Artist und Designer Eyal Gever, der an der renommierten Bezalel Academy of the Arts and Design in Jerusalem studierte und das Bremer Künstlerkollektiv URBANSCREEN, dessen interdisziplinäres Team sich mit dem Dialog zwischen Videokunst und urbaner Kommunikation befasst.

02.08.–09.09.2017
Schloss Karlsruhe
Kurator: Peter Weibel
Projektleitung: Nina Wlodarczyk
Kooperationspartner:
Karlsruhe Event GmbH
Gefördert durch:
Fördergesellschaft ZKM/HfG, Krauße-Stiftung

Unterstützt durch (Hauptpartner und Businesspartner): Hoepfner, Lang Medientechnik, BNN, BBBank, Ebner Stolz, Ettlinger Tor, Klaiber Markisen, KSC, MIRO, Sparkasse Karlsruhe, Stadtwerke Karlsruhe, SWR, Viamedici, Volkswohnung, Graf Hardenberg

Games and Politics

Nach Stationen an den Goethe-Instituten in Mexiko-Stadt, San Francisco, Boston Cambridge sowie Manila war die von Goethe-Institut und ZKM entwickelte Tourneeausstellung „Games and Politics" zuletzt in der russischen IT-Metropole Nowosibirsk zu erleben. Die GLOBALE-Ausstellung „Global Games", von August 2015 bis April 2016 am ZKM zu sehen, zeigte die Bandbreite des Computerspiels als politisch und sozial relevantes Medium. Ob Computer-Spiele als Politikum, als Unterhaltungsmedium oder gar als Kunst gesehen werden, ist vor allem eines: kontextabhängig. Jedes Spiel verortet sich in einer Gesellschaft und thematisiert sie zugleich. Eine politische Relevanz kann also für sämtliche Computer-Spiele postuliert werden, auch und gerade dann, wenn sie sich jeglicher politischer Handlung zu entziehen scheinen. Denn selbst in diesen Spielen gilt: Die Spielenden erteilen Anordnungen, müssen aber ihrerseits nach den Regeln des Spiels spielen, um überhaupt spielen zu können. Am anderen Ende dieses Spektrums stehen Spiele, die mit Blick auf eine ansonsten schwer zu erreichende Zielgruppe bewusst zu Zwecken politischer Bildung oder für Propagandaziele eingesetzt werden. Wie Computerspiele ihr politisches Potenzial entfalten, untersuchte jetzt die Tournee-Ausstellung „Games and Politics".

seit 01.10.2017
Goethe-Institute weltweit
Kurator ZKM: Stephan Schwingeler
Ausstellungsstationen 2017:
Goethe-Institut Mexiko-Stadt, Mexiko;
Goethe-Institut San Francisco, USA;
Goethe-Institut Boston, USA;
Goethe-Institut Boston & MIT GameLab, USA;
Goethe-Institut Manila, Philippinen;
Goethe-Institut Nowosibirsk, Russland

Ausstellungsstationen 2018:
Goethe-Institut Skopje, Mazedonien;
Goethe-Institut Sarajevo, Bosnien und Herzegowina;
Goethe-Institut Istanbul, Türkei;
Goethe-Institut Sofia, Bulgarien;
Goethe-Institut Bukarest, Rumänien;
Goethe-Institut Zagreb, Kroatien;
Goethe-Institut Nancy, Frankreich;
Goethe-Institut Madrid, Spanien u. a.
Kooperationspartner: Goethe Institut

HERTZ-LABOR: FORSCHUNG UND PRODUKTION

Am ZKM, als einem Ort der Forschung, der technischen Entwicklung und künstlerischen Produktion finden WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen aus aller Welt einzigartige Bedingungen, um theoretische und praktische Projekte zu realisieren und diese einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Seinem Gründungsauftrag folgend nimmt sich das ZKM in seiner Forschung und Produktion unter dem Dach des „Hertz-Labors" insbesondere den Herausforderungen der elektronischen und digitalen Künste an: In Kooperation mit internationalen SpezialistInnen und WissenschaftlerInnen widmen sich MitarbeiterInnen und GastwissenschaftlerInnen sowohl der kunsthistorischen und -theoretischen Erforschung dieses Feldes, als auch der Problematik der Restaurierung und langfristigen Bewahrung des digitalen kulturellen Erbes. Anders als klassische Museen ist das ZKM gleichzeitig auch ein Ort der künstlerischen Produktion und bietet KünstlerInnen die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen und technischen EntwicklerInnen die neuesten Technologien zu erproben. Die im Rahmen des ZKM-GastkünstlerInnen-Programms entstandenen Kunstwerke haben die Medienkunst über drei Jahrzehnte entscheidend geprägt.

Im Sinne einer agilen Arbeitsweise findet Forschung wie auch Produktion abteilungsübergreifend statt. Kompetenzen der einzelnen MitarbeiterInnen, KünstlerInnen und Experten können so effektiver und interdisziplinär ausgetauscht und Produktionen schneller und innovativer realisiert werden.

Hierbei spielt das „Hertz-Labor" als integrierte Plattform für Forschung und Produktion innerhalb des ZKM eine zentrale Rolle.

Institut für Musik und Akustik

Das Jahr 2017 war durch eine große Projektdichte gekennzeichnet, die vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres seinen Höhepunkt fand.

Im Juni fand die 7. Ausgabe des Biennale Festivals „next_generation" statt und konnte mit ca. 26 Studios aus Österreich, der Schweiz, Holland, Frankreich und Deutschland 150 beteiligte Studenten und Dozenten nach Karlsruhe holen. Bis heute ist es das größte und einzige Festival der elektronischen Hochschulstudios in Deutschland und hebt die wichtige Position des IMA hervor.

Das EU-Projekt „Interfaces" fand seine Fortführung mit dem sehr erfolgreich durchgeführten Festival „InSonic2017" mit Symposium, Konzerten und 11 Klanginstallationen.

Beim „Giga-Hertz-Preis" 2017 konnte Laurie Anderson als Künstlerin für ihr Lebenswerk ausgezeichnet werden und ihr Werk im Kubus des ZKM vor zahlreichem Publikum präsentieren.

Mit dem „#bebeethoven"-Projekt konnten in Zusammenarbeit mit dem PODIUM Esslingen insgesamt 50.000 Euro an Fördergeldern akquiriert werden. Weiterhin wird zusammen mit dem IRCAM und dem EU-STARTS Programm das „VERTIGO" Projekt kooperierend durchgeführt. Dabei konnten ebenso 25.000 Euro an Fördergeldern gewonnen werden.

Das EASTN-II EU-Projekt mit einer Laufzeit von 2017–2021 Jahren begann im Oktober. Beide laufenden EU-Projekte haben eine Budgetvolumen von ca. 620.000 Euro.

Mit dem Goethe-Institut St. Petersburg wurde die Kooperation mit dem choreographischen Projekt von vier russischen Künstlern erfolgreich beendet. Weitere Kooperationen mit russischen Künstlern bahnen sich für 2018 an. Weiterhin wurde das Projekt „EFFEKTE Wissenschaftsjahr 2016" in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Wasserbau erfolgreich zum Abschluss gebracht – aufgrund des großen Ansturms konnten nicht alle Besucher bei der ersten Aufführung eingelassen werden. Die Präsentation im Kubus des ZKM lockte insgesamt 500 Zuschauer an. In dem Projekt wurden simulierte Strömungs- und Messdaten des Wassers sonifiziert.

Das App-Projekt „MyCity MySounds" wurde im Rahmen des EU-Projektes weiterentwickelt und in Athen und Thessaloniki eingesetzt. Gegenwärtig wird mit Partnern in Montreal über eine Fortführung der Softwareentwicklung verhandelt.

Das Archiv des Institut international de musique électroacoustique de Bourges / Mnémothèque internationale des sciences et arts en musique électroacoustique (IMEB/MISAME) kam mit ca. 10.000 Werkeinträgen an das IMA und wird an die Mediaartbase angedockt.

Zum 1. Oktober 2017 ist Ludger Brümmer zum Professor für Komposition mit digitalen Medien an der Musikhochschule Trossingen berufen worden und war Mitglied der Jury beim Ars Electronica Festival sowie beim deutschen Hörspielpreis.

Aufnahmen/Produktionen

„Breathing"

Einmonatige ZKM-Residenz der Choreographin Anna Konjetzky, Komponist Nikolay Popov und den TänzerInnen Sahra Huby, Maxwell McCarthy und Quindell Orton (ZKM, Goethe-Institut St. Petersburg); Aufführung der Ergebnisse der ersten Arbeitsphase am 19.5.2017; Anton Kossjanenko: April – Mai 2017, künstlerisch-tontechnische Betreuung

„Sprechzimmer"

Im Rahmen der Austellung „Konrad Schäuffelen", Kuratorin: Dr. Anett Holzheid
Anton Kossjanenko: Juli 2017, künstlerisch-tontechnische Betreuung

„Study No. 539&#8232"

Erarbeitung des Stückes von Dietrich Eichmann & Johannes Schwarz: „Study No. 539&#8232"
Anton Kossjanenko: Juli 2017, Produktion, künstlerisch-tontechnische Betreuung

„Schlosslichtspiele"

Anton Kossjanenko: Juli 2017, Sprach-Aufnahme, Editing, Mastering (N. Wlodarczyk); Juni 2017, Sounddesign, künstlerische Betreuung (Ch. Zartmann)

„Open Codes"

Anton Kossjanenko: September 2017, Audio Guide-Produktion für die Ausstellung „Open Codes" (Dominika Szope, Regina Hock)
ab Mai 2017 künstlerisch-technische Arbeit bei der Produktion der interaktiven Installation „Sacrophonie" (Peter Weibel, Blanca Gimenez)

Elizabeth Pich: April – Oktober 2017, Software-Entwicklung für die Installation „Code Chain"

Dan Wilcox: Juli 2017 – Oktober 2017, Software-Entwicklung für die Installationen „MusiCode: Experiment with common computer music algorithms." und „Lindenmayer-Explorer: Experiment with using a Lindemayer System to generate musical pitches and patterns"

Götz Dipper: Februar 2017 – Oktober 2017, Softwareentwicklung für die Installationen „Add_Synth", „FM_Synth", „algoRhythm Machine" und „...wie der Computer Musik macht"

Benjamin Miller: Februar 2017 – Oktober 2017, Entwicklung der interaktiven Klanginstallationen „MarkovKettenExplorer" und „CellularAutomataExplorer"

Yannick Hofmann: Entwicklung der iOS-App „Monocause. Dialectics of the Post-Truth Era" (Version II)

Karlheinz Stockhausen: „STRAHLEN“

Produktion der Dokumentations-DVD zur Entstehung des Werkes STRAHLEN von Karlheinz Stockhausen

Anton Kossjanenko: Oktober – November 2017, Produktion künstlerisch-tontechnische Betreuung

Benjamin Miller: 31.03., 05. – 08.06., 21.08, Produktion und Kunstkopf-Aufnahme, im Kubus, Anfertigung einer 5.1 Version und HRTF Version

„Trio Omphalos: John Cage: „Chess Pieces“ (1944), John Cage: „Four Dances“ (1942 – 43), Tom Johnson: „Rational Melodies“, 13 Pieces for any Instruments (1993); (WERGO, 2017)“

CD Produktion
Sebastian Schottke: 09. – 10.01.17, Editing und Mischung der Aufnahmen

Bernard Parmeggiani: „Stries“

Sebastian Schottke: 23. – 27.01.17, Aufnahme, Editing, Mischung

„Pfitzner“

CD-Produktion
Sebastian Schottke: 27. – 29.03.2017, Klavier, Gesang, Veröffentlichung 2018

„Sound Spaces“ / Paul Frick

Produktion „Sound Spaces“ mit Johannes Schwarz und Sascha Armbruster
Steingrimur Rohloff: „Druck“, Alfred Zimmerlin: „Scènes“, Orm Finnendahl: „Hören Und Sehen“, Sascha Dragicevic: „Symbiosen“, Präsentation am 24.6.2017 im ZKM_Kubus

Sebastian Schottke: 25.06., Aufnahmen

„Man in the Field“

Produktion „Man in the Field“ und Morton Feldman „Patterns in a chromatic field“ mit Antonis Anissegos, Mathis Mayr, Dan Peter Sundland, Daniel Schröteler und Sebastian Schottke; Präsentation am 15.7. im ZKM_Kubus; Einstündige Sendung SWR2 NOWJazz Session „Inspired by Morton Feldman“

Sebastian Schottke: 10. – 16.7., Produktion und Aufnahme

Christoph Ogiermann: „Nackt an Metall (Test-Solo)“

Sebastian Schottke: 13.11., Aufnahmen Quartett „EWI-4“ (Electronic Wind Instruments (EWI)

Bernhard Lang: „The Cold Trip“

Aufnahme im Kubus

mit „Aleph Gitarrenquartett“ und Sarah Maria Sun
(Kairos, 2017 vhttps://www.kairos-music.com/cds/0015018kai)

Benjamin Miller: 25–26.02, 02–03.03, 24–27.04, Studioaufnahme, Editing und Abmischung

Werke von Ludger Brümmer

Stücke von Ludger Brümmer für Ina-GRM CD-Produktion

Benjamin Miller: 30.03, 18.–20.07, Binaurale Kunstkopf-Aufnahme und Pre Mastering der CD

Peter Zinovieff „RFG“

Peter Zinovieff „RFG“, mit Cellistin Lucy Railton, Kubus, laufendensProjekt

Benjamin Miller: 26 – 28.06, 24 – 25.09, 06 – 07.10, Studio Aufnahme, Edit und Abmischung,

Gastkünstler-Projekte

Aleph Gitarrenquartett

Aufnahme der Stücke Marko Nikjodijevic: „Eclat“ und Bernhard Lang: „The Cold Trip“

22.–26.02., 09.03., 19.03., 30.03., 06.04., 27.04., 13.–14.05., 25.05., 25.06., 13.07., 24.09., 28.09, Kleines Studio

Boccioletti, Enrico

5.1 Mischung des Werkes „Nomadism“ (2015 – 2016) für die Ausstellung „Hybrid Layers“

25.05. – 26.05., Atelier 5

Cacciatore, Maurilio

Arbeit am Stück: „So loud“ (2014/17), Uraufführung bei „con:temporaries“ am 04.03.2017

04.02.–04.03., Atelier 5

Chantler, John

Fertigstellung der Klangdom-Version „Logic Being The Lowest Form of Magic“ (2016 – 2017)

Aufführung beim Klangdomkonzert im Rahmen der ARD-Hörspieltage.

10. – 11.11., Minidom

Eichmann, Dietrich und Johannes Schwarz

Arbeit am Stück „Study No. 539&#8232“, Aufnahmen und Erarbeiten einer Klangdomversion

05. – 06.07., Kubus

Fernandez, José (Audio) und Thomas Köppel (Video)

Residency zur Entwicklung der audiovisuellen Performance „GeKiPe“

http://www.aujourdhuimusiques.com/fam-crossing-points.html

30.03. – 09.04. und 24. – 30.04., Atelier 4, langes Studio, Kubus

Garifzyanova, Elvira (Giga-Hertz-Preisträgerin)

Arbeit für Giga-Hertz Produktionspreis 2016

22.10.–30.11., Atelier 4

Gobeil, Gilles

Verräumlichung der Komposition „Sous l'écorce des pierres – promenade" für Klangdom mit Software Zirkonium, Auftragswerk von Folkmar Hein (Produktion 2016), Präsentation des Werkes bei Konzert „Gilles Gobeil: Sous l'écorce des pierres – promenade" am 12.08. http://zkm.de/event/2017/08/gilles-gobeil

24.07.–03.08, Minidom, Atelier 5, Kubus

Halbig, Frank und Weber, Thomas

Verräumlichung Hörspiel von Dietmar Dath & Thomas Weber „Nie mehr warten" (2017) UA der Klangdomversion im Rahmen der ARD-Hörspieltage

12.09., 16.–18.09., 16.–19.10., Kubus

Konjetzky, Anna (Choreografin), Popov, Nikolay (Komponist), Orton, Quindell (Tänzer), Huby, Sarah (Tänzerin) und McCarthy, Maxwell (Tänzer)

Projekt „Breathing", Kooperation mit Goethe-Institut St. Petersburg

20.04.–20.05., Langes Studio, Ateliers 3 und 5

Mendoza, Emilio

Paper „Mach Schau!: The contribution of The Beatles to the development of Visual Music in Magical Mystery Tour", präsentiert am 27.06. bei der 19. Conference of the International Association for the Study of Popular Music (IASPM – 2017, 26. –30.06.), Universität Kassel; Komposition visuelles Musik-Stück: „Lampyrida (Firefly)"

15.05.–11.06., Atelier 4

Ogiermann, Christoph

Arbeit am Werk Christoph Ogiermann: „Nackt an Metall (Test-Solo)" für das Konzert „lu ftstr om" am 18.11.2017 mit Electronic Wind Instruments, Uraufführung

14.11., Atelier 4

Oguro, Junichi

Arbeit mit Klangdom in Vorbereitung für Komposition mit japanischem Klangdom, Erstellen von Referenzklängen zur Prüfung und zum Vergleich der Klangqualität in Tokio.

Künstlerischer Leiter im Konica-Minolta Planetarium (3D-Verräumlichungssystem in Anlehnung an den Klangdom in einem Planetarium in Tokio, aktuell im Entstehen)

02.–16.02., Atelier 4

Oikawa, Junya

Produktion einer Klanginstallation, Interaktion mit Licht im 3D-akustischen Raum. „Growing Verse no.1" produziert am ZKM, präsentiert in der Ausstellung „Resonanzen. 40 Jahre Kunststiftung Baden-Württemberg"; „Inner Time Method" wurde für das Körpertraining des japanischen Profi-Baseball-Teams angeboten.

09.2011–vsl. 04.2018, Atelier 1, Minidom

Portovedo, Henrique (Saxophonist) und Dr. Ferreira-Lopes, Paulo

Arbeiten im Bereich Extended Techniques, Werk für Saxophon und Live-Elektronik/für Saxophon, Schlagzeug, Akkordeon und Live-Elektronik (2018)

30.10. – 22.12., Atelier 2, langes Studio

Rama, Gottfried

ZKM-IRCAM Artist in Residence

14.–18.08., 23.–28.10., 04.–15.12., Atelier 4, Minidom, Kubus, Akustiklabor

Rodriguez, Alex

Erasmus-Stipendiat

Kooperation mit der Bundesanstalt für Wasserbau im Rahmen des „Karlsruhe EFFEKTE-Wissenschaftsfestival"; Herstellung einer Sonifikation von Strömungsdaten, Präsentation im Tollhaus, beim Symposium/Festival „inSonic 2017" im Dezember 2017 und bei der KAMUNA 2017 (über 1.200 Zuschauer/-hörer); Test/Fehlersuche in der Software Zirkonium

17.10.16–28.01.17, 24.10.–06.11.17, Atelier 2 / 4

Schwarz, Lorenz

6-monatiges Stipendium des ZKM zur Entwicklung seiner Master-Arbeit. Entwicklung von Plasmalautsprechern, Präsentation als Installation bei „inSonic 2017": „Multichannel sound art installation for 16 plasma loudspeakers", Kooperation mit HfG

13.03. – 13.09., Atelier 2

Shibayama, Takuro

Entwicklung eines eigenen, generativen Kompositionssystems, basierend auf Erkenntnissen und Modellen der Kognitionswissenschaft (z. B. Model of Information Entropy, Cognitive Bias Model); Entwicklung eines Werkes mit neuem Kompositionssystem, im Grenzbereich zwischen elektroakustischer Musik, Raumklang und SoundArt

03.04.17 – 31.03.18, Atelier 3

Sims Longo, Simone

Erasmus-Stipendiatin, u. a. Vorbereitung Teilnahme MusikFestival Segnali 2017 in Perugia (04. – 07.05.)

31.03. – 03.07., Atelier 2

van Hoesen, Peter und Blanken, Heleen

Projekt Hexadom, Aufenthalt im Rahmen des Projekts „ISM Hexadome"; Kooperation mit dem Institute for Sound & Music e.V. (ISM) in Berlin; Arbeit an einem Werk für ISM Hexadome (Kombination des Klangdom mit 6-kanaliger Video-Projektion)

28.11. – 01.12., Atelier 4, Minidom, Kubus

Velasquez, Pedro Garcia und Muller, Augustin

ZKM-IRCAM Artists in Residence

Künstlerische Produktionen, die sich mit charakteristischen Klängen von Orten beschäftigen, Verwendung von 3D Sound und poetischen Kräften. Hinsichtlich des Aspektes Raum in der Musik sowohl historischer (Gabrieli, Monteverdi) als auch zeitgenössischer Ansatz (Stockhausen, Levinas).

Erstellung einer Datenbank von charakteristischen 3D Klängen mit spezifischen akustischen Charakteristika.

14.08. – 01.09., 24. – 28.10., Kubus, Atelier 5, Minidom

Verunelli, Francesca

Arbeit mit Disklavier und Michael Schmidt (Ictus Ensemble) am Stück: „Man Sitting at a Piano I" für Flöte, MIDI-Klavier und Elektronik. Uraufführung bei den Donaueschinger Musiktagen 2017

14.02. – 19.02., Langes Studio

Weber, Gabriel

Professor an der Hochschule Rosenheim, Forschungssemester am ZKM; Arbeit an neuen innenarchitektonischen Konzepten und Entwicklung eines Instruments zur Erzeugung individueller künstlicher Atmosphären, Schwerpunkt: Arbeit am Soundmodul des Instruments.

13.03. – 01.10., Büro im 3. OG

Yang, Guang

Kooperation mit größter Musikhochschule Chinas, Chengdu. Entwicklung eines Klangdoms in Chengdu. Yuang Guang (Student von Wolfgang Rihm und Chikashi Miyama) produziert im Gegenzug ein Werk am ZKM.

16.02. – 16.03., Atelier_Terrasse, Minidom

Zea, Daniel (Giga-Hertz-Preisträger)

Arbeit am Projekt: „Body remains"

11. – 17.09., Atelier 5, Minidom

Konzerte / Aufführungen / Installationen von IMA-MitarbeiterInnen

Ludger Brümmer
29.09.
Konzert „Licht-Allegorien", Kompositionen unter Einbeziehung von Licht, Video, Film, von Olga Neuwirth, Ludger Brümmer, Clemens Gadenstätter, Malte Giesen und José Maria Sánchez-Verdú gespielt von Ensemble „ascolta", bei KONTAKTE, Biennale für Eletroakustische Musik und Klangkunst, Berlin

Ludger Brümmer/ Elizabeth Pich
Installation „Code Chain" am 18.12. im Rahmen der Veranstaltung „Kulturelle Bildung im Digitalen Zeitalter" in der Kulturbrauerei Berlin, präsentiert von Ludger Brümmer und Elizabeth Pich

Chikashi Miyama
11.–13.04., 13.–16.07.
Artist in Residence, Werk: „Sonorama" (ver. Zürich), ICST, ZHDK, Schweiz

8.5.2017
Aufführung, Werk: „Modulations", Sichuan Hochschule für Musik, Veranstaltung: Chengdu Electroacoustic Music Performance Season

10.5.2017
Aufführung, Werke: „Thrum", „Radioscape", Sichuan Hochschule für Musik, Veranstaltung: Chengdu Electroacoustic Music Performance Season

2.6.2017
Aufführung, Werke: „Modulations" (ver SAT), Ort: SAT, Montreal, Kanada, Veranstaltung: IX Symposium

Bis Ende 2017
Softwareentwicklung für künstlerische Visualisierung; eine kooperative Arbeit mit Cylvester (https://cylvester.com), gefördert durch: Kulturamt Stadt Köln

Elizabeth Pich
5.8.2017
Installation „Code Chain", KAMUNA 2017

Dan Wilcox
26.10–29.10.2017
Installation „Balloon Project"; interaktive Installation, Experimente im Bereich Ballonbewegung und Sound, Lab30 Media Art Festival, Augsburg

25.11.2017 Performance „robotcowboy", Giga-Hertz-Preis Festival, ZKM_Musikbalkon
Wearable computer music/rocknroll

Yannick Hofmann
6.1.2017
„Monocause. Dialectics of the Post-Truth Era", Interaktive Installation (Version I)
Tag der offenen Tür, ZKM_Kubus

11.5.2017
Jagoda Szmytka „Voila, that's my life!" mit Stephen Upshaw & Yannick Hofmann
SPOR festival 2017, Teater Refleksion, Aarhus

6.10.2017–14.10.2017
Einzelausstellung „Yannick Hofmann: Echo Chambers"
Luis Leu, Karlsruhe

IMA-Führungen/Klangdompräsentationen

06.01. Besuchertag, 3 öffentliche IMA-Führungen je 45 Min (G. Dipper)

22.01. IMA-Führung f. russische Delegation (Y. Hofmann)

24.02. IMA-Führung f. Humbold Forum (L. Brümmer)

24.04. IMA-Führung f. Heinz R Huber, 11 Schüler, 3 Lehrer Heisenberg-Gymnasium (L. Brümmer)

09.05. Kubus/Klangdom-Präsentation für Dr. Wedekind vom Ministerium Stuttgart, 20 Min. (G. Dipper)

15.05. IMA-Führung/Klangdompräsentation für Studierende der HBK Saar, Prof. Andreas Oldoerp, 120 Min. (G. Dipper)

30.05. IMA-Führung f. Besucher aus Japan, „Knowledge Capital" Osaka (Y. Hofmann)

12.06. Klangdompräsentation f. Zhang Ga, internationaler Kurator, Herrn Chai, Vorstand eines chinesischen Baukonzerns und vier seiner Mitarbeiter (L. Brümmer)

29.06. IMA-Führung/Klangdompräsentation f. Dr. Esser (Klinikum) mit ca. 20 Studenten (L. Brümmer)

27.07. + 03.08. 4 kurze IMA-Führungen für den Förderverein, je 30 Minuten (G. Dipper)

05.08. Kamuna, 4 öffentliche IMA-Führungen, je 45 Min, (2 x Dorte Becker/2 x G. Dipper)

08.09. Klangdompräsentation für eine Gruppe aus China, 45 Min, (G. Dipper)

08.12. Führung für Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, HfMDK, Julia Mihály, zu den Musik-Installationen in der Ausstellung Open Codes (G. Dipper)

12.12. IMA-Führung für russischen Kurator/Projektkoordinator Slava Kostyakhin, der mit „Artification" ein künstlerisch-pädagogisches Vorab-Programm zum russischen Gamma Festival (St. Petersburg + Moskau) betreibt. Es gibt die Möglichkeit einer Kooperation (Y. Hofmann ZKM-Masterclass der Muskom: Betreuung des Schülers Christian Sarnes über den Zeitraum von 4 Monaten, mit einem 1–2-stündigen Treffen etwa alle 2 Wochen (G. Dipper)

Publikationen

Arturo Fuentes

„Broken mirrors. Liquid crystals. Ice reflection. Glass distortion (CD)", KAIROS, Ko-Produktion

Bernhard Lang

„The Cold Trip" (CD), KAIROS, Ko-Produktion

Seit August erhältlich ist die neue CD-Veröffentlichung von Bernhard Lang auf dem Wiener Label Kairos, die auch das vom ZKM ko-produzierte Werk „The Cold Trip' pt. I" enthält. Die 32. Komposition aus Bernhard Langs Werkzyklus „Monadologie" stellt eine meta-kompositorische Auseinandersetzung Langs mit Franz Schuberts Winterreise dar. Komponiert für vier Gitarren und Stimme, wurde das Werk Anfang des Jahres mit dem Aleph Gitarrenquartett und der Sopranistin Sarah Maria Sun im ZKM aufgenommen. „The Cold Trip' pt. I" wurde vom „Aleph Gitarrenquartett", dem Österreichischen Kulturforum New York und den Berliner Festspielen in Auftrag gegeben und im März vergangenen Jahres im Rahmen des Berliner MaerzMusik Festivals uraufgeführt.

Junya Oikawa

„INTERNAL STATIC – experiment in the atelier (CD)", oikawanote, Ko-Produktion

Maurizio Squillante

„The Wings of Daedalus" (CD), ZKM electronic / WERGO

In seiner 2003 uraufgeführten Oper „The Wings of Daedalus" entnimmt der Komponist Maurizio Squillante zusammen mit seinen Librettisten David Haughton und Fabio Squillante die dialektische Grundkonstellation des Daedalus-Mythos, um ausgehend von der Konzentration auf einige wenige Handlungsmomente der antiken Vorlage eine kybernetische Science-Fiction-Vision zu entwerfen.

Karlheinz Stockhausen

Karlheinz Stockhausen: „Strahlen. Für einen Schlagzeuger und 10-kanalige Tonaufnahme", WERGO

Die DVD-Publikation dokumentiert den Realisationsprozess und die Uraufführung von Karlheinz Stockhausens Komposition „STRAHLEN". Die DVD ist im Januar 2018 bei WERGO, Mainz erschienen.

Institut für Bildmedien

Projekte

„Digitale Timeline“ für die Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968“

Im Rahmen des von der EU geförderten Projektes „Trauma & Revival“ entstand eine Webseite und eine App zum Teilprojekt „Digitale Timeline“. Ein wesentlicher Bestandteil der Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968: Die Zukunft im Blick“ ist eine historische Timeline, die die damaligen zentralen politischen und künstlerischen Ereignisse in Europa visualisiert und das Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Aktivitäten der Projektpartner „Trauma & Revival“ bildet. Die Timeline war als digitale Version, die sich aus historischen Fotografien und Dokumenten, Postern und Büchern sowie Objekten und Filmmaterialien zusammensetzt, im März 2017 zeitgleich zur Ausstellung im Pushkin Museum in Moskau im Google und Apple App Store verfügbar.

Art: iOS und Android App, Webseite
Technische Projektleitung im ZKM: Bernd Lintermann

„CloudBrowsing Open Codes“

Für die Ausstellung „Open Codes“ wurde die Installation „Cloudbrowsing – Open Codes“, aufbauend auf den Funktionsprinzipien von „Cloudbrowsing“, entwickelt. Begleitend zur Ausstellung werden dem Besucher kuratierte Inhalte zu den Themen Code and Data, Biocode, Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz, Virtual and Augmented Reality und Hacking angeboten.

Konzept, Realisierung: Bernd Lintermann

„YOU:R:CODE“

Die Arbeit „YOU:R:CODE“ wurde von Peter Weibel gemeinsam mit Bernd Lintermann für die Ausstellung „Open Codes“ entwickelt. Es ist das einleitende Werk dieser Ausstellung und lässt die Besucher verschiedene Themenbereiche der Ausstellung reflektieren. Der Besucher läuft an sieben nebeneinander befindlichen Paneelen entlang, auf denen er eine digitale Transformation seiner selbst erlebt. Sieht er im Eingang noch das eigene Spiegelbild – das realste virtuelle Abbild, das wir uns vorstellen können – wird dieses Spiegelbild zuerst geometrisch, dann zunehmend inhaltlich in einen digitalen Datenkörper transformiert, bis der Besucher zuletzt auf einen industriell lesbaren Code reduziert wird. Am Ende wird er über ein Flip-Dot-Display materiell dargestellt. Mit Hilfe von Kinect Tiefensensoren werden dreidimensionale Abbilder der Besucher geschaffen.

Idee: Peter Weibel
Konzept, Realisierung: Bernd Lintermann
Audiodesign: Ludger Brümmer, Yannick Hofmann
Flip-Dot-Display Realisierung: Christian Lölkes
Technische Unterstützung: Manfred Hauffen, Jan Gerigk
Aufbau, Planung: Thomas Schwab
Produktion: Hertz-Labor (Institut für Bildmedien und Institut für Musik und Akustik)

„Drei Phasen der Digitalisierung“

Die Arbeit „Drei Phasen der Digitalisierung“ wurde für die Ausstellung „Open Codes“, als Lesestation entwickelt. Auf einem Tisch mit einem Lesepult stehen mehrere Bücher. Die Bücher tragen Titel von Werken von Newton, Leibnitz, Lagrange, Boole, Russel, Shannon und Turing, deren Originale nicht im Museum gezeigt werden können. Die einzelnen Seiten der Bücher zeigen nur Seitenzahlen, ansonsten sind sie leer. Der Inhalt der Bücher wird erst sichtbar, wenn der Betrachter durch eine vor ihm befindliche Scheibe auf eine weiße Projektionsfläche sieht. Erst durch die Scheibe betrachtet wird in der Projektion das Bild des Buches mit den überlagerten digitalisierten Buchseiten der Originalwerke sichtbar, für andere Betrachter bleibt die Projektionsfläche weiß. Der Betrachter kann im Buch blättern, die digitalisierten Seiten befinden sich immer passgenau über den Buchseiten. Dies wird erreicht durch den Einsatz von Augmented Reality Techniken. Für die Hologramm-artige Darstellung wurden die Polarisationseigenschaften von LCD Projektoren genutzt.

Idee und Buchauswahl: Peter Weibel
Konzept: Bernd Lintermann, Nikolaus Völzow
Projektleitung: Bernd Lintermann
Softwareentwicklung: Nikolaus Völzow
Design: Matthias Gommel
Technische Mitarbeit: Jan Gerigk, Manfred Hauffen
Buchgestaltung: Jan Zappe
Produktion: Hertz-Labor (Institut für Bildmedien und Institut für Musik und Akustik)

„VRMe“

Eine der aktuell viel diskutierten Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien ist die virtuelle Realität. Das schon in den 1960er-Jahren entwickelte Konzept der rechnergenerierten Wirklichkeit erlebte in den 1990er-Jahren einen Hype, der damalige Stand der Technologie erfüllte aber nicht die hohen Erwartungen an die Thematik. Inzwischen erlaubt die weiterentwickelte Bild- und Trackingqualität einen solchen Grad der Immersion, dass die BetrachterInnen sich und ihren Körper als selbstverständlichen Teil der Szenerie erleben. Während der Körper in herkömmlichen Medien vor dem Bild steht, erlebt er sich in der virtuellen Realität als Teil des Geschehens. „VRMe“ thematisiert diese neue Körperlichkeit, indem die BetrachterInnen mit unterschiedlichen Repräsentationen ihres Körpers in der virtuellen Realität konfrontiert werden. Nach neuen wissenschaftlichen Untersuchungen trägt diese Involvierung des eigenen Körpers wesentlich zur Manipulierbarkeit der NutzerInnen beispielsweise für medizinische aber auch Werbe- und politische Zwecke bei. „VRMe“ ist in der Entwicklung und wird ab dem 21.03.2018 Teil der Ausstellung „Open Codes“ werden.

Idee, Realisierung: Bernd Lintermann

„Genealogie des Codes“

Die Genealogie des digitalen Codes stellt die Geschichte des digitalen Codes in Form einer interaktiven Schautafel dar. Mit dem „Linear Navigator“ kann der Besucher eine hochauflösende Zeitleiste abfahren und sich in dieser Zeitleiste eingebettete Kurzvideos ansehen, welche die Geschichte des digitalen Codes darstellen. Von 1800 bis heute können die BesucherInnen Informationen zur Entwicklung des Binärcodes, frühen Rechenmaschinen, des ersten neuronalen Netzes bis hin zum modernen Computer und der Entwicklung von künstlicher Intelligenz in ihrer Chronologie durch lineare Navigation erhalten.
Durch Verschieben des Bildschirms rufen die BesucherInnen einzelne Videos zu wesentlichen Meilensteinen in der Computertechnik auf. Die Monitore fahren über ein virtuelles Panorama, das sich räumlich über die Wand erstreckt. An festen Markierungen stoppt der Monitor und zeigt dokumentarische Videos zu besonderen Ereignissen. Diese virtuelle Zeitleiste ist eingebettet in eine reale Infografik, die sich über die ganze Wand erstreckt und die virtuelle Zeitleiste weiter kontextualisiert.

Linear Navigator (1999): Jeffrey Shaw
Inhaltliche Idee: Peter Weibel
Inhaltliche Konzeption und Realisierung: Institut für Bildmedien, kuratorisches Team
Projektleitung: Bernd Lintermann
Redaktion: Lívia Nolasco-Rózsás, Magdalena Stöger, Olga Timurgalieva
Software: Bernd Lintermann, Nikolaus Völzow
Videopostproduktion und Grafik: Moritz Büchner, Frenz Jordt, Jan Kieswetter, Christina Zartmann
Konstruktion: Nelissen Dekorbouw

Virtuelles ZKM mit 360° VR Techniken

Eine Fragestellung im Bereich der Bewahrung von Kulturgut ist, wie Exponate und ganze Ausstellungen digital erfasst und kommuniziert werden können. Im Rahmen dieser Fragestellung fanden Experimente zur Kommunikation von Ausstellungen mit Hilfe von VR Techniken statt. Dazu wurde das ZKM als virtuelles Modell nachgebildet. Dieses Modell wurde im Januar 2017 auf der Konferenz „Delivering Change: Innovation, Transformation and Change in today’s World“ im Nehru Centre Mumbai in Indien in der begleitenden Ausstellung gezeigt. Des Weiteren wurden mehrere fotografische Aufnahmeverfahren mit 360° Kameras getestet und damit virtuelle Fahrten durch aktuelle Ausstellungen erstellt.

Realisierung: Jan Gerigk, Bernd Lintermann

Monografie „The Art of Code“

Im Frühjahr 2017 entstanden Konzept, Texte und Materialsammlung zum Buchprojekt „The Art of Code“, welches die Entwicklungsarbeit des ZKM-Mitarbeiters Bernd Lintermann vorstellen soll. Beauftragt von Peter Weibel soll dieses Buch einen umfassenden Überblick über die am ZKM sehr früh stattgefundenen technischen und künstlerischen Entwicklungen geben, die Bernd Lintermann maßgeblich mitgeprägt hat.

Konzept, Redaktion: Bernd Lintermann, Regina Hock

Daten-Langzeitarchivierung und -migration auf aktuelle Datenträger

Das Institut für Bildmedien hat 2006 damit begonnen, ein eigenes, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes, Archivierungssystem auf LTO 3 Bändern aufzubauen. Zu diesem Zweck wurde eine Web-basierte Software von Torsten Ziegler entwickelt. Diese Software war in der Lage, die Archivbänder optimal zu befüllen, und es wurde sichergestellt, dass es immer zwei Kopien des Archivs gibt, so dass man die Bänder an zwei verschieden Orten lagern konnte, um den gesamten Datenbestand für den Notfall zu bewahren. Die Hersteller der Bänder garantieren eine Haltbarkeit von 30 Jahren. Da dies jedoch nicht für die Hardware gilt, und da in dieser Branche die Entwicklung rasant voranschreitet, wurde beschlossen, die Daten nach ca. zehn Jahren auf neue aktuelle Datenträger und Laufwerke zu kopieren. Diese neuen Datenträger haben die 6-fache Kapazität der LTO 3 Bänder. Die kompletten Daten wurden in den Jahren Jahr 2016 und 2017 zweimal auf die neuen LTO 6 Bänder umkopiert. Die Datenmenge der archivierten Daten beträgt zur Zeit ca. 620 TerraByte. Die Daten sind nun für die nächsten zehn Jahre gesichert, um sie dann entsprechend auf die bis dahin aktuellen Datenträger, zu transferieren. Die Archive umfassen alle Daten des Instituts für Bildmedien seit 2006, alle Daten des Videostudios seit der Erstellung der Videos auf rein digitaler Basis sowie die Daten des Labors für antiquierte Videosysteme.

Realisierung: Manfred Hauffen

ETL (European Theater Lab)

https://www.europeantheatrelab.eu/creative-projects/
Das Institut für Bildmedien ist seit 2016 mit dem Staatstheater Karlsruhe am Projekt „Stage Your City" beteiligt. „Stage Your City" ist die Verbindung der Trends Digitalisierung, partizipatorisches Theater und Schauspiel mit Augmented Reality, 360° Video, Gaming Elementen und einem App-geführten Spaziergang durch die Stadt. Der partizipatorische Ansatz von „Stage Your City" bringt das Theater direkt in die Community. In einem dystopischen Märchen über eine Stadt der Zukunft, die von einer künstlichen Intelligenz regiert wird, soll das Publikum die Stadt interaktiv erkunden und Entscheidungen treffen, wie die Welt aussehen soll, in der sie im Jahr 2070 leben möchten.
Die Theater La Manufacture, Centre Dramatique National Nancy-Lorraine (Frankreich), Kote Marjnishvili State Theatre Tbilisi (Georgien) und das Staatstheater Karlsruhe arbeiten mit dem Künstler Bruno Cohen zusammen, dem Gründer des Urban User Lab (das „UULab"), einem experimentellen Raum, der in Nancy beheimatet ist, mit Bernd Lintermann und Jan Gerigk vom ZKM, sowie dem Medien- und Bühnenkünstler Chris Ziegler, der die Kunstinstallation, die Bühne sowie das App Design kreieren wird.
Die Premiere von „Stage Your City" findet am 12. April 2018, als Eröffnung des RING Festivals in Nancy, statt. Die Show involviert das Publikum der drei Partnerstädte Nancy, Karlsruhe und Tbilisi, und passt sich den Umgebungen und Lebensbedingungen der einzelnen Städte an. Die Version, die in Nancy präsentiert wird, ist maßgeschneidert für das französische Publikum vor Ort, während es sich trotzdem mit Angelegenheiten befasst, die Menschen überall betreffen.
Das ZKM ist über die regelmäßig stattfindenden Hangoutmeetings in die dramaturgischen und inhaltlichen Entwicklungsprozesse mit den Partnern eingebunden und aktiv beteiligt.

Aufbau „The Art of Immersion", ZKM (9.09.17.–28.01.2018)

Das Institut für Bildmedien war an der Umsetzung der Ausstellung „The Art of Immersion", sowie an der redaktionellen Ablaufplanung der wechselnden Programme über die Projektlaufzeit beteiligt. „The Art of Immersion" war eine umfassende Show von acht immersiven 360 Grad Projekten der letzten zehn Jahre, zu der 2018 auch ein Buch/Katalog herausgegeben werden soll.
Die ausgewählten Arbeiten waren für unterschiedliche 360˚-Stereo-Panorama-Projektionstechniken entwickelt worden. Die Präsentation der unterschiedlichen technischen Formate und Interaktionsbedingungen auf einer gemeinsamen Leinwand war eine technische und infrastrukturelle Herausforderung.
Das australische iCinema Center hat als technische Grundlage für die Ausstellung, ein aktives 3D-Stereo Projektionssystem inklusive eines, aus einem Cluster bestehenden, Rechnersystems zur Verfügung gestellt und den Aufbau unterstützt.
Des Weiteren war der Aufbau einer zweiten Computerplattform notwendig, um die Arbeiten von Ulf Langheinrich, Jean-Michel Bruyere (Epidemic Produktion) und Jeffrey Shaw zu zeigen.
Die generative Arbeit von Jean-Michel Bruyere wurde von dem Programmierer/Mitautor/Künster Matthew McGinity (Universität Würzburg) am ZKM finalisiert.
Das ZKM nutzte den Synergieeffekt, die Hard- und Softwareentwicklung gemeinsam zu realisieren, da der Leihgeber, Epidemic Produktion, einen Monat später eine bedeutende Ausstellung in Rom (Rom Europa) mit der gleichen Arbeit bespielen wollte, um damit auch an dem Projekt in Rom beteiligt zu sein.

Produktionsleitung: Jan Gerigk, mit Unterstützung von Nikolaus Völzow und Manfred Hauffen

Aufbau Schlossmodell, ECE Center Karlsruhe (4.07.2017 bis 29.07.2017)

Als Werbemaßnahme im Vorfeld der Schlosslichtspiele 2017 war das Schlossmodell im ECE-Einkaufszentrum vom 04.07. bis 29.07.2017 aufgebaut, es wurden alle Projektionen der Jahre 2015 und 2016 gezeigt.

Projektleitung: Jan Gerigk mit Unterstützung Manfred Hauffen, Volker Nowicki und Martin Mangold (ZKM Museumstechnik).

Gastkünstler- und Gastwissenschaftlerprojekte

Paul D. Miller aka DJ Spooky und Greg Niemeyer „// supraliminal“

Für das PanoramaLabor entwickelte der Künstler Paul Miller, zusammen mit dem Sound Designer Greg Niemeyer, im Rahmen eines Stipendiums die Installation „// supraliminal“. Das Werk ist ein audiovisuelles Gedicht über Morphogenese, das auf die wissenschaftliche Arbeit von Alan Turing Bezug nimmt. Technisch ist „// supraliminal“ der audiovisuelle Output mehrerer synchronisierter Computerprogramme. Auf der visuellen Ebene verschränken sich gerade und wellenförmige Linien miteinander, wobei jede Verschränkung einen manchmal verstärkenden, manchmal unterdrückenden, aber immer verändernden Effekt erzeugt.

Realisierung: Bernd Lintermann, Ludger Brümmer, Wolfgang Knapp

Technische Unterstützung

„Nausea“

Für das VR Werk „Nausea“ von Philip Hausmann, das in der Ausstellung „Hybrid Layers“ gezeigt wurde, wurde intensive Unterstützung in der Konzeption der formalen Präsentation und der technischen Umsetzung geleistet.

Technische Unterstützung: Bernd Lintermann

„Unvergessen“

Für den Piloten eines neuen Unterhaltungsformates des Senders RTL fragte die Produktionsfirma infoNetwork aus Köln das PanoramaLabor als Aufnahmeort der Show an. Am 09. und 10.04. fanden die Dreharbeiten im PanoramaLabor unter Einbeziehung des PanoramaScreens statt, auf dem Kandidaten von RTL produzierte Inhalte gezeigt und ihre Reaktionen gefilmt wurden. Der PanoramaPlayer wurde von ZKM-Personal bedient.

Unterstützung: Bernd Lintermann

Technische Begleitung von ZKM Präsentationen (extern)

„Flick_EU“ und „Flick_EU Mirror“

Titel der Ausstellung: Art Karlsruhe 2017/ZKM Stand

Laufzeit: 16.–19.02.2017
Ort: Messe Karlsruhe

Technische Begleitung von ZKM Präsentationen (intern)

„Spin“

Aufführung auf der KAMUNA (Karlsruher Museumsnacht)

Realisierung: Ludger Brümmer, Bernd Lintermann

„SynSeeThis“

Präsentation im Rahmen der Ausstellung „Open Codes“

Realisierung: Bernd Lintermann, Manfred Hauffen, Peter Weibel

„SoundARt: IDEAMA“

Präsentation im Rahmen der Ausstellung „Open Codes“

Realisierung: Bernd Lintermann, Julia Gerlach, Peter Weibel

„CloudBrowsing“

Präsentation im Rahmen der Ausstellung „Open Codes“

Realisierung: Bernd Lintermann, Torsten Belschner, Mahsa Jenabi, Werner König

Videostudio

Das Videostudio ist ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für die Videoproduktion innerhalb des ZKM. Das Videostudio trägt wesentlich dazu bei, die vielfältigen Aktivitäten und Themen des Hauses online sichtbar zu machen. Dokumentiert wird das gesamte Rahmenprogramm der Ausstellungen wie beispielsweise Symposien, Lesungen und Performances. Das Fachpublikum kann mittels Livestreaming auch von außerhalb dabei sein oder Inhalte später im AV-Archiv auf der Website recherchieren. Das umfassende Archiv, das dadurch entsteht, wird ergänzt durch Kurzportraits zu Ausstellungen, Werkportraits, Künstler- und Kuratoreninterviews oder Führungen durch die Ausstellungen. Hier findet auch der interessierte Laie anschauliche Informationen, die ihm das ZKM nahe bringen.
Neben den bereits genannten Aufgaben ergeben sich weitere wichtige Arbeitsfelder. Beispielsweise erstellt das Videostudio für die Abteilung Kommunikation & Marketing Teaser und Trailer zur Ankündigung von Ausstellungen. Diese werden in sozialen Netzwerken oder auch im Kino präsentiert. Das Videostudio bespielt die Informations- und Werbeflächen innerhalb des Gebäudes wie z.B. die Videowall im Foyer, den LED-Screen am ZKM Kubus, die Stele am Eingang Lorenzstrasse oder auch die Monitore über den Eingängen der Museen. Für die Museen werden außerdem Ausstellungsexponate erstellt.
Bislang war das Videostudio dem Institut für Bildmedien zugeordnet. Im Zuge der Umstrukturierung, bei der das Institut für Bildmedien und das Institut für Musik und Akustik zum Hertz-Labor fusionieren werden, hat sich das Videostudio als eigenständige Abteilung ausgegliedert. Auch nach der Umstrukturierung bleibt die enge Zusammenarbeit mit dem Hertz-Labor bestehen. Wo es sinnvoll ist, werden Ressourcen wie bspw. die Backupsysteme und Sekretariatsdienste gemeinsam genutzt.

Produktionen des Videostudios (Auswahl)

Zu Beginn des Jahres wurde eine 48minütige Dokumentation zur Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968 – Der Kontinent, den die EU nicht kennt“ erstellt. Diese wurde im Pushkin-Museum in Moskau gezeigt, in welches die Ausstellung in veränderter Form weiter wanderte. Eine besondere Herausforderung war hierbei die Erstellung russischer Untertitel. Es wurde auch eine Version mit englischen Untertiteln für das Museum BOZAR in Brüssel erstellt, dem ersten Zielort der Ausstellung.
Für die Präsentation des ZKM auf der Messe „Creative Design Triggered By The Arts“ in Mumbai (Indien) wurden verschiedene Videos erstellt. Zum einen wurde ein Vortrag von Herrn Weibel aufgezeichnet, ein ZKM-Informationstrailer und eine Dokumentation der Schlosslichtspiele angefertigt.
Weiterhin wurden Kurzportraits zu den Ausstellungen „Leibniz’ Lager“, „Albrecht Kunkel: Quest“, „Aldo Tambellini. Black Matters“ geschnitten. Auch zu der Ausstellungsreihe „Poetische Expansionen“ wurden Kurzportraits erstellt. Die Beiträge zu Hansjörg Mayer, Gerhard Rühm und Nanni Balestrini sind bereits fertig, Reinhard Döhl, Helmut Heißenbüttel und Konrad Balder Schäuffelen werden gerade bearbeitet.
Auch die Ausstellung „Centerbeam – Eine performative Skulptur des CAVS“ wurde medial aufgearbeitet. Im Online-Archiv sind die Interviews mit den Künstlern sowie das Symposium zu finden.
Zur Präsentation in der Ausstellung wurde ein Videobeitrag aus Interviews, die die Kuratorin Morgane Stricot mit den Projektbeteiligten geführt hat, geschnitten.
Ein besonderes Highlight waren auch in diesem Jahr die Karlsruher Schlosslichtspiele. Sophia Kessel nahm diese zum Anlass, ihre Abschlussarbeit an der Hochschule Offenburg diesem Thema zu widmen. Mit Unterstützung des Videostudios produzierte sie den Film „Schlosslichtspiele: Blick hinter die Kulissen“, der die Künstler, Organisatoren und Techniker der Schlosslichtspiele präsentiert.
Die Schlosslichtspiele beschäftigten das Videostudio aber auch darüber hinaus. So wurde eine 30sek Computeranimation zur Bewerbung des ZKM und der Ausstellung „OpenCodes. Leben in digitalen Welten“ produziert. Sie wurde im Werbeblock auf der Schlossfassade gezeigt. Die witzige Unterhaltung zweier Roboter fand beim Publikum großen Anklang. Weiterhin wurden zu den Schlosslichtspielen auch ein aufwendiger Trailer zur Bewerbung im Vorfeld sowie ein Rückblick-Trailer hergestellt.
In der zweiten Jahreshälfte wurde Content für die ZKM_App generiert, wie bspw. animierte Texte und Grafiken, aber auch kurze Videos für ein „3D“-Hologramm, das man mit Hilfe eines kleinen transparenten Trichters auf seinem Smartphone betrachten kann.
Im Mittelpunkt stand jedoch die Ausstellung „Open-

Codes. Leben in digitalen Welten". Hier erhielt das Videostudio den Auftrag zwei Dokumentationen zu erstellen. Diese zeigen aktuelle Entwicklungen am Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung im Bereich „Autonome Fahrzeuge" und „Industrie 4.0".
Die Dokumentationen wurden in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut produziert. Weiterhin schnitt das Videostudio die Inhalte der Installation „Genealogie des digitalen Codes".
Auch die allgemeinen Teaser zur Bewerbung wurden im Videostudio erstellt. Derzeit sind ein Videokurzportrait und eine Kuratoren-Führung in Arbeit.
Für das „4th Council of Europe - Platform Exchange on Culture and Digitisation" übernahm das Videostudio nicht nur die Aufzeichnung und das Livestreaming des Events, sondern auch die Erstellung eines atmosphärischen Teasers über die Konferenz, bei der die 100 wichtigsten Vertreter der kulturellen und digitalen Welt in Karlsruhe zusammen kamen.
Bei der diesjährigen Gigahertz-Preisverleihung trug das Videostudio zur Gestaltung der Feierlichkeiten mit verschiedenen Videobeiträgen bei. Zum einen gab es 1-2-minütige Features der Preisträger als auch eine 9-minütige Rückschau auf die vergangenen 10 Jahre sowie eine Grußbotschaft eines Preisträgers. Weiterhin wurden die Veranstaltung und das Rahmenprogramm aufgezeichnet.

Das Videostudio in Zahlen

Den ZKM-Kanal abonnierten auf Youtube, seit dieser 2009 online ging, 1.495 Personen.
2017 wurden die Videobeiträge 471.122 Mal aufgerufen und insgesamt 205.217 Minuten lang angeschaut. Dies bedeutet eine Steigerung von 24,8% zum Vorjahr.
Auf ITunesU wurden 2.565 Beiträge heruntergeladen. Auch hier ist ein deutlicher Zuwachs von 38% zu verzeichnen.
Auch auf Vimeo wurden 2017 vermehrt Videobeiträge hochgeladen. Hier wurden die Videos 15.095 Mal gespielt. Es wird deutlich, dass die Mehrzahl der User Youtube verwendet.
Das ZKM Video- und Audioarchiv, das über die ZKM Website zu erreichen ist, wuchs um weitere 173 Videobeiträge. 129 davon sind Vorträge aus Symposien und anderen Veranstaltungen. Der Bedarf an Videodokumentationen steigt beständig, wie ein Blick in das Archivierungssystem zeigt: 2010 wurden 18.16 Terrabyte (TB) an Videodaten archiviert, fünf Jahre später kamen bereits 68.09 TB zusammen. 2017 waren es 165,82 TB. Es wird immer noch daran gearbeitet, die alten Archive in das neue LTO6-System zu überführen. Zieht man diese Transferdaten ab, so liegt der Neuzuwachs bei ca. 100 TB.

Modernisierungen im Videostudio

2017 wurde die Greenbox mit einer neuen Lichtanlage ausgestattet, hierbei wurde auf moderne LED-Technologie umgestellt. Weiterhin wurden zwei FS7 Kameras angeschafft, die künftig eine Aufzeichnung in 4K erlauben. Das Streamingequipment wurde ebenfalls aktualisiert. Weiterhin wurde ein eigenes Highspeed-Netzwerk (10Gb/s) verlegt sowie ein zentralisierter Datenspeicher für den netzwerkbasierten Videoschnitt angeschafft.

WISSEN: SAMMLUNG UND ARCHIVE

Die Gründung des ZKM war ein Bekenntnis zu einem Kunstverständnis, das die Aufgabe von KünstlerInnen darin sieht, sich mit der unmittelbaren Gegenwart und der Zukunft auseinanderzusetzen und durch ihr Werk Nachdenken und Diskussion – auf individueller und auf gesellschaftlicher Ebene – zu provozieren. Damit verbunden war die Annahme, dass dies in besonderem Maße durch künstlerische Praktiken ermöglich wird, die sich nicht allein den Themen der Gegenwart zuwenden, sondern auch ihren prägenden Technologien, das heißt den neuesten Entwurfs-, Produktions- und Distributionsmöglichkeiten. Die Förderung dieses Kunstverständnisses verfolgte das ZKM durch Ausstellungen, Veranstaltungen, künstlerischer Produktionen und den Aufbau seiner Sammlung. Mittlerweile verfügt das ZKM über eine der weltweit größten Sammlungen von elektronischer Kunst, d. h. von video- und computerbasierten Kunstwerken, die Archive des ZKM dokumentieren die künstlerische Auseinandersetzung mit der Digitalisierung seit ihren Anfängen und die RestauratorInnen und Museumstechniker verfügen über eine umfassende Kompetenz in der Präsentation und dem Erhalt elektronischer Kunstwerke. Das ZKM ist weltweit die einzige museale Institution, die auf eine nun fast 30-jährige Erfahrung in der Auseinandersetzung mit elektronischer bzw. digitaler Kunst zurückgreifen kann.

Die offizielle Etablierung des Bereichs „Wissen" im Jahr 2017 und die damit verbundene Neustrukturierung ermöglicht, diesen Alleinstellungsmerkmalen des ZKM innerhalb der Museumswelt – die Sammlung elektronischer Kunst, Archive der Medienkunstgeschichte und die Expertise im Erhalt des digitalen Erbes – endlich eine größere Sichtbarkeit zu verschaffen und sie inhaltlich weiterzuentwickeln. Die Schaffung von Strukturen – auf der Ebene der Arbeitsabläufe, der informationellen, technischen und räumlichen Infrastruktur – umfasste 2017 die Sammlung, die Archive sowie Restaurierungseinheiten, die sowohl dem Bereich „Wissen" als auch der Abteilung „Museums- und Ausstellungstechnik" zugeordnet sind.

Neue Wege beschreitet das ZKM im Hinblick auf die Internationalisierung seiner Sammlungstätigkeit. 2017 etablierte das ZKM eine strategische Partnerschaft mit der chinesischen New Media Arts Foundation mit dem Ziel des künstlerisch-wissenschaftlichen Austausches und des Aufbaus einer gemeinsamen Sammlung internationaler Medienkunst. Mit dieser Partnerschaft erweitert das ZKM sein internationales Profil, teilt und erweitert sein Fachwissen auf dem Gebiet der elektronischen Künste und stärkt seine Handlungsfähigkeit als sammelnde Institution.

Der Bereich „Wissen" unterstützt die Direktion bei der Entwicklung und Durchführung der digitalen Strategie des ZKM. Neben Austausch, Recherche und der Arbeit an der Website betrifft dies vor allem dem Bereich der Online-Kunst. Nach dem Online-Kunstprojekt *AOYS (ArtOnYourScreen)* starteten 2017 die *Web-Residencies by Solitude & ZKM* – ein Kooperationsprojekt mit Akademie Schloss Solitude. Das Projekt verstärkte deutlich die Präsenz und die Glaubwürdigkeit des ZKM im Feld der digitalen Kultur bzw. Netzkultur.

1. Sammlung

Die Sammlung des ZKM umfasst drei historische Teilbestände mit Werken bildender Kunst, die seit der Gründung des ZKM in drei Bereiche getrennt aufgebaut wurden, nun jedoch inhaltlich und strukturell zusammengeführt werden: die Sammlung des ZKM | Museum für Neue Kunst (6.504 Objekte), des ZKM | Medienmuseums (203 Objekte, ohne die Sammlung historischer Geräte von Franz Pichler) sowie die Video-Sammlung (1.581 Objekte) der ZKM | Mediathek. Ende 2017 verfügte das ZKM somit über eine Sammlung bildender Kunst mit 8.288 Objekten.

Neben der Sammlung von Kunstwerken besitzt das ZKM zudem eine Audiosammlung (15.981 Titel) mit dem Schwerpunkt elektronischer Musik sowie einen umfangreichen Bestand historischer technischer Geräte und Dokumentationen (circa 1.300 Objekte) und eine Sammlung historischer Videospiele (183 Objekte).

1.1. Sammlung Infrastruktur

Restrukturierung Werkdokumentation

Parallel wurden analog die Werkakten der Sammlungen mit denen der Restaurierung zusammengeführt und Werkakten für die interaktiven Kunstwerke sowie der Dauerleihgaben erstellt, sodass weiterführende Informationen gebündelt an einem Ort recherchiert werden können.

Fortgesetzt wurde die Zusammenführung der digitalen Dokumentation, insbesondere der Bestände des ehemaligen ZKM | Medienmuseums: Fotografien, Pläne und andere technische und inhaltliche Dokumente von über 100 Werken wurden vom Server ins Digital-Asset-Management-System (M@rs) übertragen. Die zugehörige Software wurde auf den von der Museumstechnik betriebenen Software-Server Diskstation kopiert.
Die ZKM | Mediathek begann 2017 mit der Übertragung von Sichtungskopien in das Digital-Asset-Management-System. Ziel ist es, allen MitarbeiterInnen des ZKM unmittelbare Einsicht in die Sammlung gewähren zu können, um Anfragen schneller bearbeiten zu können und die Kenntnis der Sammlung innerhalb des Hauses zu vertiefen.

Neustrukturierung Depots
Die Depots wurden neu strukturiert, um die Lagerkapazitäten effektiver zu gestalten. Im Zuge dessen wurden Grafikschrank- und Regalsysteme erweitert, sodass Inhalte umverteilt und bestehendes Mobiliar entlastet werden konnten. Des Weiteren wurden diverse Bestände – etwa die umfangreichen Nachlässe von Konrad Balder Schäuffelen und Reinhard Döhl – depotgerecht verpackt.

1.2. Inventarisierung

2017 wurden in der Sammlung 113 Sammlungsneuzugänge erfasst und inventarisiert (darunter 64 Ankäufe und 49 Schenkungen). Zusätzlich inventarisierte die Registrarin 34 Kunstwerke, die im Zusammenhang mit Archivübernahmen oder über das Produktionsarchiv des Hauses in den Bestand kamen (vier Ankäufe, zwei Schenkungen und 28 Reproduktionen aus Ausstellungen).
Zudem wurden 622 Objekte dokumentiert, die bereits vor 2017 ans Haus kamen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um nicht erfasste Nachlässe und Objekte im Depot. Dazu zählten der umfangreiche Nachlass von Konrad Balder Schäuffelen (Zugang 2013), die Archive der Ausstellungen „Iconoclash“ (2002), „A Beacon of Rebirth“ (2014) sowie ein Poster-Konvolut von Dieter Hacker der „7. Produzentengalerie“ (Zugang 2014).
Neben der Sammlung bildender Kunst wurde auch die Inventarisierung und Dokumentation der Sammlung historischer Geräte sowie der Spiele-Sammlung fortgesetzt: etwa 450 historische Geräte, Dokument- und Softwarekonvolute sowie Spielesoftware wurden gesichtet, fotografiert, inventarisiert und zur Einlagerung bzw. Archivierung vorbereitet.
Die Arbeiten für die angestrebte Zusammenführung der Kunstsammlungen – die Standardisierung und Ergänzung der drei Hauptdatenbestände – wurden auch 2017 fortgesetzt. Auch die Überarbeitung der Inhalte der Datensätze wurde fortgeführt. Fehlende Angaben zu Material, Technik und Standort wurden im Depot überprüft und in der Datenbank ergänzt. Etliche nur grob erfasste Mappenwerke wurden in ihren Bestandteilen aufgenommen. Des Weiteren konnten etliche unbekannte Werke recherchiert und Künstler identifiziert werden.

1.3. Digitalisierung

Die fotografische Dokumentation der Werke wurde weiter vorangetrieben. Es entstanden ca. 300 neue Werkaufnahmen.

1.4. Nutzung

Bildanfragen
2017 wurden 27 Leihanfragen und 20 Bildanfragen zur Sammlung (ohne Videosammlung) bearbeitet.

Leihabgaben
Für interne und externe Ausstellungen stellte die Sammlung über 260 Werke bereit.

1.5. Sammlung | Projekte

The Hong Media Art Collection
Das ZKM etablierte 2017 mit der chinesischen New Media Arts Foundation eine strategische Partnerschaft mit dem Ziel des künstlerisch-wissenschaftlichen Austausches und des Aufbaus einer gemeinsamen Sammlung internationaler Medienkunst. Der HONG Media Art Fund ist ein zunächst auf drei Jahre angelegter Ankaufsfonds, mit dessen Mitteln die HONG Media Art Collection entwickelt werden wird. 20 Prozent der Sammlung gehen direkt in das Eigentum des ZKM über. Die Auswahl der Werke trifft das ZKM.
Das Anliegen des Gründers der New Media Art

Foundation, CHAI Zhikun, sowie des ZKM ist es, die öffentliche Anerkennung und die soziale Funktion von Medienkunst zu fördern, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ihr zu stärken und ihre Weiterentwicklung und Erhaltung zu unterstützen.
Als Geschäftsführerin der New Media Art Foundation wurde SHEN Tianshu berufen. ZHANG Ga, Medienkünstler, Kurator und Distinguished Professor an der China Central Academy of Fine Arts, und Peter Weibel, Vorstand des ZKM, sind die Kuratoren der Sammlung. Die Projektleitung hat Margit Rosen.
Mit dieser Partnerschaft erweitert das ZKM sein internationales Profil, teilt und erweitert sein Fachwissen auf dem Gebiet der elektronischen Künste und stärkt seine Handlungsfähigkeit als sammelnde Institution.

2. Restaurierung

Für die Prozesse des Erhalts und der Restaurierung von Kunstwerken und Artefakten des Archivs greift das ZKM auf eine kollaborative Expertise zurück: Restauratoren, Informatiker, Elektrotechniker und Kunsthistoriker des Bereichs Wissen, der Abteilung Museums- und Ausstellungstechnik sowie des Instituts für Bildmedien arbeiten eng zusammen, um den Herausforderungen – insbesondere der elektronischen Kunstwerke – begegnen zu können.

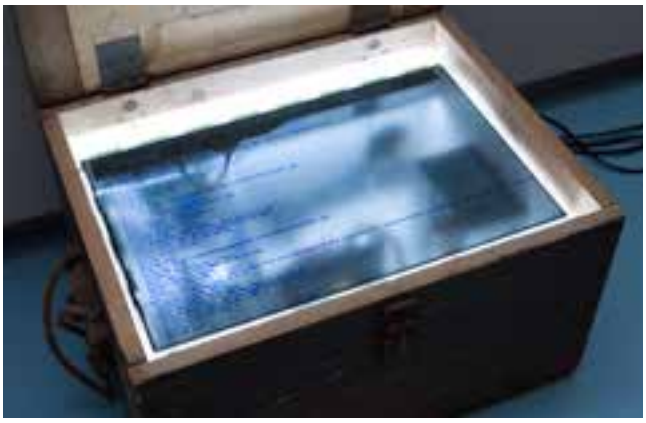
2017 wurde die Expertise im Bereich Medienkunsterhalt und -restaurierung durch Morgane Stricot (Restauratorin für elektronische und digitale Kunst/Wissen) sowie Christian Nainggolan (Elektrotechnik/Museums- und Ausstellungstechnik) verstärkt. Durch das Programm „Archvists in Residence“ (Stipendiaten: Philipp Tögel, Matthieu Vlaminck), konnte die methodischen Forschung im Bereich Medienkunstrestaurierung durch theoretische Untersuchungen und Fallstudien fortgeführt werden.

2.1. Restaurierung | Infrastruktur

Im Hinblick auf die räumliche Infrastruktur wurden größere Änderungen vollzogen, um die Kommunikation innerhalb des Bereichs Wissen und der Museums- und Ausstellungstechnik zu verbessern sowie um Raum für den Testaufbauten zu schaffen: In Lichthof 1 wurden eine neue Werkstatt für den Bereich Elektrotechnik eingerichtet, in Lichthof 1 (3. OG) sowie in Lichthof 7/8 (2. OG) können nun auch größere Installationen aufgebaut, überprüft und restauriert werden.

2.2. Medienkunstrestaurierung

Das ZKM ist ein Ort des Experimentierens. Dies gilt nicht allein für die künstlerische Produktion und die innovativen Ausstellungsformate, sondern auch für die Strategie der Konservierung ihrer elektronischen Kunstwerke.
Das interdisziplinäre Team des ZKM experimentiert mit Ergebnissen aktueller Forschung und überprüft sie in der Praxis des Alltags. Dieser Ansatz zeigt sich zunehmend als wirkungsvoll gerade angesichts der Ausdifferenzierung der konservatorischen Herausforderungen, die mit dem Erhalt der elektronischen bzw. computerbasierten Werke verbunden sind.



Das ZKM begann in den 1990er-Jahren mit dem Sammeln und Produzieren elektronischer und digitaler Kunst. In dieser Zeit gab es noch keine standardisierten Ansätze für die Dokumentation, Restaurierung und Langzeiterhaltung elektronischer bzw. digitaler Kunstwerke. Museen und Institutionen auf der ganzen Welt überprüfen derzeit ihre Methoden und Strategien zur Erhaltung und Wiederherstellung solcher Sammlungen. Das ZKM ist Teil dieses globalen Forschungsfeldes.

Das ZKM sieht sich im Hinblick auf den Erhalt und die Restaurierung von elektronischer Kunst in einer besonderen Verantwortung und hat daher 2017 das Team um die Restauratorin für elektronische- und digitale Kunst, Morgane Stricot, erweitert. Im Jahr 2017 konnte somit ein breit angelegter Überprüfungsprozess, mit einer Risikobewertung der Sammlung beginnen, um die Kunstwerke zu identifizieren, die einer sofortigen Intervention bedürfen. Kriterien dafür sind etwa die Alterung der Hardware und der Wechsel der technischen Standards (Silicon Graphics, PowerBook, Laserdisc, Floppy etc), der Abhängigkeitsgrad von proprietärer Software, Plugins, Lizenzen oder von webbasierten Ressourcen wie Google API oder RSS-Feeds.
Für diese Inspektion und den umfangreichen Konservierungsplan der Sammlung verwendet das Team verschiedene Tools wie das Ticketsystem „status.zkm.de“ und ein sogenanntes „Git Repository“, um die Sammlung und die Bearbeitungen der Softwarecodes zu überwachen. Dabei folgt das ZKM den aktuellen Best Practice-Beispielen. In diesem Sinne und um die Führungsrolle des ZKM im Bereich der Konservierung digitaler Kunst zu unterstreichen, wurde die Einrichtung einer Sharing-Plattform ins Auge gefasst – einer Art Kommunikationszentrale zwischen Museen, um Probleme und Schwierigkeiten auszutauschen, aber auch um unsere Lösungen zu teilen, sei es in Form von Codes oder technischer Pläne für spezielle Hardware. Das ZKM könnte das erste Museum der Copyleft-Generation sein, das Crowdsourcing, Hacker und Museumsspezialisten zusammenbringt.

Der Konservierungs-Workflow wurde ebenfalls überprüft, indem die Post-Akquisitions- und Leihverfahren sowie der Testaufbau unter realen Ausstellungsbedingungen überprüft und gestärkt wurden. Dafür wurden auch neue räumliche Möglichkeiten geschaffen. Zwei Bereiche des ZKM sind nun diesem Zweck gewidmet: ein Werkstattraum im 3. OG im Lichthof 1 sowie eine Fläche im 2. OG zwischen Lichthof 8 und 9. Dort können großformatige Installationen aufgebaut, überprüft und restauriert werden.
Gleichzeitig wurden Anstrengungen unternommen, um eine solide Dokumentationsstruktur für die Sammlung aufzubauen. Dies betrifft Aufbauanleitungen, technische Dokumentation, Beschreibung der Interaktivität und eine ergonomische Analyse sowie den Zustandsbericht, Konservierungsvorschläge und die Behandlungsbeschreibung.

Das wissenschaftliche und kulturelle Projekt des ZKM fördert die Konservierung von Kunstwerken in ihrem historisch-technologischen Kontext zu Studienzwecken. Diese historische Neugierde verdeutlicht die Bedeutung des Codes als nicht-neutrale Ausdrucksform und der Materialien als Zeugnis alternativer Praktiken, die von Künstlern eingesetzt werden, um die ursprünglichen Zwecke bestimmter Technologien zu verändern. Darüber hinaus bietet es den BesucherInnen des ZKM die Möglichkeit, konkrete Formen vergangener Medien in Aktion zu erleben und erlaubt WissenschaftlerInnen einen Einstieg in Softwarestudien, Medientheorien und Medienarchäologie.

Liste der 2017 geprüften und restaurierten Kunstwerke:
- Touch me, Alba d’Urbano, 1995
- America’s Finest, Lynn Hershman Leeson, 1993–94 (in Arbeit)
- Remote Control, Shane Cooper, 1999 (in Arbeit)
- Reflection, Shane Cooper, 2002 (in Arbeit)
- Die Tafel, Frank Fietzek, 1993
- Net.art generator, Cornelia Sollfrank, 1999 (in Arbeit)
- Or-Phelia, Ulrike Rosenbach, 1987
- Lights Contacts, Scenocosme, 2010

3. Archive des ZKM

Das ZKM betreut sowohl Archive von KünstlerInnen und Theoretikerinnen, die dem ZKM mit der Aufgabe überlassen wurden, sie zu bewahren und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, als auch das institutionelle Archiv, das die Geschichte der Institution, seiner Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte des ZKM dokumentiert.
Das Archiv befindet sich weiterhin in der Aufbauphase. Während also einerseits die Strukturen dieses neuen Bereichs etabliert werden – hinsichtlich

der informationellen Infrastruktur, der Räumlichkeiten, der Leitfäden und Arbeitsabläufe – kommt das Archiv bereits allen seinen Aufgaben nach, d. h. der Übernahme, Erschließung und Bereitstellung der Bestände erworbenen Archive sowie des institutionellen Archivs.

3.1. Archiv Infrastruktur

Digitalisierungsraum
Für die Digitalisierung und Dokumentation von Archivalien und Objekten wurde ein Digitalisierungsraum mit Auflichtscanner und einem Reprotisch eingerichtet, der in erster Linie von den MitarbeiterInnen des Bereichs Wissen und der Abteilung Publikationen genutzt wird, jedoch grundsätzlich allen Arbeitsbereichen zur Verfügung steht. Mit dem neuen Reproduktionsraum besitzt das ZKM die Möglichkeit, präzise aber zügig größere Konvolute unterschiedlichster Medien zu digitalisieren und sie zur wissenschaftlichen Recherche zur Verfügung zu stellen.

Digital-Asset-Management-System (M@rs)
Um den MitarbeiterInnen des ZKM die Ablage und das Wiederauffinden von Dokumenten sowie die Veröffentlichung von Informationen zu erleichtern, und um außerdem die nachhaltige Sicherung der wertvollen Bild-, Audio- und Videodaten zu unterstützen, führte das ZKM 2015 ein Digital-Asset-Management-System (DAM) ein. Das System ermöglicht eine bereichsübergreifende Ablage und Informationssuche: Text, Bild, Film- und Tondokumente werden mit der jeweiligen Veranstaltung, Ausstellung oder Publikation, dem spezifischen Projekt oder auch einer Person verknüpft. Im Jahr 2017 wurden ca. 47.000 Objekte in das System geladen und verzeichnet. Davon ca. 43.000 Bilder, 300 Audio- und Videoobjekte und ca. 3.000 Dokumente.

3.2.1 Übernommene Archive

Stephan von Huene
Das ZKM hat im Jahr 2017 begonnen, bisher unerschlossene oder teilerschlossene Bestände detailliert zu verzeichnen. Beispielhaft dafür ist der umfangreiche Nachlass des amerikanischen Sound-Art-Künstlers Stephan von Huene (1932–2000), der mit ca. 50 laufenden Metern, ca. 14.000 Dokumenten und einer ca. 700 Bücher umfassenden Bibliothek zu den größten Archiven gehört, die das ZKM besitzt. Im Zuge der Erschließung wurden bestanderhaltende Maßnahmen angewandt und die Archivalien großflächig archivfachlich umgepackt.

Konkrete Poesie
Durch die sechsteilige Ausstellungsreihe „Poetische Expansionen“, in der sechs der wichtigsten Vertreter der Konkreten Poesie bzw. der experimentellen Dichtung vorgestellt wurden, konnten dem reichen Bestand des ZKM zu diesem Themenfeld zahlreiche wichtige Publikationen und Dokumente hinzugefügt werden. Angesichts des Umfangs der Neuzugänge wurde ein neuer Sonderposten mit dem Titel „Konkrete Posie“ definiert. Er ergänzt die Bestände „Bibliothek Max Bense und Elisabeth Walther“, Sammlung Rainhard Döhl und Konrad Balder Schäuffelen. Die Bestände stellten eine wesentliche Grundlage für die Recherche und Umsetzung der Ausstellungsreihe „Poetische Expansionen“ dar.

Edition Hansjörg Mayer
Im Anschluss an die Ausstellung „Hansjörg Mayer: The Smell of Ink“ übergab Hansjörg Mayer eine umfangreiche Auswahl aller Buchpublikationen der Edition Hansjörg Mayer (*1934) an das Archiv. Der in Stuttgart und London wirkende Künstler, Drucker und Verleger prägte wie kein anderer die visuelle Gestaltung der „Konkreten Poesie“ und erweiterte mit seinen Publikationen mit Dieter Roth das Spektrum des Möglichen im Feld der Kunsteditionen.

Herbert W. Franke
Als neuester Bestand wurde der Vorlass von Herbert W. Franke (*1927) durch das ZKM übernommen und erste Vorbereitungen getroffen, diesen im kommenden Jahr vollständig und umfassend zu erschließen. Der Vorlass dokumentiert sein beinahe sechzigjähriges wissenschaftliches und künstlerisches Schaffen als Science-Fiction-Autor, Höhlenforscher und Computerkünstler.
Für das ZKM ist dieser Vorlass von besonderer Bedeutung, da Herbert W. Franke nicht nur einer der Protagonisten der Frühphase der Computerkunst ist, sondern auch ihr erster Chronist. Er veröffentlichte seit dem Ende der 1950er-Jahre zahlreiche Aufsätze und Bücher zu Computerkunst und Kybernetik, darunter die erste umfassende Darstellung der Computerkunst „Computergrafik – Computerkunst“ (Bruckmann, München, 1971), die im gleichen Jahr durch den Künstler Gustav Metzger ins Englische übertragen wurde (Springer, London/New York, 1971).

Audioarchiv Gideon Bachmann – Vox Humana
Im Jahr 2014 ging das „Vox-Humana-Archiv" des Filmkritikers und Filmemachers Gideon Bachmann (1927–2016) an das ZKM. Die Digitalisierung und Erschließung des Audioarchivs, das Gespräche von Bachmann mit den wichtigsten Persönlichkeiten der Filmwelt des 20. Jahrhunderts enthält, wurde fortgeführt. Die Verzeichnung von über 900 Einzeltiteln wurde überprüft, korrigiert und ergänzt.
Anlässlich des 90. Geburtstags des im Dezember 2016 verstorbenen Filmkritikers veranstaltete das Archiv im Februar einen Abend mit Film-Screenings, Vorträgen und Lesungen. Studierende der HfG-Karlsruhe (Anna Cairns, Simon Knebl) stellten dem ZKM im Februar den Prototyp der künftigen Website des Gideon-Bachmann-Archivs vor.

Video- und Audioarchive allgemein
Im Jahr 2017 hat die ZKM | Mediathek rund 810 Bänder bzw. Einzeltitel folgender Video- und Audiobestände in der Datenbank des Labors für Antiquierte Videosysteme (LAVS) inventarisiert: Arnold Dreyblatt (12), Peter Sloterdijk (60), Jeffrey Shaw (11), Egon Bunne (43), Allen Ginsberg (72), HfG Ulm / Alexander Kluge (41), Galerie Insam (190), Kirk Helfin (24), Marcello Mercado (55), Stephan von Huene (286) sowie 108 diverse Werke des Labor-Konvoluts. Wie jedes Jahr übernahm die Mediathek die Arbeiten der diesjährigen Preisträger des Karl-Sczuka-Preises als Dauerleihgabe vom veranstaltenden SWR sowie die Sendungen des DEGEM-Webradio@ ZKM des Jahres 2017.

3.2.2. Institutionelles Archiv

Neben den erworbenen Archiven dokumentiert und archiviert das ZKM auch die Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte des Hauses. Die hohe Arbeitsbelastung des institutionellen Archivs im Jahr 2017 resultiert sowohl aus der Doppelbelastung, Strukturen aufzubauen und die über das Haus verteilten Archivbestände zusammenzuführen. Insbesondere die Zusammenführung der Bestände der ehemaligen Bereiche ZKM | Medienmuseum und ZKM | Museum für Neue Kunst wird noch andauern.

Video- und Audioarchive
2017 hat die Mediathek die Digitalisierung und Inventarisierung der historischen Videoarchive der Bereiche ZKM | Medienmuseums sowie des ZKM | Museums für Neue Kunst fortgesetzt und insgesamt 777 Objekte erfasst. Sie archivierte zudem 35 TV-Berichte und 40 Radiosendungen mit Berichten über das ZKM.

Ephemera-Archiv
Im Jahr 2017 wurde mit der Neustrukturierung des Ephemera-Archivs begonnen. So wurden die beiden bestehenden Plakatsammlungen der Bereiche Bibliothek und Kommunikation & Marketing zusammengeführt, die ca. 800 unterschiedliche Plakate verzeichnet, und zur archivfachlichen Verwahrung umgepackt.

Wissenschaftliche Anfragen
Im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Rechercheanfragen registrierte das ZKM 2017 ein gesteigertes Interesse an der Geschichte und Ausstellungsgeschichte des ZKM. Eine erhöhte Anzahl an ArchivbesucherInnen, Nutzungsanfragen und Bildanfragen ist die Folge. Dabei liegen besonders die Ausstellungen von Peter Weibel und Bruno Latour im Fokus der wissenschaftlichen Recherche.

Übernahme und Archivierung der historischen Website
Das Archiv arbeitet weiter daran, die Voraussetzung für die Abschaltung der historischen Website des ZKM zu schaffen: Eine Kopie der umfassenden historischen Website wurde in einer Datenbank hinterlegt. 2017 wurden die über 9.000 Seiten systematisch überprüft und für die Überführung vorbereitet.

3.3. Archiv Projekte & Kooperationen

Max Bense Collection (Stuttgart Research Centre for Text Studies (SRCTS), Deutsches Literaturarchiv Marbach)
Auf Initiative der Max-Bense-Forschungsstelle des Stuttgart Research Centre for Text Studies (SRCTS), einer Einrichtung der Universität Stuttgart, wurden 2016 erste Schritte im Aufbau einer Kooperation mit dem ZKM, dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und der Unibibliothek Stuttgart unternommen. Eines der Ziele wird es sein, die oftmals an entlegenen Orten publizierten, mehrheitlich vergriffenen und teils gänzlich unbekannten Schriften des Philosophen Max Bense zu sammeln, und der Forschung durch eine Online-Edition der Erstdrucke wieder zugänglich zu machen.
2016 bis 2017 wurden die Artikel und Beiträge Max

Benses in Fachzeitschriften, Sammelbänden und Katalogen der Jahre 1940 bis 1969 digitalisiert und verzeichnet. Darunter ca. 100 Beiträge für Kunstkataloge, ca. 50 Sammelbandbeiträge sowie über 600 Beiträge für Zeitschriften und Zeitungen. Die etwa 750 Texte wurden bibliographisch erfasst und im Oktober 2017 der *Bense Collection* unter der Leitung von Claus-Michael Schlesinger (Universität Stuttgart, Institut für Literaturwissenschaften – Digital Humanities) zur Verfügung gestellt.

3.4. Archiv in Zahlen

Rechercheanfragen extern:	27
Rechercheanfragen intern:	10
Betreuung von GastwissenschaftlerInnen vor Ort:	4
Bildanfragen:	39
Inventarisierung von Archivgut	ca. 250 Einträge
Zugang Digital-Asset-Management-System:ca.	ca. 47.000 Assets

4. Labor für antiquierte Videosysteme (LAVS)

Das Labor für antiquierte Videosysteme (LAVS), das von Dr. Dorcas Mueller geleitet wird, ist von entscheidender Bedeutung für das Ausstellungsprogramm und die kunsthistorische Forschung des ZKM. Im Jahr 2017 wurde dies mit gleich drei Ausstellungen sichtbar, die nur Dank der einzigartigen Expertise des LAVS realisiert werden konnten: „Centerbeam. Eine performative Skulptur des CAVS“, „Aldo Tambellini. Black Matters“ und „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art“. So schrieb das englische Frieze Magazine über die „Aldo Tambellini. Black Matters Ausstellung“: “The exhibition owes its most interesting section to ZKM’s exceptional media conservation skills: hours of experiments with various video and TV technologies, now in digital form,...”![1]

Ab Juni 2017 konnte das Joseph-Beuys-Editionsprojekt unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Kirsten Voigt (Staatliche Kunsthalle Karlsruhe) und der wissenschaftlichen Mitarbeit von Dr. Andrea Otte am ZKM offiziell beginnen. Das Projekt wird durch die Kunststiftung NRW gefördert. Bis zum inhaltlichen Auswahlprozess 2018 wird das Projekt vom LAVS betreut.

4.1. LAVS Digitalisierung

Joseph-Beuys-Edition

Mit der Übernahme des audio-visuellen Archivs von Joseph Beuys übernimmt das ZKM die Verantwortung für einen wesentlichen Teil des Nachlasses eines der berühmtesten und umstrittensten deut-

1 Hans-Jürgen Hafner, „Aldo Tambellini“, in: Frieze Magazine, Juli 2017, S. 167

schen Künstlers der Nachkriegszeit. Ziel der Joseph-Beuys-Edition – eines Projekts, das durch die Kunststiftung NRW mit über 240.000 Euro gefördert wird – ist die „Errichtung einer autorisierten analogen bzw. digitalen Datenbank zu den Medienarbeiten von Joseph Beuys, die gemeinsame Erarbeitung eines Werkverzeichnisses dieser Arbeiten und die Herausgabe von Editionen".

Im Januar 2017 wurde die vollständige Digitalisierung der Dokumente aus dem Besitz von Eva Beuys (35 Aktenordner, 635 Datenbankeinträge) sowie die fotografische Dokumentation der audiovisuelen Medien (349 Objekte, 808 Digitalisate) abgeschlossen. Die Mediathek übernahm dabei die Digitalisierung der Audiobänder.

Am 1. Juni konnte die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Andrea Otte am ZKM ihre Arbeit aufnehmen und das durch die Kunststiftung NRW geförderte Editionsprojekt offiziell begonnen werden.

Bis zum Jahresende konnten die 349 Medien des Beuys-Nachlasses annähernd vollständig restauriert und digitalisiert und somit für die wissenschaftliche Auswertung bereitgestellt werden. Die Beuys-Medien, die dem ZKM mit dem Beuys-Nachlass übergeben wurden, konnten mithilfe der von Eva Beuys zur Verfügung gestellten Dokumente und auf Basis einer umfangreichen Literaturrecherche weitgehend identifiziert und dokumentiert werden. Dafür wurde das Material inhaltlich erschlossen, Dubletten verglichen, vorliegende Werkangaben auf Richtigkeit überprüft und durch weitere Recherchen ergänzt und eingeordnet. Der hohe Rechercheaufwand ergab sich nicht zuletzt aus dem Umstand, dass zahlreiche Medien unbetitelte und undatierte Aufzeichnungen enthalten und die Titel sowie die an der Herstellung beteiligten Personen und Institutionen – Produzenten, Regisseure, Rundfunkanstalten usw. – ermittelt werden müssen. Letzteres ist die Voraussetzung für die Klärung der Rechtsansprüche im Hinblick auf die geplante Edition. Die Digitalisierung und Sichtung aller Medien wird im Januar 2018 abgeschlossen sein. Die umfangreiche Excel-Liste, in der alle audiovisuellen Medien dokumentiert werden und die Anfang 2018 in eine Datenbank überführt wird, ist die Grundlage für eine Auswahl bezüglich Inhalt und Umfang der Edition.

Von Juni bis Dezember 2017 fanden insgesamt vier Arbeitstreffen mit Dr. Kirsten Voigt (Staatliche Kunsthalle Karlsruhe) statt, die als externe Wissenschaftlerin das Projekt begleitet. In diesen Treffen wurden konkrete Zwischenergebnisse abgestimmt und weitere Schritte vereinbart.

Am Ende des Jahres 2017 steht die endgültige, offizielle Bezeichnung des Joseph Beuys-Medien-Projektes noch aus, ein entsprechender Vorschlag wurde Frau Eva Beuys seitens der Direktion des ZKM im Dezember 2017 unterbreitet.

Archiv MIT CAVS (Center for Advanced Visual Studies)

Im April 2015 wurde das Archiv des Center for Advanced Visual Studies (CAVS) an das LAVS zur Digitalisierung übergeben. Das CAVS wurde 1967 von György Kepes am Massachusetts Institute of Technology mit dem Ziel gegründet neue Technologien künstlerisch zu erproben, das Zusammenwirken von Künstlern, Wissenschaftlern, Ingenieuren und der Industrie zu fördern. In der Konzeptionsphase des ZKM war das CAVS ein wesentliches Vorbild hinsichtlich Struktur und inhaltlicher Ausrichtung.

Die Digitalisierung der 235 Medien wurde abgschlossen. Die Digitalisierung der Videobänder erfolgte durch das LAVS, die der Audiobänder durch die Mediathek. Im November 2017 wurden das Archiv per Kurier zurück nach Boston/ USA transportiert.

In der Ausstellung „Centerbeam. Eine performative Skulptur des CAVS" wurden Digitalisate aus dem MIT CAVS Archive sowie dem Archiv des Videokünstler Michael Geißler, das sich ebenfalls am ZKM befindet, präsentiert.

Archiv Aldo Tambellini

Für die Ausstellung „Aldo Tambellini. Black Matters" wurde, unter Koordination des LAVS, der historische Monitor des Werks „Black Spiral" (1969) restauriert und auf den Videoinhalt hin optimiert. Der Digitalisierungsprozess für die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit den KuratorInnen Giulio Bursi und Pia Bolognesi sowie der Lebensgefährtin von Aldo Tambellini, Anna Salamone, finalisiert. Ausstellungsmedien wurden anteilig mit der Mediathek konfektioniert und der Ausstellungstechnik bereitgestellt.

Archiv Raindance Foundation

Für die Erarbeitung der Ausstellung „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art" wurde der Künstler Ira Schneider und der Gastwissenschaftler George Barker (Archivist in Residence) über mehrere Monate betreut. Dies umfasste die Bereitstellung der Sichtungsdateien sowie weiterführende Restaurierung und Digitalisierung aus dem Bestand des Raindance Archivs und Ira Schneiders persönlichem Archiv. Die Finalisierung der Medien für die Ausstellung erfolgte anteilig mit der Mediathek.

Archiv Barbara Hammann
Das LAVS unterstützte die Videokünstlerin Barbara Hammann (*1945) bei der vom Kunstfonds Bonn geförderten Erstellung ihres Werkverzeichnisses, indem ihr alle Digitalisate ihres audiovisuellen Archivs für diese Zwecke zur Verfügung gestellt wurden. Die Online-Veröffentlichung ist für 2018 geplant.

Archiv Michael Saup
Der Künstler Michael Saup (*1961) zählt zu den Wegbereitern digitaler Kunst in Deutschland und lehrte von 1996 bis 2005 als Professor für digitale Medien an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) Karlsruhe. Die Digitalisierung der Betacam- und Digital Betacam-Medien des Archivs wurde fortgesetzt. Michael Saup hat begonnen, das nach und nach entstehende digitale Archiv, unter Nennung des ZKM, online zu veröffentlichen: http://particles.de/wpsp/

Archive Heinrich Klotz / Egon Bunne
Die Digitalisierung des Archivs des Video-Dokumentaristen Egon Bunne (*1952), das zahlreiche Dokumente zu Heinrich Klotz und der Geschichte von ZKM und HfG enthält, wurde forgesetzt.

Archiv des Instituts für Bildmedien
Die Digitalisierung der historischen audiovisuellen ZKM-Dokumentation des Instituts für Bildmedien auf über tausend MiniDV-Medien wurde forgesetzt.

Weitere Digitalisierungsprojekte
Das LAVS unterstützte durch Digitalisierungsleistungen und Beratung eine Reihe weiterer Projekte: Abgeschlossen wurde das von der VW-Stiftung geförderte Digitalisierungsprojekt des Ludwigforums Aachen (Beginn 2011), Digitalisate wurden erstellt für das MUSAC, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y León (Javier Codesal), die B.O.A. Filmkunst München (Klaus Gaffron), das Hellmuth-Costard-Archiv der Kinemathek Berlin, für den Promotionsstudenten Nicholas Croggon (Juan Downey), das Antoni-Muntadas Archiv der Videografia Barcelona sowie für das Kooperationsprojekt mit dem Centre George Pompidou (Joseph Beuys). Hinzu wurden Daten für diverse KünstlerInnen bzw. Theoretikerinnen des Archivs erstellt, u. a. für Annegret Soltau, Michael Bielicky und Siegfried Zielinski.

4.2. LAVS Neuzugänge

Archiv Paul Ryan
Der Nachlass des amerikanischen Videokunst-Pioniers und Kommunikationstheoretikers Paul Ryan (1943–2013), einem der Mitbegründer der Raindance Foundation, wurde 2017 erfasst. Die Erfassung ergab statt der Ende 2016 angekündigten etwa 400 Einzelmedien eine Gesamtzahl von 1.156 Einzelmedien.

Archiv Michael Meert
Das ZKM konnte 2017 das audiovisuelle Archiv des Filmregisseurs Michael Meert (*1953) einem der Mitbegründer der Videobewegung der 1970er-Jahre, gewinnen. Die Übergabe erfolgte im Rahmen des Kompensationsvertrags im Juli/ August an das ZKM. Der Film „Krieg der Töne“, den er mit dem Komponisten Holger Czukay 1987 realisierte, wurde priorisiert für eine extern geplante Holger-Czukay-Edition digitalisiert.

Archiv Arnold Dreyblatt
Der Installations- und Performancekünstler und Komponist Arnold Dreyblatt (*1953), der mit einigen Positionen auch im Vasulka-Archiv vertreten ist, hat 12 Open-Reel-Medien zur Digitalisierung ins ZKM Archiv gegeben.

Archiv Kirk von Heflin
Der Videokünstler Kirk von Heflin, der auch in der Ausstellung „Radical Software“ vertreten war, hat 24 Medien ins Archiv gegeben.

Archiv Ira Schneider
Der Videokünstler und Mitbegründer der Raindance Foundation, Ira Schneider (*1939), fügt seinem Archivbestand fortlaufend weitere Medien zu, in diesem Jahr etwa die „Woodstock-Serie“ (17 Bänder).

Archiv Jean-Jacques Lebel
Der Künstler Jean-Jacques Lebel (*1936) hat 2017 seinem ZKM-Archiv weitere 16 U-matic Kassetten zugefügt.

Archiv HfG Ulm
Die Filmemacher Agnes Ganseforth und Rudolf Kersting, letzterer Grimme-Preisträger des Jahres 1998, haben weitere sechs Werke dem Archiv zugefügt.

Archiv Herwig G. Höller
Der Kunstkritiker und Slawist Herwig G. Höller (*1974) hat 12 Bänder zur russischen Kunst übergeben.

Archiv Lutz Dammbeck
Der Filmemacher Lutz Dammbeck (*1948) hat begonnen, die videobasierten Teile seines Medienarchivs an das ZKM zu übergeben, etwa das Material zu seinem Film „Das Netz“ (2004).

4.3. LAVS Labortechnik und Langzeitarchivierung

Sammlung historischer Videogeräte
Aufgrund der drei Archivausstellungen mit dem Schwerpunkt USA (Centerbeam/MIT CAVS Archiv, Aldo Tambellini, Raindance Foundation) konzentrierte sich die Instandsetzung und Wartung stark auf die historischen NTSC-Videogeräte.

LTO-Langzeitarchivierung
Videodigitalisate fallen in verschiedene Abteilungen des ZKM an: in der Mediathek (Videosammlung, Videos der Ausstellungen), im LAVS (historische externe Videoarchive) und im Videostudio (Interviews, Mitschnitte Veranstaltungen, Ausstellungsdokumentationen etc.) Sie werden zentral, jedoch in zwei unabhängigen Sicherungsanlagen, gespeichert. Die technische Pflege und Aktualisierung der LTO-6-Anlagen erfolgte wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Bildmedien.
Im September kam es zu einem Defekt von einem der zwei LTO-6 Laufwerke. Zusätzlich zur Reparatur wurde in ein drittes baugleiches Ersatzlaufwerk investiert, damit es bei der Datenspeicherung zukünftig nicht zu Engpässen kommen kann. Die fortlaufende Migration des digitalen Erbes des ZKM, also der älteren LTO-3-Datenbänder auf das gegenwärtig aktuelle LTO-6-Format, dauert an.
Jedes einzelne Digitalisat des Bestands der letzten 13 Jahre – über 1 Petabyte an Videodaten[2] – ist innerhalb von kürzester Zeit auf LTO lokalisierbar und für weitere Produktionsschritte abrufbar. Das ist insbesondere für die Verfügbarkeit hochauflösender Digitalmaster enorm wichtig. Aber die Langzeitarchivierung ersetzt kein Backup-System bzw. die Dokumentation großer zusammenhängender Bestandsstrukturen auf Präsenzservern wie z. B. der Mediathek. Die technische Sicherheit der Mediathek-Sichtungsbestände (x-raid-1 bis x-raid-7) wurde Ende 2017 durch die EDV verbessert, indem zusätzlich zur LTO-Langzeitarchivierung gezielte Backup-Zyklen durchgeführt werden. Zudem verpflichtete sich die Mediathek zur Qualitätsverbesserung der Serverbestandsdokumentation.

2 1 Petabyte entspricht 1.000 Terabyte oder 1.000.000. Gigabyte

Der EDV-Bereich hat auch 2017 mit der Restaurierung von Apple G5 Rechnern für die 4:3 Videoverarbeitung dazu beigetragen, dass das Labor die professionellen 4:3 Video-Peripheriegeräte (AJA und Blackmagic), die mit diesen Modellen betrieben werden, auch in Zukunft weiter nutzen kann.

LAVS Führungen
Auch im Jahr 2017 war das Interesse an Führungen durch das Labor für antiquierte Videosysteme hoch:

- Führungen im Rahmen des Tags der offenen Tür im ZKM, 06.01.2017
- Delegation russischer Journalisten, 22.01.2017
- WDR-Filmteam, „Sendung mit der Maus“, 03.04.2017
- “Schülerkunst”-Gruppe der Museumskommunikation, Carmen Beckenbach, 04.04.2017
- Direktion mit Delegation aus Taipeh, 05.04.2017
- Jugendhaus Nord-Ost, Karlsruhe, 13.04.2017
- Hochschule Ansbach, Abteilung Ressortjournalismus Kultur, 26.04.2017
- Fördergesellschaft ZKM / HfG e. V. , 27.07.2017
- Führungen im Rahmen der KAMUNA, KAMUNA am ZKM, 05.08.2017
- FachbesucherInnen siehe: GastwissenschaftlerInnen/ FachbesucherInnen)

5. Video-/Audio-Sammlung, Archive & audiovisueller Service

Die Video- und Audiosammlung betreut die Video- und Audioarchive und unterstützt die Aufbereitung aller Video- und Audiodaten der Ausstellungen des ZKM und übernimmt – zusammen mit dem Labor für Antiquierte Videosysteme (LAVS) – deren Archivierung.

Die Vermittlungsarbeit wurde durch die Beantwortung von über 100 Rechercheanfragen per E-Mail und Telefon durch die Betreuung von FachbesucherInnen und durch Führungen geleistet (Fachbesucher siehe: GastwissenschaftlerInnen / FachbesucherInnen). 29 Videowerke wurden an Studierende und Institutionen zur Sichtung vor Ort ausgegeben.

Die AV-Sammlung ist Mitglied beim Netzwerk Mediatheken, beim AK Filmbibliotheken und der AIBM (Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Musikdokumentationszentren (IVMB), Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.)
Die Mediathek nahm am Treffen der AK Filmbibliotheken (Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt/Main, 30. Mai 2017) teil.

5.1. Audiovisueller Service: Infrastruktur

Die Vorbereitung und Sicherung von Video- und Audiodaten für die Ausstellungsprojekte des ZKM nimmt einen großen Teil der Arbeitszeit der Video- und Audiosammlung in Anspruch. 2017 wurden die Arbeitsabläufe überprüft, um eine rasche und zuverlässige Vorbereitung und Sicherung der Daten gewährleisten zu können. In Folge der Evaluierung wurde der Austauschserver x-raid-6 (Network Attached Storage) installiert, der von Museumstechnik, Video- und Audiosammlung, Archiven und LAVS genutzt wird und dessen Inhalte für die KuratorInnen der jeweiligen Ausstellung einsehbar sind.

6. Bibliothek
Eine Bibliothek für alle Fälle

Die Bibliothek ist eine Kooperation des ZKM und der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HFG) mit gemeinsam finanziertem Bestandsaufbau. Mit umfangreichen Serviceleistungen und großer Flexibilität begegnet sie den deutlich unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzergruppen – der MitarbeiterInnen des ZKM, der Studierenden und Lehrenden der Hochschule sowie der allgemeinen Öffentlichkeit.
Das Aufgabenfeld der Bibliothek umfasst die Identifikation und Ankauf von Büchern und Zeitschriften – selbständig und auf Anfrage –, Katalogisierung und Systematisierung der Neuerwerbungen, Bearbeitung von Anfragen und den Bibliotheksbetrieb an 26 von 46 Öffnungsstunden pro Woche. Hinzu kommt die Koordination und Schulung der studentischen MitarbeiterInnen sowie Einführungsschulungen in die Benutzung der Bibliothek. Zu einem neuen zentralen Aufgabenfeld entwickelt sich die Unterstützung des ZKM-Archivs durch die Bibliothek bei der Erfassung von Büchern, Zeitschriften und Ephemera, die als Teil von Vor- und Nachlässen in den Bestand des ZKM aufgenommen werden. Zusätzlich engagiert sich eine Mitarbeiterin der Bibliothek in der Konzeption des Formats „Impulscafé“.

6.1. Infrastruktur

6.1.1. Bibliothekssystem

Seit 2014 ist das integrierte Bibliothekssystem aDIS der Firma aStec im Einsatz (seit November 2015 auch als „mobiler OPAC“ nutzbar). Das Bibliothekssystem, das auf einem Server des Rechenzentrum der Universität Tübingen zentral für alle Hochschulbibliotheken Baden-Württembergs gehostet wird, läuft in der Regel stabil und hatte nur wenige Betriebsausfälle. Alle informationstechnischen Aufgaben rund um den Betrieb werden vom BSZ Konstanz zentral übernommen.

6.1.2. Regalerweiterung und räumliche Situation

Im Frühjahr 2017 wurden zusätzliche Regale angekauft und aufgestellt. Die räumlichen Möglichkeiten des Lesesaals sind damit erschöpft. Weitere Regale können nun nur noch vereinzelt an die eine oder andere Wand angefügt oder auf Kosten von Leseplätzen aufgestellt werden.
Die Regale wurden im Bereich des Bibliotheksinformationsplatzes platziert, der vor Schließung des HfG-Zugangs für die Ein- und Ausgangskontrolle zwischen Bibliothek und Hochschule genutzt wurde. Die Wiedereröffnung dieses zweiten Zugangs bleibt von Seiten der HfG-Angehörigen ein Desiderat.

6.2. Erschließung der Bestände

Nahezu alle monographischen Neuzugänge des Jahres 2017 – in Buchbinde-Einheiten circa 2.200 Neuzugänge – wurden bibliographisch und systematisch erfasst. Darüber hinaus wurde die Erschließung folgender Archiv- bzw. Separata-Bestände abgeschlossen: der Bibliothek von Max Bense und Elisabeth Walther-Bense, des Merve-Archivs, des Archivs von Christian Chruxin sowie der Nachlassbibliothek von Stephan von Huene. In Bearbeitung sind die Bestände von Adam Seide, Reinhard Döhl, des Belleville-Verlags, der Spielfilmsammlung des ZKM sowie die Bücher- und Zeitschriften des Fotogramm-Archivs HeyneNeusüss.

Für die Arbeiten im eigenen Bibliothekssystem können als Datenquelle der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund und darüber hinaus auch weitere deutsche und internationale Bibliotheksdaten genutzt werden. Diese umfangreiche Quelle für bibliografische Daten ist der Grund dafür, dass über das Jahr betrachtet nur circa 20% der Katalogisate selbst erstellt werden müssen, 80% der einzugebenden Daten aber durch den eigenen Verbund oder sogenannten Fremddaten (durch andere Verbünde) geliefert werden. Diese Zahlen unterscheiden sich in Monaten, in denen viel Erwerbungskatalogisierung anfällt oder auch bei der Erfassung von Nachlassbibliotheken deutlich. Dann kann der Eigenanteil kurzfristig auf über 30% steigen. Die Bibliothekarinnen erstellen die Katalogisate nach dem RDA (Resource Description and Access), dem bibliothekarisches Standard zur Katalogisierung von Veröffentlichungen.

Stand der Erfassung der Sonderbestände

Futurismus-Bibliothek / Nachlass Ingo Bartsch: 946
[abgeschlossen]

Bibliothek Max Bense und Elisabeth Walther-Bense: 2.002
[nahezu abgeschlossen]

Bibliothek Christian Chruxin: 608
[abgeschlossen]

Archiv Reinhard Döhl: 489
[in Bearbeitung]

Fotogramm-Archiv HeyneNeusüss: 9
[begonnen]

Nachlass-Bibliothek Stephan von Huene: 709
[nahezu abgeschlossen]

Sammlung Franz Pichler: 715
[abgeschlossen]

Nachlassbibliothek Adam Seide: 579
[in Bearbeitung]

Belleville Verlag: 373
[in Bearbeitung]

Merve-Verlag: 1.537
[nahezu abgeschlossen]

ZKM-Spielfilmsammlung: 1.057
[in Bearbeitung]

E-Books

Derzeit verzeichnet die Bibliothek 83 E-Books im Katalog. Teilweise wird hier auf Bücher verwiesen, die frei zugänglich im Netz zu finden sind. Angesichts der zunehmenden Raumknappheit und der veränderten Nutzungsgewohnheiten, wird die Anzahl der elektronischen Literatur in Zukunft steigen.

6.3. Bibliothekspädagogik

Die bibliothekspädagogischen Schulungsmaterialien wurden überarbeitet und teilweise neu erstellt bzw. gestaltet und bereits erfolgreich verwendet. Die Bibliothek bot zahlreiche Bibliothekseinführungen an, u. a. für Mitarbeiterinnen des ZKM und Studierende der HfG und der Gewerblichen Schule Lahr. Zudem veranstaltete die Bibliothek mit der HfG einen Workshop zu Zotero, einem Open-Source-Literaturverwaltungsprogramm zum Sammeln, Verwalten und Zitieren unterschiedlicher Online- und Offline-Quellen. Die große Nachfrage nach Einführungen und Workshops ist erfreulich. Immer deutlicher zeigt sich hier jedoch der Bedarf nach einer verbesserten räumlichen- und technischen Infrastruktur, etwa nach zusätzlichen Computerarbeitsplätzen. Das Ausweichen in die Medienwerkstatt ist nur beschränkt möglich und sinnvoll.

6.4. Bibliothek in Zahlen

Öffnungszeiten und Besucher
Im Jahr 2017 hatte die Bibliothek an insgesamt 297 Tagen geöffnet (in der Regel mit 46 Wochenstunden Öffnungszeit). Dabei konnten 7.285 BesucherInnen gezählt (2016: 6.630 Besucher) und somit rund 10 % mehr Besucher als im Vorjahr verzeichnet werden. Im Jahr 2017 blieb die Bibliothek für den Aufbau einer Regalerweiterung und die Durchführung einer Teilrevision einige Tage geschlossen.

Zugang
Im Jahr 2017 liegt der Zugang nach Buchbindeeinheiten bei 2.213 Exemplaren. Davon wurden 1.183 gekauft (ZKM 641, HfG 542). Die weiteren Zugänge kamen über Tausch (338), als Geschenk (522) oder Beleg in den Bestand.

Ausgaben (Stand 27.12.2017):
Für Buchankäufe wurden aus dem ZKM-Etat ca. 16.300 Euro ausgegeben (ca. 12.000 Euro davon auf den Bibliotheksetat), für Zeitschriften ca. 9.800 Euro (Bibliotheksetat davon ca. 5.700 Euro) und Loseblattwerke ca. 4.700 Euro (davon ca. 450 Euro für den Bereich der Bibliothek). Im HfG-Etat entfielen ca. 15.700 Euro auf Bücher und 8.300 Euro auf Zeitschriften und Loseblattwerke.

Fernleihen
Nehmende Fernleihen:
- Bestellungen – Buchausleihe: 349 (283 davon geliefert)
- Bestellungen – Kopien: 98 (82 davon geliefert)

Gebende Fernleihen:
- Bestellungen – Buchausleihe: 811 Anfragen bearbeitet (131 davon verschickt)
- Bestellungen – Kopien: 27 Anfragen bearbeitet (16 davon verschickt)

Insgesamt gibt es gegenüber dem Vorjahr ein Plus an zu bearbeitenden Vorgängen, insbesondere im Bereich der nehmenden Fernleihe (etwa plus 60 %).

Entleihungen
- Entleihungen: 7.468
- Aktive Entleiher: 346 (davon u. a. 177 aus der Gruppe der Studierenden, 88 aus der Gruppe der MitarbeiterInnen, 48 Fernleihpartner)

Recherche
OPAC-Recherchen: 25.950

Bestand
- Bestand nach Buchbindeeinheiten: 69.787 (ohne Zeitschriftenhefte)
- Laufend gehaltene Periodika: 145

7. Bereich Wissen GastwissenschaftlerInnen/ FachbesucherInnen

- **Julie Ackermann**, Beaux Arts Magazine/ France, (LAVS)
- **Klaus Biesenbach**, Dirtor MoMA PS1, Chief Curator at Large Museum of Modern Art New York (Sammlung & Archive)
- **Nicholas Croggon**, Department of Art History & Archaeology at Columbia University (LAVS, AV-Sammlung)
- **Anja Casser**, Badischer Kunstverein (Sammlung)
- **William Cobbing**, Künstler, Nachlass Bob Cobbing (Sammlung)
- **Stuart Comer**, Chief Curator, Department of Media and Performance Art, The Museum of Modern Art (Sammlung & Archive)
- **Gerd Conrad**, Filmemacher (LAVS, AV-Sammlung)
- **Martin Caiger-Smith**, Courtault Institute London, (LAVS)
- **Lutz Dammbeck**, Filmemacher (LAVS, AV-Sammlung)
- **Barbara Döhl**, Nachlass Reinhard Döhl (Sammlung)
- **Maren Feller,** Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt (AV-Sammlung)
- **Bronac Ferran**, School of Arts, Birkbeck, London (Sammlung & Archive)

- **Doujin Gan und Luna Zeung**, Tsinghua University China und Yang Beichen, Artforum International Magazine NY, (LAVS, Sammlung)
- **Adelaide Ginga**, MNAC – Museu Nacional de Arte Contemporânea/ Museu do Chiado, Lissabon (AV-Sammlung)
- **Eckard Gillen**, Ludwigsforum Aachen (Archive)
- **Frank Gillette**, Künslter, und Suzanne Anker, School of Visual Arts, New York (LAVS)
- **Anna Gritz**, Kuratorin, KW Institute for Contemporary Art, KUNST-WERKE BERLIN e. V. (Sammlung)
- **Krist Gruijthuijsen**, Kurator, KW Institute for Contemporary Art, KUNST-WERKE BERLIN e. V. (Sammlung)
- **Darsha Hewitt** mit Studentengruppe, HfG, Karlsruhe (LAVS)
- **Medizinische Bibliothek der Universität Heidelberg** (AV-Sammlung)
- **Peter Hoffmann**, Kurator „Kino im Sprengel" in Hannover (AV-Sammlung)
- **Ulrike Gehring**, Universität Trier (AV-Sammlung)
- **Aleaide Ginga,** Gulbenkian Foundation, Portugal, (LAVS)
- **Kirk von Heflin**, Künstler des Archivs, (LAVS)
- **Nadja Al-Khalaf**, Frankfurter Allgemeine Zeitung (Sammlung & Archive, Restaurierung)
- **Petra Kipphoff**, Nachlass Stephan von Huene (Archive)
- **Pamela Lee**, Stanford University (Archive)
- **Marcella Lista**, Centre Pompidou Paris (LAVS)
- **Susanne Kriemann** mit Studentengruppe, HfG, Karlsruhe (LAVS)
- **Knowledge Capital**, Osaka, Japan, (LAVS, Sammlung)
- **Marc Matter und Studierende**, Institut für Musik und Medien der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf (AV-Sammlung)
- **Cathrin Mayer**, Kuratorin, KW Institute for Contemporary Art, KUNST-WERKE BERLIN e. V. (Sammlung)
- **Hansjörg Mayer**, Künstler der Sammlung (Sammlung & Archive)
- **Miklós Peternák**, C3, Budapest (LAVS)
- **Antoni Pinent**, freier Kurator (AV-Sammlung)
- **Fabiola de la Precilla**, Universidad Nacional de Córdoba (LAVS, AV-Sammlung)
- **Ulrike Rosenbac**h, Künstlerin des Archivs (LAVS)
- **Sabine Schäfer**, Künstlerin (AV-Sammlung)
- **Samantha Schramm**, Universität Konstanz (AV-Sammlung)
- **Jeffrey Shaw** mit Gruppe (20 Personen) (LAVS)
- **Yohji Suzuki** (Tokyo University of the Arts) (Archive)
- **Andrew W. Symons**, University of Edinburgh und projektgebundener Mitarbeiter der National Galleries of Scotland (AV-Sammlung)
- **Shelley Webster**, University of Wollongong, Australia (AV-Sammlung)
- **Volker Wedekind**, Ministerium für Wissenschaft und Forschung und Kunst, (LAVS)
- **Kathleen Wentrack**, The City University of New York (AV-Sammlung)
- **Paul Williams**, Produzent des Films Tony Conrad. Completely in the Present, (LAVS)
- **Chyongyi Yu**, Fengchia University, Taiwan (AV-Sammlung)
- **Fatma Zamoum**, freie Filmemacherin (AV-Sammlung)
- **Olga Zubkov**, Staatliche Tretjakow-Galerie, Moskau (LAVS)
- **ZHANG Ga**, CHAI Zhikun und Begleitung (LAVS)
- **ZHANG Zikan**, Art Director CAFA, Jia Mingzhum, China (LAVS)

8. Ausstellungen

Medialounge

Die Ausstellungstätigkeit in der Medialounge öffnet die Archive für die breitere Öffentlichkeit und gibt Einblick in die Forschungstätigkeiten des ZKM. Die Ausstellungsaktivitäten wurden 2017 stark reduziert, da der Schwerpunkt der Tätigkeit weiterhin auf der Restrukturierung und Inventarisierung der Archive und Sammlungen liegt.

9. Veranstaltungen

Tag der Offenen Tür / KAMUNA

Am Tag der Offenen Tür, am 6. Januar 2017, veranstaltete die Bibliothek einen Bücherflohmarkt, die Mediathek unter dem Titel „Video ‚non-air'" einen Nachmittag mit Holger Jost und Philipp Hartmann zur Ausstellung „Gideon Bachmann: Film Art on Air". Zur Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA) am 5. August 2017 beteiligte sich die Bibliothek mit dem Projekt „Library Magnet Poetry" und präsentierte das Projekt „Kusthalle Linz Export" mit dem Werk „Chit chat" von Gözde Bulakeri. Die Mediathek veranstalte in der Medialounge zum Thema Heimat zwei Präsentationen von Lasse-Marc Riek und Thomas Siefert: „Rhein 4.0" und das „Rhein_Strom-Projekt".

Medialounge um 6

In der Veranstaltungsreihe „Medialounge um 6" organisierte die Mediathek gemeinsam mit der Museumskommunikation monatlich Vorträge und Präsentationen. Verschiedene KünstlerInnen, Gäste und KuratorInnen des Hauses gestalteten diese. Damit etablierte sich ein Forum zur Präsentation von Projekten, Ausstellungsinhalten und der Sammlungen des Hauses.

12.01.17

Erec Gellautz: Zerstreute Zentren – Kunsthistorische Referenzierungen in Albrecht Kunkels *Aerial Views*

02.02.17
Barbara Zoé Kiolbassa: Partizipation als ästhetische Erfahrung - Experimente der Kunstvermittlung

02.03.17
Dipl.-Ing. Martin Kunz (saai | Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau): Der Frei Otto Kosmos - Von der Naturbeobachtung zur Architektur

13.04.17
Hossein Bayat, Ata Hasheminejad, Roohalla Maleki, Nadjana Mohr, Lisa-Marie Pfeffel, Simon Pfeffel, Ziba Rasooli Deutsch-Iranischer Künstleraustausch

27.04.17
Stephanie Fezer: Frauen der Beat-Generation

01.06.17
Sabine Schäfer: Mikroskopischer Blick in den Naturklang. Der Mikro-und Makrokosmos der Natur in den Werken des Künstlerpaares <SA/JO> Sabines Schäfer/Joachim Krebs

06.07.17
George Barker: Raindance Foundation

07.09.17
Sabiha Keyif: Behind the Layers. Zur Ausstellung „Hybrid Layers"

05.10.17
Gabriele Lang: Tanz als Kunstvermittlung. Den Künstler in sich entdecken.

09.11.17
Jean-Philippe Renoult und DinahBird: Klangkunst

07.12.17
Christine Reeh: Das Solaristische System. Philosophischer Vortrag zu Tarkowskis Solaris

10. Bereich Wissen Projekte

10.1. Stipendienprogramme

Archivists in Residence

Zusammen mit der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) wurde 2016 das Residency-Programm „Archivists in Residence" ins Leben gerufen. Es richtet sich an eine neue Generation von Archivaren, Restauratoren, Informatikern und Medientheoretikern, die sich mit der Bewahrung und Vermittlung genuin digitaler Objekte und audio-visueller Archive beschäftigten. Im Rahmen von viermonatigen Gastaufenthalten am ZKM erhalten sie die Möglichkeit, durch konkrete Projekte und im Austausch mit Spezialisten des ZKM und der HfG ihre Kenntnisse weiterzuentwickeln und gleichzeitig durch Diskussionen und Workshops die fachliche Diskussion in den Institutionen anzuregen.

Der Filmhistoriker und Medienarchivar George Barker (*1991) widmete sich während seines Aufenthalts (15. Februar – 15. Juni 2017, Verlängerung bis 31. Juni 2017) dem Archiv der Raindance Foundation, einer wegweisenden Gruppe amerikanischer KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die in den 1970er-Jahren begann, die erste Vision einer vernetzten Welt des freien Informationsflusses zu formulieren. Seine Recherchen boten die Grundlage für die Vorbereitung der Ausstellung „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art".
Der Künstler und Informatiker Matthieu Vlaminck (*1991) widmete sich während seines Aufenthalts (18. September 2017 – 20. Januar 2018) über Fallstudien (Cornelia Sollfrank, „Net Art Generator", 1999; Shane Cooper, „Remote Control", 1999; Perry Hoberman, „Bar Code Hotel", 1994) der Untersuchung der Methodik im Hinblick auf die Erhaltung computerbasierter Werke.
Im Zusammenhang mit Vlamincks Forschung veranstalteten die Staatliche Hochschule für Gestaltung (HfG) und das ZKM unter dem Titel „net.art generator / generating discourse" im Dezember ein Podiumsgespräch sowie eine Workshop mit der Künstlerin Cornelia Sollfrank, der Programmiererin Winnie Soon (Aarhus University), und den Medienkunstrestauratoren Morgane Stricot and Matthieu Vlaminck.

Web Residencies by Solitude & ZKM

2017 begann die Zusammenarbeit von ZKM und Akademie Schloss Solitude im Hinblick auf das Programm „Web Residencies", das 2016 von Akademie Schloss Solitude ins Leben gerufen worden war. Das Programm wurde aufgebaut, um junge Talente der internationalen digitalen Szene sowie Kunstschaffende aller Disziplinen, die sich mit web-basierten Praktiken auseinandersetzen, zu fördern und den Prozess ihrer Arbeit online zu präsentieren.
Akademie Schloss Solitude und ZKM begreifen Künstlerresidenzen online als ein zeitgemäßes Format der Künstlerförderung im globalisierten und durch die Digitalisierung geprägten Kunstbetrieb. Der digitale Raum wird nutzbar gemacht, um neue Wege in der künstlerischen Praxis und der Kunstvermittlung außerhalb geografischer und institutioneller Grenzen zu erproben. Das Programm ist dabei bewusst offen gestaltet und lässt sich von den Ideen, Konzepten sowie Arbeitsweisen einer Szene auch jenseits des etablierten Kulturbetriebs prägen.
Im ersten Jahr der Kooperation wurden drei kuratorische Calls veröffentlicht: Die Aktivistin Tatiana Bazzichelli thematisierte mit „Blowing the Whistle, Qu-

estioning Evidence“ das Thema Whistleblowing, der Aufruf „Fractal Horses“ der Künstlerin Claudia Maté fragte nach den ästhetischen Qualitäten von Musterbildung und Chaos, mit „An IA Summer“ richtete die Kuratorin Nora O Murchú die Aufmerksamkeit auf das Thema Künstliche Intelligenz. Auf Basis der eingereichten Projektvorschläge wurden insgesamt 12 Stipendien vergeben (Nora Al-Badri & Jan Nikolai Nelles (DE), Adam Harvey (DE), Elaine Hoey & Alan Butler (IR), Lauren McCarthy (USA), Joana Moll (ES), Eric Parren (USA), Jean-Michel Roland (FR), Sascha Pohflepp & Chris Woebken (USA), Nicolas Sassoon (CA), Jeffrey Alan Scudder (USA), Hang Do Thi Duc (USA), Marloes de Valk (NL).
Für das Programm wurde in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (Simon Knebl) eine Website erstellt: http://web-residencies.zkm.de/.
Als Jurorin für den ersten Produktionspreis der Web Residencies – den „Hash!“ – konnte die Künstlerin und Kuratorin Marisa Olson (USA) gewonnen werden, die den Begriff der Post-Internet-Art geprägt hatte. Der Produktionspreis in Höhe von 8.000 Euro wurde am 15. Februar 2018 vergeben.
Das Projekt wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie die LBBW-Stiftung unterstützt.

Erasmus-Masters-Programm Media Arts Cultures
Das ZKM wurde 2015 assoziierter Partner im internationalen Erasmus-Masters-Programm Media Arts Cultures der Donau Universität Krems, der Aalborg Universitet (Dänemark), der Uniwersytet Lodz (Polen) sowie der City University of Hong Kong. Das Programm bindet MitarbeiterInnen des ZKM in die Lehre ein und ermöglicht Studierenden sechswöchige Praktika am ZKM zu absolvieren.
Stefan Palitov (Mazedonien) widmete sich der Geschichte der 360°-Forschungsprojekte des Instituts für Bildmedien, recherchierte in Archiven und führte Interviews. In diesem Zusammenhang begann er mit der Erstellung eines Dokumentarfilms, der 2018 fertig gestellt wird. Die Ergebnisse seiner Archiv-Recherchen in unterschiedlichen Bereichen wurden in das zentrale Archiv des ZKM überführt.
Ina Čiumakova (Russland) recherchierte zu den Werken der Gattung Klangkunst der ZKM-Sammlung. Sie führte Archivbestände zusammen, ergänzte Literaturangaben und erfragte zusätzliche Informationen bei den KünstlerInnen. Ihre Recherche geht in die Dokumentation der Sammlung ein.

Pilotstipendium Cité des Arts (Landesstipendium)
Das MWK und die Akademie Schloss Solitude betraute Margit Rosen mit der Vergabe des sogenannten Pilotstipendiums. Für den sechsmonatigen Aufenthalt an der Pariser Cité des Arts, das im Mai 2017 begann, wurde der Künstler, Programmierer und Architekt Kristof Gavrielides ausgewählt. Gavrielides realisierte, mit einer weiteren Projektunterstützung des Landes, für die Ausstellung „Open Codes“ das „Spatial Code Lab“ (2017), eine Installation, die über die Technologien Virtual Reality und Robotik das Thema räumlicher Codierung künstlerisch thematisiert.

10.2. Weitere Projekte

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Von 2015–2017 arbeitete der Bereich „Wissen“ zusammen mit der Abteilung für Kommunikation & Marketing des ZKM an der Erstellung eines Konzept zur Gründung eines „Deutschen Internet-Instituts“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschrieben wurde. Die Forschungsarbeit des geplanten Instituts soll Antworten auf den digitalen Wandel in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft geben. Das Konsortium wurde aus dem breiten Feld der Bewerber für die letzte Auswahlrunde ausgewählt, konnte sich jedoch in der finalen Entscheidung nicht gegen das Berliner Konsortium (Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, Universität der Künste Berlin, Universität Potsdam, Fraunhofer-FOKUS und Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) durchsetzen.

Künstliche Intelligenz und Kunst
Im Rahmen des Wissenschaftsjahres entwickelte der Bereich Wissen das Projekt *Künstliche Intelligenz und Kunst*. Die Fragen, ob eine Maschine denken und ob sie schöpferisch sein kann, faszinieren Künstler, Wissenschaftler und Ingenieure seit Anfang der 1950er-Jahre als Computertechnologie auch für zivile Zwecke verfügbar wurde. In den Laboren der Hochschulen, Forschungszentren und der Industrie wurde kontinuierlich an der Weiterentwicklung von Programmen der „Künstlichen Intelligenz“ geforscht, interessierte Laien hatten jedoch kaum Möglichkeit, sich mit jener Technologie vertraut zu machen, die die Arbeitswelt und den Lebensalltag ebenso verändern wird wie die Kunst und unser Verständnis des Schöpferischen.

Durch enorme Fortschritte in der Forschung und die jüngste Entscheidung von Großunternehmen, Künstliche-Intelligenz-Software als Open Source verfügbar zu machen, hat sich das Feld nun jedoch für neue Akteure geöffnet. Unterstützt von der Forschungstipendiatin Lia Carreira begann 2017 die Recherche für die geplanten Workshops, Konferenz und die Online-Publikation.

11. Bereich Wissen Beratung

Neben der Beratung unterschiedlicher europäischer Institutionen im Hinblick auf den Erhalt von Videokunst durch das Labor für Antiquierte Videosysteme wurde der Bereich Wissen in weiteren Bereichen beratend tätig. Margit Rosen unterstützte das MWK bei der Vorbereitung des Förderprogramms „Digitale Wege ins Museum" durch die Moderation des Workshops „Kultur digital erleben" im Rahmen der Tagung „Wissenschaft und Kultur Digital @BW" am 3. April 2017. Hinzu kamen Fachgespräche, u. a. mit dem Vorstand und der Geschäftsführung des Humboldtforums (24. Februar), der chinesischen Genesis Foundation (ZENG Luna, YANG Beichen) und der Kunst- und Kulturentwicklungsgesellschaft ZONHOM (YANG Sheng Nien, SHEN Tianshu) und Marcella Lista (Leiterin der Medienkunstabteilung, Centre George Pompidou).

12. Bereich Wissen Kooperationen

Erasmus-Masters-Programm Media Arts Cultures
Das ZKM ist weiter assoziierter Partner im internationalen Erasmus-Masters-Programm Media Arts Cultures der Donau Universität Krems, der Aalborg Universitet (Dänemark), der Uniwersytet Lodz (Polen) sowie der City University of Hong Kong. Das Programm bindet MitarbeiterInnen des ZKM in die Lehre ein und ermöglicht Studierenden sechswöchige Praktika am ZKM zu absolvieren (s. o.).

Staatliche Hochschule für Gestaltung (HfG)
Der Bereich Wissen kooperiert seit Sommer 2016 mit der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) für das gemeinsam entwickelte Programm „Archivists in Residence" (s. o.).

Akademie Schloss Solitude
Im Herbst 2016 wurde mit dem gemeinsamen Gastkünstlerprogramm „Web Residencies by Solitude and ZKM" eine neue Kooperation zwischen dem ZKM und der Akademie Schloss Solitude initiiert, die aktuellen künstlerischen Praktiken digitaler künstlerischer Produktion und der damit verbundenen Theoriebildung eine Plattform bietet (s. o.).

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Von 2015–2017 arbeitete der Bereich Wissen und die Abteilung Kommunikation & Marketing mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) an der Erstellung eines Konzept zur Gründung eines „Deutschen Internet-Instituts", das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschrieben wurde (s. o.).

Stuttgart Research Centre for Text Studies (SRCTS)
Auf Initiative der Max-Bense-Forschungsstelle des Stuttgart Research Centre for Text Studies (SRCTS), einer Einrichtung der Universität Stuttgart, kooperiert das ZKM mit dem Ziel einer Online-Edition der Essays von Max Bense (s. o.).

Universität der Künste, Berlin
Das ZKM unterstützte die Konferenz „FREE OF ALL CONVENTIONS". Eine Tagung über die Anfänge der Computerkunst des Fachbereichs Architektur der Universität der Künste Berlin am 17. Februar 2017.

PUBLIKATIONEN

ZKM AppArtAward 2017

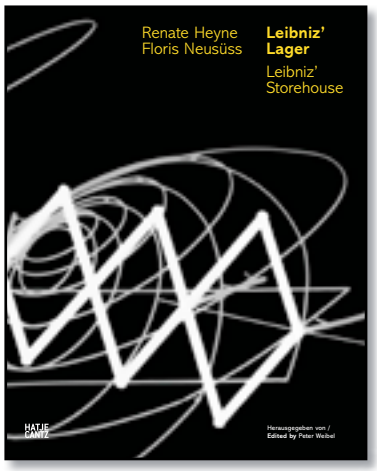
Kreative Entwicklungen jenseits wirtschaftlicher Strukturen fördern und das bisher Undenkbare denkbar machen – das war das Ziel des AppArtAwards, der 2017 vom ZKM | Karlsruhe und seinen Partnern bereits zum siebten Mal vergeben wurde.
Die Broschüre gibt einen Überblick über die Gewinner-Apps, die Apps, die in der Ausstellung AppArtAward 2017–Highlights präsentiert werden, über „AppArt on Tour“ und darüber hinaus einen Rückblick auf die besten Apps, die seit 2011 bei den ZKM-AppArtAwards prämiert wurden.

ZKM | Karlsruhe
Broschüre
Sprache: Deutsch, Englisch
52 Seiten

Art in Europe 1945–1968
The Continent that the EU Does Not Know

Ausstellungsbegleitendes Supplement zum Ausstellungskatalog Art in Europe 1945–1968. Facing the Future.
Texte von Peter Weibel, Michael Bielicky, Judith Bihr, Eckhart Gillen, Daria Mille, Margit Rosen.

ZKM | Karlsruhe, Peter Weibel (Hg.)
Broschüre
Sprache: English
128 Seiten, 191 Abbildungen



Floris Neusüss, Renate Heyne
Leibniz' Lager: Sammlungswelten in Fotogrammen
Leibniz' Storehouse: Collections in Photograms

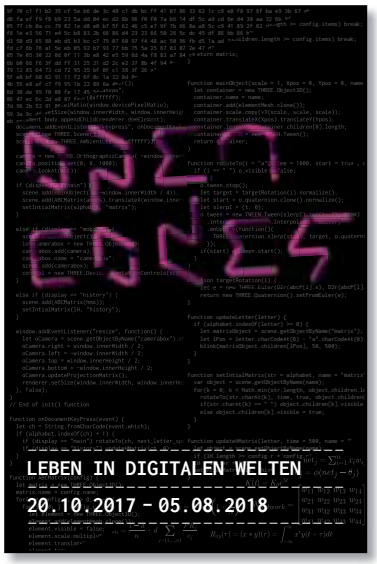
Leibniz' Lager ist ein Gedankenspiel. Man soll sich vorstellen, Leibniz habe seinen lebenslang verfolgten Traum der Einrichtung eines „Theaters der Natur und Kunst“, wie er es nannte, tatsächlich verwirklichen können und damit begonnen, Naturalien und Artefakte zusammenzutragen, die der darstellenden Vermittlung von Kenntnissen dienen sollten. Er habe all diese Objekte in einem Lager archiviert, und das Sammeln sei bis in unsere Zeit weitergeführt worden. Die ursprüngliche Ordnung im Lager, die sicherlich dem klassischen Kanon Natur – antike Skulptur – Kunst – Maschine folgte, wurde im Laufe der Zeit anscheinend nicht immer eingehalten: Sammlungsstücke wurden einfach ab oder assoziativ eingestellt, sodass sich manchmal wunderliche Nachbarschaften ergeben. Dieses Buch folgt einem Parcours durch dieses fiktive Lager, das sich hier in Fotogrammen zeigt, die Renate Heyne und Floris Neusüss seit dem Jahr 2000 in zahlreichen Museen und in anderen Situationen angefertigt haben.
Texte von Peter Weibel, Horst Bredekamp, Martin Kemp, Renate Heyne und Floris Neusüss

Peter Weibel (Hg.)
Verlag: Hatje Cantz
Sprache: Deutsch, English
192 Seiten, 162 Abbildungen
ISBN 978-3-7757-4230-6

Schlosslichtspiele 2015–2017

Großformatige Bildbroschüre mit einem Überblick über alle 21 bei den Schlosslichtspielen 2015–2017 gezeigten Projektionen, mit großzügigen Bildstrecken und beschreibenden Texten.
Vorworte von Frank Mentrup, Martin Wacker und Peter Weibel sowie ein Essay von Idis Hartmann.

ZKM | Karlsruhe, Peter Weibel (Hg.)
Broschüre
Text: Deutsch
64 Seiten, ca. 100 farbige, großformatige Bilder
ISBN 978-3-928201-54-4



Open Codes. Leben in digitalen Welten
Open Codes. Living in Digital Worlds

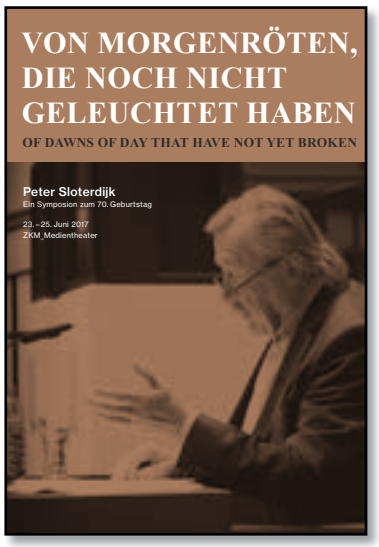
Die Broschüre umfasst einen einführenden Text des Kurators Peter Weibel, einen Text zum Ausstellungskonzept, einleitende Texte zu allen acht Ausstellungsbereichen (AutorInnen: Lívia Nolasco-Rózsás, Yasemin Keskintepe, Blanca Giménez und Franz Pichler) sowie eine Liste aller ausgestellten Werke.

ZKM | Karlsruhe, Peter Weibel (Hg.)
Broschüre
Sprache: Deutsch, Englisch
64 Seiten

Open Codes. Leben in digitalen Welten
Open Codes. Living in Digital Worlds

Beschreibende Texte und Bilder zu allen Werken der Ausstellung
Die ausstellungsbegleitende Website zu „Open Codes“ umfasst zusätzliche Inhalte zur Ausstellung, Bereichstexte, Werktexte, Bildmaterial sowie ausführliches Hintergrundmaterial – Zeitungsartikel, Videos, weiterführende Literatur – und weitere künstlerische Arbeiten, die nur online präsentiert werden. Zusätzlich bietet die Website die Möglichkeit, sich die ausgestellten Werke nach allen Hashtags sortieren und anzeigen zu lassen.

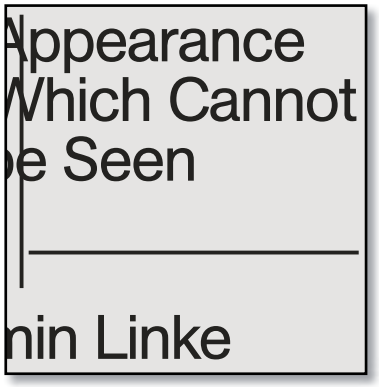
Website zur Ausstellung: https://open-codes.zkm.de/de
Texte: Deutsch, Englisch, getrennt



Von Morgenröten, die noch nicht geleuchtet haben / On Dawns of Day That Have Not Yet Broken

Broschüre anlässlich des Symposiums zum siebzigsten Geburtstags von Peter Sloterdijk.
Vorworte von Susanne Asche und Peter Weibel

ZKM | Karlsruhe
Broschüre
Text: Deutsch, Englisch
28 Seiten, ca. 110 s/w Bilder



Armin Linke, The Appearance of That Which Cannot be Seen

Seit mehr als zwanzig Jahren fotografiert Armin Linke die Auswirkungen der Globalisierung, die umfassende Wandlung von Infrastrukturen und die Vernetzung der postindustriellen Gesellschaft durch digitale Informations- und Kommunikationstechnologien. Seine Fotografien zeigen, dass die moderne Welt eine gigantische Datenwelt ist, deren materielle Infrastrukturen aus Rechenzentren, Datenhighways und Serverräumen weitgehend unsichtbar bleibt.
Für *The Appearance of That Which Cannot Be Seen* hat Armin Linke WissenschaftlerInnen und TheoretikerInnen dazu eingeladen, sich mit seinem Bildarchiv auseinanderzusetzen. Ariella Azoulay, Bruno Latour, Peter Weibel, Mark Wigley und Jan Zalasiewicz trafen ihre Auswahl an Bildern und öffneten so Linkes Fotografien für unterschiedliche Lesbarkeiten.
Texte von Ariella Azoulay, Lorraine Daston, Bruno Latour, Peter Weibel, Mark Wigley, Jan Zalasiewicz und Jan Wenzel

Joerg Bader, Andreas Beitin, Philipp Ziegler (Hg.)
Verlag: Spector Books
Realisation: Verlag Spector Books, ZKM

Text: English
395 Seiten, 350 farbige, großformatige Bilder
ISBN 978-3-9590-5070-8.

Frei Otto. Denken in Modellen
Frei Otto. Thinking By Modelling

In den 1950er-Jahren prägte Frei Otto mit seinen Zeltkonstruktionen die Gartenschauen der jungen Bonner Republik, er schuf gemeinsam mit Behnisch & Partner die Dachlandschaft für die Olympischen Spiele 1972 in München. Das innovative Potential in seinem Oeuvre beruht auf der großen Interdisziplinarität des Denkens zwischen Architektur, Technik, Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Er erkannte die Modellhaftigkeit der Natur und versuchte sie, Zeit seines Lebens für die Architektur und den Ingenieurbau – und damit für die Zukunft – nutzbar zu machen. Das Frei-Otto-Archiv zeichnet sich durch eine große Anzahl experimenteller Modelle aus. Die Publikation erschien in zwei Ausgaben (Deutsch und Englisch) anlässlich der umfangreichsten Ausstellung zum Werk von Frei Otto im ZKM | Karlsruhe gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung. In ihr werden erstmals die Modelle von Frei Otto veröffentlicht.

Georg Vrachliotis (Hg.)
Verlag: Spector Books
Realisation: Verlag Spector Books, ZKM
Text: Deutsch, Englisch, getrennt
250 Seiten, 200 Abbildungen

ISBN: 978-3-9590-5089-0
ISBN: 978-3-9590-5075-3

VERANSTALTUNGEN – HIGHLIGHTS

Tag der Offenen Tür 2017

Am Dreikönigstag 2017 lud das ZKM erneut zum Tag der Offenen Tür ein. Mit einem vielfältigen Programm für Groß und Klein lag der thematische Fokus in diesem Jahr auf der Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968“. Wie immer ließ sich aber noch weit mehr entdecken – inspiriert von der Ausstellung „Frei Otto. Denken in Modellen“ konnten Raummodelle gebaut und Einblicke hinter die Kulissen des 3D-Druck Labors und des Labors für antiquierte Videosysteme gewonnen werden, ein umfangreiches Programm für Kinder wurde auch in diesem Jahr angeboten.

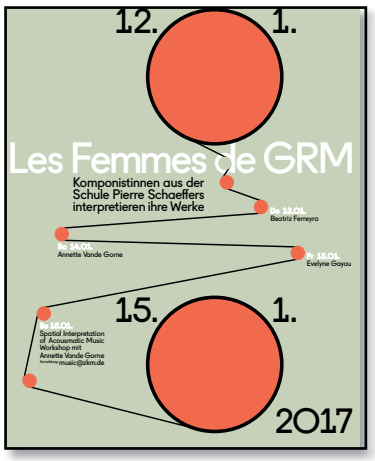
Aktionstag
06.01.2017
In Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG)

Europa vor dem Kollaps?
Über die Zukunft des Kontinents in Zeiten der Krise

Im Rahmen des Tages der Offenen Tür 2017
Europa steht derzeit vor vielen Herausforderungen. Die zentrifugalen Kräfte nehmen zu – zeitgleich wächst der Druck von außen. Was hält Europa noch zusammen? Eine zweitausendjährige Geschichte verbindet Europa mit dem Christentum, aber kann das Christentum heute noch als die Seele Europas bezeichnet werden? Und welche Rolle spielen Kunst und Kultur bei dem Versuch, aus Europa eine Einheit zu machen?

Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren u. a. Prof. Dr. Siegfried Zielinski (Rektor Staatliche Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe), Prof. Dr. Uwe Wagschal (Politikwissenschaftler, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) und Ingo Günther (Künstler, New York).

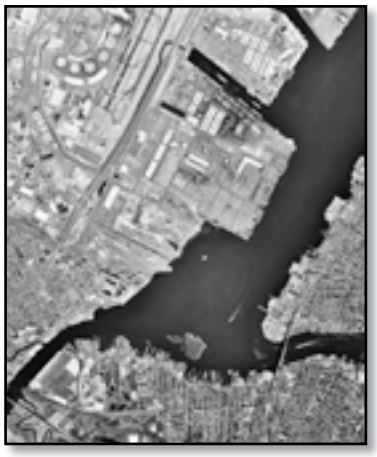
Podiumsdiskussion
06.01.2017
ZKM_Medientheater
In Kooperation mit dem Roncalli-Forum Karlsruhe



Les Femmes de GRM

In der Reihe „Les Femmes de GRM“ wurden Komponistinnen vorgestellt, die am Pariser Studio „Groupe de recherches musicales“ tätig waren oder eng mit diesem zusammengearbeitet haben.
Die „Groupe de recherches musicales“ (GRM) wurde 1958 von Pierre Schaeffer als Institut zur Erforschung der elektroakustischen Musik gegründet. Sie stellte eine von mehreren theoretischen, aber zugleich experimentell arbeitenden Gruppen dar, welche sich unter dem Dach von Schaeffers „Service de la Recherche“ im französischen Rundfunk zusammenfanden. Zielsetzung war die Entwicklung einer Plattform, die der Forschung auf den Gebieten der audiovisuellen Kommunikation, der Musik sowie anderer hörbarer oder auch medialer Phänomene dient. Bis heute werden die Namen einer Vielzahl bekannter Komponisten der musique concrète mit der Gruppe verbunden.
Das Festival wurde durch die Carte Blanche von Béatriz Ferreyra eröffnet. Ferreyra ist Komponistin und Forscherin der ersten Generation der Groupe de Recherches Musicales (GRM).
Die Komponistin und promovierte Musikwissenschaftlerin Evelyne Gayou gab am 13. Januar 2017 ihr Debütkonzert am ZKM. Sowohl durch ihre langjährige Arbeit für die GRM als auch durch ihre umfangreichen publizistischen Tätigkeiten und Forschungsaufenthalte, wie zum Beispiel am Center for Computer Research in Music and Acoustics (CCRMA) der US-amerikanischen Stanford University, hat Evelyne Gayou großes Renommee sammeln können.
Die Carte blanche der belgischen Komponistin Annette Vande Gorne bildete den Abschluss in der Reihe dieser Festivalkonzerte. Die Musikwissenschaftlerin und ehemalige Studentin des elektroakustischen Komponierens am Pariser Konservatorium bei Pierre Schaeffer und Guy Reibel entwickelt Musik für akusmatische Konzerte, Theater- und Ballettaufführungen.

Festival
11.01.–14.01.2017
ZKM_Kubus



Medialounge um sechs: Zerstreute Zentren – Kunsthistorische Referenzierungen in Albrecht Kunkels „Aerial Views“

Kurator Erec Gellautz erläuterte Albrecht Kunkels konzeptuelle Serie „Aerial Views“ im Hinblick auf ihre ästhetischen, medientheoretischen und kunsthistorischen Dimensionen.
Als eine Vortragsreihe mit Screenings, Klangdarbietungen und Gesprächen, lädt die „Medialounge um sechs“ Gäste, MuseumsbesucherInnen und Interessierte ein, sich mit KuratorInnen, KünstlerInnen und KunstvermittlerInnen des ZKM über Themen, Installationen und Veranstaltungen rund um die aktuellen ZKM-Themen auszutauschen.

Vortrag
12.01.2017
ZKM_Medialounge

Überschreitungen – Kirche im ZKM in der Ausstellung „Albrecht Kunkel: QUEST“

Am ersten Freitag eines Monats gestaltete die evangelische und katholische Kirche in Zusammenarbeit mit der Museumskommunikation die Freitagsführung. Theologen führen gemeinsam mit KunstvermittlerInnen der Museumskommunikation an diesen Terminen durch eine ZKM-Ausstellung und regen zu gedanklichen Überschreitungen an.

Führung
13.01.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2

Kunstpilgerreise

Im Jahr 2013 begab sich die Performance-Künstlerin Marinka Limat auf Kunst-Pilgertour. Es war ein Marsch von 1.100 km, 65 Tage von Fribourg in der Schweiz bis nach Berlin. Auf ihrem Weg sprach sie mit Menschen in Museen, Kunstinstitutionen und Ateliers. Ihre Erlebnisse hielt sie fest in Zeichnungen, Bildern und Ton. Was sie auf diese Weise zusammentrug, ist nichts Geringeres als ein „Stand der Kunst 2013“ in der Öffentlichkeit.

Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion
18.01.2017
ZKM_Vortragssaal

TIME is Love Screening

Seit der Gründung 2008 durch Kurator Kisito Assangni besucht das „TIME is Love Screening“ die Großstädte dieser Welt und erforscht dabei das Thema Liebe in schweren Zeiten mit einem jährlich wechselnden neuen Blick auf die Videokunst. „TIME is Love Screening“ bietet den Zuschauern eine Auswahl von Werken mit unterschiedlichen künstlerischen Herangehensweisen; darüber entdecken die Zuschauer Unterschiede aufgrund der verschiedenen kulturellen Hintergründe der Künstler sowie Gemeinsamkeiten infolge der zunehmenden Globalisierung der Kunstwelt. Mit dem Programm sollen die Zuschauer ermuntert werden, über das Normverständnis von Beziehungen in unserer modernen Gesellschaft nachzudenken.

Filmvorführung
20.01.2017
ZKM_Medientheater

Delivering Change Forum 2017 im Nehru Center, Mumbai 24.01. – 25.01.2017

Als Teil des ersten „Delivering Change Forums“ beteiligte sich das ZKM als Partner an der Konferenz „Delivering Change: Innovation, Transformation and Change in todays world“ am 24./25. Januar 2017 mit Beiträgen aus der digitalen Kunst und Kultur.
Das „Delivering Change Forum“ im Januar 2017 wurde gemeinsam von der Sakal Media Group/Delivering Change Foundation und dem ZKM Karlsruhe veranstaltet. Inhaber der Sakal Media Group ist Abhijit Pawar, der auch gleichzeitig Gründer der Delivering Change Foundation (DCF) sowie der DCF Advisory Services Pvt. Ltd. ist. Die Sakal Media Group ist das größte, private Medienunternehmen in Maharashtra, Indien.
Die Delivering Change Foundation ist eine unabhängige Stiftung, die sich als Partner von Regierungen und Kommunen versteht mit dem Ziel der Weiterentwicklung und der Begleitung von Veränderungsprozessen. Dafür hat die Delivering Change Foundation Programme entwickelt und Projekte aufgesetzt. Eines davon – „Wasser für Alle“ - wird gerade gemeinsam mit dem indischen Bundesland Maharashtra (112 Mio. Einwohner) umgesetzt. Dieses Modell wurde vom früheren US-amerikanischen Präsident Bill Clinton im Rahmen seiner „Clinton Global Initiative“ als beispielgebend für die Weiterentwicklung von Ländern bezeichnet.
Die Hauptidee des Forums ist es, eine Plattform für junge indische Startups und Künstler zu kreieren, um diese mit internationalen Unternehmen zusammenbringen zu können. Die ca. 900 Teilnehmer der Konferenz setzten sich dabei aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft vorwiegend aus den USA, Israel und Europa zusammen. Daher fungierte die Veranstaltung als Netzwerkevent für politische Entscheidungsträger und erfolgreiche Unternehmen im Sinne einer nachhaltigen Unternehmenskultur. Geladen waren Sprecher zu Themen wie Innovation, Transformation und Wandel, sowie Technologien mit sozialem Einfluss.
Die Konferenz hat mit einem vorgeschalteten Workshop-Programm auch Hochschulen und die Startup-Szene in Mumbai einbezogen. Diese innovativen Kontakte sind für das ZKM, aber auch für Karlsruhe und Baden-Württemberg von besonderem Interesse. Hier werden neue Kooperationen initiiert, auch mit Hochschulen und Startups in Baden-Württemberg. Das vom ZKM vorgestellte Potential der kreativen Allianz von Wissen und Kunst soll Impulse in die innovative Wirtschaftsentwicklung geben – in Indien und Deutschland.
Eine Konferenz-Session wurde am 25.01. von 15–18 Uhr vom ZKM übernommen. Das Thema lautete „Creative Design – Triggered by the Arts“. Dahingehend übernahm das ZKM die Aufgabe, die Idee der Konferenz „Delivering Change“ auch visuell in einer Ausstellungsfläche im Nehru-Center sowie auditiv mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen durch Repräsentanten aus Kunst und Wissenschaft zu übersetzen. Die geladenen Sprecher und Künstler kamen aus Israel, den USA und Deutschland.

Zu der Veranstaltung in Mumbai kamen auch die Baden-Württembergische Delegation unter der Leitung des Ministerpräsidenten Kretschmann und Staatssekretärin Olschowski sowie die Delegation der Stadt Karlsruhe unter der Leitung von Oberbürgermeister Dr. Mentrup. Feierlicher Abschluss war auf Einladung von Abhijit Pawar, Vorstand von Sakal Media Group und Delivering Change Foundation, ein gemeinsames Abendessen mit dem Ministerpräsidenten des Bundesstaates Maharashtra, Mitglieder seines Kabinetts, geladenen Gästen aus Wirtschaft und Politik sowie Repräsentanten aus Wissenschaft, Kunst und Kultur.

Konferenz und Ausstellung
23.01. – 24.01.2017
Nehru Centre, Mumbai, Indien
In Kooperation mit dem Delivering Change Forum, Mumbai

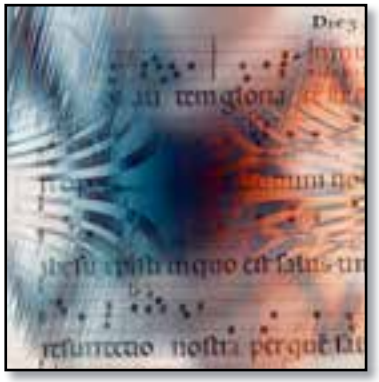
Architektur als vermutete Zukunft

Die Relevanz von Frei Ottos operativer Modellästhetik liegt darin, einerseits den Begriff der Ressource zwischen Natur, Technik und Gesellschaft besser zu verankern und andererseits die komplexen Wechselbeziehungen zwischen dem Digitalen und dem Analogen besser erforschen zu können. Im Zentrum steht eine lebendige Experimentalkultur, in der das Entwerfen sowohl individuelle Erkenntnisproduktion als auch Ausgangspunkt für einen kollektiven Diskurs über „Architektur als vermutete Zukunft“ bedeuten kann.

Am Symposium im Rahmen der Ausstellung sprachen u. a. Jan Knippers (Universität Stuttgart), Christine Kanstinger (Atelier Frei Otto), Martin Kunz (saai), Daniela Fabricius (Princeton Universit), Toni Kotnik (Aalto University Helsinki) und Tomás Saraceno, Berlin.

Symposium
25.01.–26.01.2017
ZKM_Medientheater

In Kooperation mit dem Fachgebiet Architekturtheorie am Institut Entwerfen, Kunst und Theorie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)



Klänge Zahlen Tastatur

Konzert und Vortrag zur Mathematik und Musik der Renaissance im Vergleich zur Neuen Musik mit Achim Langenkämper, Reto Schölly und Martina Schettina

Der Konzertgitarrist Achim Langenkämper trug Werke des Renaissance-Komponisten Luys de Narváez vor. Zwischen den Stücken erläuterte er die damals üblichen Kompositionstechniken und musiktheoretischen Strukturen. Reto Schölly stellte seine Methode vor, die in mathematischen Termen verborgene Ästhetik grafisch darzustellen und Martina Schettina gab eine Einführung in die Mathematik der Renaissance. Ihre Gemälde, die jeweils einer mathematischen Idee aus dieser Zeit des Aufbruchs gewidmet sind, bilden den Ausgangspunkt für ihre Argumentation.

Konzert und Vortrag
27.01.2017
ZKM_Kubus

Finissage
„Kunst in Europa 1945–1968. Der Kontinent, den die EU nicht kennt“

Zur Finissage der Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968. Der Kontinent, den die EU nicht kennt“ wurden an zwei Abenden Kompositionen von Alexander Skrjabin, ::vtol:: und Peter Kirn aufgeführt. Die Stücke wurden auf dem lichtmusikalischen Instrument „Kristall“ dargeboten, das 1964 von Bulat Galeyev entwickelt und 2016 von ::vtol:: und Sila Sveta Studio rekonstruiert wurde. Am Abend des ersten Tages wurde das Stück „Flammes Sombres“ (Op. 73) von Alexander Skrjabin auf dem lichtmusikalischen Instrument „Kristall“ aufgeführt. Die audiovisuelle Performance „Synästhetische Sinfonie“, die im Rahmen des Projekts „Crystal.Reconstruction“ initiiert wurde, war am zweiten Finissage-Abend von ::vtol::, Peter Kirn, Yulia Glukhova und Sila Sveta auf dem lichtmusikalischen Instrument „Kristall“ zu sehen und zu hören.

Finissage
28.01.–29.01.2017
ZKM_Medientheater

Carl Einstein Re-Visited
Die Aktualität seiner Sprache, Prosa und Kunstkritik

Das ZKM | Karlsruhe, das Museum für Literatur am Oberrhein und die Carl-Einstein-Gesellschaft / Société Carl Einstein e. V. veranstalteten im Februar 2017 zum ersten Mal eine Carl-Einstein-Konferenz in der Jugendstadt des Autors. Die Tagung fragte nach den Potenzialen von Einsteins Schreiben, seinen zeitgenössischen Einflüssen und den Nachwirkungen seines Werkes für die Literatur- und Kunstgeschichte.
Der Dichter, Kunstkritiker, Ausstellungsmacher und politische Aktivist Carl Einstein (1885–1940) ist von 1888 bis 1904 in Karlsruhe aufgewachsen, lebte zwischen 1905 und 1928 in Berlin und danach in Paris, bevor er sich 1936 in Katalonien dem Spanischen Bürgerkrieg anschloss.
Die Rezeption des Werkes von Carl Einstein gilt als Auszeichnung für Insider, denn obwohl er Zeitgenosse, Kritiker und Promoter der modernsten Kunst gewesen ist und u. a. mit Franz Pfemfert (Die Aktion), dem Galeristen Daniel-Henry Kahnweiler oder dem Künstler Georges Braque eng befreundet war, wurden seine publizierten Schriften und nachgelassenen Aufzeichnungen erst spät wiederentdeckt. In seiner Heimatstadt Karlsruhe gibt es kaum eine Einstein-Erinnerungskultur. Der Schriftsteller steht exemplarisch für die Vertreibung der intellektuellen, jüdischen Elite in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
Einstein wird als „Prophet der Avantgarde", als Revolutionär in Literatur und Politik angesehen, aber eben auch als „Halbvergessener" bezeichnet, denn sein prekäres Leben und der Suizid auf der Flucht vor den Nazis erschwerten die Spurensuche nach seinem Werk. Mittlerweile sind die Arbeiten und die Person Einstein Dank der Carl-Einstein-Forschung in den Klassiker-Kanon der Kunstgeschichtsschreibung aufgerückt. Trotzdem bietet sein Werk beständig Anlass für Neuentdeckungen. So zählen Einsteins Lyrik, Kunstkritik und prosaische Schriften zu bedeutenden Zeugnissen einer Epoche der Moderne, in der er zu einem einflussreichen Vermittler im Kulturtransfer zwischen Paris und Berlin wurde, und als Autor eine bis heute relevante Sprache der modernen Kunst prägte.

Es sprachen:

Uwe Fleckner (Hamburg)
Liliane Meffre (Dijon)
Stefan Scherer (Karlsruhe)
Patrick Hohlweck (Köln)
Sebastian Baden (Karlsruhe)
Annie Pfeifer (CH/USA)
David Quigley (Stuttgart)
Stephanie Marchal (Lüneburg)
Axel Heil (Karlsruhe)
Klaus H. Kiefer (Balaruc)
Maria Männig (Karlsruhe)
Christian Drobe (Halle)
Matthias Berning (Aachen)
Samuel Wagen-Magnon (Lausanne)
Charles Haxthausen (Williamstown)
Paul N'guessan-Béchié (Abidjan)
Roberto Conduru (Rio de Janeiro)
Julia Burbulla (Bern)

Vorträge
01.02. – 03.02.2017
ZKM_Vortragssaal
In Kooperation mit dem Museum für Literatur am Overrhein und der Carl-Einstein-Gesellschaft / Société-Carl-Einstein e. V.
Sponsoren: Fördergesellschaft ZKM / HfG, Stiftung Landesbank Baden-Württemberg, Stiftung Zeitlehren, Kulturamt Karlsruhe, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, pbb Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Sparkasse
Organisation: ZKM, Museum für Literatur am Oberrhein

Medialounge um sechs:„Partizipation als ästhetische Erfahrung – Experimente der Kunstvermittlung“ – Janine Burger

„Partizipation“ bedeutet Teilhabe: Teilhabe an Entscheidungen, am Zusammenleben in einer Gesellschaft, an Projekten, Diskussionsprozessen und Ereignissen. Das digitale Zeitalter hat zahlreiche partizipative Kulturen hervorgebracht – Fankulturen, Protestkulturen, Internetcommunities – und auch die Künste blicken auf eine reichhaltige Entwicklungsgeschichte partizipativer Strategien zurück. Auch im Feld der Museumsarbeit und der Kunstvermittlung erlebt „Partizipation“ Hochkonjunktur: die Einbindung der Museumsbesucher in Ausstellungen oder in Entscheidungsprozesse sind große Diskussionsfragen musealer Vermittlung.

Vortrag
02.02.2017
ZKM_Medialounge

Das ZKM auf der art KARLSRUHE 2017

Das ZKM war auch 2017 zu Gast auf der Karlsruher Kunstmesse und informierte über aktuelle Tendenzen der Medienkunst sowie kommenden Veranstaltungen und Ausstellungen des ZKM.
Neben der Präsentation eines interaktiven Medienkunstwerks standen außerdem auch vier verschiedene Apps aus dem „AppArtAward“ zum Entdecken bereit. Zusätzlich wurden aktuelle ZKM-Publikationen zum Kauf angeboten.

Messe
15.02.–18.02.2017
Messe Karlsruhe

David Murray / Aki Takase Duo

Nach langen Jahren, die Aki Takase und David Murray in unterschiedlichen und vielfältigen Projekten gespielt haben, legten die beiden Musiker nun die dritte CD ihrer legendären Zusammenarbeit vor. Bereits Anfang der 1990er-Jahre waren sie mit ihrem Duo weltweit gefeiert auf Tournee.

Konzert
16.02.2017
ZKM_Kubus

Ciao, Gideon! Gideon Bachmann zum 90. Geburtstag

Der international renommierte Film-Journalist, der in seinen Gesprächen Hunderte von Menschen aus der Filmbranche, darunter Pier Paolo Pasolini, Jean Rouch und Leni Riefenstahl, Vertreter des Experimentalfilms wie Maya Deren und Hans Richter, Größen des Neuen Europäischen Films wie Jean-Luc Godard und Federico Fellini und Schauspielerinnen und Schauspieler wie Jean Seberg und Rod Steiger, in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestellt hat, verstarb am 24. November 2016 in Karlsruhe. Zu seinem Geburtstag sollte er nun selbst im Zentrum stehen.
Paolo Sassi aus Rom berichtete über Begegnungen, Marie Falke von der Bachmann-Arbeitsgruppe an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe zeigte Szenen aus ihrem Porträtfilm „Herr Bachmann“, der in den letzten Jahren in Karlsruhe gedreht wurde und Holger Jost, der die Ausstellung „Film Art on Air“ konzipiert hatte, erzählte von Bachmanns lebenslangen Sammelleidenschaften, etwa für Eisenbahnen.

Filmvorführung und Vorträge
18.02.2017
ZKM_Medialounge

Neue Klänge aus dem Reich der Mitte

Unter dieser Überschrift veranstaltete das KlangForum Heidelberg e. V. in der Woche für Neue Musik des Theaters und Orchesters Heidelberg zwei Abende sowohl mit Worten, hier mit Vorträgen der Sinologin Prof. Dr. Barbara Mittler, als auch mit Klingendem von asiatischen Komponisten aus China und Korea. Dabei waren u. a. auch Werke der Trägerin des diesjährigen Heidelberger Künstlerinnenpreises, Ying Wang, zu hören.

Konzert und Vorträge
23. – 24.02.2017
ZKM_Kubus

In Kooperation mit dem Institut für Sinologie der Universität Heidelberg und dem ZKM | Karlsruhe

Medialounge um sechs: Der Frei Otto Kosmos – Von der Naturbeobachtung zur Architektur

Das Werk von Frei Otto ist grundlegend von der Naturbeobachtung geprägt. Er studierte die Prozesse in der Natur und bildete sie später in Modellen nach. Diese Erkenntnisse nutzte er dann zur Realisierung seiner Bauten. Die Form seiner Gebäude folgt also nicht dem Gestaltungswillen des Architekten, sondern wird von den Naturgesetzen vorgegeben. Dipl.-Ing. Martin Kunz (saai | Südwestdeutsches Archiv für Architektur und Ingenieurbau) zeigte in seinem Vortrag diesen Weg auf.

Vortrag
02.03.2017
ZKM_Medialounge

con:temporaries

Aktuelle Interpretationen zeitgenössischer Musik der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA)

Die StipendiatInnen der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) präsentierten aktuelle Werke und Uraufführungen junger, aufstrebender KomponistInnen sowie stilprägende Kompositionen der zeitgenössischen Musik.
Am ersten Festivaltag konnten die BesucherInnen die Uraufführung neuer Kompositionen von Yukiko Watanabe und Maurilio Cacciatore sowie die Aufführung von Werken von Luciano Berio, David Fennessy und Georg Friedrich Haas erleben. Am zweiten Konzertabend wurden Werke von Luke Bedford, Luciano Berio, Minas Borboudakis, Brett Dean und Martin Matalon aufgeführt.
Das Frankfurter Ensemble Modern ist eines der weltbesten Ensembles für zeitgenössische Musik und bietet mit der IEMA jungen MusikerInnen und KomponistInnen die Möglichkeit, unter Anleitung von Profis wichtige Erfahrungen für ihren späteren Werdegang zu sammeln.

Festival
Konzert
03.03. – 04.03.2017
ZKM_Kubus

In Kooperation mit dem Internationalen Ensemble Modern Akademie

Überschreitungen – Kirche im ZKM in der Ausstellung „Frei Otto. Denken in Modellen“

In Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirche.

Führung
03.03.2017
ZKM_Lichthof 8 + 9

Die pluralistische Gesellschaft und ihre Feinde

Filmnacht von ARTE und ZAK im Rahmen der 21. Karlsruher Gespräche

Ist die Demokratie in Gefahr? Das Ideal einer demokratischen, vielfältigen und multikulturellen Gesellschaft wird längst nicht mehr von allen geteilt. Rechtspopulistische Parteien sind auf dem Vormarsch, das Vertrauen der Bürger in die Politik schwindet, die Bedrohung durch terroristische Anschläge rückt näher. Die ARTE-Filmnacht widmete sich den Gefahren für die pluralistische Gesellschaft.

Filmprogramm

„Rechts, Zwo, Drei. Driftet Europa ab?“
Dokumentarfilm von Sebastian Bellwinkel, Christopher Bobyn, Nicola Burfeindt, Detlev Konnerth, Adrian-Basil Mueller, Romy Strassenburg, Tita von Hardenberg und Marta Werner, ARTE/ZDF 2016, 87 Min.
Eine Suche nach den Motiven und Ursachen der rechts-populistischen Bewegungen quer durch Europa.

„Happy Slapping“
Kurzfilm von Yan Vega, ARTE France 2008, 6 Min.
Eine Gruppe Halbstarker vertreibt sich die Zeit mit willkürlichen Angriffen auf Mitschüler und Unbekannte– und stellt Videos ihrer Taten stolz ins Internet.

„Islam in Europa: Integration gleich Assimilation?“
Reportage, ARTE/ZDF 2015, 26 Min.
Wie funktioniert ein friedliches Miteinander der Religionen – darüber diskutieren auch junge Muslime überall in Europa.

„Je suis Charlie, je suis Paris“
Dokumentation von Benoit Bertrand-Cadi, ARTE 2015, 52 Min
Die Anschläge von Paris sorgten weltweit für Erschütterung und Anteilnahme. Die Dokumentation untersucht die Auswirkungen der Attentate auf Politik und Gesellschaft.

„Direkte Demokratie – aber welche?“
Reportage, ARTE France 2016, 21 Min.
In ganz Europa sinkt das Vertrauen in die Eliten. Links- und rechtspopulistische Bewegungen mischen die Parteienlandschaft auf.

„Wir sind jung. Wir sind stark.“
Spielfilm von Burhan Qurbani, ARTE/ZDF 2014, 116 Min.
August 1992, Rostock-Lichtenhagen: Ein brennendes Asylbewerberheim und rechte Randalierer schockieren Politik und Bevölkerung. Ein Drama über ein Thema von bedrückender Aktualität.

Filmvorführung
04.03.2017
ZKM_Medientheater

Eine Kooperation von ARTE, ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am KIT und dem ZKM

Eröffnung der Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968“ am Staatlichen Museum für Bildende Künste Puschkin Moskau

Nach Stationen am BOZAR in Brüssel und dem ZKM eröffnete das groß angelegte Ausstellungsprojekt „Kunst in Europa 1945–1968: Die Zukunft im Blick“ – kuratiert von Eckhart Gillen und Peter Weibel – im Staatlichen Museum für Bildende Künste Puschkin in Moskau. Die Ausstellung thematisierte die verbindenden kulturellen Kräfte auf dem Eurasischen Kontinent und nahm damit einen zentralen Kulturraum in den Blick, der im 20. Jahrhundert durch Kriege und Krisen mehrfach erschüttert und zerrissen wurde. Die mit der Ausstellung beleuchtete Zeitspanne 1945 bis 1968 steht in mehrfacher Hinsicht für künstlerische und politische Perspektivierungen, die in gegensätzlicher Weise zukunftsgerichtet waren. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 erhärteten sich die politischen und kulturellen Grenzen zunehmend, bis schließlich 1968 durch die anti-imperialistischen Studentenrevolten und die von Willy Brandt eingeleitete neue Ostpolitik erneut ein entscheidender Wendepunkt für die Zukunftsgestaltung in der europäischen Nachkriegsgeschichte in Ost und West markiert wurde.

Ausstellungseröffnung
07.03.2017
Staatliches Museum für Bildende Künste Puschkin Moskau

Besuch des Außenministers Sigmar Gabriel in der Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968“ am Staatlichen Museum für Bildende Künste Puschkin Moskau

Sigmar Gabriel hatte das Amt des Außenministers erst vor kurzem übernommen. Er reiste zu Gesprächen mit Präsident Wladimir Putin und Außenminister Sergei Lawrow nach Moskau und nahm im Rahmen dieser politischen Reise die Gelegenheit wahr, die Europa-Ausstellung an ihrer letzten Station nach Brüssel und Karlsruhe zu besuchen.

Ausstellungsbesuch
09.03.2017
Staatliches Museum für Bildende Künste Puschkin Moskau

15. Stummfilmfestival Karlsruhe – Friedrich Wilhelm Murnau und das Kino der Zwanziger Jahre

„Friedrich Wilhelm Murnau und das Kino der Zwanziger Jahre“ – Mit diesem Thema beschäftigte sich das Stummfilmfestival zum zweiten Mal in seiner Geschichte mit einem der einflussreichsten und kreativsten Filmregisseure, der die Filmgeschichte der Zwanziger Jahre geprägt hat wie kaum ein anderer. Filme wie „Nosferatu“, einer der Urväter des Vampir-Films, „Sunrise“, der erste Oscar-Gewinner, sind Filme von einzigartiger Schönheit, die damals wie heute das Publikum ansprechen und emotional erreichen.
Mit einigen weiteren Filmen wurden beim diesjährigen Stummfilmfestival Einflüsse und Verbindungslinien zu anderen Regisseuren, Drehbuchautoren und Genres aufgezeigt.

Festival, Filmvorführung
07.03.–11.03.2017
ZKM_Medientheater, Kinemathek Karlsruhe, Prinz Max Palais, Kino, Stephanssaal

Sara – „Mein ganzes Leben war ein Kampf“

Im Rahmen des Weltfrauentags zeigte das ZKM in Kooperation mit dem Kurdischen Gesellschaftszentrum einen Dokumentarfilm über das Leben von Sakine Cansiz (Deckname: Sara). Sara war Gründungsmitglied der kurdischen Befreiungsbewegung PKK und eine Symbol- und Identifikationsfigur für die kurdische Frauenbewegung. 2013 wurde sie, ebenso wie zwei weitere Frauen der PKK, bei einem politischen Attentat in Paris ermordet. Der Dokumentarfilm von Regisseurin Dersim Zeravan erzählt die Geschichte der rebellischen, unnachgiebigen und starken Frau, von ihrer Kindheit, der Gründung der PKK im Jahre 1978, ihrem zehnjährigen Gefängnisaufenthalt bis hin zu dem Tag ihrer Ermordung.

Filmvorführung
09.03.2017
ZKM_Foyer
In Kooperation mit dem Kurdisches Gesellschaftszentrum

Eröffnung der Ausstellung: Aldo Tambellini. Black Matters

„Black Matters“ war die erste umfassende Einzelausstellung des amerikanischen Künstlers Aldo Tambellini, der zu den Pionieren der Intermedia Art der 1960er- und 1970er-Jahre gehört. Die Ausstellung „Black Matters“ unternahm eine Reise durch Tambellinis produktivste, energetisch aufgeladenste und vielseitigste Periode (1960–1980). Sie erkundete seine Gemälde und seine multimediale Praxis, die Lumagramme (handbemalte Dias), Videos, Videogramme, Malereien, Fotografien, Installationen und Filmwerke umfasst. Zu sehen war eine Auswahl seiner jüngsten Multimedia-Arbeiten, die bereits im Centre Pompidou (2012), der Tate Modern (2012), dem MoMA New York (2013) und bei der 56. Biennale di Venezia (2015) präsentiert wurden.

Zur Eröffnung sprachen: Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM), Petra Olschowski (Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Wolfram Jäger (Bürgermeister Stadt Karlsruhe), Pia Bolognesi und Giulio Bursi (Kuratoren der Ausstellung)

Eröffnung
10.03.2017
ZKM_Foyer

Gottesdienst im ZKM

Zum Ende der weit beachteten Ausstellung über den Architekten Frei Otto (1925–2015) fand inmitten der Modelle, Zeichnungen, Fotografien, Filme und Dokumente der diesjährige Ökumenische Gottesdienst im ZKM statt.

Gottesdienst
12.03.2017
ZKM_Lichthof 8 + 9

Live vor Ort: Mitarbeiter von Ärzte ohne Grenzen berichten

Bei der Veranstaltung „Live vor Ort“ erzählten MitarbeiterInnen von ihren Einsätzen mit „Ärzte ohne Grenzen“. Am Abend sprach Christian Kleine, der zur Hochphase der Ebola-Epidemie in der liberianischen Hauptstadt Monrovia im Einsatz war.

Gespräch
22.03.2017
ZKM_Medientheater

RFG. Peter Zinovieff & Lucy Railton

Der Synthesizer-Pionier Peter Zinovieff und die Cellistin Lucy Railton präsentierten ihre erste Zusammenarbeit, „RFG“ (2016) für Cello, Live-Elektronik und Zuspiel. „RFG“ ist ein 40-minütiges Stück für Cello und Computer, in dessen Verlauf instrumental und elektroakustisch erzeugte Klänge gepaart und einer Assemblage verfremdeten Tonbandmaterials gegenübergestellt werden. Die Komposition „RFG“ wurde speziell für die Wiedergabe auf mehreren im Raum positionierten Lautsprechern entwickelt, sie ist das künstlerische Ergebnis der Begegnung zwischen dem Meister Peter Zinovieff und Lucy Railton, einer der führenden zeitgenössischen Instrumentalistinnen.

Konzert
22.03.2017
ZKM_Kubus

Jean-Jacques Lebel: Living with the Beats in the Past and the Present

Jean-Jaques Lebel sprach im Anschluss an seine Kuratorenführung durch die Ausstellung „Beat Generation“ über sein Zusammentreffen mit den Begründern der Bewegung.
1957 traf Jean-Jacques Lebel im Pariser Beat Hotel auf Ginsberg, Orlovsky, Corso, Burroughs und Gysin und arbeitete mit den Begründern der „Beat Generation“ zusammen. Im Jahr darauf stellte er sie Duchamp, Man Ray und Péret vor. Im Laufe der Jahre war Lebel für acht Großausstellungen zur Beat Generation als Kurator tätig. Die im ZKM gezeigte Schau war zunächst im Centre Pompidou in Paris zu sehen. Sie untersuchte die Zusammenhänge zwischen der Originalschrift von „On the Road“ [Unterwegs] von Kerouac, den Manuskriptunterlagen von Ginsberg, Corso, Burroughs, Gysin und anderen Schriftstellern sowie Originalkunstwerken und bekanntem oder unbekanntem hochwertigen Kinomaterial.

Vortrag
23.03.2017
ZKM_Foyer

Beat Poetry Project „On The Road“ – Literatur als Instrument

Beim „Beat Poetry Project“ werden Musik und Texte weit über das Maß der üblichen Jazz und Lyrik-Produktionen hinaus miteinander verzahnt und verschmolzen: Reiner Ziegler, Pirmin Ullrich, Roman Rothen, Matthias Klittich und Harald Schwiers präsentierten ein musikalisch-literarisches Programm mit Tönen und Texten, die Ende der 1940er- und Anfang der 1950er-Jahre die Welt veränderten.

Konzert, Lesung
24.03.2017
ZKM_Medientheater

Eröffnung der Ausstellung: Nanni Balestrini/ Hansjörg Mayer/ Gerhard Rühm. Poetische Expansionen I

Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen"

Mit „Nanni Balestrini: Wer das hir liest braucht sich vor nichts mehr zu fürchten", „Hansjörg Mayer: The Smell of Ink" und „soon | just | now. gerhard rühm als intermediapionier" wurden die ersten drei Ausstellungen der Reihe „Poetische Expansionen" am ZKM eröffnet. Sie zeigten das umfassende sowie vielfältige poetische und literarische Werk der Künstler.
Die Ausstellungsserie „Poetische Expansionen", wurde im Sommer mit Reinhard Döhl, Helmut Heißenbüttel und Konrad Balder Schäuffelen fortgesetzt.
„Poetische Expansionen" präsentierte eine der wichtigsten Tendenzen der Kunst des 20. Jahrhunderts: die Erweiterung der künstlerischen Medien. In den 1950er- bis 1970er-Jahren entstanden neue künstlerische Formen, indem die Grenzen zwischen Text, Bild, Objekt, Theater und Musik aufgehoben wurden und sich die Kunst von ihren herkömmlichen Materialien und Produktionsverfahren löste und für technische Medien öffnete.
Ziel der Ausstellungsreihe „Poetische Expansionen" war es, zu zeigen, dass entscheidende Impulse für diese Entwicklung aus der Dichtung und der Literatur kamen.

Zur Eröffnung sprachen: Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM), Wolfram Jäger (Bürgermeister der Stadt Karlsruhe), Erec Gellautz (Kurator), Margit Rosen (Kuratorin)

Eröffnung
31.03.2017
ZKM_Foyer

gerhard rühm und monika lichtenfeld: sprechkonzert

Im Rahmen der Eröffnung „soon | just | now" von Gerhard Rühm präsentierte das ZKM eine Soirée mit dem Grenzgänger zwischen Noten, Buchstaben und radikalen Sprachexperimenten. Auf dem Programm stand eine Auswahl von Solotexten und Duetten, bei denen die Musikwissenschaftlerin und Herausgeberin Monika Lichtenfeld dem Sprachkünstler als Vortragspartnerin zur Seite stand.

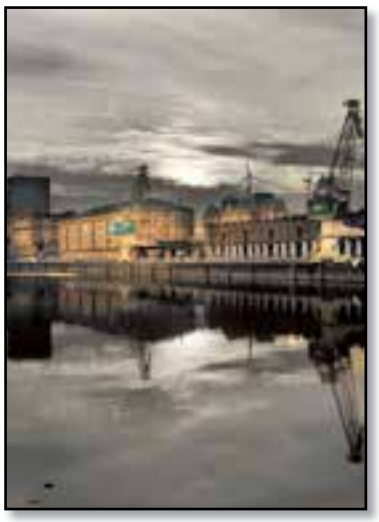
01.04.2017
ZKM_Foyer

Reframed: Álvaro Barbosa

Zeitgenössische Kompositionen von Álvaro Barbosa und Paulo Ferreira-Lopes

2012 stachen der in Macao ansässige portugiesische Klangkünstler Álvaro Barbosa und der angolanische Instrumentdesigner Victor Gama auf einem Ozeanschiff aus den 1970er-Jahren in See. Ihre Expedition zur Antarktis begann. Während sie zwischen den Inseln der Antarktischen Halbinsel dahindrifteten, haben sie Video- und Audioaufnahmen gemacht, die zu inspirierendem künstlerischen Material für ihre späteren Werke werden sollten. Während der Vorführung wurden auf der Antarktischen Halbinsel aufgenommene Videos und Klänge projiziert und gespielt, wodurch das Publikum auf eine Reise in die majestätische Natur der „Last Frontier" geschickt wurde.

Musiktheater
01.04.2017
ZKM_Kubus



Klanglandschaften entlang des Rheins

Der Rhein vor den Toren von Karlsruhe hat viele Gesichter. Die Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) und das ZKM | Institut für Musik und Akustik luden dazu ein, die zahlreichen Facetten des Flusses kennenzulernen und eine ungewöhnliche Video-Klangreise von Iffezheim nach Karlsruhe zu unternehmen. Eine Mischung aus Luft-, Landschafts- und Tonaufnahmen sowie Kurzinterviews mit Experten der Bundesanstalt für Wasserbau portraitiert zum einen technische Aspekte der Wasserstraße, zum anderen zeigt sie ihr einzigartiges Naherholungsgebiet.

Konzert
04.04.2017
Tollhaus
In Kooperation mit der Bundesanstalt für Wasserbau

Daidalos Percussion Quartet

Auf der Suche nach klanglicher Tiefe und Perfektion integriert das „Daidalos Percussion Quartet“ nicht nur exotische, wenig verbreitete Instrumente, sondern wendet sich auch verstärkt dem Bau eigener Instrumente zu. Es beeindruckt sein Publikum so durch ein spektakuläres Bühnenbild und ein breites Klangspektrum.

Konzert
05.04.2017
ZKM_Kubus

Digital Innovation in Theatre

Internationale Konferenz zum Auftakt des European Theatre Lab: Drama goes digital

Die Welt wird immer digitaler – aber was bedeutet das für die Theater? Wie können Techniken wie Augmented oder Virtual Reality auf der Bühne oder anderswo künstlerisch verwendet werden? Die internationale Konferenz „Digital Innovation in Theatre“ – Digitale Innovation im Theater – untersuchte ein weites Spektrum an aktuellen Themen in Bezug auf die Digitalisierung des Theaters. Führende ExpertInnen der digitalen Welt aus unterschiedlichen Kulturkreisen zählten zu den Gästen der Konferenz, die durch die „European Theatre Convention“ (ETC) ins Leben gerufen wurde.

Im Rahmen der durch die „European Theatre Convention“ (ETC) ins Leben gerufenen Konferenz wurden mit zahlreichen Gästen kreative Möglichkeiten für das Theater im 21. Jahrhundert diskutiert.

Die Konferenz in Karlsruhe bildete den Auftakt des bahnbrechenden EU-weiten Projekts „European Theater Lab: Drama goes digital“ (ETL).

Konferenz
06.04.2017
ZKM_Medientheater

Was ist Terrorismus?

Podiumsdiskussion aus Anlass des 40. Jahrestages der Ermordung von Generalbundesanwalt Siegfried Buback und dessen Begleiter

Anlässlich des 40. Jahrestages der Ermordung von Generalbundesanwalt Siegfried Buback und dessen Begleiter diskutierten ErmittlerInnen und ExpertInnen auf Einladung des Generalbundesanwalts die Frage, was Terrorismus ist und wie er bekämpft werden kann.
TeilnehmerInnen der Diskussion waren der frühere Terrorismusermittler und Stv. Generalbundesanwalt Rainer Griesbaum, der frühere BKA-Chef Jörg Ziercke, die Bundestagsabgeordnete und Rechtsanwältin Renate Künast, der Gerichtsgutachter und Psychiater Prof. Norbert Leygraf sowie der Islamwissenschaftler Guido Steinberg. Zudem war als Interviewpartnerin die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, Henriette Reker, zu Gast. Es moderierte ARD-Terrorismusexperte Holger Schmidt.

Podiumsdiskussion
06.04.2017
ZKM_Medientheater
Eine Veranstaltung der Bundesanwaltschaft, Karlsruhe

Überschreitungen – Kirche im ZKM in der Ausstellung „Beat Generation“

In Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirche.

Führung
07.04.2017
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Net Activism – Net Demagogy

In seiner Analyse der westlichen Gesellschaften beschrieb der Medienphilosoph Vilém Flusser Anfang der 1980er-Jahre ein strukturelles Übergangsphänomen: Die massenmedialen Machtverhältnisse und ihre starren Meinungskanäle in Richtung Publikum seien in Auflösung begriffen. Am Horizont zeichne sich eine Netzgesellschaft ab, in der Dialoge zwischen Gleichberechtigten individuellen Konsens herbeiführen.
Heute, etwa 30 Jahre später, sind die Hoffnungen vieler Netz-AktivistInnen der 1990er-Jahre, egalitäre Gesellschaften mit dem Umweg über das Internet einzurichten, der Enttäuschung gewichen. Die vernetzten Medien haben längst systemischen Charakter eingenommen (Siegfried Zielinski).

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion diskutierten Peter Weibel und Siegfried Zielinski (HfG Karlsruhe) mit Vesselin Popov (The Psychometrics Centre, University of Cambridge), Florian Cramer (Rotterdam University of Applied Science), Daniel Irrgang (HfG Karlsruhe) sowie Matteo Pasquinelli (HfG Karlsruhe) und der Öffentlichkeit die aktuellen Zustände.

Podiumsdiskussion
12.04.2017
ZKM_Vortragssaal

Jami Cassady: Off the Road

Jami Cassady sprach in ihrem Vortrag im Rahmen der Ausstellung „Beat Generation“ über ihre Eltern Neal und Carolyn Cassady.

Vortrag
13.04.2017
ZKM_Foyer

Medialounge um sechs:
ja be jaee – hier und dort: iranisch-deutscher Künstleraustausch

Sieben KünstlerInnen, drei aus Deutschland und vier aus dem Iran, lernten sich während eines Aufenthalts an der Cité Internationale des Arts in Paris kennen. Sie organisieren nun ein deutsch-iranisches Austauschprojekt. Drei Wochen waren die deutschen KünstlerInnen in Teheran zu Gast. Im Gegenzug laden sie die iranischen Künstler für sechs Wochen nach Deutschland ein. Sie alle sammelvn verschiedene Filmsequenzen und Bildmaterial, mit dem Ziel, kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten auf den Grund zu gehen.
Am Ende dieses Prozesses steht je eine Ausstellung im Iran und in Deutschland.

Vorträge
13.04.2017
ZKM_Medialounge

Philippe-Alain Michaud:
Beat Generation und die Bricolage im Zeitalter der Reproduzierbarkeit

Philippe-Alain Michaud sprach im Anschluss an seine Kuratorenführung durch die Ausstellung „Beat Generation“ über die Bewegung und ihre stilistischen Mittel. Die sogenannte „Beat Generation“, die nach dem 2. Weltkrieg entstand, ist die erste Generation von Schriftstellern, die sich systematisch der Techniken und Mittel der Reproduzierbarkeit bediente. Die Schreibmaschine wurde hierbei nicht nur als einfaches Werkzeug, sondern zum Beschleunigen und Mechanisieren des Schreibprozesses eingesetzt.

Vortrag
20.04.2017
ZKM_Foyer

Michelangelo Antonioni: Zabriskie Point

Anlässlich der Ausstellung „Albrecht Kunkel: QUEST“ präsentierte das ZKM in Kooperation mit der Kinemathek Karlsruhe Michelangelo Antonionis Kultfilm „Zabriskie Point“.
Der Mythos Amerikas als Wunderland unbegrenzter Möglichkeiten lag – wenn man dem Blick des italienischen Regisseurs folgt – 1970 ebenso am Boden, wie die uneingelösten Ideale der Hippiebewegung.
Vor dem Film gab Kurator Erec Gellautz eine kurze Einführung zu den Bezügen zwischen Kunkels Werk und Antonionis Drama. 2006, also 36 Jahre nach Ende der Dreharbeiten, portraitierte Albrecht Kunkel die Hauptdarstellerin Daria Halprin in einer Pose, die an das apokalyptische Filmende angelehnt ist.

Filmvorführung
20.04.2017
Kinemathek Karlsruhe

IMA_experiments 9

In der neunten Ausgabe der Reihe IMA_experiments erwartete das Publikum eine audiovisuelle Live-Performance von group A und ein eklektisches DJ-Set von Philip Berg. Das japanische Avantgarde Synth Wave-Duo group A besticht mit experimentellem Noise, DIY Post-Punk, herausfordernden Visuals und Performance-Kunst. Seit der Gründung von group A im Jahr 2012 sind Tommi Tokyo (Synthesizer, Gesang, Percussion) und Sayaka Botanic (Violine, Kassettenbänder) neben Japanoise-Szenegrößen wie Acid Mother Temple, Merzbow, Nisennenmondai, Phew oder Melt Banana aufgetreten.

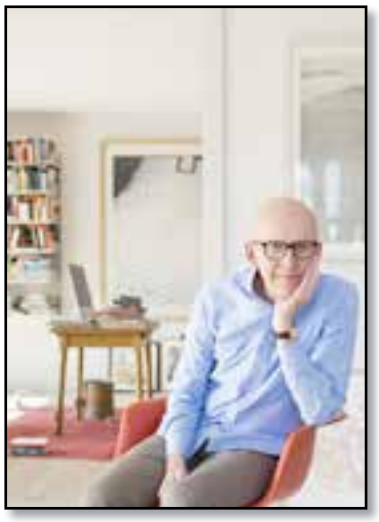
Konzert
21.04.2017
ZKM_Musikbalkon

wah-wah

Tanzperformance der Choreographin Anna Konjetzky mit sechs TänzerInnen
Musik: Brigitta Muntendorf

In „wah-wah“ ließ Anna Konjetzky das Publikum wie durch ein Mikroskop auf sechs Tänzerinnen und Tänzer blicken. Ein Kaleidoskop von Aggregatzuständen, von Konstellationen eröffnete sich dem Betrachter. Wie in einer chemischen Reaktion verbinden sich die Körper, pulsieren gemeinsam, stoßen sich ab, vereinzeln und umkreisen sich, werden wieder zueinander gezogen.

Performance
22.04.2017
ZKM_Medientheater
Eine Koproduktion mit den Kammerspielen München, gefördert durch das Kulturreferat der Stadt München. Im Rahmen des Projektes des Goethe-Instituts „Interdisziplinäres Laboratorium für neue Musik, zeitgenössischen Tanz, Theater und neue Medien“. Gefördert durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN) Gastspielförderung Tanz International aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags.



Heinz Bude: Wohin und Woher in Europa?

Unsicherheit und Orientierungslosigkeit prägen derzeit die Stimmungslage westlicher Demokratien. Globalisierung, Digitalisierung und die geplanten transatlantischen Handelsabkommen werden von einem größer werdenden Teil der Bevölkerung als Bedrohung der eigenen Identität betrachtet. Das Verhältnis des Einzelnen zur Welt ordnet sich neu: es ist komplizierter und unübersichtlicher geworden.
Im Nachgang zur Ausstellung „Kunst in Europa 1945–1968. Der Kontinent, den die EU nicht kennt“, die von Oktober 2016 bis Ende Januar 2017 am ZKM stattfand und auch in Moskau im Staatlichen Museum für Bildende Künste A.S. Puschkin zu sehen war, stellte sich Heinz Bude, Professor der Soziologie an der Universität Kassel, der Frage, welche Idee, welches Konzept Europa künftig tragen soll: „Europa ist weder der Kontinent der Menschenrechte noch der des Sozialstaats. Das wären beides sehr hochmütige Vorstellungen unserer Region, die in mittlerer Sicht noch sechs Prozent der Weltbevölkerung stellt. Welche Herkunft verspricht hier welche Zukunft? Athen, Rom, Istanbul und Jerusalem sind Namen von Erfahrungen, die uns was zu sagen haben.“

Vortrag
27.04.2017
ZKM_Medientheater

Medialounge um sechs: Beat Women, Beat Chicks, Bohemiennes – wer war die weibliche Beat Generation?

„Wir haben uns als frei verstanden, weil wir so viele Risiken auf uns genommen hatten – obwohl wir überhaupt nicht frei waren“, schreibt Hettie Jones in ihren Memoiren.
Schon mal von Hettie Jones gehört? Oder von Joyce Johnson, Carolyne Cassady, Joanne Kyger, Edie Parker, Joanna McClure, Denise Levertov oder Elise Cowen? Nein? Nicht ungewöhnlich; die meisten Menschen, sogar die, die die ersten Zeilen von „Howl“ aus dem Kopf rezitieren können, kennen sie nicht. Diese Frauen gehörten zur US-amerikanischen Bohème der 1950er- und 1960er-Jahre, zum Umkreis der Beat Generation. Sie liebten Jazz und Poesie und für ihren selbstständigen Lebensstil brachen sie fast alle mit ihren Familien.

Im Rahmen eines Vortrags sprach Stephanie Fezer über die Frauen der Beat-Bewegung.

Vortrag
27.04.2017
ZKM_Medialounge

Eröffnung der Ausstellung: „Markus Lüpertz. Kunst, die im Wege steht“

„Markus Lüpertz. Kunst, die im Wege steht“ würdigte das Werk von Markus Lüpertz, einem bedeutenden deutschen Künstler der Nachkriegsgeneration. Während seiner Zeit an der Staatlichen Akademie der Künste Karlsruhe (1974–1986) positionierte Lüpertz mit Malerkollegen wie beispielsweise Georg Baselitz oder Per Kirkeby der Stadt Karlsruhe als ein herausragendes Zentrum der deutschen Malerei.
Zur Eröffnung sprachen Frank Mentrup (Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe), Walter Smerling (Vorstand der Stiftung Kunst und Kultur), Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM).

Eröffnung
28.04.2017
ZKM_Foyer
In Kooperation mit der Stiftung für Kunst und Kultur Bonn und dem MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst Duisburg.

Gefördert von:
Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

// supraliminal – Präsentation und Diskussion

Die Künstler Greg Niemeyer und Paul Miller aka DJ Spooky diskutierten über ihre Arbeit „// supraliminal“ und die Morphogenese als ein Subjekt und eine Kollaborationsmethode zugleich.

Präsentation und Vortrag
03.05.2017
ZKM_Kubus

Überschreitungen – Kirche im ZKM in der Ausstellung „Aldo Tambellini. Black Matters“

In Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirchev.

Information, Führung
05.05.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2

Carte blanche: Frédéric Acquaviva I

Elektroakustische Live-Performance von Frédéric Acquaviva und Loré Lixenberg (Mezzosopran)

Der französische Komponist Frédéric Acquaviva wurde im Rahmen zweier Konzertabende im ZKM_Kubus präsentiert. Für seine Cartes blanches hat Acquaviva sowohl die in der Opern- und Musiktheaterszene weltbekannte Mezzosopranistin Loré Lixenberg als auch den renommierten Pianisten Mark Knoop gewinnen können, eine Auswahl Acquavivas musikalischer Werke, komponiert für Flügel, Stimme, Live-Elektronik und Telematik an der Seite des Composer/Performers zu interpretieren.

Performance
05. – 06.05.2017
ZKM_Kubus

Industrial-Musik und experimentelle Filme aus San Francisco

V. Vale und Marian Wallace luden zu einer unterhaltsamen und lehrreichen Kunstshow ein, die die Untergrundkultur San Franciscos von den 1970er-Jahren bis heute näherbringt. Oftmals unterlegt mit schwarzem Humor, ergründet ihre Arbeit die Autorenschaft, Zuschauer, Bewegung und Interpretation der Untergrundkultur San Franciscos mittels Medien wie 16 mm- und Digitalfilmen, Liveinterviews, musikalischen Darbietungen und „Art on the Walls“ mit Drucken, Gemälden und Fotografien.

Filmvorführung und Diskussion
14.05.2017
ZKM_Vortragssaal

Wirtschaft und Gemeinnützige als Partner. Marktplatz für Gute Geschäfte Karlsruhe 2017

Soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg gehören zusammen. Immer mehr Unternehmen möchten Verantwortung übernehmen und sich in und um Karlsruhe engagieren. Um ein passendes Projekt zu finden, veranstaltete der Paritätische Wohlfahrtsverband Karlsruhe auch 2017 in Kooperation mit KPMG und CONTRACT – bereits zum vierten Mal – einen Marktplatz unter dem Motto „Wirtschaft und Gemeinnützige als Partner – Marktplatz für Gute Geschäfte“

Messe
16.05.2017
ZKM_Medientheater

Die weiße Platane

Bereits im März 2017 auf dem 22. türkisch-deutschen Filmfestival in Nürnberg zu sehen, wurde der Dokumentarfilm „Die weiße Platane“ am ZKM gezeigt. Im Anschluss an die Filmvorführung fand ein Gespräch mit Regisseur Kazim Öz statt.

Filmvorführung
18.05.2017
ZKM_Medientheater

Mit freundlicher Unterstützung des kurdischen Gesellschaftszentrums

breathing

Nach einer einmonatigen Künstlerresidenz der Choreographin Anna Konjetzky, des Komponisten Nikolay Popov sowie dreier Tänzerinnen wurde am 19. Mai im Kubus des ZKM die erste Entwicklungsphase präsentiert. Im Rahmen einer gemeinsamen einmonatigen Residenz am ZKM haben die Choreoographin Anna Konjetzky, der Komponist Nikolay Popov und die TänzerInnen Sahra Huby, Maxwell McCarthy und Quindell Orton untersucht, wie eine Komposition aus Atmung, Musik und Körper entwickelt werden kann. Die Entwicklung der Komposition war maßgeblich geprägt durch Gedanken zu Stimulation, Erregung, Intimität und der Überschreitung von körperlichen Grenzen.

Performance
19.05.2017
ZKM_Kubus
In Kooperation mit dem Goethe-Institut

Im Rahmen des Projektes des Goethe-Instituts „Interdisziplinäres Laboratorium für neue Musik, zeitgenössischen Tanz, Theater und neue Medien“

Internationaler Museumstag 2017

Unter dem Motto „Spurensuche. Mut zur Verantwortung!“ feierten die Museen in ganz Deutschland den Aktionstag und boten ein vielfältiges Programm. Das ZKM öffnete von 11 bis 18 Uhr bei freiem Museumseintritt seine Pforten

Aktionstag
21.05.2017
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Gulaschprogrammiernacht (GPN) 2017

Die Gulaschprogrammiernacht (GPN), die von Karlsruher InformatikstudentInnen 2002 ins Leben gerufen wurde, ist inzwischen zu einer der größten Veranstaltungen des Chaos Computer Clubs gewachsen. 2017 startete die viertägige Veranstaltung – unter dem Motto „Works as intended“ – am Feiertag Christi Himmelfahrt in den Lichthöfen der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) sowie in Räumlichkeiten des ZKM | Karlsruhe und dauerte bis Sonntag. „Works for me! But does it work as intended?“ – das Hauptaugenmerk der GPN lag 2017 auf folgendem Themenspektrum: Was schützt den Code, die Infrastrukturen oder die Anwendungen, die die Hackenden bauen, davor, am Ende für etwas eingesetzt zu werden, das gegen ethische Prinzipien verstößt? Ob Dual Use oder einfache Zweckentfremdung: Können die Hackenden einfach vor sich hin hacken, ohne diese Möglichkeiten mitzudenken? Über all das wurde auf der GPN 2017, dem zweitgrößten Hackertreffen in Europa, diskutiert.

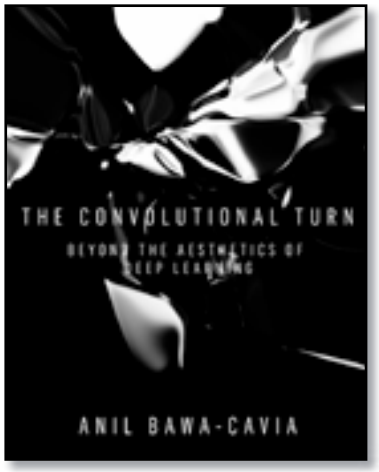
Festival
24.05.2017
Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG);
Lichthof 3–4 und ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Carte blanche: Christian Clozier

Mit Kompositionen von Gerald Bennett, Pierre Boeswillwald, Georg Katzer & Alain Savouret, Agnieszka Budzińska-Bennett (Sopran)

Anlässlich der Archivüberführung des „Institut international de musique électro-acoustique de Bourges“ ans ZKM präsentierte Christian Clozier ein Carte-Blanche-Konzert mit eigenen Kompositionen sowie Stücken einiger langjähriger Weggefährten des Instituts.

Konzert
27.05.2017
ZKM_Kubus



The Convolutional Turn. Jenseits der Ästhetik des Deep Learning

Der Vortrag von Anil Bawa-Cavia bot einen Überblick über die Entwicklung des „Deep Learning“ als einer Reihe besonderer Techniken für das maschinelle Lernen, entmystifizierte dabei deren Fähigkeiten und entdeckte den Einfluss und das Potential für den Bereich der Kunstproduktion. Von Deep Dream über FaceApp und Prisma zu AlphaGo, hat das „Deep Learning“ in den letzten zwei Jahren in der kulturellen Sphäre festen Fuß gefasst. Gestützt auf eine Reihe von Fallstudien aus der zeitgenössischen Kunstwissenschafts- und Informatikforschung, wagt der Vortrag einen Blick jenseits der Oberflächenästhetik des „Deep Learning“ zu den Fragen, die es bezüglich Handlungsfähigkeit, Wissen und Macht aufwirft.

Vortrag
30.05.2017
ZKM_Vortragssaal

In Kooperation mit der Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Medialounge um sechs: Mikroskopischer Blick in den Naturklang. Sabine Schäfer zur Werk-Ausstellung von Joachim Krebs

Der Mikro-und Makrokosmos der Natur, die Zusammenarbeit mit Naturwissenschaftlern, der Klang und das Licht im landschafts- und innenarchitektonischen Raum sind Themen, die das Werkschaffen des Künstlerpaares Sabine Schäfer und Joachim Krebs charakterisieren.
Beide Künstler haben in den 1990er-Jahren in ihren Forschungsprojekten als Solo-Künstler die ästhetischen Grundlagen für die Werke geschaffen.
Der Vortrag von Sabine Schäfer setzte den Akzent auf die Grundlagenarbeit der Künstler und stellt exponierte Werke bzw. Werkreihen des Künstlerpaares vor.

Vortrag
01.06.2017
ZKM_Medialounge

Eröffnung der Ausstellung: Hybrid Layers

Die Ausstellung „Hybrid Layers“ präsentierte Arbeiten einer Generation von KünstlerInnen, die sich mit der wachsenden Präsenz der digitalen Sphäre und ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft auseinandersetzt. Sie zeigte neue Perspektiven auf digitale Technologien, das Internet und die sozialen Netzwerke und untersuchte sowohl die virtuellen als auch die physischen Erscheinungsformen einer künstlerischen Praxis, die grundlegend vom Digitalen geprägt ist. Aktuelle Forschungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) lassen bereits erahnen, welche fundamentalen Veränderungen der technologische Fortschritt auch in Zukunft für unser Leben bereit hält. Mit ihren Installationen, Videos, Performances und Skulpturen reagieren die involvierten KünstlerInnen auf diese hybride Durchdringung des Realen mit dem Digitalen und hinterfragen, wie dieser Zustand unsere global vernetzte Welt beeinflusst.

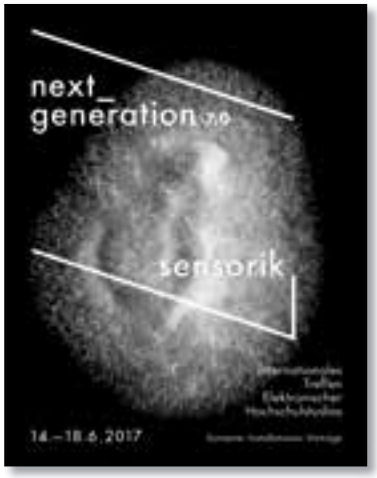
Zur Eröffnung sprachen Wolfram Jäger (Bürgermeister der Stadt Karlsruhe), Peter Weibel, (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM), Philipp Ziegler, Giulia Bini und Sabiha Keyif (Kuratoren der Ausstellung).

Eröffnung
02.06.2017
ZKM_Foyer

„The Art of Boris Lurie“

„The Art of Boris Lurie“ von Rudij Bergmann ergründete filmisch die künstlerischen Tiefen und Vielschichtigkeiten des 1924 in Leningrad geborenen Künstlers und Autors Boris Lurie, der gemeinsam mit seinem Vater das Rigaer Ghetto und die Konzentrationslager Stutthof und Buchenwald überlebte.

Filmvorführung mit anschließender Diskussion mit dem Regisseur
07.06.2017
ZKM_Vortragssaal



next_generation 7.0 – SENSORIK

Als größtes biennales Treffen der Hochschulstudios für elektronische Musik ist „next_generation 7.0“ eine Plattform für NachwuchskomponistInnen, die ihre kompositorischen Neuentwicklungen präsentieren. An fünf Tagen und fünf Nächten bot „next_generation 7.0“ ein spannendes und dichtes Programm über die neuesten Positionen zu den Themen „Fixed Media“, „Raummusik“ und „Live-Elektronik“. Damit garantierte das Format eine repräsentative Übersicht über das aktuelle kreative Schaffen der kommenden Komponierendengeneration im Kontext von Technologie und Kunst.
Unter dem diesjährigen Motto „Sensorik“ hatten Studierende der Musikhochschulen aus Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz die Möglichkeit, ihre Arbeiten in Konzerten und Installationen vorzustellen und sich im Rahmen eines Symposiums in Vorträgen, Diskussionen, Poster-Sessions und Workshops über die eigenen Interessengebiete auszutauschen.

In diesem Jahr beteiligten sich folgende Hochschulstudios:
Académie Supérieure de Musique de Strasbourg (HEAR), Fachhochschule St. Pölten (IC\M/T), Folkwang-Hochschule Essen (ICEM), Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Hochschule für Musik Karlsruhe, Hochschule Darmstadt (SEM-Lab), Hochschule für Künste Bremen (Studio für Elektroakustische Musik), Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden (Studio für Elektronische Musik), Hochschule für Musik Stuttgart (StEM), Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt (Studio für elektronische Musik und Akustik), Hochschule für Musik und Tanz Köln (Studio für Elektronische Musik), Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Hochschule für Musik und Theater Leipzig (Studio für Elektroakustische Musik), Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (IEM), LABUT Strasbourg, Musikhochschule Lübeck (Studio für elektronische

Musik), Musikhochschule Trossingen, Royal Conservatory of The Hague (Institute of Sonology), Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar (SeaM), Universität Mozarteum (SEM), UdK Berlin / HfMHE Berlin, Zürcher Hochschule der Künste (ICST), Hochschule für Musik und Theater Hamburg Hamburg (ZM4)

Im Rahmen des Eröffnungskonzerts des Festivals „next_generation 7.0“ präsentierten Studierende der Hochschule für Musik Karlsruhe sowie der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe ihre neuesten Kompositionen.
KomponistInnen der elektronischen Hochschulstudios entwickelten Klangarbeiten für „The Morning Line“. Zum Eröffnungsabend des Festivals gab es eine Listening Session mit Werken von Natascha Rehberg & Philipp Schober, Daniele Pozzi, Anne Pammler und Augustin Soulard. Die Werke konnten während der gesamten Laufzeit des Festivals täglich von jeweils 10 bis 22 Uhr auf dem ZKM_ Vorplatz gehört werden.
Im Rahmen des 3. und 4. Konzerts des Festivals „next_generation 7.0“ präsentierten Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart sowie der Haute école des arts du Rhin Strasbourg ihre neuesten Kompositionen.
Studierende der Hochschule für Musik Dresden sowie der Hochschule für Musik und Theater Leipzig präsentierten im Rahmen des 5. und 6. Konzerts des Festivals „next_generation 7.0“ ihre neuesten Kompositionen.
Im Rahmen des 7. und 8. Konzerts des Festivals „next_generation 7.0“ präsentierten Studierende des Studios für Elektronische Musik Salzburg, der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie Institute for Computer Music and Sound Technology Zürich ihre neuesten Kompositionen.
Studierende des Zentrum für Mikrotonale Musik und Multimedia, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie der Musikhochschule Trossingen präsentierten zum Abschluss, im Rahmen des 9. und 10. Konzerts des Festivals „next_generation 7.0“ ihre neuesten Kompositionen.

Symposium und Konzerte
13.06.–17.06.2017
ZKM_Vortragssaal, ZKM_Musikbalkon, ZKM_Kubus, ZKM_Medientheater

Von Morgenröten, die noch nicht geleuchtet haben

Zu Ehren des 70. Geburtstags von Peter Sloterdijk fand ein Symposium in der ZKM-Reihe „Philosophie und Kunst“ statt.
„Von Morgenröten, die noch nicht geleuchtet haben“ analysierte nicht nur die philosophischen, sondern auch die literarischen, ökonomischen, ökologischen, kunsttheoretischen, politischen und religionsanalytischen Aspekte des außerordentlich umfangreichen Werkes von Peter Sloterdijk.
Am ersten Tag der Veranstaltung sprachen Norbert Bolz, Peter Trawny, Heiner Mühlmann, Isidoro Reguera, Sjoerd van Tuinen, Efrain Kristal, Nigel Thrift, Werner Sobek, Michael Mönninger, Siegfried Mauser und Peter Weibel. Olivier Mannoni, Gunnar Heinsohn, Hans Ulrich Gumbrecht, Renata Saleci, Laurens ten Kate, Christoph Ingenhoven, Michael Maar, Thomas Macho und Jochen Hörisch referierten am zweiten Tag des gut besuchten Symposiums. Begrüßt wurden die Gäste und Referenten von Oberbürgermeister Frank Mentrup und Kulturamtsleiterin Susanne Asche.
Die Künstlerin und Philosophin Elisabeth von Samsonow präsentierte ihren 2017 produzierten, surrealen Film über ihre Installation „LABOR DES EXO/ENDOKORPUS“ (12‘40‘‘, Österreich 2017), die 2016 in der Dominikanerkirche im österreichischen Krems gezeigt wurde. Elisabeth von Samsonow sprach einleitende Worte zu Film, Inhalt und Verfahren.

Symposium und Filmvorführung
23. – 25.06.2017
ZKM_Medientheater

Gefördert von: Kulturamt Karlsruhe, Berggruen Institute, HfG | Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, quarton international

Überschreitungen – Kirche im ZKM in der Ausstellung „Markus Lüpertz“

In Zusammenarbeit mit der evangelischen und katholischen Kirche.

Führung
23.06.2017
ZKM_Lichthof 8 + 9

soundspaces, Special Guest: Paul Frick

Mit „soundspaces“ wurde erstmalig die Instrumental-Kombination Saxophon und Fagott mit einem neu konzipierten Konzertprogramm vorgestellt. Sascha Armbruster (Alt/Bariton/Tenor-Saxophon) und Johannes Schwarz (Fagott/Kontraforte) testeten die Grenzen dieser bisher nicht beachteten Kombination radikal und höchst virtuos aus. Alle Werke wurden speziell für diese Besetzung neu komponiert und setzen surround-sound und live-Elektronik als integralen Bestandteil ein. Die akustischen Institute ZKM Karlsruhe und das ICST (Institute for Computer Music and Sound Technology Zürich) haben „soundspaces“ mit exklusiv entwickelter Sound-Technologie und Software in der Entwicklungs-und Aufnahme-Phase unterstützt.

Konzert
24.06.2017
ZKM_Kubus

Im Wirbel der Zeiten, KlangForum Heidelberg

Das Projekt „Im Wirbel der Zeiten“ setzt ein spätes Schlüsselwerk des französischen Spektralismus, – Gérard Grisey‘s „Vortex temporum“ – in den klanglichen Kontext dreier neuer Kompositionen, die nur auf den ersten Blick typisch deutsch oder typisch französisch komponiert erscheinen.

Musiktheater
30.06.2017
ZKM_Kubus
Kooperationspartner: KlangForum Heidelberg e. V.

Eröffnung der Ausstellung: Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art

Die Ausstellung „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art“ präsentierte Video-Arbeiten und Installationen einer wegweisenden Gruppe amerikanischer KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die in den 1970er-Jahren begann, die erste Vision einer vernetzten Welt des freien Informationsflusses zu formulieren.
Die „Raindance Corporation“ wurde 1969 als Medien-Thinktank und Videokollektiv gegründet und 1971 in „Raindance Foundation“ umbenannt. Neben künstlerischen Interessen verfolgten die Mitglieder vor allem das Ziel, das Monopol des kommerziellen Fernsehens in Frage zu stellen und eine mediale Gegenöffentlichkeit zu schaffen.

Zur Eröffnung der Ausstellung sprachen Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstandes ZKM), Margit Rosen (Kuratorin), Frank Gillette (Künstler).

Eröffnung
30.06.2017
ZKM_Foyer

Raindance. Research and Development in Video Art and Media Ecology

Im Rahmen der Ausstellung veranstaltete das ZKM das Symposium „Raindance. Research and Development in Video Art and Media Ecology“, das die ehemaligen Mitglieder der Raindance Foundation – die Videokünstler Frank Gillette, Beryl Korot und Ira Schneider sowie den Hollywoodproduzenten Michael Shamberg – erstmals wieder in einer gemeinsamen Diskussionsgruppe, moderiert von Davidson Gigliotti, vereinte und Vorträge renommierter MedientheoretikerInnen und WissenschaftlerInnen präsentierte.

Symposium
01.07.2017
ZKM_Vortragssaal

Medialounge um sechs: George Barker, Archivist in Residence: „The Raindance Archive: Exposing the Collection“

Im Rahmen der „Medialounge um sechs“ sprach George Barker über die „Raindance Foundation“, ein Video-Kollektiv, das in den frühen 1970er-Jahren in New York als gegenkultureller Thinktank agierte. Barker ist Stipendiat des Programms „Archivists in Residence“ der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG) und des ZKM und präsentierte die Ergebnisse seiner Archivrecherchen für die Ausstellung „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art“.

Vortrag
06.07.2017
ZKM_Medialounge

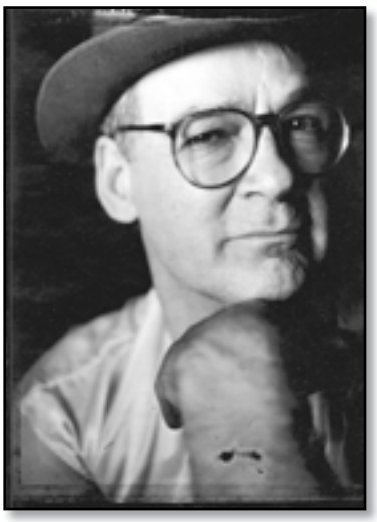
Preisverleihung AppArtAward 2017

Rund 70 Apps aus insgesamt 18 Ländern – auch im siebten Jahr bewies der weltweit einzige AppArtAward seine internationale Strahlkraft. Die eingereichten Apps zeigten eine enorme Bandbreite an Ideen auf, die Ihr mobiles Endgerät zu einem Medium der Kreativität und künstlerischen Wahrnehmung machen.

Am Freitag, den 7. Juli 2017 wurden die GewinnerInnen in den Kategorien „AppARTivism“, „Game Art“ und „Sound Art“ ausgezeichnet.
Der Preis AppARTivism ging an David Colombini und seine App „Polluted Selfie“. Die mit einem Sensor verbundene Web-Anwendung, kann ungewöhnliche „verunreinigte“ Selfies aufnehmen. Bei einem gewöhnlichen Selfie zeigen wir uns stets von unserer besten Seite. Bei dem „Polluted Selfie“ dagegen verändert ein Filter die aufgenommenen Fotos in Abhängigkeit zu den Werten der im unmittelbaren Umfeld gemessenen Luftverschmutzung. Die drei von dem Sensor in Echtzeit erhobenen Messwerte der häufigsten Schadstoffe – Feinstaub (PM), Kohlendioxid (CO2) und Kohlenmonoxid (CO) – beeinflussen jeweils einen bestimmten Parameter des Bildes: Störimpulse sind an den Feinstaubwert gekoppelt, CO- und CO2-Gehalt der Luft beeinflussen die Farbgebung. So gleicht kein „Schadstoff-Selfie“ dem anderen. Durch die App können NutzerInnen zu UmweltaktivistInnen werden, indem sie ihre Bilder (in den Sozialen Netzwerken) teilen und damit auf die Luftverschmutzung hinweisen.
Die Gewinner-App in der Kategorie Game Art „Glitchskier“ von Shelly Robin Alon ist ein klassisches und herausforderndes „Shoot-Em-Up“-Spiel, in einer ästhetisch überraschenden Form. Es vereint smarte Programmierung mit dem Erscheinungsbild illegal heruntergeladener Software im Stil der letzten Jahrtausendwende. Die Spieloberfläche erscheint als virtueller Retrodesktop, auf dem die SpielerInnen statt mit gebräuchlichen Buttons per Doppelklick „Dateien“ öffnen, um das Spiel zu starten oder auch, um das Erscheinungsbild zu ändern. Diese virtuelle Rückkehr zu alten Designs und Strukturen ermöglicht eine Reflexion der zeitgenössischen Interaktion mit dem Smartphone oder Tablet.
2017 wurden zwei Apps in der Kategorie „Sound Art“ ausgezeichnet: Die App „Mazetools Soniface“ von Jakob Gruhl und Stephan Kloß verbindet einen visuellen Synthesizer mit einem Groovesequenzer. Diese Software bietet die Möglichkeit, verschiedene elektronische Musikstile auf mobilen Endgeräten zu entwickeln. Die Kombination der Wortbestandteile „maze“ [Labyrinth] und „tools“ [Werkzeuge] verweist auf den gleichzeitig erkundenden und bewusst schöpferischen Gebrauch der App.
In seinem interaktiven Musikvideo „Visual Beat“ lässt der Regisseur und Trickfilmer Max Mörtl die Rollen und Grenzen zwischen einem vermeintlich passiven Publikum und den aktiv gestaltenden RegisseurInnen und MusikerInnen verschwimmen. Die NutzerInnen der App werden Teil des künstlerischen Prozesses und werden sowohl in das Arrangement eines Musikstückes als auch in die visuelle Gestaltung einer Art Musikvideo mit einbezogen. Aus einem vielseitigen Repertoire an Instrumenten und Gesängen können immer wieder neue Klang- und Filmkombinationen erschaffen werden. Der Musikvideo-Baukasten von Visual Beat wurde von den MusikerInnen Mohna, Nutia, Clara und Dobré, die jeweils verschiedene Genres vertreten, für das Projekt gemeinsam komponiert.

Preisverleihung
07.07.2017
ZKM_Medientheater
Kooperationspartner: CyberForum, Software-Cluster, Goethe-Institut

Sponsoren: CAS Software, Innovationsagentur Medien- und Kreativwirtschaft, Sung, bigFM



Tony Conrad. Completely in the Present

22 Jahre lang wurde Tony Conrad von den Machern des Films – Tyler Hubby und Paul Williams – mit der Kamera begleitet. Herausgekommen ist ein künstlerischer Dokumentarfilm, den das ZKM am 12. Juli präsentierte. Ein Film über das bahnbrechende Leben und Werk des US-amerikanischen avantgardistischen Video-Künstlers, Musikers und Lehrers Tony Conrad. Im Rahmen der Filmvorführung fand ein Gespräch mit Filmproduzent Paul Williams statt.

Filmvorführung
12.07.2017
ZKM_Vortragssaal

Eröffnung der Ausstellung: [MASTERCLASS]

Vom 15. Juli bis 6. August präsentierte das ZKM die Gruppenausstellung der dritten [MASTERCLASS]. Die [MASTERCLASS] ermöglicht jungen Menschen, zwischen 15 und 19 Jahren mit großem künstlerischen Interesse und besonderer künstlerischer Begabung, aktuelle Kunstströmungen sowie das Programm des ZKM kennen zu lernen. Im Austausch mit Gleichgesinnten und professionellen Kunstschaffenden erlernen die Nachwuchstalente den Umgang mit neuen Medien und erarbeiten während eines Schuljahres ihr eigenes Werk. Ihnen stehen erfahrene KünstlerInnen und KuratorInnen als MentorInnen zur Seite, die sie als ExpertInnen unterstützen und beraten.

Eröffnung
14.07.2017
ZKM_Museumsbalkon
Förderer: Schroff-Stiftung, Fördergesellschaft ZKM / HfG

India Summer Days 2017

Unter dem Motto „Baden-Württemberg trifft Maharashtra“ präsentierte sich am 15. und 16. Juli 2017 mitten in Karlsruhe ein Stück Indien: In der Günther-Klotz-Anlage fanden erstmals die „India Summer Days“ statt, bei welchen auch das ZKM seine künstlerischen Aktivitäten in Indien aufzeigte und mit zahlreichen Workshops zum Mitmachen einlud.

Festival
14. – 15.07.2017
Günther-Klotz-Anlage

Man in the field

Ein explosives Doppelkonzert inspiriert von Morton Feldmans „Patterns in a chromatic field“

Bei der Auseinandersetzung mit Morton Feldmans „Patterns in a chromatic Field“ treten verschiedene rhythmische Muster hervor. Diese inspirierten Mathis Mayr und Antonis Anissegos durch ihr Potential, in entgegengesetzter Richtung neue Räume zu eröffnen, zu eigenständigen Stücken.

Konzert
15.07.2017
ZKM_Kubus
In Kooperation mit SWR2

Deutschland. Das nächste Kapitel Europa 2050: Wie stärken wir Vertrauen in die Zukunft?

60 Jahre nach Unterzeichnung der Römischen Verträge diskutierten der stellvertretende Präsident des europäischen Parlaments Rainer Wieland, der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Daniel Caspary sowie der Landesbeauftragte der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Stefan Hofmann gemeinsam mit dem Publikum über die europäische Zukunft als Auftrag zur Gestaltung. Im Rahmen der Veranstaltung wurde erörtert, wie die Idee einer verlässlichen, stabilen und mutigen Republik der Innovationen in Deutschland und in Europa gefördert werden kann, ohne die Befürchtungen der Menschen zu ignorieren.

Vortrag
25.07.2017
ZKM_Medientheater
Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Eröffnung der Ausstellung: Reinhard Döhl / Helmut Heißenbüttel / Konrad Balder Schäuffelen. Poetische Expansionen II

Im Rahmen der Reihe „Poetische Expansionen“

Mit „Reinhard Döhl: Alles ist möglich. Alles ist erlaubt.“, „Helmut Heißenbüttel: schreiben sammeln senden“ und „Konrad Balder Schäuffelen: sprache ist fuer wahr ein koerper“ eröffnete am 26. Juli 2017 der zweite Teil der Reihe „Poetische Expansionen“. „Poetische Expansionen“ präsentierte mit einer Serie ausgewählter Positionen eine der wichtigsten Tendenzen der Kunst des 20. Jahrhunderts: die Erweiterung der künstlerischen Medien. In den 1950er- bis 1970er-Jahren entstanden neue künstlerische Formen, indem die Grenzen zwischen Text, Bild, Objekt, Theater und Musik aufgehoben wurden und sich die Kunst von ihren herkömmlichen Materialien und Produktionsverfahren löste und für technische Medien öffnete.

Zur Eröffnung sprachen: Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM), Petra Olschowski (Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg), Albert Käuflein (Stadtrat der Stadt Karlsruhe), Jens Lutz, Miriam Stürner, Holger Jost und Anett Holzheid (Kuratoren der Ausstellung) sowie Barbara Döhl, Dietrich Heißenbüttel und Jakob Schäuffelen.

Eröffnung
26.07.2017
ZKM_Foyer

Eröffnung der Schlosslichtspiele 2017

Die Erfolgsgeschichte der Schlosslichtspiele wurde auch 2017 fortgeschrieben. Im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg wurde erneut eine spannende Auswahl an künstlerischen Projektionen präsentiert – in diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf neuen Formen der Architektur.

Eröffnung
03.08.2017
Schlossgarten Karlsruhe
Kooperationspartner:
Karlsruhe Event GmbH
Gefördert durch: Fördergesellschaft ZKM/HfG, Krauße-Stiftung

Unterstützt durch (Hauptpartner und Businesspartner): Hoepfner, Lang Medientechnik, BNN, BBBank, Ebner Stolz, Ettlinger Tor, Klaiber Markisen, KSC, MIRO, Sparkasse Karlsruhe, Stadtwerke Karlsruhe, SWR, Viamedici, Volkswohnung, Graf Hardenberg

Architekten präsentieren: Digitale Architekturen

Am 4. August waren Stars der internationalen Architektenszene im Rahmen der Schlosslichtspiele zu Gast im ZKM: Patrik Schumacher und Helmut Kinzler vom Studio der Pritzker-Preisträgerin Zaha Hadid (Pritzker-Preis 2004), der amerikanische Architekt Greg Lynn (Preisträger des Goldenen Löwen der Architektur-Biennale Venedig 2008) sowie das Bremer Medienkünstlerkollektiv URBANSCREEN.

Die preisgekrönten Architektengruppen, die für die **Schlosslichtspiele 2017** (03.08.–10.09.2017) digitale Projektion und analoge Kunst virtuos miteinander verschränken, gaben einen Einblick in ihre jüngsten architektonischen Projekte. Sie arbeiten mit digitalen Entwurfsmethoden, die längst in der Architektur Einzug gehalten haben.

Vorträge
04.08.2017
ZKM_Vortragssaal

KAMUNA 2017

Heimat ist Ursprung und Quelle der eigenen Identität, ein Gefühl des Vertrauten, des Ankommens und des Zuhause-Seins. „Kultur ist Heimat“ unter diesem Motto öffneten die Karlsruher Museen und Kulturinstitutionen am 5. August 2017 zur 19. Karlsruher Museumsnacht KAMUNA ihre Pforten.

Aktionstag
05.08.2017
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Beam me in Van Abbe

Von Karlsruhe nach Eindhoven in Holland beamen? Kein Problem mit dem ZKM und dem VanAbbe Museum: BesucherInnen des ZKM waren im Rahmen der Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA) zu einer Führung durch das VanAbbe Museum in Eindhoven geladen. Wie das geht? Ein Roboter nahm Sie mit nach Eindhoven und führte virtuell durch die aktuellen Ausstellungen im VanAbbe Museum. Gemeinsam mit einem Museumsguide in Eindhoven, der den ZKM-BesucherInnen die Kunst aus Eindhoven näher brachte, machte der Roboter den virtuellen Museumsbesuch zu einem ungewöhnlichen und einzigartigen Erlebnis.

Führung
05.08.2017
In Kooperation mit VanAbbe Museum Eindhoven

Gilles Gobeil: Sous l'écorce des pierres – promenade

Nach einer dreiwöchigen Residenz am ZKM | IMA präsentierte der kanadische Komponist akusmatischer Musik Gilles Gobeil elektroakustische Werke im Klangdom. Bekannt für Arbeiten, die dem Ansatz des „cinéma pour l'oreille" folgen, hat er u. v. a. die Auslegung für den Klangdom für eines seiner neuesten Werke „Sous l'écorce des pierres - promenade" (2016/17) erarbeitet.

Konzert
12.08.2017
ZKM_Kubus

Celebrating the 40th Anniversary of Centerbeam

Mit der Ausstellung „Centerbeam. Eine performative Skulptur des CAVS" feierte das ZKM mit einem Symposium den 40. Jahrestag der spektakulären Außeninstallation „Centerbeam", die 1977 bei der documenta 6 und ein Jahr später in der National Mall in Washington D. C. präsentiert wurde. Die eingeladenen RednerInnen – größtenteils KünstlerInnen, die an der Planung und Realisierung der Multimedia-„Kunstmaschine" (Manfred Schneckenburger) beteiligt waren – blickten auf die Ziele des Projekts und auf den Einfluss der Installation auf ihre eigene künstlerische Praxis zurück. Außerdem diskutierte das Symposium nicht nur das wissenschaftliche Unterfangen, wie die Installation dokumentiert und archiviert werden kann, sondern auch die Erforschung möglicher Rekonstruktionsmethoden.

Es sprachen Elizabeth Goldring, Lowry Burgess, Bill Cadogan, Betsy Connors, Mark Mendel, Michael Moser, Marc Palumbo, Morgane Stricot, Manfred Schneckenburger, Philipp Ziegler und Lívia Nolasco-Rózsás.

Symposium
02.09.2017
ZKM_Vortragssaal

Wo fängt die Wand an? Kunstkrimi von Madeleine Giese

Das ZKM präsentierte den Kunstkrimi „Wo fängt die Wand an?“ von Madeleine Giese, gespielt von der Schauspielgruppe Spielvereinigung SpVgg Widrige Umstände.

Skandal im Museum: Der berühmte „Frühlingsmorgen“ von Max Slevogt ist verschwunden, an seiner Stelle hängt ein weißes Bild des zeitgenössischen Malers Ontrias. Der fassungslose Museumsdirektor und sein gewitzter Museumswärter, die zwielichtige Kulturbürgermeisterin sowie ein geheimnisvoller Mäzen verfangen sich in einem doppelbödigen Spiel um Kunst und Identität bei dem Versuch, Antworten zu finden. Nichts ist, wie es scheint….

Theater
06.09.2017
ZKM_Medientheater
Eine Produktion der SpVgg Widrige Umstände.

Medialounge um sechs: Behind the Layers

Der Vortrag der Kuratoren gab einen Einblick in die Ausstellung „Hybrid Layers“. Gemeinsam mit ihren MacherInnen blickten die Besucher hinter die Kulissen der Ausstellung und ihrer Entstehung – „Behind the Layers“.

Vortrag
07.09.2017
ZKM_Medialounge

Eröffnung der Ausstellung: Datumsoria: The Return of the Real

Die vom chinesisch-amerikanischen Kurator ZHANG Ga kuratierte Ausstellung „Datumsoria: The Return of the Real“ wurde in Kooperation mit dem Chronus Art Center in Shanghai und dem Nam June Paik Art Center in Seoul präsentiert und setzt Werke der chinesischen Künstler LIU Xiaodong, WANG Yuyang, YAN Lei und ZHANG Peili in Dialog mit Installationen westlicher Medienkünstler wie z. B. Carsten Nicolai und Rafael Lozano-Hemmer.

Zur Eröffnung sprachen: Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM), Frank Mentrup (Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe), CHEN Ping (Botschaftsrat der Kulturabteilung der Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland) und ZHANG Ga (Kurator der Ausstellung „Datumsoria“).

Eröffnung
08.09.2017
ZKM_Foyer

Eröffnung der Ausstellung: The Art of Immersion

Mit der Ausstellung „The Art of Immersion“ ermöglichte das ZKM erneut eine vielschichtige Auseinandersetzung mit Fragen, die unsere zunehmend digital geprägte Gegenwart betreffen. Die Ausstellung machte mit einem vielfältigen Programm an generativen und interaktiven 3D-Projektionen im 360° Panorama-Screen aktuelle Entwicklungen auf dem Feld der immersiven Kunst erlebbar. Die Ausstellung umfasste eine heterogene Auswahl bedeutender Arbeiten, die von Jean Michel Bruyère, Neil Brown, Dennis Del Favero, Kurt Hentschläger, Sarah Kenderdine, Ulf Langheinrich, Matthew McGinity und Jeffrey Shaw für die Panoramaprojektion entwickelt wurden und Meilensteine in der konzeptionellen und ästhetischen Entwicklung zeitgenössischer immersiver Kunst darstellen.

Zur Eröffnung sprachen Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM), Frank Mentrup (Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe), Dennis Del Favero (Kurator der Ausstellung „The Art of Immersion“) und Richard Castelli.

Eröffnung
08.09.2017
ZKM_Foyer

Artist Talks

Im Rahmen der Ausstellung „Datumsoria: The Return of the Real“ fand ein Gespräch mit den Künstlern der Ausstellung statt. Der chinesisch-amerikanische Kurator ZHANG Ga sprach mit den Künstlern Ralf Baecker, Laurent Grasso, George Legrady, LIU Xiaodong, YAN Lei, WANG Yuyang und ZHANG Peili.

Gespräch
09.09.2017
ZKM_Vortragssaal

GRANULAR SYNTHESIS (Kurt Hentschläger & Ulf Langheinrich)

Am 9. September präsentierte das ZKM im Rahmen der Ausstellung „The Art of Immersion“ die Performance <360> von „GRANULAR SYNTHESIS“.

Performance
09.09.2017
ZKM_Lichthof 1 + 2

Raum-Notationen

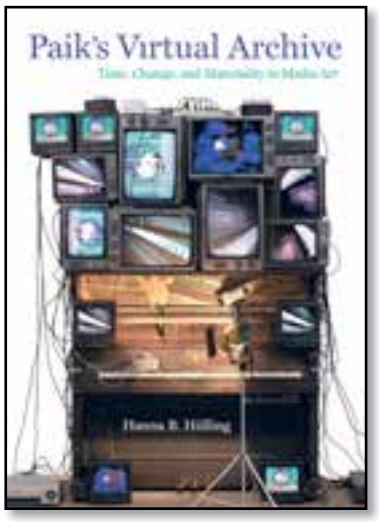
TANG –Tanz-Performance von Anton Himstedt, Alessio Silvestrin & Luca Bagnoli sowie Raumklangkompositionen für den Klangdom

Performance
09.09.2017
ZKM_Kubus

99,9 % Betroffenheit aus leerem Raum

Am „Tag des Offenen Denkmals“ zeigte das ZKM eine Chronik der Rettung eines der größten Industriebau-Denkmäler Europas – den sogenannten IWKA-Hallenbau, in dem es seit 1997 untergebracht ist. Im Anschluss an die Filmvorführung fand eine Diskussion über ehemalige und aktuelle Fälle von Denkmalschutz und Stadtbild in Karlsruhe statt.

Filmvorführung
10.09.2017
ZKM_Medientheater



Paik´s Virtual Archive. Buchpräsentation von Dr. Hanna Hölling

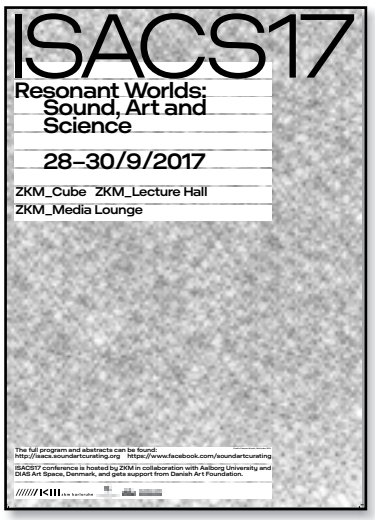
Dr. Hanna Hölling, Dozentin für Kunstgeschichte und materielle Kultur am Institut für Kunstgeschichte des University College London, präsentierte ihr 2017 erschienenes Buch „Paik's Virtual Archive“, welches die Werke des Urvaters der Videokunst Nam June Paik analysiert.

Lesung
15.09.2017
ZKM_Vortragssaal

con:temporaries

Die StipendiatInnen der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) präsentierten aktuelle Werke und Uraufführungen junger, aufstrebender KomponistInnen sowie stilprägende Kompositionen der zeitgenössischen Musik am ZKM. Das Frankfurter Ensemble Modern ist eines der weltbesten Ensembles für zeitgenössische Musik und bietet mit der IEMA jungen MusikerInnen und KomponistInnen die Möglichkeit, unter Anleitung von Profis wichtige Erfahrungen für ihren späteren Werdegang zu sammeln. Bereits zum 23. Mal gastiert die IEMA am ZKM | Institut für Musik und Akustik (IMA).

Festival, Konzert
22. – 24.09.2017
ZKM_Kubus, ZKM_Medientheater



ISACS17: Resonant Worlds: Sound, Art & Science

Unter dem Vorsitz von Morten Søndergaard und Peter Weibel fand vom 28.–30. September 2017 die Konferenz „ISACS17: Resonant Worlds Curating Sound, Art & Science“ im ZKM statt. Thema der Konferenz war die resonierende Welt von Sound, Kunst, Wissenschaft und Kuratierung. Auf der „ISACS17“ wurden die Schnittstellen von Sound, Kunst und Wissenschaft aus der Perspektive des künstlerischen/kreativen Kuratierens (neu) untersucht. Die TeilnehmerInnen wurden gebeten, ihre Arbeiten aus dem Blickwinkel zu präsentieren und zu hinterfragen wie und warum Entscheidungen getroffen wurden, mit denen die Funktionalität von Dingen erreicht werden soll – in dem Sinne, als dass diese Entscheidungen in anderen Menschen, Kontexten, Kulturen, Gesellschaften, der Geschichte und „der Welt“ nachhallen. Dies können Problemstellungen (und Effekte) von verkörperten Erfahrungen, Sprachspielen oder der Existenz sein.

Es sprachen Juliana Hodkinson, Rasmus Holmboe, Ricardo Dal Farra, Lluis Alexandre Casanovas Blanco, Budhaditya Chattopadhyay, Palle Dahlstedt, Pia Palme, Jianghao Hu, Luz Maria Sanchez, Luz Maria Sanchez, Louise K Wilson, John Bowers, Alan Smith und Peter Mathews, Stina Marie Hasse, John Kannenberg, Katharina Schmidt, Tincuta Heinzel, Ioana Macrea-Toma, Irina Bucan, Lasse Scherffig, Istvan Laszlo, Jon Dean,Carl Michael von Hausswolff, Tina Mariane Krogh Madsen, Malte Steiner, Astrid Schwarz, Angélica Castelló, Tobias Leibetseder, Magno Caliman, Spencer Topel, Scott Mc Laughlin, Ben Freeth, Lea Kannar-Lichtenberger, Aaron James, Ludger Brummer, Morten Sondergaard und Peter Weibel.

Konferenz
28.–30.09.2017
ZKM_Kubus, ZKM_Vortragssaal,
ZKM_Medialounge

Gastgeber der ISACS17 war das ZKM in Zusammenarbeit mit der Universität Aalborg und dem DIAS Art Space, Dänemark

Medialounge um sechs:
Tanz als Kunstvermittlung. Den Künstler in sich entdecken

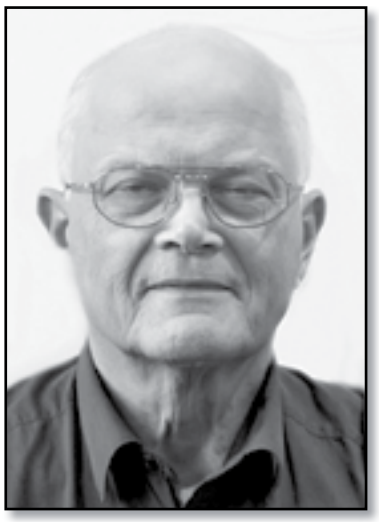
Wie funktionieren Führungen ohne Worte? Lassen sich Kunstwerke auch ohne Beschreibungen erschließen? Wie kann man mit dem Körper nachdenken? Und – wie entdecken wir den Künstler in uns? An diesem „Medialounge um Sechs“-Termin lud Gabriela Lang (Tanztheater Karlsruhe) dazu ein, performative Kunstvermittlungsformate des ZKM (wie die Performance-Workshops oder die als öffentliche Führungen angelegten „Besinnungen“) zu reflektieren – in Theorie und Diskussion, aber auch in Anwendung und Bewegung.

Vortrag
05.10.2017
ZKM_Medialounge

IMA_experiments 10: PHEW (Tokyo) und Stefan Schneider (Düsseldorf)

Das ZKM präsentierte ein Electronica Konzert mit Japans Art-Punk Legende PHEW (Tokyo) und den Ex-Kreidler/To Rococo Rot Post-Rocker Stefan Schneider (Düsseldorf). Im Anschluss an das Konzert fand ein Gespräch mit den KünstlerInnen statt.

Konzert
08.10.2017
ZKM_Kubus
In Zusammenarbeit mit: SWR2



Von Athen lernen – aber wirklich

Karl Heinz Roth sprach über sein kürzlich erschienenes Buch „Reparationsschuld. Hypotheken der deutschen Besatzungsherrschaft in Griechenland und Europa“. Die Reparationsfrage ist nach wie vor ein brisantes und umstrittenes Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte. Während die großen Siegermächte in den ersten Nachkriegsjahren umfangreich entschädigt wurden, gingen die kleineren Länder Europas und zahlreiche Opfergruppen weitgehend leer aus. Zu ihnen gehörte auch Griechenland, das bis auf den heutigen Tag Entschädigungen für die Opfer der Massaker und die Ausplünderung seiner Volkswirtschaft einfordert.

Karl Heinz Roth ist Historiker und Mediziner (Dr. med. und Dr. phil.) sowie Mitbegründer der Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Vortrag
09.10.2017
ZKM_Vortragssaal

Wehrhafte IT-Sicherheit – den Bedrohungen im Cyberspace begegnen

Der Wirtschaftsrat, Cyberforum und Wirtschaftsjunioren Karlsruhe veranstalteten eine Konferenz zur wehrhaften IT-Sicherheit am ZKM. Die Keynote unter dem Titel „CyberWehr: Innere Sicherheit – Wie schützt der Staat seine Bürger?“ hielt Thomas Strobl (Stellvertretender Ministerpräsident Baden-Württembergs). Um Gefahren und Problemen zu begegnen, die durch die „Information Technology„ – kurz „IT“ – entstehen, müssen Unternehmen, BürgerInnen und der Staat handlungsfähig und wehrhaft sein. Die Veranstaltung betonte auch die Bedeutung des „IT-Hotspots“ Karlsruhe: Mit einem Think Tank wie dem KIT, einem Netzwerk wie dem Cyberforum, einem Kulturinnovator wie dem ZKM, hunderten IT-Unternehmen und den höchsten deutschen Gerichten bietet Karlsruhe ein Ökosystem, das inzwischen zu Recht als Synonym für Digitalisierung steht.

Konferenz
11.10.2017
ZKM_Medientheater

Unterstützt von: Wirtschaftsjunioren Karlsruhe, CyberForum e. V., Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative, Freundeskreis Wirtschaftsjunioren Karlsruhe, Wirtschaftsrat Deutschland

Das ZKM zu Gast auf der Frankfurter Buchmesse 2017

2017 präsentierte sich das ZKM erneut auf der Frankfurter Buchmesse mit seinen herausragenden Publikationen aus den Themenfeldern Gegenwartskunst und Architektur, Medienkunst und -technologie, Musik, Fotografie und Film, Computer- und Netzkunst sowie Performance. Neben preisgekrönten Publikationen wie „Frei Otto. Denken in Modellen“, die mit dem DAM Architectural Book Award 2017 ausgezeichnet wurde und zu den zehn besten Architekturbüchern 2017 zählt, werden auch die neuesten ZKM-Kataloge vorgestellt.
Darüber hinaus war das ZKM mit der Installation „Manifest“ von robotlab auf der neun Ausstellungsfläche arts+ verteten.

Messe
11.10.2017
Messe Frankfurt

Virtuelle Realität – eine Technik für Journalisten

Der Deutsche Journalisten-Landesverband (DJV) bot am 14. Oktober 2017 im ZKM allen Interessierten die Möglichkeit, sich über den Einsatz von virtueller Realität in der journalistischen Arbeit zu informieren.

Vorträge
14.10.2017
ZKM_Vortragssaal

Eröffnung der Ausstellung: Open Codes. Leben in digitalen Welten

Wir leben heute in einer globalisierten Welt, die von digitalen Codes kontrolliert und erzeugt wird. Viele Bereiche unseres Lebens – von der Kommunikation bis zum Transport – werden durch digitale Codes bestimmt. Die Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten“ widmet sich dieser auf Computerprogrammen basierenden Welt und setzt sich mit dem Thema der Digitalisierung und der Erfassung der Welt durch den binären Code auseinander. Gemeinsam wird hier der Frage nachgegangen: Wollen wir die Welt verstehen, in der wir leben?

Zur Eröffnung sprachen Petra Olschowski (Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst), Frank Mentrup (Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe), Peter Weibel, (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand des ZKM), Michael Resch (Direktor des Höchstleistungsrechenzentrums Stuttgart/ HLRS).

Eröffnung
19.10.2017
ZKM_Foyer

4th Council of Europe Platform Exchange on Culture and Digitisation. Empowering Democracy through Culture – Digital Tools for Culturally Competent Citizens

Der Europarat veranstaltet seit 2014 jährlich eine Konferenz zu Kultur und Digitalisierung, um in einem Expertenaustausch über die Auswirkungen von Digitalisierung innerhalb Europas zu diskutieren und die Ergebnisse weiterführend zu Empfehlungen für europäische Regierungen und Verwaltungen auszuarbeiten. Nachdem ein Austausch in den Jahren 2014–2016 in Baku (Asserbaijan), Linz (Österreich) und Tallinn (Estland) stattgefunden hatte, war das ZKM 2017 Konzeptions- und Veranstaltungspartner für den Plattformaustausch in Deutschland.

Im Rahmen des vom ZKM entwickelten Konferenzformats kamen während des eintägigen Karlsruher Plattformtreffens 100 geladene Akteure und Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Kunst, Kultur im ZKM_Medientheater zusammen, um die in 2 Keynote-Vorträgen (Peter Sloterdijk, Hito Steyerl) sowie 11 Impulsvorträgen vorgestellten Positionen zu vertiefen. Über eine Livestream-Übertragung der Veranstaltung und eine moderierte Diskussion im Internet partizipierten BürgerInnen aus Europa aktiv an den Debatten vor Ort.

Erklärtes Ziel des Karlsruher Plattformaustausches war es, den Fokus auf das bisher noch deutlich zu gering genutzte Potential von Kunst und Wissenschaft als wirkkräftiges Mittel zur Sicherung demokratischer Prozesse und Praktiken zu richten. Insbesondere die Werkzeuge der digitalen Kultur sollten als demokratiestärkende Mittel erörtert werden. Bearbeitet wurden zwei Themenschwerpunkte. Zum einen wurde der Einsatz geeigneter digitaler Werkzeuge eruiert, die BürgerInnen („culturally competent citizens“) zu einer aktiven Teilnahme an starken europäischen Demokratien befähigten. Dies bedeutet, digitale Mündigkeit zu stärken und intellektuelle Widerstandskräfte gegen aktuelle demokratiegefährdende Phänomene wie Populismus, Fake News und Fremdenfeindlichkeit auszubilden. Zum anderen galt das Interesse kulturellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Netzwerken, die sich gegen eine Ausbreitung anti-demokratischer Tendenzen im Internet engagierten.

Den Auftakt des 4. Plattformtreffen bildete am Vorabend der Konferenz die gemeinsam mit dem Europarat feierlich eröffnete ZKM-Ausstellung »Open Codes. Leben in digitalen Welten«. Mit der Ausstellung, die ein innovatives Modell für demokratische Bürgerbildung im digitalen Zeitalter verkörpert, wurde den Überlegungen des Plattformtreffens somit zugleich ein aktueller Erfahrungs- und Anschauungsraum in praxi gegenübergestellt.

20.10.2017
ZKM_Medientheater
Kooperationspartner: Europarat Straßburg
Konzeption und Organisation: Peter Weibel, Anett Holzheid

Jazzfestival 2017

Jazz im ZKM – im Oktober war es wieder soweit: vom 26.10. bis 28.10. wurde das ZKM zur Bühne für international gefeierte Jazzstars, illustre KünstlerInnen der Region und die Größen unserer Karlsruher Szene.
Headliner war dieses Jahr der US-Amerikaner Steve Coleman. Der Saxofonist, Komponist und Bandleader „from the South Side of Chicago" gehört zu den einflussreichsten Jazz-Künstlern der Gegenwart.

Festival, Konzerte
26. – 28.10.2017
ZKM_Kubus

Machine Learning as a Service

Im Rahmen der Konferenzreihe „PyCon.DE 2017 & PyData Karlsruhe", die vom 25.–27. Oktober am ZKM stattfand, konnten BesucherInnen der Ausstellung „Open Codes" den Workshop „Machine Learning as a Service" mit Python-Expert Anand Chitipothu besuchen.
Der Workshop befasste sich mit einem der häufigsten Probleme, mit denen Data Scientists in vielen Organisationen konfrontiert sind: Data Science Lösungen in die Produktion zu bringen.

Workshop
25.10.2017
OpenHUB, ZKM_Lichthof 8 + 9

Practical Data Cleaning 101

Im Rahmen der Konferenzreihe „PyCon.DE 2017 & PyData" Karlsruhe, die vom 25.–27. Oktober am ZKM stattfand, konnten BesucherInnen der Ausstellung „Open Codes" den Workshop „Practical Data Cleaning 101" mit Pythonista und Data Scientist Katharine Jarmul besuchen.

Workshop
26.10.2017
OpenHUB, ZKM_Lichthof 8 + 9

All Watched over by Machines of Loving Grace

Das ZKM präsentierte im Rahmen der Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten" den dreiteiligen Dokumentarfilm „All Watched over by Machines of Loving Grace" von Adam Curtis. Die Filmreihe zeigte, wie die Menschheit durch die von ihr gebauten Maschinen kolonialisiert wurde. Auch wenn wir es nicht realisieren, sehen wir doch heutzutage alles in der Welt durch die Augen der Computer. Adam Curtis Dokumentarfilme behaupten, dass Computer uns nicht befreit haben, sondern stattdessen unsere Sicht der Welt um uns herum verzerren und vereinfachen.

Filmvorführung
26.10.2017
ZKM_Codekino, ZKM_Lichthof 8 + 9

Metaclasses – When to Use and When Not to Use

Im Rahmen der Konferenzreihe „PyCon.DE 2017 & PyData Karlsruhe“, die vom 25.–27. Oktober am ZKM stattfand, lud das ZKM die BesucherInnen der Ausstellung „Open Codes“ zur Teilnahme am Workshop „Metaclasses – When to Use and When Not to Use“ mit Python-Trainer und -Experte Mike Müller ein.

Workshop
27.10.2017
OpenHUB, ZKM_Lichthof 8 + 9

Digitale Souveränität
Konferenz im Rahmen der Ausstellung „Open Codes“

Ist die digitale Infrastruktur vertrauenswürdig? Wer kann im Netz mitlesen und (wie) kann man das verhindern? Im Rahmen der Ausstellung „Open Codes“ diskutierten hochrangige VertreterInnen von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik über die Sensibilität digitaler Spuren in der heutigen Gesellschaft.

Es sprachen Prof. Dr. Jörn Müller-Quade (KIT), Prof. Dr. Ralf Reussner (FZI), Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Beyerer (Fraunhofer IOSB), Prof.Dr. Wolf-Dieter Lukas (BMBF), Dr. Gerhard Schabhüser (Vizepräsident BSI), Prof. Dr. Peter A. Henning (Leiter des Institute for Computers in Education, Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Karlsruhe), Prof. Dr. Michael Decker (Leiter der Bereichs II am KIT „Information, Wirtschaftswissenschaften und Gesellschaft“ und Professor für Technikfolgenabschätzung am Institut für Philosophie des KIT).

Konferenz
02.11.2017
ZKM_Medientheater

Eröffnung der Ausstellung: Resonanzen. 40 Jahre Kunststiftung Baden-Württemberg

Anlässlich des 40. Geburtstags der Kunststiftung Baden-Württemberg wurden am ZKM | Karlsruhe beispielhafte Positionen aktueller und ehemaliger StipendiatInnen gezeigt – seit 1977 wurden über 900 junge KünstlerInnen in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Darstellende Kunst und Literatur gefördert. Die Ausstellung dokumentierte einerseits die künstlerische Entwicklung der StipendiatInnen und verdeutlichte dadurch andererseits die Bedeutung einer individuellen Förderung von KünstlerInnen durch das Land Baden-Württemberg.

Zur Eröffnung sprachen Petra Olschowski (Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst), Frank Mentrup (Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe), Bernd Milla und Philipp Ziegler.

Eröffnung
03.11.2017
ZKM_Foyer
In Kooperation mit: Sparda Bank, Kunststiftung Baden-Württemberg, EnBW AG, Wüstenrot Stiftung, Lotto Baden-Württemberg, Stadt Karlsruhe, Baden-Württemberg Stiftung, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

IMA_experiments 11:
Shruti Loops, © Wendelin Büchler, Corvo, Berlin, 2016.

Das ZKM | Institut für Musik und Akustik präsentierte die Live-Performance des Klangkünstlers Jean-Philippe Renoult „Shruti Loops“. Europaweit bekannt geworden sind Jean-Philippe Renoult und DinahBird als „Radio-Künstler“. Dies stellen sie auch hier unter Beweis: In urbanen Ballungsräumen erzeugte Tonaufnahmen („Field-Recordings“) werden bearbeitet, mit Pop-Songs der 1980er- und 1990er-Jahre gesampelt, und auf mehreren analogen Radioapparaten in präziser zeitlicher Abfolge wiedergegeben.

Konzert
04.11.2017
ZKM_Kubus

ARD Hörspieltage 2017

Sie gelten als das bedeutendste Publikums- und Branchentreffen rund um die Radiokunst: Die ARD Hörspieltage feierten ihre 14. Neuauflage im ZKM und in der Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe.
Im Mittelpunkt des Festivals stand der Wettbewerb um den „Deutschen Hörspielpreis der ARD“. Alle Landesrundfunkanstalten, das Deutschlandradio, der österreichische Rundfunk (ORF) und das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) schickten ihre besten Produktionen ins Rennen und präsentierten sie während des Festivals dem Publikum und einer Fachjury unter dem Vorsitz von Thomas Böhm, Autor, Literaturvermittler und Moderator (ehem. Leiter des Literaturhauses Köln, Programmleiter des Internationalen Literaturfestivals Berlin).

Festival
07. – 11.11.2017
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien und Staatliche Hochschule für Gestaltung

Glass Bead. Site 1:
Logic Gates, the Politics of the Artifactual Mind

Magazin-Launch und Symposium

Im Rahmen der Ausstellung „Hybrid Layers“ präsentierte das ZKM, die neue Ausgabe des in Paris ansässigen Magazins „Glass Bead“ mit dem Titel „Site 1: Logic Gates, the Politics of the Artifactual Mind“.

Symposium
09.11.2017
OpenHUB, ZKM_Lichthof 8 + 9

Medialounge um Sechs:
Klangkunst-Vortrag von Jean-Philippe Renoult und DinahBird

Im Rahmen der Medialounge um sechs gaben die beiden KlangkünstlerInnen Jean-Philippe Renoult und DinahBird einen klangvollen Einblick in ihre Arbeit.

Vortrag
09.11.2017
ZKM_Medialounge
Eine Kooperation mit der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe

Data for the People

Vielleicht beeinflusste Russland westliche Wahlen. Vielleicht hört Amerika Telefongespräche ab. Sicher aber manipuliert Facebook uns – eine Milliarde Menschen jeden Tag. Und sicher verschwinden bei Google Youtube Videos – statt einer Erklärung erhalten wir nur den Hinweis, wie man einen neuen Kanal anlegt.
Andreas Weigend, ehemaliger Chief Scientist von Amazon und Autor von „Data for the People" sprach am ZKM im Rahmen der Ausstellung „Open Codes" über das Ziel der digitalen Kompetenz.

Vortrag
10.11.2017
OpenHUB, ZKM_Lichthof 8 + 9

TANZ KARLSRUHE 2017 zu Gast im ZKM – 21 Jahre Tanzfestival in Karlsruhe! 1996–2017

Im November 2017 stand die Stadt Karlsruhe wieder ganz im Zeichen des zeitgenössischen Tanzes. Der Kulturverein Tempel e. V. hatte für das Festival TANZ KARLSRUHE ein faszinierendes und spannendes Programm mit vielen neuen, jungen, aufregenden Produktionen zusammengestellt. In diesem Jahr startete TANZ Karlsruhe ins 21. Festivaljahr. Das Besondere daran – Tanz wurde an ganz verschiedenen Orten gezeigt. Neben dem Kulturzentrum Tempel, dem Tollhaus und dem Badischen Staatstheater war auch das ZKM erneut Schauplatz faszinierender Tanzproduktionen.

Am ZKM wurden insgesamt vier Produktionen gezeigt: „MONCHICHI" von der Kompanie Wang Ramirez (FR), „8 Minutes" von der Alexander Whitley Dance Company (UK), „STEREO" der recoil performance group (DK) und „Amal" von Medhat Aldaabal, Davide Camplani / Amal project (Syr/D).

Festival
14. – 18.11.2017
ZKM_Medientheater

Behind White Shadows

Im Rahmen der Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten" fand ein Künstlergespräch mit Künstlerin Rosa Menkman statt. Rosa Menkman ist eine niederländische Kunsttheoretikerin, Kuratorin und bildende Künstlerin, die sich auf Glitch Art und Resolutionstheorie spezialisiert hat. Menkman war Kuratorin bei mehreren internationalen Ausstellungen von Werken anderer KünstlerInnen. Im Jahr 2015 rief sie die „iRD", die „Institutions for Resolution Disputes" (Institutionen für Resolutionsstreitigkeiten) ins Leben, um mehr Aufmerksamkeit auf die Kompromisse zu lenken, die durch die Resolutionen geschaffen werden, die Bestandteil unserer Medien sind.

Vortrag und Gespräch
16.11.2017
ZKM_Lichthof 8 + 9

Eröffnung der Ausstellung: FEMINISTISCHE AVANTGARDE DER 1970ER-JAHRE aus der SAMMLUNG VERBUND, Wien

Mit „FEMINISTISCHE AVANTGARDE DER 1970ER-JAHRE“ eröffnete am ZKM eine Ausstellung, die mit über 400 Kunstwerken aus der SAMMLUNG VERBUND in Wien zeigt, wie Künstlerinnen in den 1970er-Jahren zum ersten Mal ein eigenes Bild der Frau kollektiv neu kreierten. Die bedeutende künstlerische Bewegung „Feministische Avantgarde“ fand bisher in der Kunstgeschichte wenig Beachtung. Anspruch der Ausstellung im ZKM war nicht nur die „Feministische Avantgarde“ in den Kanon der Kunstgeschichte aufzunehmen, sondern die Pionierleistung dieser Künstlerinnen hervorzuheben.

Zur Eröffnung sprachen Christiane Riedel (Geschäftsführender Vorstand des ZKM), Susanne Asche, (Leiterin Kulturamt der Stadt Karlsruhe), Gabriele Schor (Kuratorin, SAMMLUG VERBUND)

Eröffnung
17.11.2017
ZKM_Foyer

Artist Talks

Im Rahmen der Ausstellung „Feministische Avantgarde der 1970er-Jahre aus der SAMMLUNG VERBUND, Wien“ fand ein Gespräch mit den Künstlerinnen der Ausstellung statt.
Die Kuratorin Gabriele Schor sprach mit den Künstlerinnen Linda Christanell, Renate Eisenegger, Kirsten Justesen, Karin Mack, ORLAN, Margot Pilz, Lydia Schouten und Annegret Soltau.

Gespräch
18.11.2017
ZKM_Medialounge

lu ftstr om

Am Abend des 18. November war im ZKM_Kubus elektronische Kammermusik der Musiker EW-4 zu hören. Die vier Interpreten von EW-4 arbeiten mit Komponisten und Spezialisten der elektronischen Musik an der Erkundung neuer Klänge und Spielmöglichkeiten für Blaswandler. Ursprünglich als Synthesizer für Bläser konzipiert und von berühmten Exponenten der Jazz- und Rockmusik gespielt, haben sich mit der technischen Weiterentwicklung der Blaswandler neue und vielfältige Varianten für deren Einsatz in der zeitgenössischen und elektronischen Musik eröffnet.

Konzert
18.11.2017
ZKM_Kubus
Gefördert durch: kulturelles.bl, Ernst von Siemens Musikstiftung

Giga-Hertz-Preis 2017

Vom 23. bis 26. November 2017 fand das diesjährige Giga-Hertz-Preis-Festival am ZKM | Karlsruhe statt. Der vom ZKM und dem SWR Experimentalstudio getragene Preis für Elektronische Musik wurde in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal vergeben. Für den Festakt wurden einmal mehr namhafte VertreterInnen aus der internationalen Musik- und Kunstlandschaft sowie die KünstlerInnen und KomponistInnen erwartet, die in diesem Jahr ausgezeichnet wurden.
An zwei Konzertabenden am 23. und 24. November waren neben den Preisträgerwerken der diesjährigen GewinnerInnen auch die Ergebnisse der Produktionspreise aus den letzten Jahren zu hören und zu sehen. Die feierliche Verleihung fand am Abend des 25. November in Anwesenheit aller PreisträgerInnen statt.
Der Abschluss des Giga-Hertz-Preis-Festivals stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Hauptpreisträgerin Laurie Anderson, deren Lebenswerk und künstlerisches Œuvre im Rahmen eines Vortrags der Künstlerin und einem anschließenden Gespräch präsentiert wurde. Über den gesamten Festivalzeitraum war im ZKM_PanoramaLabor zudem die VR-Installation „Chalkroom“ von Laurie Anderson und Hsin-Chien Huang zu erleben.

Festival
23. – 26.11.2017
ZKM_Medientheater, ZKM_Foyer, ZKM_Kubus
In Kooperation mit dem EXPERIMENTALSTUDIO des SWR

Giga-Hertz-Preis: Konzert der PreisträgerInnen

Am ersten Abend des Giga-Hertz-Preis-Festivals wurden Werke der diesjährigen Produktionspreisgewinner Hans Tutschku, Maurilio Cacciatore und Anthony Pateras (Astral Colonels) präsentiert.

Konzert
23.11.2017
ZKM_Kubus

Giga-Hertz-Preis: Konzert des SWR Experimentalstudios

Am zweiten Abend des Giga-Hertz-Preis-Festivals war ein Konzert des SWR Experimentalstudios mit Solisten des Ensembles Experimental unter dem Dirigat von Steven Loy zu hören. Es wurden Uraufführungen der Giga-Hertz-PreisträgerInnen Lula Romero (Produktionspreis 2014) und Madjid Tahriri (Förderpreis 2011) sowie von Kristian Ireland präsentiert.

Konzert
24.11.2017
ZKM_Medientheater

Giga-Hertz-Preis: Preisverleihung

Der mit 10.000 Euro dotierte Giga-Hertz-Haupreis 2017 ging in diesem Jahr an die US-amerikanische Medien- und Performancekünstlerin Laurie Anderson. Bereits zum zehnten Mal verlieh das ZKM zusammen mit dem SWR Experimentalstudio den Giga-Hertz-Preis für Elektronische Musik.

Zur Preisverleihung sprachen: Wolfram Jäger (Erster Bürgermeister der Stadt Karlsruhe), Ludger Brümmer (Leiter des ZKM | Institut für Musik und Akustik), Björn Gottstein (SWR2-Redakteur für Neue Musik und künstlerischer Leiter der Donaueschinger Musiktage), Detlef Heusinger (Künstlerischer Leiter des SWR Experimentalstudios), Peter Weibel (Künstlerisch-wissenschaftlicher Vorstand ZKM | Zentrum für Kunst und Medien)

Preisverleihung
25.11.2017
ZKM_Medientheater

Giga-Hertz-Preis: Vortrag der Hauptpreisträgerin Laurie Anderson

Am letzten Abend des Giga-Hertz-Preis-Festivals hielt die Hauptpreisträgerin Laurie Anderson einen Vortrag zum Thema „Some Thoughts on Technology, Velocity and Stories on the Occasion of Receiving the 2017 Giga-Hertz Award“. Im Anschluss fand ein Gespräch mit der Künstlerin statt.

Vortrag
26.11.2017
ZKM_Kubus

VR-Installation Chalkroom von Laurie Anderson und Hsin-Chien Huang

Von Donnerstag, 23. bis Sonntag, 26. November 2017 war die Virtual Reality-Installation „Chalkroom“ von Laurie Anderson und dem taiwanesischen Medienkünstler Hsin-Chien Huang im ZKM_PanoramaLabor zu sehen. „Chalkroom“, die neueste Produktion der Giga-Hertz Hauptpreisträgerin, wurde als „Best VR Experience“ auf den 74. Internationalen Filmfestspielen von Venedig ausgezeichnet.

Installation
23. – 26.11.2017
ZKM_PanoramaLabor

Fragments of Dark Matter Life

Mithilfe von brillanten, vibrierenden Sternen zur Ortung erforschte der Workshop die verborgene Handschrift der unsichtbaren dunklen Materie, die das Universum durchdringt – und wie sie das Unsichtbare im Erdenleben offenbart, von der Astrophysik und den Künsten, von Philosophie bis zu den Kognitionswissenschaften bis zum Umdenken im Labor-Archiv-Museumsleben.

Workshop
22. – 25.11.2017
OpenHUB, ZKM_Lichthof 8 + 9

HATE SPEECH – (K)EINE FRAGE DES GESCHLECHTS?

Was ist genau „Hate Speech“ und wer ist davon betroffen? In welchen Formen richten sich gewalttätige Kommentare und Bilder gegen Frauen? Was sind Hintergründe und wer versteckt sich hinter „Hate Speech“? Wie kann eine betroffene Person damit umgehen? Mit diesen Fragestellungen befasste sich der Vortrag „HATE SPEECH“ mit Politikwissenschaftlerin und Redakteurin des Open Gender Journals Kathrin Ganz im Rahmen der Vortragsreihe „(K)eine Frage des Geschlechts“.

Vortrag und Gespräch
22.11.2017
ZKM_Medientheater
Eine Veranstaltung der Stadt Karlsruhe, Gleichstellungsbüro

Werner Herzog: Wovon träumt das Internet?

Im Rahmen der Ausstellung „Open Codes.

Leben in digitalen Welten“ zeigte das ZKM den Dokumentarfilm „Wovon träumt das Internet“ [LO AND BEHOLD, REVERIES OF THE CONNECTED WORLD, 2016] des legendären Filmemachers Werner Herzog.
In der Produktion zeichnet der Oscar®-nominierte Dokumentar-Filmer Werner Herzog (Regisseur von „Grizzly Man“, „Die Höhle der vergessenen Träume“) die virtuelle Welt von ihrem Ursprung zu ihren äußersten Gebieten nach. Er erforscht die digitale Landschaft mit der gleichen Neugier und Vorstellungskraft, die er zuvor auf so unterschiedliche irdische Ziele wie den Amazonas, die Sahara, den Südpol und den australischen Busch gerichtet hatte.

Filmvorführung
23.11.2017
ZKM_Codekino, ZKM_Lichthof 8 + 9

Auto Italia South East: Rogue Agents

Das von Auto Italia in Kooperation mit Pablo Jones-Solar und Victoria Sin initiierte Projekt „Rogue Agents“ erforschte die Dimensionen von Katastrophe und Flucht. Dabei wurde eine Reihe neuer Archetypen für jenen Moment vorgestellt, in dem alles einem dramatischen Wandel unterworfen ist. Die gemeinschaftlich konzipierte Intervention wollte Vorstellungen rund um Akteure aufzeigen, die dazu in der Lage sind, Macht zu brechen, zu untergraben oder umzulenken. „Rogue Agents“ zeigte neue Nutzungsmöglichkeiten einer kollektiven Kreativität und erforschte fiktionale, esoterische und latente Wege der Selbstdarstellung, beginnend bei historischen und volkstümlichen Interpretationen von Zauberkraft bis hin zu Biotechnologie und Body Hacking.
„Auto Italia South East“ ist ein Künstlerprojekt und Atelier in London, das in direkter Zusammenarbeit mit jungen, aufstrebenden KünstlerInnen neue Arbeiten in Auftrag gibt und produziert.

Lesung, Performance
24.11.2017
ZKM_Lichthof 8 + 9

Social Broadcasting: An Unfinished Communications Revolution

Im Rahmen der Ausstellung „Radical Software. The Raindance Foundation, Media Ecology and Video Art“ sprach Randall Packer, Dozent für netzbasierte Kunst und Multimedia-Künstler, über die Geschichte des „social broadcasting“ und der experimentellen Videobewegung, die eine radikale Abwendung von traditionellen, hierarchischen Formen der Mainstream-Medien und des Fernsehens bewirkte.

Gespräch
26.11.2017
ZKM_Medialounge

Staat machen mit 140 Zeichen?
Neue Kommunikationsformen verändern Politik und Kultur

Die politische Meinungsmache hat sich verändert – bedeutet das auch eine geänderte Politik? Auch in Europa zeichnet sich die Tendenz ab, dass sich die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger über die sozialen Medien informiert, teilweise ausschließlich. Spätestens seit den letzten Präsidentschaftswahlen in den USA und dem Brexit stellt sich die Frage: Wie funktioniert die politische Meinungsbildung im Netz eigentlich und welchen gezielten Beeinflussungsmethoden ist sie ausgesetzt?

Am 30. November fand am ZKM zu diesen aktuellen Entwicklungen und neuen Kommunikationsformen eine interdisziplinäre Tagung in Kooperation vom Karlsruher Forum für Kultur, Recht und Technik e. V., dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe und dem ZKM statt.

Es sprachen Prof. Dr. Jeanette Hofmann (Leiterin der Projektgruppe Politikfeld Internet, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialwissenschaften, Professorin für Internetpolitik, Freie Universität Berlin), Prof. Dr. Thomas Vesting (Professur für Öffentliches Recht, Recht und Theorie der Medien, Institut für Öffentliches Recht, Johann-Wolfgang von Goethe-Universität Frankfurt am Main), Dr. Youyou Wu (Postdoctoral Fellow, Kellogg School of Management, Northwestern University, Evanston Campus, IL, USA), Prof. Dr. Marcus Maurer (Professur für Politische Kommunikation, Institut für Publizistik, Johannes Gutenberg Universität Mainz), Sylvia Eckermann (Freie Künstlerin, Wien, Mitglied der Künstlergruppe ‚Technopolitics‘), Jan Linders (Chefdramaturg u. Stv. des Intendanten für künstlerische Fragen, Badisches Staatstheater Karlsruhe), Maximilian Steinbeis (Gründer Verfassungsblog), Stefanie Schneider (Landessenderdirektorin Baden-Württemberg, SWR, Stuttgart), Markus Beckedahl (Blogger auf netzpolitik.org, Mitgründer und Gesellschafter der newthinking communications GmbH, Mitgründer der re:publica-Konferenz). Begrüsst wurden die Gäste durch Oberbürgermeister Frank Mentrup und Peter Weibel, es moderierten Susanne Asche (Leiterin Kulturamt) und Dr. Ekkehard Fulda.

Interdisziplinäre Tagung
30.11.2017
ZKM_Medientheater

In Kooperation mit dem Karlsruher Forum für Kultur, Recht und Technik e. V. und dem Kulturamt der Stadt Karlsruhe

The Cold Trip – Aleph Gitarrenquartett & Sarah Maria Sun (Sopran)

Zum Jahresabschluss präsentierte das ZKM | Institut für Musik und Akustik ein Konzert des renommierten ALEPH Gitarrenquartetts und der Sopranistin Sarah Maria Sun, die u. a. Werke von Bernhard Lang interpretierten..

Konzert
02.12.2017
ZKM_Kubus

Kunst und Macht in der Geschichte Chinas

Dieses Symposium befasste sich mit dem Verhältnis von Kunst, und zwar Kunst im weiteren Sinn, und politischer Macht. Jede Art von Kunst, ob Bildende Kunst (Architektur, Bildhauerei, Malerei, Film), Literatur oder Musik, kann im Dienst politischer Macht stehen oder kritisch gegen sie gerichtet sein.
In vier Vorträgen wurden vor allem Kunst im öffentlichen Raum (Architektur, Skulptur usw.), Malerei, Literatur (bis hin zur Propaganda für Mao) und Film Gegenstand. Im einleitenden Referat wurde auch ein Überblick der Problematik geboten. Dabei wurden exemplarische Beispiele aus dem Verhältnis von Kunst und Macht in der Geschichte Chinas angeführt und mit Beispielen aus anderen Kulturen – wie der Ägyptens, Mesopotamiens und der totalitären Staaten des 20. Jahrhunderts – verglichen.

Es sprachen Prof. Dr. Gregor Paul (DCG), Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer (China-Zentrum Tübingen), Prof. Dr. Karl-Heinz Pohl (Trier) und Prof. Dr. Martin Woesler (Bochum).

Vorträge
02.12.2017
ZKM_Vortragssaal
Eine Veranstaltung der Deutschen China-Gesellschaft

inSonic 2017
Immersive Future

Das ZKM | Karlsruhe, das Pariser Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique (IRCAM) und die Hochschule für Gestaltung Karlsruhe haben einen kritischen Diskurs zu den neuen immersiven Zukunftstechnologien angeregt: Mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union fand vom 7. bis 10. Dezember das Festival „inSonic2017: Immersive Future“ am ZKM statt. Im Rahmen des Festivals wurde der State-of-the-Art aufgezeigt und vor dem Hintergrund eines philosophisch-ästhetischen Diskurses aktuelle künstlerische Ansätze und gegenwärtige Methoden diskutiert.

07.12. – 10.12.2017
ZKM_Kubus, ZKM_Vortragssaal, ZKM_Medientheater
Organisation: ZKM | Karlsruhe
Kooperationspartner: IRCAM, Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Sponsoren: Creative Europe Program of the European Union, ircam Centre Pompidou, interfaces

Kommunikation und Marketing

Die Abteilung Kommunikation und Marketing zeichnet sich für die Kommunikation der ZKM-Inhalte nach außen verantwortlich und konnte auch für das Jahr 2017 eine große Sichtbarkeit im öffentlichen Raum im Rahmen der Ausstellungs- und Veranstaltungsbewerbung erreichen.

Im Vordergrund stand die Veröffentlichung und Bewerbung der reichhaltigen Ausstellungen und Veranstaltungen des ZKM, deren Vielfalt die unterschiedlichsten Interessensgruppen adressierte. Einen weiteren Fokus bildete die Arbeit am EU-Projekt smARTplaces, das neue Wege für die Kunst- und Kulturvermittlung einschlägt: Kultureinrichtungen sollen zu „smarten", also intelligent ausgestatteten Kunst-Erlebnisorten werden.

Medienresonanz

Im Printbereich erschienen rund 1.495 redaktionelle Beiträge hauptsächlich zu Ausstellungen aber auch zu den großen Veranstaltungen. Sender und Formate der Hörfunks spielten 2017 21 Beiträge aus. Im Fernsehen wurden Ausstellungen und Veranstaltungen des ZKM in 108 Sendungen besprochen Die quantitativ größte Sichtbarkeit brachten redaktionelle Online-Besprechungen mit 3.370 Beiträgen. Als wichtiger Multiplikator sind auch für das ZKM die Nachrichtenagenturen zu sehen, die 2017 in 228 Beiträgen Inhalte des ZKM an die Presse weitergaben.

Print: 1.495 u. a. in: Aachener Nachrichten, Abendzeitung München, ARCH+, Artforum, artist Kunstmagazin, art Magazin, ARTMAPP, Badische Neueste Nachrichten, Badisches Tagblatt, Badische Zeitung Freiburg, Berliner Zeitung, Boston The Daily Free Press, China Contact, College Zeitung, Der Sonntag, Der Spiegel, Deutsche Bauzeitschrift, designreport, Die Oberbadische, Die Rheinpfalz, Die Welt, Die Zeit, Donaukurier, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Focus, Hessische Allgemeine Kassel, IHK Magazin Wirtschaft, Kieler Nachrichten, Kunstbulletin, Kunstforum International, Kunst und Auktionen, Kunstzeitung, Leipziger Volkszeitung, Le Jeudi, Mannheimer Morgen, Neue Zeitschrift für Musik, OPUS, Pforzheimer Zeitung, Rhein-Neckar-Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Stuttgarter Nachrichten, Stuttgarter Zeitung, Welt am Sonntag, Saarbrücker Zeitung, Sammler Journal

Radio: 21, u. a. in: BR2, Die Neue Welle, DLF Corso, DLF Kultur heute, DRK Fazit, DRK Kompressor, Hitradio Ohr, MDR Figaro, Querfunk, RBB Kulturradio, SWR2 Cluster, SWR4, SWR Info, SWR2 Journal am Mittag, SWR2 Journal am Morgen, SWR2 Kultur Info, SWR2 Kultur Regional, SWR2 Netzkultur, WDR3, WDR5, WDR2 Mosaik

Online: 3.370, u. a. in: archplus.net, ard.de, arshake.com, artandeducation.net, artdaily.com, arte.tv, art-magazin.de, artshebdomedias.com, auswaertiges-amt.de, beauxarts.com, berliner-zeitung.de, bnn.de, deutschlandradiokultur.de, designreport.de, digitalfernsehen.de, focus.de, frieze.com, fr-online.de, goethe.de, heise.de, ilfattoquotidiano.it, http://keenonmag.com/, monopol-magazin.de, http://moussemagazine.it/, photography now, poly.fr, stuttgarter-nachrichten.de, stuttgarter-zeitung.de, sueddeutsche.de, swr.de, tagesspiegel.de, taz.de, theartkey.com, theartnewspaper.com, thehindubusinessline.de, welt.de, zeit.de,

TV: 108, u. a. in: ARD-alpha, ARD Mittagsmagazin Kulturtipps, ARD Nachtmagazin, Baden TV, SWR Kunscht!, 3Sat Kulturzeit, SWR Landesschau, SWR Landesschau aktuell, ORF, SR Fernsehen, Tagesschau, TV Kultura Russland, phoenix, ZDFinfo

Anmerkung: Der russsche Sender TV Kultura berichtete in einer 60minütigen Sendung über die Ausstellung „Europa 1945–68". tvkultura/ru./brand/show/brand_id/61800/

Öffentlichkeitsarbeit online

Darüber hinaus zeigte das ZKM eine permanente Präsenz in den hoch frequentierten sozialen Netzwerken, zugleich verzeichnete die Website des ZKM kontinuierliche Besucherzahlen. Rund 430.000 Nutzer haben 2017 auf die Website des ZKM zugegriffen, im Vergleich zum Vorjahr sind das rund 2 % weniger, was auf die teilweise unzureichende Usability zurückzuführen ist. Aus diesem Grund hat sich das ZKM zu Beginn des Jahres 2017 entschlossen, einen rebrush vorzunehmen, der in der 1. Hälfte des Jahres 2018 abgeschlossen sein soll. Zugleich wird die Website des ZKM nach und nach maschinenlesbar und damit für smarte Homesysteme im Zugriff sein. 2017 konnte die Website 33 % wiederkehrende und 67 % neue Besucher vorweisen, die vor allem aus den Städten (top → down): Karlsruhe, Berlin, Stuttgart, München, Hamburg, Frankfurt, Köln, Mannheim, Paris kamen. Nach Ländern gelistet gestalteten sich die Besucherzugriffe wie folgt: (top → down)

Deutschland, USA, Frankreich, Schweiz, Großbritannien, Österreich, Italien, Niederlande, Spanien, Japan. 46 % davon griffen via Desktop auf die Website zu, 43 % kamen über mobile Geräte und 11 % über ein Tablet. Die hierbei am häufigsten besuchten Artikelseiten insgesamt (Top10, top → down) waren: „Ausstellungen", „Besucherinfo", „Kalender", „Veranstaltungen", „Eintrittspreise", „Führungen & Workshops", „Über Uns", „News", „Live-Stream", „Stellenangebote".
Die Zahl der Seitenaufrufe bewegt sich mit rund 1,8 Millionen auf einem stabilen Niveau und zeigt, dass sich diese Form der Informierung für das ZKM gut etabliert hat. Etwa 10 % der Sitzungen (53.765) kamen über verschiedene Social Media auf unsere Website (top → down): Facebook, Twitter, Instagram, Naver (Südkorea), Blogger, VKontakte (Russland), Google+, Pinterest, LinkedIn, Douban (China).

Facebook
Likes: 28.269 / pro Tag: 6 neue Likes
Steigerung der Likes im vgl. zum Vorjahr (26.245 Likes): +7,7 %
Impressionen: 2.298.522 / pro Tag: 6.297
Interaktionen: 167.900 / pro Tag: 460
Beiträge: 678 / pro Tag: etwa 2
Videoaufrufe: 94.482 / pro Tag: 259
Angesehene Videominuten: 64.275 / pro Tag: 176 Minuten → Facebook-User haben im Schnitt insgesamt 3 Stunden täglich unsere Videos abgerufen
Von den Facebook-Nutzern, die zu den ZKM-Kontakten gezählt werden sind 53 % weiblich, und 44 % männlich, das Altersspektrum bewegt sich im folgenden Rahmen: 13–17: 1 %, 18–24: 7 %, 25–34: 35 %, 35–44: 27 %, 45–54: 15 %, 55–64: 6 %, 65+: 5 %. Die Nutzer kommen vorwiegend aus (Top-10 Länder, top → down): Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, USA, Schweiz, Großbritannien, Spanien, Brasilien, Südkorea und bundesweit aus den folgenden Städten (Top-10 Städte, top → down): Karlsruhe, Berlin, Stuttgart, München, Frankfurt, Köln, Wien, Paris, Mannheim, Hamburg

Twitter
Follower: 18.871 / pro Tag: 52 neue Follower pro Tag
Steigerung der Follower im vgl. zum Vorjahr (17.067 Follower): +10,6 %
Impressionen: 1.548.600 /pro Tag: 4.243
Beiträge: 559 / pro Tag: 1,5
Von den Twitter-Nutzern, die zu den ZKM-Kontakten gezählt werden sind 38 % weiblich, und 62 % männlich, das Altersspektrum bewegt sich im folgenden Rahmen: 13–17: 3 %, 18–24: 21 %, 25–34: 56 %, 35–44: 9 %, 45–54: 7 %, 55–64: 2 %, 65+: 2 %. Die Nutzer kommen vorwiegend aus (Top-10 Länder, top → down): Deutschland, Großbritannien, USA, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich, Schweiz, Japan, Niederlande und aus den folgenden Top-10 Regionen: Baden-Württemberg, England (GB), Berlin, Nord-Rhein-Westfalen, Bayern, Greater London (GB), Hessen, Katalonien (ES), Rheinland-Pfalz, New York (US). Zu den gängigsten Sprachen zählen hier: Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Japanisch

Google+
Follower: 34.943 Follower
Steigerung der Follower im vgl. zum Vorjahr (34.619 Follower): +0,9 %
Profilaufrufe „ZKM | Zentrum für Kunst und Medien" bei Google: 18.148.600 / pro Tag: 49.722
davon in der Google-Suche: 784.600 / pro Tag: 2150
davon in Google Maps: 17.364.000 / pro Tag: 47.573
Rezensionen: Bei insgesamt 526 Rezensionen bei Google, Gesamtbewertung: 4,5 von maximal 5 Sternen.

Instagram
Abonnenten: 5.379
Steigerung im vgl. zum Vorjahr (3.098 Abonnenten): +73,6 %
Beiträge: 262 / pro Tag: 0,7

YouTube
Video-Uploads: 97 Videos
Videoaufrufe: 471.122 Aufrufe / pro Tag: 1291 Aufrufe
→ Steigerung im vgl. zum Vorjahr (360.332 Videoaufrufe): +30,7 %
Kanal-Abonnenten: 1.495 Abonnenten
→ Steigerung im vgl. zum Vorjahr (1.198 Abonnenten): +24,8 %

vimeo
Video-Uploads: 47
Kanal-Abonnenten: 324

Newsletter

Über den digitalen ZKM-Newsletter, der in der Möglichkeit zur Auswahl von Informationen in der Kulturlandschaft nach wie vor eine Besonderheit darstellt, konnten rund 12.000 deutschsprachige und rund 2.300 englischsprachige Abonnenten erreicht werden.

Bewegtbild-Produktion

Gemeinsam mit dem Videostudio des Hauses koordiniert die Abteilung die Dokumentation der vielfältigen Veranstaltungen wie Ausstellungen. Einen besonderen Schwerpunkt stellt allerdings die redaktionelle Konzeption und Realisierung von Trailern dar. Mit dem Fokus der Öffentlichkeitsarbeit entstehen hier Ankündigungen, Teaser und Wissensvermittlungsformate für die vielfältigen Inhalte des ZKM, die in erste Linie online, zum Teil jedoch auch über DOOH-Systeme (Digital Out of Home) oder im Kino ausgespielt werden.

Standort-Marketing und Tourismus

Neben den reisenden Ausstellungen lag der Fokus der Abteilung 2017 auch deutlich auf dem Aspekt einer sichtbaren Präsenz „außerhalb der eigenen vier Wände". So präsentiert sich das ZKM u. a. bei

- art Karlsruhe
- ITB Berlin
- Stallwächterparty Berlin
- India Summerdays
- Stadtfest Karlsruhe
- KAMUNA
- Buchmesse Frankfurt
- offerta

Besucherstruktur

Die kontinuierliche durchgeführte Besucherumfrage zeigt für 2017, dass die Besucherstruktur des ZKM sehr ausgeglichen ist. So ergibt sich aus rund 900 Befragten, dass

- 51 % der Besucher männlich und 49 % weiblich sind
- rund 20 % der Besucher zwischen 18–24 Jahren, 28 % zwischen 25–34 Jahren, 15 % zwischen 35–44 Jahren und 20 % zwischen 45–54 Jahren alt sind. Rund 10 % sind unter 18 Jahren, über 55-Jährige nehmen 7 % ein.

Von 900 befragten Besuchern kommen rund 70 % aus Deutschland, 10 % aus Europa und 20 % zählen zu internationalen Besuchern.
Die meisten der Besucher, rund 70 %, sind mit dem Besuch des Hauses (Ausstellung/ Veranstaltung) voll zufrieden, 80 % der Befragten würden ihren Freunden einen Besuch im ZKM empfehlen. Dabei werden die Führungen am ZKM mit 60 % „voller Zufriedenheit" bewertet und lediglich 4 % haben das Gefühl ohne Mehrwert aus der Führung zu gehen.
Die meisten Besucher beziehen Ihre Informationen zum ZKM (Ausstellungen, Veranstaltungen) aus dem Internet (31 %), hier Website (69 %) und Suchmaschinen (26 %), und weniger über Printmittel. Das WOM (word of mouth) und damit die mündliche und persönliche Empfehlung nimmt mit 43 % eindeutig den größten Anteil an. Über die sozialen Netzwerke informieren sich 71 % via facebook und werden so auf das Programm des Hauses aufmerksam; 27 % kommen über Instagram und 11 % über twitter.
61 % der Besucher folgen einem allgemeinen Interesse und 31 % geben wieder, spontan ans ZKM zu kommen – beiden liegt die Annahme zugrunde, dass es am ZKM „immer etwas Interessantes zu sehen gibt". Besonderen Interessen folgen 16 %, eigener Bildung 27 % und der Freizeitunterhaltung 36 % der Besucher.
Im Jahre 2017 waren 37 % der Besucher zum ersten Mal am ZKM, 24 % besuchten das ZKM zweimal, 12 % drei- bis viermal und rund 15 % waren 2017 mehr als viermal am ZKM.

EU-Projekt smARTplaces

Im Fokus des EU-Projekts stehen die MuseumsbesucherInnen, ihre Interessen und Bedürfnisse. In mehreren Modellphasen testen die Partner bis 2020 Strategien der Publikumsentwicklung. Hauptziel von „smART places" ist in erster Linie die
Erschließung neuer Zielgruppen über innovative digitale Angebote. Neben der Vermittlung von Medienkompetenz, soll das Projekt aber auch Veränderungsmanagement innerhalb der Institutionen initiieren. Damit nehmen Kunst- und Kultureinrichtungen, die durch den digitalen Wandel veränderten Ansprüche ihrer Zielgruppen bewusst auf.

EU-Projekt: smARTplaces
Fördersumme: 2 Mill.
Förderdauer: 2016–2020
Partner: Dortmunder U, Dortmund (Deutschland, Projektleitung), Musée de Picardie, Amiens (Frankreich), WIELS Centre d'Art Contemporain, Brüssel (Belgien), ETOPIA – Centre for Art and Technology, Zaragoza (Spanien), Van Abbemuseum Eindhoven (Niederlande), ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe (Deutschland), Azkuna Zentroa, Bilbao (Spanien), Birmingham City University (England), Oulu University of Applied Sciences (Finnland), Liechtenstein National Museum (Liechtenstein)

Das ZKM fokussiert innerhalb des Projekts besonders die Digitalisierung von Serviceangeboten und eine nahtlose Erweiterung der Besucherlebnisse auf den digitalen Raum. Die digitale Vernetzung der BesucherInnen mit dem realen Ort soll mittels der Social Web Tools, Plattformen und Location Based Services angestoßen werden. Dabei kommen Augmented Reality (AR), 360° Erlebnisse, adaptive Storytelling-Ansätze sowie Gamification-Elemente ebenso zum Einsatz wie die Stärkung der Vermittlungskompetenz im Bereich Erzählwelten.

Das erste Projekt – die App „experience_zkm"– dessen Konzeptionsausgestaltung im September 2017

begonnen wurde, wurde im Dezember in einer Beta-Phase gelauncht. Ende Februar geht die App in einer erweiterten Version in eine proaktive Bewerbungsphase.
Vor dem Hintergrund der Frage, welche technologischen Anwendungen sinnreich und nachhaltig für eine Kulturinstitution sein können, fand eine Auseinandersetzung mit der Idee der „Museumsapp" statt. Aktuelle Beobachtungen lassen vermuten, dass die Nachfrage nach solchen Anwendungen für das Museum nachlässt.

Die App „experience_zkm" wurde als ein Experiment angelegt. Ziel ist es, kulturferne, gebildete Interessensgruppen sowie nach Karlsruhe reisende Besucher und das ZKM nicht kennende Touristen auf die Kulturinstitution aufmerksam zu machen. Selbstverständlich kann sie von allen Interessenten runtergeladen und genutzt werden. Statt dabei jedoch dem üblichen Brandmarketing zu folgen und das ZKM in den Vordergrund zu stellen, entschloss man sich, Nutzer über spielerische Angebote zu triggern und als Interessenten und zukünftige Besucher des Hauses zu gewinnen. Dabei weist sich das ZKM erkennbar als Urheber aus, verzichtet jedoch darauf, gleich im ersten Schritt das Haus und sein Programm vorzustellen. Vielmehr soll eine Neugier aufgebaut werden, die idealiter letztendlich zum ZKM führt. Einen entscheidenden Faktor spielen hier die Incentives, die den potentiellen Besucher für seine „Bereitschaft" belohnen sollen. So erhalten die Nutzer der „arthunt" beim erfolgreichen Einsammeln der Kunstwerke, die dem ZKM „verloren" gegangen sind, einen Code. Mit diesem Code können Sie in der Gastronomie des ZKM beispielsweise „Kaffee und Kuchen" bekommen. Auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt nicht in die Ausstellungen gehen, wurde ein erstes Ziel erreicht: Sie sind auf das ZKM aufmerksam geworden, haben es gefunden und eine ersten Eindruck gewonnen.
Die App basiert auf der App-Plattform „LBSEngine" von Crumbs und wurde gewählt, um eine möglichst nachhaltige Entwicklung der App zu garantieren. In diesem Fall bietet die Plattform, die Möglichkeit zur Schaffung eines App-Ökosystems, das dynamisch und je nach Anforderung weiterentwickelt werden kann. Ein Content Management System ermöglicht die Verwaltung der Inhalte, das Backend bereitet die gerätespezifischen Inhaltspakete auf, eine API sorgt für die Übergabe der Inhaltspakete, die schließlich über die App (iOS und Android) Inhalte bereitgestellt werden.
Der Aktionsraum der App ist in der ersten Phase auf die Stadt Karlsruhe beschränkt und hier in Form von konzentrischen Kreisen auf das Gebiet Stadt und das Areal des ZKM unterteilt. Strukturell gliedert sich die App in zwei Bereiche: unterhaltende Angebote, die zu ZKM führen und grundlegende Informationen zum ZKM.

Kooperationen/ Projekte

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Von 2015 bis 2017 arbeitete die Abteilung Kommunikation&Marketing und der Bereich ZKM | Wissen mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) an der Erstellung eines Konzept zur Gründung eines Deutschen Internet-Instituts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgeschrieben wurde.

Staatliche Hochschule für Gestaltung (HfG)
Die Abteilung Kommunikation & Marketing kooperiert seit 2016 beständig mit der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Produktdesign in der Konzeption und Realisierung von Merchandising-Produkten. Aktuell wurde eine Holo-Trichter für mobile Geräte projektiert, der eine holografische Ansicht von ZKM-Videos ermöglicht. 2018 soll der Trichter in Produktion und in den Verlauf über den ZKM-Shop.

Karlshochschule
Im Hinblick auf Marktforschung – Umfragen und Erhebungen – und das Marketing arbeitet das ZKM eng mit der Karlshochschule zusammen und gewinnt über die Bereitstellung von Datenerwerbsmöglichkeiten zusätzliches Wissen über die Besucher des Hauses in Form von BA- und MA-Arbeiten.

Museumskommunikation

Die Abteilung Museumskommunikation steht für eine innovative und interdisziplinäre Kunstvermittlung und fungiert als Schnittstelle zwischen dem ZKM und seinen BesucherInnen im Haus. Das Programm der Abteilung zielt darauf ab, die im ZKM produzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten sowie die zahlreichen Ausstellungen nachhaltig und spannend zu vermitteln. Zielgruppen sind die breite Öffentlichkeit wie auch das interessierte Fachpublikum. Sie alle können in den Genuss von kunst- und medienwissenschaftlichen Hintergründen zu aktuellen Ausstellungen in Form von partizipativen Führungen, Workshops und Fortbildungen kommen. Das differenzierte Angebot ist auf alle Altersklassen individuell abgestimmt. Aufgrund der führenden Kompetenz des ZKM im Bereich der Neuen Medien ist das medienpädagogische Angebot der Museumskommunikation einzigartig, denn die vorhandene Infrastruktur des Hauses mit seinen Museen, Forschungsinstituten und der Mediathek/Bibliothek ermöglichen vielfältige Zugänge zu Themenfeldern aus Medientheorie, Medienpraxis, Kunstwissenschaft und Bildende Kunst. Nicht nur das inhaltliche Angebot der Abteilung wird durch die MitarbeiterInnen ständig überprüft, sondern auch dessen Vermittlung.

Mit der Eröffnung der Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten“ wurde die Vermittlungsarbeit und der damit verbundene Bildungsauftrag noch zentraler verortet. Zu den bereits bestehenden zwei Aktions- und Workshop-Räumen (BÄM und max), sind mit dieser Ausstellung drei weitere Flächen hinzugekommen (siehe Punkt 2 Workshops).

Den Wunsch, digitale Bildung allen BesucherInnen möglichst zur Verfügung zu stellen, wird mit „Open Codes. Leben in digitalen Welten“ und dem dort verorteten Programm weitestgehend erfüllt. Code als eine gemeinsame Sprache, die erlernt und angewandt werden will sowie das Sehen und Erfahren von Algorithmen, die unseren Alltag schon längst bestimmen, sind zentrale Aufgaben und Themen der dort durchgeführten Vermittlungsprogramme (siehe auch 4.9 Meet and Code und 4.10. Open Code – Code als interkultureller Sprache).

Führungen

Zudem gibt es Führungen für BesucherInnen aller Altersstufen und Interessensgruppen in zahlreichen Fremdsprachen und differenzierten „Führungsstilen“. Dabei stellen die dialogisch aufgebauten Führungen ganz im Sinne des Mission Statements des ZKM die Partizipation der BesucherInnen in den Vordergrund. Von den KunstvermittlerInnen angeleitet und inspiriert, wird das Interesse über verschiedene Sinnesreize geweckt und fordert die Gruppen immer wieder zu Diskussionen über einzelne Exponate sowie Ausstellungsinhalte auf. Eine persönliche Auseinandersetzung mit den künstlerischen Arbeiten wird dadurch ermöglicht und lädt die Gäste zu eigenen kreativen und performativen Aktionen vor Ort ein.

Die Museumskommunikation bietet kontinuierlich spezielle Schulklassenprogramme zu den großen ZKM-Ausstellungen an. Die Themen haben stets einen Bezug zum aktuellen Lehrplan und verbinden diesen mit den Ausstellungsinhalten.

Im Rahmen der ZKM-Großveranstaltungen haben sich die sogenannten Aktions-Führungen zu einem Publikumsliebling herauskristallisiert. Während dieser Führungen sind die BesucherInnen in ihrem eigenen kreativen Schaffen gefragt. Selbst angefertigte Fotografien, kleine kreative Schreibübungen, Skizzen oder eigenständige Präsentationen, die von den KunstvermittlerInnen angeleitet und moderiert werden, stellen den Rahmen dieser Führungen dar.

Führungen Statistik 2008-2017

	Lichthof 1 +2									
	2017	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**	**2008**
Jan.	83	94	102	40	33	29	32	49	55	34
Feb.	48	57	45	34	26	18	12	42	50	32
März	70	135	85	29	28	22	28	46	78	26
April	73	139	16[1]	8	11	27	3[2]	24[3]	38	12
Mai	77	69	0	20	26	17	28[4]	20	14	13
Juni	40	86	20	24	21	17	32	20	17	28
Juli	73	129	95	17	18	21	19	35	13	27
Aug.	74	48	43	38	47	36	33	57	49	46
Sep.	57	85	88	46	13	23	23	27	43	28
Okt.	72	96	173	88	20	16	36	34	50	45
Nov.	38	71	100	58	20	18	27	30	[5]	16
Dez.	50	73	108	79	25	23	32	19	41	42
Ges.	**755**	**1.082**	**875**	**481**	**288**	**267**	**305**	**403**	**448**	**349**

	Lichthof 8 + 9									
	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Jan.	64	60	5	156	84[6]	101	73	103	66	73
Feb.	52	49	0[7]	61	45[8]	46	97	79	57	89
März	41	0	0	65	105	99	123	135	121	96
April	30	25	0	104	92	55	161	71	139	139
Mai	23	25	0	134	142	139	79[9]	149	123	92
Juni	42	35	20	87	93	110	39[10]	154	105	128
Juli	46	24	96	140	161	160	148	190	210	144
Aug.	52	37	44	67	59	65	64	58	69[11]	48
Sep.	21	12	19	23	52[12]	106	122	131	2[13]	96
Okt.	38	1	1[14]	52	139	150	140	151	133	164
Nov	53	28	39	12[15]	126	118	118	100	122	110
Dez.	61	34	39	0	127	121	115	104	113	107
Ges.	**523**	**330**	**263**	**901**	**1.225**	**1.270**	**1.279**	**1.425**	**1.260**	**1.286**

[1] LH 1+2 wegen Umbau vom 07.04.–21.06.15 geschlossen
[2] April 2011 LH 1+2 wegen Umbau nur 3 Tage geöffnet
[3] 12.04.–12.05.10 LH 1+2 wegen Umbau geschlossen
[4] Mai 2011 LH 8+9 knapp 3 Wochen geschlossen und LH 1+2 eine Woche
[5] 21.10.–04.12.09 LH 1+2 wegen Umbau geschlossen
[6] Ab 07.01.13 EG LH 8+9 geschlossen (bis 09.02., dann Move on Asia)
[7] LH 8+9 wegen Umbau bis zum 21.6.15 geschlossen
[8] Ab 11.02.13 1. OG LH 8+9 größtenteils im Umbau (bis 02.03.)
[9] Mai 2011 LH 8+9 knapp 3 Wochen geschlossen und LH 1+2 eine Woche
[10] Juni 2011 LH 8+9 über zwei Wochen geschlossen
[11] August 2009 freier Eintritt in das LH 8+9, als Entschädigung für die anstehende einmonatige Schließung.
[12] Umbau LH 8+9 EG
[13] 02.09.–09.10.09 LH 8+9 wegen Umbau geschlossen (2 Führungen in „40 Jahre videokunst.de")
[14] Umbau LH 8+9 für Exoevolution, vom 14.09.–29.10.15
[15] LH 8+9 ab 10.11.14 wegen Sanierung geschlossen

	Summe LH 1+2 & LH 8+9									
	2017	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**	**2008**
Jan.	147	154	107	196	117	130	105	164	121	107
Feb.	100	106	45	95	71	64[16]	109	121	107	121
März	111	135	85	94	133	121	151	177	199	122
April	103	164	21	112	103	82[17]	164	95	177	151
Mai	100	94	4	154	168	156	107	169	137	105
Juni	82	121	45	111	114	127	71	174	122	156
Juli	119	153	202	157	179	181	167	225	223	171
Aug.	126	85	104	105	106	101	97	115	118	94
Sep.	78	97	115	69	65	129	145	157	45	124
Okt.	110	97	175	140	159	166	176	185	183	209
Nov.	91	99	143	70	146	136	145	130	122	126
Dez.	111	107	147	79	152	144	147	123	154	149
Ges.	**1.278**	**1.412**	**1.193**	**1.382**	**1.513**	**1.537**	**1.584**	**1.835**	**1.708**	**1.635**

	davon Schulklassen-Führungen in LH 1+2 & LH 8+9									
	2017	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**	**2008**
Jan.	27	28	17	48	15	24	14	39	31	23
Feb.	39	35	17	46	19	17[18]	52	56	53	43
März	49	56	43	35	63	70	80	93	103	43
April	27	93	3	69	48	27[19]	108	33	107	86
Mai	33	34	0	73	82	75	22	78	57	42
Juni	28	53	10	50	59	64	12	81	59	77
Juli	65	96	124	98	125	112	87	140	151	97
Aug.	20	7	17	7	15	7	14	16	10	5
Sep.	20	23	28	10	22	37	59	56	12	51
Okt.	36	27	60	54	59	73	82	71	46	62
Nov.	15	23	51[20]	18	41	51	51	36	33	47
Dez.	40	36	49	26	49	76	54	62	61	70
Ges.	**399**	**511**	**419**	**534**	**594**	**633**	**635**	**761**	**723**	**576**

[16] Umbau LH 8+9 und LH 8+9

[17] Abitur Doppeljahrgang G8 und G9

[18] Umbau LH 8+9 und LH 8+9

[19] Abitur Doppeljahrgang G8 und G9

[20] 13 abgesagte Schulklassenführungen wegen Pariser Attentate am 13.11.15

	davon Führungen bei Großveranstaltungen in LH 1+2 & LH 8+9									
	2017	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**	**2008**
Jan.	48	47	73	58	55	50	40	50	31	16
Feb.										
März										
April		10								
Mai										
Juni										
Juli										
Aug.	55	43	36	58	57	53	45	50	52	50
Sep.										
Okt.								39	47	47
Nov.			8							
Dez.									19	
Ges.	**103**	**100**	**117**	**116**	**112**	**103**	**85**	**139**	**149**	**113**

	Schulferientage (ohne Wochenende+Feiertage)									
	2017	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**	**2008**
Jan.	4	4	2	2	3	4	5	4	5	3
Feb.	2	5	5		5	5		5	5	5
März	3	3	2	5	4		5			9
April	8	2	6	8	5	9	5	5	5	
Mai	1	9	5	2	10	3		6	6	9
Juni	9		4	9		6	9	3	4	
Juli	3	2	2	1	5	4	2	2	2	6
Aug.	23	23	21	21	22	23	23	22	21	21
Sep.	6	7	9	10	5	5	7	8	9	5
Okt.	2	1		5	5	3	1		5	5
Nov.	2	3	5			1	3	4		
Dez.	4	5	4	4	4	4	5	7	5	5
Ges.	**67**	**64**	**65**	**67**	**68**	**67**	**65**	**66**	**67**	**68**

Workshops

Die Museumskommunikation bietet ausgehend von den aktuellen ZKM-Ausstellungen und den Entwicklungen im Bereich der Neuen Medien, Workshops unter Verwendung analoger und digitaler Materialien und Technologien für Kinder ab fünf Jahren sowie für Jugendliche und Erwachsene an. Hauptanspruch ist dabei die Förderung von Medienkompetenz und künstlerischer Weiterbildung jeder/s Einzelnen. Dafür sind die Räumlichkeiten der Ateliers, der Werkstattraum BÄM und die Medienwerkstatt mit Materialien für bildnerisches und plastisches Arbeiten wie auch mit dem nötigen technischen Equipment für „digitale und analoge Workshops" ausgestattet.

Trickfilm-Workshop

In der **Medienwerkstatt** finden ganz- oder mehrtägige Workshops statt, die sich mit Themen wie digitale Fotografie und Bildbearbeitung (u.a. auf dem Tablet), Trickfilmproduktion, Videoschnitt, Hörspielproduktion, Komposition von Computermusik und Videoclips sowie Programmierung eigener Computerspiele, Programmierung von Lego Mindstorms NXT-Robotern und MakeyMakey-Programmierung beschäftigen. Immer häufiger ist auch die Anfrage nach Workshops zu Social Media geworden. Dementsprechend werden Kurse zum künstlerischen und alltäglichen Umgang mit Tablets und Handys angeboten sowie eine kritische Diskussion zur Präsentation des Einzelnen in den sozialen Netzwerken.

Die Nachfrage durch LehrerInnen, mit ihren Schulklassen oder selbst als TeilnehmerIn, Kurse in der Medienwerkstatt zu belegen ist groß, da der neue Bildungsplan explizit die Vermittlung von Medienbildung als zentrale Schlüsselkompetenz in der heutigen Mediengesellschaft fordert. Den Schulen mangelt es jedoch sowohl an Ausstattung als auch an Fachpersonal um sich der Schulung im Bereich der digitalen Medien adäquat anzunehmen. Die Kurse der Museumskommunikation bieten für diese Zielgruppe die Chance, einen Überblick über den Einsatzbereich von neuen Medien zu bekommen, einen selbstständigen Umgang mit den Digitalen Medien zu üben, Software kennenzulernen und eine kritische Auseinandersetzung mit den Neuen Medien zu erproben. Die Hardware-Ausstattung (16 iMacs, Musik-Keyboards, digitale Audio-Aufnahmegeräte, digitale Foto-/Videokameras, Graphiktabletts, iPads) und die damit verbundene Vielfalt des kreativen Umgangs mit den Neuen Medien stellt in diesem Maße im museumspädagogischen Fortbildungsbereich eine Vorreiterrolle dar. In dieser Position sieht die Abteilung Museumskommunikation ein noch zu erschließendes Potential: ReferendarInnen und Pädagogikstudierende könnten noch gezielter angesprochen werden, bspw. mit einem Zertifikatskurs am ZKM. Gerade diese Gruppierung übt eine wichtige Rolle als MultiplikatorInnen, zwischen Hochschule/Seminar, Ausbildungsstätte, weiteren Lehrkräften, Eltern und SchülerInnen aus. Hierdurch könnten zukünftige neue Zielgruppen für das ZKM (Ausstellungen und Bildungsprogramm) wie auch für die Medienkunst an sich gewonnen werden.

Im **kleinen Atelier** finden u. a. Geburtstagsworkshops, Kindergartenkurse sowie weitere thematische Workshops statt. In diesen Workshops setzen sich die TeilnehmerInnen theoretisch und praktisch mit den Medien Malerei, Plastik, Fotografie, Video, Performance und interaktiver Medienkunst auseinander

Die Themen der **Kindergartenprogramme** (90 Minuten pro Woche bzw. Einzeltermine) werden im Schnitt zwei Mal pro Kalenderjahr den ZKM-Ausstellungen angepasst. Fünf aufeinanderfolgende Besuche im ZKM geben den Kindern die Möglichkeit, fünf künstlerische Ausdrucksmittel zu betrachten, zu besprechen und zu erproben. Im praktischen Teil arbeiten die Kinder mit verschiedenen visuellen, akustischen und technischen Medien, um ihre eigenen Ideen umzusetzen. Dabei lernen sie, wie sie ihre Erfahrungen mit der Kunst beschreiben und mitteilen können – und wie sie diese neu gewonnenen Eindrücke mit ihrem alltäglichen Leben verknüpfen.

2017 standen die Ausstellungen „Frei Otto – Denken in Modellen", „Poetische Expansionen" und „Open Codes. Leben in digitalen Welten" für das Kindergartenprogramm im Fokus. Durch die Werke in „Frei Otto – Denken in Modellen" haben die Kinder sich mit den Begriffen Raum, Form und Bewegung sowie mit deren künstlerischer Dokumentation beschäftigt. Inspiriert durch die Werke der Ausstellung „Poetische Expansionen" haben sich die Vorschulkinder sich der Schrift- und Lautsprache angenähert und ihre Ideen altersentsprechend ästhetisch umgesetzt. In „Open Codes. Leben in digitalen Welten" wurde das Thema „Digitale Medien in unserem Alltag" altersgerecht mit den Kindergartenkindern diskutiert. Dabei entstanden kleine Werke in Form von Fotografien, Stop-Motion-Filmen, Zeichnungen oder Performance. Höhepunkt des Kindergartenkurses ist eine Vernissage, bei der alle erstellten Arbeiten präsentiert werden und zu der die Familien der Kinder eingeladen sind. Schon die ganz Kleinen bewegen sich nach dieser Zeit mit der Sicherheit arrivierter AusstellungsbesucherInnen zwischen den Exponaten und fachsimpeln während der eigenen Vernissage über den Einsatz verschiedener künstlerischer Darstellungsmittel und deren unterschiedlichen Ausdrucksstärken.

Der **Multifunktionsraum** der Museumskommunikation bietet Platz für größere Gruppen wie zum Beispiel Schulklassen. Hier kann raumgreifend/installativ und performativ sowie mit Lichtkunst, bspw. Schwarzlicht gearbeitet werden, da der Raum verdunkelbar ist.

Das **max-Atelier**, welches sich im zweiten Obergeschoss des Lichthof 1 und 2 befindet, ermöglicht einen unmittelbaren Kreations- und Diskussionsraum inmitten der Ausstellungen der beiden Lichthöfe und deren Exponate. Insbesondere für das Workshopformat „Let´s Play" zu der Ausstellung „Gameplay", hat sich das max-Atelier aufgrund seiner räumlichen Nähe zur Ausstellung sehr bewährt.

BÄM ist eine Art offene Mitmach-Werkstatt für digitales und analoges Machen im ersten Obergeschoss

Auch analoges Material kommt im BÄM zum Einsatz.

von Lichthof 8 und 9. Durch eine offene Raumarchitektur inmitten der Ausstellungsfläche tritt man ständig in Dialog mit den umgebenden Ausstellungen – optisch wie auch akustisch. Vor allem angesichts von Medienkunst und zeitgenössischer digitaler Kunst bietet BÄM dabei neue Auseinandersetzungsmöglichkeiten mit Medientechniken. Der Vermittlungsraum inspiriert des Weiteren dazu, eigene kreative Ideen auszuprobieren und künstlerisch-handwerkliche Experimente zu starten und bietet individuelle Anknüpfungspunkte, um Interessen & Vorwissen selbst einzubringen, auszuprobieren und zu erforschen. Dabei geht es immer um das Selber-Machen und Selber-Experimentieren ganz im Sinne der Maker-Kultur.

Von niederschwelligen Formaten bis hin zu sehr fortgeschrittenen Angeboten treffen stets unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe aufeinander, das heißt BÄM öffnet sich auch im Sinne der Teilhabe – bspw. durch Angebote ZKM-bekannter (Gast-)KünstlerInnen, die innovative Konzepte für Schulklassen und Gruppen u. a. zu den Themen: „Pimp your Paper", „Lötkunst", „Theremin", „Microcontroller-Programmierung" oder „Wearables-Design" anbieten.

Aber auch das kostenlose Format „BÄMlab", welches Freitagnachmittags bei freiem Eintritt angeboten wird, zieht viele neue BesucherInnen an, die mit kleinen Projekten zwischen Elektrotechnik und Kunst ihren klassische Museumsbesuch um eine kreative praktische Erfahrung zu erweitern.

Workshop in der Ausstellung „Open Codes“

Hierbei fördert BÄM nicht nur Medienkompetenz und eine kritische Auseinandersetzung mit unserer heutigen Medien- und Gesellschaftskultur, sondern weckt auch die Neugierde aller Altersgruppen und dies zwischen Exponaten, die gerade die Kunst- und Wissenschaftsszene maßgeblich beeinflussen und sich auf einem hohen innovativen Niveau bewegen. Mit dem Raum- wie auch den Workshopkonzept/en von BÄM wurden in den letzten Jahren kontinuierlich komplett neue Zielgruppen erreicht. Dies wirkt sich auch auf das Interesse externer Institutionen und auf die Museumslandschaft aus, sodass das Museumskommunikationsteam 2017 zu zahlreichen Tagungen, Kongressen und Symposien eingeladen wurde, um das Vermittlungskonzept von BÄM und der Abteilung vorzustellen.

Im Rahmen des Ausstellungsprojekts „Open Codes. Leben in digitalen Welten“ sind für dessen Laufzeit drei neue Vermittlungsorte dazu gekommen, die sich inmitten der Ausstellungsfläche befinden und somit intrinsischer Bestandteil des großangelegten „Bildungsexperiments“ (Peter Weibel) sind. Zusätzlich zum internen Vermittlungsprogramm der Museumskommunikation finden an diesen drei Orten auch Veranstaltungen statt, die von anderen Abteilungen des ZKM organisiert werden. Des Weiteren können die drei Flächen über die Webseite der Ausstellung von externen Personen für eigene Projekte gebucht werden. Die Verwaltung dieser Buchungen übernimmt die Museumskommunikation.

Der **Open Hub** ist die größte der drei Flächen im Ausstellungsraum von „Open Codes“. 16 Tische stehen in flexiblen und modulierbaren Kombinationen zur Verfügung – es können alle oder auch nur einige belegt werden. Diese Fläche innerhalb der Ausstellung, ist mit einem Beamer mit Projektionsfläche, einer Soundanlage und zwei Mikrofone ausgestattet. Somit sind mehrere Veranstaltungsformate im Ausstellungsraum möglich: Vorträge, Meet-Ups, Artist-Talks, Konferenzen und Film-Screenings mit Reihenbestuhlung für bis zu 100 Personen, aber auch Tischgruppen mit bis zu ca. 40 Sitzplätzen für Workshops, Gruppenarbeiten, Löt-Challenges. Die Fläche zeichnet sich durch ihre offene und zugängliche Lage aus, die auch dem normalen Ausstellungspublikum Einsicht in die Arbeitsprozesse ermöglicht.
Der **Code Hub** ist eine kleine, Bistro-ähnliche Ansammlung von vier runden Tischen, die zusammengeschoben oder auseinander gelassen werden können. Insgesamt haben 16 Personen einen Sitzplatz sicher, weswegen sich diese Fläche vor allem für mittelgroße Gesprächsrunden eignet. Der **Ackerspace** ist ein besonderer Ort innerhalb der Ausstellung „Open Codes“. In dieser Ecke genießt man Tageslicht und eine gewisse Abgeschiedenheit vom restlichen Ausstellungsbetrieb. Am großen Tisch des Raumes können bis zu acht Personen Platz finden, an dem kleineren Tisch daneben können maximal vier Personen sitzen. Eine Magnetwand kann bei Besprechungen genutzt werden.

Workshops Statistik 2009–2017

	Workshops – In allen Ateliers der Museumskommunikation[21]								
	2017	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011[22]**	**2010**	**2009**
Geburtstage	**157**	**71**	**106**	**103**	**86**	**74**	**76**	**108**	**78**
Ws 3h	99	50	89	92	75	60	50	53	32
Ws 2h	58	21	17	11	11	12	26	44	32
Führung 1h	-					2		11[23]	14
Kindergarten	**17**	**21**	**27**	**35**	**47**	**26**	**31**	**26**	**45**
5 wöchiger Kurs	14	16	20	28	22	24	18	16	23
einmaliger Kurs	3	5	7	7	25	2	13	10	22
Schulen	**274**	**152**	**66**	**59**	**66**	**45[24]**	**52**	**81**	**64**
Ws >15h		22[25]	7	12	3	6	4	9	2
Projektkurse[26]	146								
Ws 5h	-				4	8	3	3	1
Ws 4h	13	23							
Ws 3h	115	93	59	46	49	22	31	33	27
Ws 2h	-	14		1	10	9	14	36	34
Programm-Angebote	**207**	**146**	**69**	**82**	**77**	**62**	**33**	**71**	**57**
Kinder + Jugend	56	38	22	29	51	42	14	32	41
Familien	36	20	28	25	13	10	11	15	10
Jugendlich/ Erwachsene	46	51	13	19	13	7	6	22	6
SeniorInnen[27]	-		6	9		3	2	2	
BÄMlab	42	37							
GV[28]	27								
Fortbildung	**108**	**71**	**28**	**29**	**31**	**32**	**24**	**32**	**24**
LehrerInnen	51	39	16	20	22	20	22	27	23
ReferendarInnen[29]	-				1	4	2	1	1
ErzieherInnen	-		2	2		2		4	
Sonstige	57[30]	32	10	7	8	6			
Gesamt	**763**	**461**	**296**	**308**	**307**	**239**	**216**	**318**	**268**

Ws=Workshop

21 Für die Großveranstaltungen „Tag der offenen Tür", „KAMUNA" und „ARD Kinderhörspieltag" wird pro eingesetzte ReferentIn ein Workshop gezählt.

22 Seit dem Jahr 2011 werden ausschließlich die Angebote gezählt, die tatsächlich stattgefunden haben. Ein Minus von etwa 100 Programmpunkten in diesem Jahr ist nicht nur darauf zurück zu führen, sondern auch auf die Umstellung von Print- auf Online-Bewerbung, was zur Folge hatte, dass der Kundenstamm wieder neu gewonnen werden musste.

23 Einstündige Geburtstagsführungen werden ab 01.08.2010 über die statistische Auswertung der Führungen erfasst.

24 Wie auch bei den Schulklassenführungen war 2012 ein Rückgang der Schulklassen-WS-Nachfrage zu verzeichnen. Hier liegt ebenfalls die Vermutung nahe, dass das Doppeljahrgang-Abitur jegliche frei zur Verfügung stehenden Ressourcen der Lehrer und Schüler aufgebraucht hat.

25 u. a. Helmholz-Projekt, Kopf-über, NS in Karlsruhe

26 Hier werden u.a. folgende Drittmittel-Workshops aufgeführt: Masterclass, Kopfüber, Art Im Puls, Kunst_Profi, Mikrokosmos, JuLab, Global Radio, AWO Projekt, Urban_Blind_Date

27 Dazu zählen auch die sogenannten „Digital Newcomer", ab 50 Jahren

28 Großveranstaltungen wie „TaTü", Hörspieltage und KAMUNA

29 Diese Zielgruppe wird aktuell nicht explizit durch das Workshopangebot der Museumskommunikation angesprochen.

30 Unter „Sonstige" fallen u. a. folgende Angebote: intern und extern gebuchte Fortbildungstage von Firmen oder Vereinen, Open Codes Veranstaltungen (seit Okt. 2017) wie Screenings, Artist Talks, Kooperationsprojekte mit bspw. Pycon, Meetup, OKlab, Entropia / Abteilungsbelegungen, Karlshochschule-Besuche etc.

	Workshops – Ausschließlich in der Medienwerkstatt								
	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010[31]	2009
Geburtstage	**10**	**7**	**14**	**17**	**25**	**20**	**31**	**24**	**18**
Ws 3h	10	7	14	15	21	14	25	14	10
Ws 2h	-			2	4	6	6	10	8
Schulen	**47**	**34**	**20**	**17**	**19**	**15[32]**	**17**	**17**	**16**
Ws >15h		11[33]	6[34]	8	3	2	4	4	2
Projektkurse[35]	30								
Ws 5h	-				1	2	3	1	1
Ws 4h	6	7							
Ws 3h	11	16	14	9	14	8	6	8	6
Ws 2h	0				1	3	4	4	7
Programm-Angebote	**52**	**67**	**40**	**50**	**51**	**50**	**29**	**47**	**35**
Kinder + Jugend	21	24	20	17	31	34	14	22	25
Familien	13	14	14	13	12	9	9	6	5
Jugendliche/ Erwachsene	16	29[36]	6[37]	15	8	5	4	17	5
SeniorInnen	-			5		2	2	2	
GV[38]	2								
Fortbildung	**49**	**55**	**23**	**16**	**24**	**14**	**17**	**25**	**23**
LehrerInnen	37	32	14	12	17	11	17	24	22
Referendar-Innen[39]	-					3		1	1
ErzieherInnen	-								
Sonstige	12[40]	23[41]	9[42]	4	7				
Gesamt	**168**	**163**	**97**	**100**	**119**	**99**	**94**	**113**	**92**

Ws=Workshop

31 03.10.10 Eröffnung der neuen Medienwerkstatt

32 Wie auch bei den Schulklassenführungen war 2012 ein Rückgang der Schulklassen-WS-Nachfrage zu verzeichnen. Hier liegt ebenfalls die Vermutung nahe, dass das Doppeljahrgang-Abitur jegliche frei zur Verfügung stehenden Ressourcen der Lehrer und Schüler aufgebraucht hat.

33 Kopf-über, NS in Karlsruhe u.a.

34 Stummfilm und Soundtrack / MediaArt@Edu / NS in Karlsruhe / Global Birthday/ Autobiografisches Arbeiten – 4x4 / Songs für Schule (über Kulturagenten)

35 Hier werden u.a. folgende Drittmittel-Workshops aufgeführt: Masterclass, Kopfüber, Art Im Puls, Kunst_profi, Mikrokosmos, JuLab, Global Radio, AWO Projekt, Urban_Blind_Date

36 Songs und Harmonielehre

37 Songs, Harmonielehre etc.

38 Großveranstaltungen wie „TaTü“, Hörspieltage, KAMUNA

39 Diese Zielgruppe wird aktuell nicht explizit durch das Workshopangebot der Museumskommunikation angesprochen.

40 Unter „Sonstige“ fallen u.a. folgende Angebote: privat gebuchte Fortbildungstage von Firmen oder Vereinen, Screenings, Artist Talks, Abteilungsbelegungen, Karlshochschule-Besuche, Kooperationsprojekte mit bspw. Pycon, Meetup, OKlab, Entropia.

41 Unter „Sonstige“ fallen u.a. Workshops für: Masterclass, EDV, Bildmedien, Museumstechnik, START.

42 Unter „Sonstige“ fallen u.a. Photoshop-Workshop FSJler / Hörspielworkshop / Young ClassX sowie das Fortbildungsangebot „MediaArt@Edu“ in Kooperation mit dem KIT.

	Workshops – In den anderen Ateliers (BÄM, max, Mufu, kleines Atelier)								
	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Geburtstage	**147**	**64**	**92**	**86**	**61**	**54**	**45**	**84**	**60**
Ws 3h	89	43	75	77	54	46	25	39	24
Ws 2h	58	21	17	9	7	6	20	34	22
Führung 1h	-							11[43]	14
Kindergarten	**17**	**21**	**27**	**35**	**47**	**26**	**31**	**26**	**45**
5 wöch. Kurs	14	16[44]	20	28	22	24	18	16	23
einmalig. Kurs	3	5	7	7	25	2	13	10	22
Schulen	**227**	**118**	**46**	**42**	**47**	**30[2]**	**35**	**64**	**48**
Ws >15h		11[45]	1[46]	4		4		5	
Projektkurse[47]	116								
Ws 5h	-				3	6		2	
Ws 4h	7	16[48]							
Ws 3h	104	77[49]	45	37	35	14	25	25	21
Ws 2h	-	14[50]		1	9	6	10	32	27
Programm-Angebote	**155**	**79**	**29**	**32**	**26**	**12**	**4**	**24**	**22**
Kinder + Jugend	35	14	2	12	20	8		10	16
Familien	23	6	14	12	1	1	2	9	5
Jugendliche/ Erwachsene	30	22	7	4	5	2	2	5	1
SeniorInnen	-		6[51]	4		1			
BÄMlab	42	37							
GV[52]	25								
Fortbildung	**59**	**16**	**5**	**13**	**7**	**18**	**7**	**7**	**1**
LehrerInnen	14	7	2	8	5	9	5	3	1
Referendar-Innen[53]	-				1	1	2		
ErzieherInnen	-		2	2		2		4	
Sonstige	45[54]	9[55]	1[56]	3	1	6			
Gesamt	**605**	**298**	**199**	**208**	**188**	**140**	**122**	**205**	**176**

Ws=Workshop

43 Einstündige Geburtstagsführungen werden ab 01.08.2010 über die statistische Auswertung der Führungen erfasst.

44 16 verschiedene Gruppen á 6 Termine (fünf Termine + Vernissage)

45 U. a. die Projekte NS in Karlsruhe, Du hast Rechte, Kopf über, Alternative Future

46 Urban Blind Date

47 Hier werden u.a. folgende Drittmittel-Projekte-Workshops aufgeführt: Masterclass, Kopfüber, Art Im Puls, Kunst_profi, Mikrokosmos, JuLab, Global Radio, AWO Projekt, Urban_Blind_Date.

48 Mikrokosmos, Du hast Rechte, Art Impuls

49 Workshop á 15 TN

50 Du hast Rechte, NS in Karlsruhe, Karlshochschule, Flüchtlingsrouten.

51 u. a. „Malen auf dem iPad", „Mit Smartphones und Tablets – Neue Möglichkeiten entdecken"

52 Großveranstaltungen wie „TaTü", Hörspieltage, KAMUNA.

53 Diese Zielgruppe wird aktuell nicht explizit durch das Workshopangebot der Museumskommunikation angesprochen.

54 Unter „Sonstige" fallen u.a. folgende Angebote: privat gebuchte Fortbildungstage von Firmen oder Vereinen, Screenings, Artist Talks, Abteilungsbelegungen, Karlshochschule-Besuche, Kooperationsprojekte wie bspw. Pycon, Meetup, OKlab, Entropia.

55 Unter „Sonstige" fallen u.a. Media Arts, Simply, Infoveranstaltung, Nemo.

56 Unter „Sonstige" fallen u.a. Media Arts + Education/ Seminar mit PH StudentInnen sowie das große Fortbildungsangebot „Media-Art@Edu" in Kooperation mit dem KIT.

Fortbildungen

Die Fort- und Weiterbildungsangebote der Museumskommunikation sind ein sehr wichtiger Bestandteil im Bildungsauftrag des Hauses.

3.1 LehrerInnenfortbildungen in Kooperation mit dem Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe

PädagogInnen können mehrmals pro Monat fachwissenschaftliche und medienpädagogische Fortbildungen im ZKM besuchen. Die von der Museumskommunikation in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe entwickelten Programme reichen von einer Einführung in eine Bildbearbeitungssoftware über das Programmieren von Filmen oder Musikstücken am Computer bis hin zu theoretischen und praktischen Auseinandersetzungen mit aktuellen Kunstströmungen. Alle Inhalte lassen sich im Anschluss in den Unterrichtsalltag integrieren. Die Schwerpunkte dieser LehrerInnenfortbildungen liegen auf der Vermittlung von Medienkompetenz und der Annäherung an Medienkunst über ausstellungs- und unterrichtsbezogene Themen – sie sind seit Jahren einmalig, sowohl in ihrer fachkompetenten Vermittlung wie auch in der hervorragenden Zusammenarbeit von Schul- und Kulturinstitution. Aus diesem Grund wurde dem Regierungspräsidium von Seiten des Kultusministeriums ein eigenes Budget für das Fortbildungsprogramm mit der Museumskommunikation zur Verfügung gestellt.

Durch die räumliche wie infrastrukturelle Vergrößerung der Medienwerkstatt gibt es seit Oktober 2010 in Baden-Württemberg einen Ort, an dem SchülerInnen und LehrerInnen von Sonder-, Haupt-, Real-, Berufsschulen und Gymnasien zielgruppengerecht medienpädagogisch und kontinuierlich geschult werden. Ausgehend von den Entwicklungen und Präsentationen von neuesten (künstlerischen) Technologien am ZKM, können LehrerInnen und Schulklassen selbst künstlerisch im Bereich der Neuen Medien arbeiten. Die Medienwerkstatt stellt damit eine optimale Ergänzung und Fortführung des Unterrichts dar.

Sowohl die im pädagogischen Bereich einmaligen interdisziplinären Medienkunst-Fortbildungen wie auch die Programmidee „KünstlerInnen schulen LehrerInnen" sind seit Jahren ein fester und besonders gefragter Bestandteil dieser Bildungseinheit.

Seit 2012 hat die Museumskommunikation ihr LehrerInnenfortbildungsprogramm für den Musikunterricht in Zusammenarbeit mit dem ZKM | Institut für Musik und Akustik erweitert. MusiklehrerInnen aller Schulen können sich in kostenlosen Einführungsveranstaltungen über folgende im ZKM angebotene Musiksoftware-Workshops informieren:

- „Sound Composer" – eine Kompositions-Freeware, die u.a. vom Institut für Musik und Akustik entwickelt wurde und ein Zusammenfügen von Sounds über rein optische Module erlaubt, d.h. eine musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich
- „Upic" – eine Software mit der Iannis Xenakis u.a. seine Werke komponierte
- „Ableton. Live Suite" – eine populäre Musiksoftware mit der in Echtzeit Samples bearbeitet und komplette Kompositionen erstellt werden können.

3.2 DenkTänks

Seit 2011 bietet die Museumskommunikation im Schnitt einmal pro Monat die Fortbildungsreihe „DenkTänk" an. Sie richtet sich an alle freien KunstvermittlerInnen, die im ZKM-Führungen und Workshops geben sowie an ZKM-MitarbeiterInnen, die ebenfalls in der Vermittlung tätig sind. Diese Fortbildungen dauern neunzig Minuten und behandeln pro Veranstaltung ein Thema, das entweder von MitarbeiterInnen des Hauses, freien MitarbeiterInnen oder Gästen vorgestellt wird.

4. Drittmittel Projekte

4.1 Masterclass im ZKM

Die Museumskommunikation konnte im Jahr 2014 gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung der Kunst und Medien e.V. ein SchülerInnenstipendienprogramm ins Leben rufen – die „Masterclass am ZKM".

Dieses Stipendium richtet sich an SchülerInnen zwischen 15 und 19 Jahren aus den Gymnasien der Stadt Karlsruhe und Umgebung. Aus der BewerberInnenrunde wählt eine Jury aus ZKM MitarbeiterInnen sowie Mitgliedern der Fördergesellschaft max. sechs StipendiatInnen aus, die innerhalb eines Schuljahres die Möglichkeit haben, die aktuellen Kunstströmungen und das Programm des ZKM kennen zu lernen. Im Zuge dieser Auseinandersetzung erhalten sie durch das ZKM eine medienkompetente Förderung – vor allem in den Bereichen analoge und digitale Fotografie, Sound und Video – und haben anschließend die Chance selbst ein Kunstwerk zu

schaffen. Dabei stehen ihnen erfahrene KünstlerInnen und KuratorInnen als MentorInnen zur Seite, die sie beim Erstellen des eigenen Werkes als ExpertInnen unterstützen und beraten können.
Anfang August 2017 endete die dritte „Masterclass am ZKM“ mit einer erfolgreichen Ausstellung der StipendiatInnen-Exponate auf dem Museumsbalkon. Zahlreiche Besucher sahen die Ausstellung im Zeitraum vom 14.07.–06.08.2017.
Zeitgleich zur Abschlussausstellung, tagte im Sommer 2017 die Jury für die Auswahl des vierten Masterclass-Jahrgangs, der sich wieder aus Jugendlichen verschiedener Karlsruher Gymnasien zusammensetzt. Dank der Auszeichnung des Gunther-Schroff-Stipendiums für nachhaltige künstlerische Begabtenförderung, können erneut SchülerInnen für 2017/18 gefördert werden.
Parallel zum laufenden StipendiatInnen-Programm baut die Museumskommunikation das Masterclass-Alumni-Netzwerk auf. Bereits bei der vergangenen Ausstellung waren nicht nur die für dieses Jahr frisch ausgewählten StipendiatInnen anwesend, sondern auch alle sechs StipendiatInnen des ersten Jahrgangs (viele von ihnen studieren mittlerweile in Deutschland und Europa Kunst). Seit 2017 wird ein Alumni-Programm angeboten. Ein Tag nach Ausstellungseröffnung der aktuellen Masterclass waren alle ehemaligen StipendiatInnen eingeladen, an einem künstlerischen Workshop teilzunehmen. Hier konnten sie sich erneut austauschen, die anderen Jahrgänge kennenlernen und gemeinsam etwas kreieren. Das neu geschaffene Alumni-Programm fördert eine kontinuierliche und nachhaltige Vernetzung der Masterclass-StipendiatInnen und erhält ihren positiven Bezug zum ZKM als MultiplikatorInnen ihrer Altersgruppe.

4.2 Kopf Über

Das ZKM hat vom Herbst 2014 bis zum Herbst 2017 das Projekt „Kopf Über“ initiiert, das im Rahmen des Vorhabens „Von uns – für uns! Die Museen unserer Stadt entdeckt“ gefördert wurde. Der Deutsche Museumsbund schrieb das Aktionsprogramm als Projektpartner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aus: Für die Jahre 2013 bis 2017 wurde TrägerInnen aus der deutschen Kulturlandschaft – darunter dem ZKM – die Möglichkeit eröffnet, für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche Maßnahmen im Bereich der außerschulischen kulturellen Bildung durchzuführen.

Masterclass am ZKM

Das Projekt „Kopf Über“ hatte zum Ziel, die gängige Vorstellung von einem Museum auf den Kopf zu stellen: Karlsruher Kinder und Jugendliche, im Alter von 12 bis 18 Jahren, warfen einen Blick hinter die Kulissen des ZKM und entdeckten den Museumbetrieb aus einer anderen Perspektive. Ausgehend von einer Erkundungsreise durch das ZKM erfuhren die ersten TeilnehmerInnen Hintergründe zum Ausstellungs- und Produktionsbetrieb. Unterstützt von KunstvermittlerInnen der Museumskommunikation sowie KünstlerInnen und HandwerkerInnen erforschten sie den Museumsbetrieb und erlernten damit zusammenhängende Medien- und Kulturtechniken. Anschließend konnten sie ihr neues Wissen nicht nur direkt in die Tat umsetzen, sondern es als „Profis“ an Gleichaltrige, auf Augenhöhe, weitergeben. In insgesamt drei Projekt-Modulen arbeitete die Museumskommunikation mit unterschiedlichen PartnerInnen und Gruppen von Jugendlichen zusammen, wobei stets viel Raum für die Frage „Wie kann ein junges Museum der Zukunft aussehen?“ blieb. Ziel des gesamten Projektes war es, jungen Menschen, die wenig oder gar nicht mit dem Thema Museum in Berührung gekommen waren, eine Tür zu kulturellen Angeboten zu öffnen und diesen Erlebnisort ein Stück weit in ihre Welt hineinzutragen.

2014/15 wurde auf dieser Basis gemeinsam mit den TeilnehmerInnen ein Gestaltungskonzept für ein individuelles Ausstellungsmobil entwickelt, welches in der Folge mit eigenen Inhalten bespielt wurde. Die kreative Auseinandersetzung erfolgte über mediale und handwerkliche Techniken wie Möbel- und Textildesign, Zeichnen, Innenarchitektur, bis hin zu Fotografie und Video.

Projektpartner 2014/15:
- Gutenbergschule Karlsruhe, Grund- und Werkrealschule
- Kinder- und Jugendhaus Südwest, Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe
- Jubez, Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe

2015/16 lag der Fokus in der Arbeit mit den Jugendlichen auf den allseits beliebten Computerspielen, welche in ihrer künstlerischen, aber teils auch kritischen Form und Gestalt bereits seit Beginn des ZKM fester Bestandteil des Ausstellungsprogrammes sind. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen entstand ein eigens gestaltetes Game, welches inhaltlich auf das ZKM, sein Gebäude, seine Personen und Themen aufbaut. Diese Inhalte wurden von den Jugendlichen aufgenommen und über das Spiel zusammen mit individuellen Komponenten in eigener Sprache zum Ausdruck gebracht. Programmiertechniken, gestalterische Grundlagen bis hin zu Fotografie, Video spielten dabei eine grundlegende Rolle. Das im Projektverlauf entstandene Game „WTF – Wilfriede To Freedom“ ist seither fester Bestandteil der ZKM Ausstellung „Gameplay“.

Projektpartner 2015/16:
- Kinder- und Jugendhaus Oststadt, Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe
- Jugendschutz, Kinderbüro der Stadt Karlsruhe

2017 drehte sich das Kooperationsprojekt um die alltagsbestimmenden sozialen Medien, wobei insbesondere die Apps *Instagram* und *Musically* zur kreativen Auseinandersetzung mit dem Museum wie auch mit sich selbst genutzt wurden. Die Jugendlichen erwuchsen zu Social-Media ExpertInnen, die einen professionellen Account mit eigenen Inhalten füllten und dabei nicht nur ihnen bereits bekannte Medientechniken erweiterten und neue dazulernten, sondern auch das ZKM innovativ präsentierten. Höhepunkt dieses dritten Projekt-Moduls war der Besuch und Workshop des Social Media Stars Falco Punch, der sein Wissen und seine Erfahrungen mit dem ganzen Projektteam teilte und die Jugendlichen in ihrer Rolle als ExpertInnen bestärkte.

Projektpartner 2017:
- Kinder- und Jugendhaus Oststadt, Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe
- Jugendschutz, Kinderbüro der Stadt Karlsruhe

4.3 AWO Familienhilfe im ZKM

Seit Mai 2017 haben die familiennahen Hilfen der AWO Karlsruhe, mit finanzieller Unterstützung der Siemens AG, Kinder und ihre Eltern eingeladen, an einem praktisch-künstlerischen Projekt im ZKM teilzunehmen.
Während mehrerer Workshops konnten die Kinder und Erwachsenen zeitgenössische Kunst und ihre Wirkung auf die BesucherInnen im Museum erfahren. Die gewonnen Eindrücke wurden im Anschluss des Ausstellungsbesuches in kleinen do-it-yourself-Aktionen zum Thema (Licht-)Fotografie, Robotik und Games kreativ überdacht und verarbeitet.
Die sozialpädagogische Familienhilfe der AWO richtet sich an jede Familienform mit mindestens einem minderjährigen Kind, um diese bei der Bewältigung

ihrer familiären und gesellschaftlichen Herausforderungen und Schwierigkeiten zu unterstützen. Familienhilfe ist intensiv und praktisch orientiert, ähnlich den künstlerischen Workshop-Konzepten der Museumskommunikation .
In diesem Rahmen entstand das Projekt „AWO Familienhilfe in ZKM". In regelmäßige stattfindende offenen Workshops wird generationsübergreifend und im Team gearbeitet.
Der „Makers Space" BÄM eignet sich für ein solch partizipatives Vorhaben besonders. Ziel des Projektes ist durch Kunst emotional-sinnliche Prozesse zu initiieren und dafür einen eigenen Ausdruck zu finden. Die Kinder/Jugendlichen und ihre Eltern sollen in einem ungezwungenen und neutralen Rahmen aufeinander zugehen können und die Möglichkeit erhalten ein positives Familienbewusstsein zu evozieren und nachhaltig zu stärken.

Das Projekt endet im Januar 2018 mit einer eintägigen Werk-Ausstellung und dokumentarischen Präsentation auf dem Gelände der Siemens AG, die das Projekt finanziert hat. Über eine Weiterführung im Jahr 2018 wird nachgedacht.

4.4 Urban Blind-Date (UBD) im Rahmen von „smARTplaces"

Im Rahmen des EU-Projektes „smARTplaces" (Abt. Kommunikation und Marketing) wurden die kulturellen Einrichtungen Dortmunder U (Dortmund, Deutschland), das Musée de Picardie (Amiens, Frankreich), das Azkuna Zentroa (Bilbao, Spanien) und das ZKM (Karlsruhe, Deutschland) eingeladen, ein digitales, interaktives sowie künstlerisches Austauschprojekt zu kreieren. Hierbei wurden von Seiten der Kooperationspartner vier verschiedene Gruppen in den jeweiligen Institutionen gebildet, die sich nacheinander verschiedenen Aufgaben und Kunstwerke via Web zukommen ließen, die dann jeweils von den anderen Institutionen künstlerisch weiterbearbeitet wurden.
Die Gruppe in Karlsruhe wurde von einer Mitarbeiterin der Museumskommunikation zusammen mit einem Kunstlehrer des Helmholtz-Gymnasiums betreut. Die SchülerInnen der 11. Klasse trafen sich in regelmäßigem Turnus am ZKM oder an der Schule. Hier beschäftigten sie sich intensiv mit eigenen und fremden Lebensort(-en) sowie Fragestellungen, aus denen sie eigene Aufgabenstellungen entwickelten oder die anderer Gruppen beantworteten. Beispielsweise die Frage: „Was sind eure Lieblingsplätze in der Stadt?" Hierfür produzierten sie Fotos oder Videos, die sie im nächsten Schritt künstlerisch bearbeiteten, um sie darauf online zum Austausch zu veröffentlichen. Die Partneinstitutionen antworten wiederum mit Fotos und Kommentaren, sodass ein interaktiver, intermedialer Dialog via Social Media zwischen den Gruppen entstand.
In den Workshops wurden verschiedene Ausdrucksmittel wie Zeichnung, Collage, Text, Video- und Multimedia wie auch kreative Apps genutzt.
Das Projekt beinhaltete neben der Vermittlung vieler künstlerischer Themen, Strategien und Ausdrucksmittel sowie derer praktischen Umsetzung auch medienbildende Aspekte. Entsprechend der Interessen und der Motivation der Jugendlichen wurden Themen wie „Sprache", „Ver-Ortung", „soziale Netzwerke", „Dokumentation" und „Lebenskultur" bearbeitet.
Das so genannte „Blind-Date" fand im Rahmen des Projekts ausschließlich virtuell innerhalb der Social Media Kanäle statt: die künstlerischen Produktionen wurden über die Plattform „Instagram" ausgetauscht, geteilt sowie durch die TeilnehmerInnen der Projektgruppen abonniert, mit ihren eigenen Accounts kommentiert, „geliked" oder via „Hashtag" auf #urbanblinddate online veröffentlicht. Ein künstlerischer Austausch mit den europäischen Partnerinstitutionen, das Kennenlernen anderer Jugendlicher sowie unterschiedlicher kultureller Orte und dadurch andere Lebens-/ und Denkweisen wurde durch das Projekt ermöglicht.

4.5 Nationalsozialismus in Karlsruhe: Geschichte und Erinnerung im digitalen Zeitalter

Ein schulübergreifender Seminarkurs (2014/15, 2015/16, 2016/17, 2017/18) in Kooperation mit wissenschaftlichen und städtischen Einrichtungen (Stadtjugendausschuss Karlsruhe e. V. in Kooperation mit dem Generallandesarchiv Karlsruhe, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der Schülerakademie e.V. Karlsruhe, dem Stadtarchiv Karlsruhe, der ZKM | Museumskommunikation und den beteiligten Schulen Bismarck-, Goethe- und Helmholtz-Gymnasium). Der aktuelle Seminarkurs begann im September 2017 und wird bis zum Ende des Schuljahres 17/18, im Juli 2018, fortgeführt.
15 Oberstufen-SchülerInnen sichten Aktenbestände zur Lokalgeschichte „Nationalsozialismus in Karlsruhe" im Stadt- und Generallandesarchiv. Im Rahmen der Seminarkurssitzungen und anhand der Aktenbestände im Generallandes- und im Stadtarchiv

lernen die SchülerInnen, die klassischen Methoden der Geschichtswissenschaften und können die theoretisch erworbenen Erkenntnisse themenbezogen anwenden.
Die KunstvermittlerInnen der Museumskommunikation fordern in einem zweiten Schritt die TeilnehmerInnen des Kurses auf, den Inhalt ihrer Seminararbeit und die damit verbundenen Erfahrungen, Erkenntnisse und Assoziationen künstlerisch umzusetzen und dabei nach den ihnen gemäßen Ausdrucksformen zu suchen. Die Arbeit mit unterschiedlichen Medien und Technologien sind integraler Bestandteil der Reflektion über Formen der Wissens- und Erkenntnisproduktion in Kunst und Wissenschaft sowie über Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung.
Ausgangspunkt des Projekts ist ein Stadtrundgang zur NS-Zeit, der vor einigen Jahren vom Stadtjugendausschuss e.V. erarbeitet und seitdem beständig weiterentwickelt worden ist. Im Rahmen des Projekts sollen Möglichkeiten erkundet werden, wie lokalgeschichtliche, historische Informationen gemeinsam mit Jugendlichen aktualisiert, erweitert und an eine zeitgemäße Mediennutzung angepasst werden können.
Die Ergebnisse und künstlerischen Arbeiten der ersten beiden Seminarkurse wurden in Form eines großen, raumfüllenden und begehbaren Holzkubus in den beteiligten Schulen, dem ZKM und dem Generallandesarchiv, jeweils zu Schuljahresende, ausgestellt. Zudem konnten die fachlichen Ausarbeitungen der SchülerInnen über eine vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) entwickelte Technologie online gestellt und geopositioniert über Smartphone oder Tablet abgerufen werden.
Im Schuljahr 2016/17 wurde das Ausstellungsformat „Holzkubus“ durch offene, und bewegliche Module ersetzt und dadurch eine ganz neue ästhetische Sprache gefunden.
Das Projekt und dessen Ausstellung wurde 2017 im Rahmen der „Julius Hirsch Preis“-Event von DFB eingeladen und präsentiert.

4.6 Kunst_Profi

Im April 2017 fand erstmals die Kooperation „Kunst_Profi“ zwischen dem Max-Planck-Gymnasium, dem ZKM, der Städtischen Galerie und der Kunsthalle Karlsruhe statt. Angelegt als Projektwoche für die Kunst-Profil SchülerInnen der 10. Klassen des Max-Planck-Gymnasiums Karlsruhe, verteilten sich die rund 40 beteiligten SchülerInnen an vier aufeinanderfolgenden Tagen auf die oben genannten Häuser, wobei sie einen einmaligen Einblick in das Geschehen der jeweiligen Institution erhielten. Der fünfte Tag war als Präsentationstag konzipiert, an welchem alle SchülerInnen gemeinsam die beteiligten Häuser aufsuchten und die jeweilige Gruppe ihre Erkenntnisse in einer selbst gewählten Form darstellte.
Am ZKM lernten zwölf Schülerinnen, begleitet von zwei Kunstvermittlerinnen der Museumskommunikation, in kurzen Speed-Meetings verschiedene MitarbeiterInnen des Hauses und dadurch ganz unterschiedliche Abteilungen des ZKM kennen, was ihnen einen intensiven Eindruck des Ausstellungs- und Produktionsbetriebs einer Kulturinstitution ermöglichte. Aufgeteilt in vier kleinere Teams schlüpften sie in die Rolle einzelner Abteilungen und nahmen so auch eine berufsbildende Perspektive ein, während sie ihre Einblicke in Workshop-Situationen aufarbeiteten und in eine selbst gewählte Präsentationsform brachten. Dabei erlernten und vertieften sie journalistische Befragungstechniken, Kameraführung und Videoschnitt, Audiobearbeitung sowie analoge und performative Präsentationsformen. So gestalteten sie eigenständig einen poetischen Rundgang durch die Ausstellung „Aldo Tambellini. Black Matters“, an welcher sie ihren MitschülerInnen exemplarisch die Arbeits- und Entstehungsweise von ZKM-Ausstellungen aufzeigten.
Ziel der Projektwoche war es, dass die Gruppen eines jeden Hauses sich während der fünf Tage oder auch am Ende gegenseitig ihr neu erlerntes Wissen weitergeben und untereinander austauschen. Das sehr positive Echo nach Ende der Projektwoche bewegte alle teilnehmenden Institutionen dazu, das Projekt in Zukunft weiter umzusetzen und für 2018 weiterzudenken.

4.7 Seminarkurs Max-Weber Schule, Freiburg

Seit dem Schuljahr 2016/17 bestand eine weitere Seminarkurs-Kooperation mit der Max-Weber-Schule in Freiburg. Sie gehörte zu einer der ausgewählten Kulturschulen in Baden-Württemberg und besucht bis heute regelmäßig die Vermittlungsprogramme der Museumskommunikation. Durch eine Förderung von TheoPrax (angesiedelt am Fraunhofer Institut für Chemische Technologie Karlsruhe), war es der Schule möglich eine stadtübergreifende Kooperation im Rahmen ihres Seminarkurses „Kunst & Kultur trifft Schule“ anzubieten. Die SchülerInnen erforschten in Kleingruppen verschiedene Fragestellungen,

die dem ZKM aufzeigen sollen, wie die Besucher noch besser erreicht werden könnten und wie vor allem die bis dato „noch nicht Erreichten" ein Zugang zum Museum / dem ZKM verschafft werden kann.

4.8 Schule und Kulturinstitution

Komplettförderung durch das Kulturamt der Stadt Karlsruhe.

Das 2006 ins Leben gerufene Projekt dient zur Unterstützung des Systems der **offenen Ganztagesschule**. Zahlreiche Künstler und Kulturinstitutionen gehen mit einer Schule eine Kooperation ein und gestalten über ein komplettes Schuljahr ein (Nachmittags)programm.

Im Schuljahr 2016/17 leitet die Museumskommunikation folgende Projekte:

„Global Radio" (2016/17), Gutenberg Werkrealschule / VKL1.

VKL= Vorbereitungsklasse für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die keine oder nur sehr wenig Deutschkenntnisse haben. Klassenziel ist es, den Kindern und Jugendlichen eine Integration in das Leben vor Ort und den Besuch einer Regelklasse zu ermöglichen.

- Das Projekt wurde, im vierten Jahr, in Kooperation mit dem Jubez Karlsruhe durchgeführt. Ziel war es, die mit den VKL-SchülerInnen aufgebaute Google-Stadtkarte zu erweitern. Mit dem Wunsch, dass die SchülerInnen Orte in Karlsruhe wiederfinden, mit welchen sie und ihre VorgängerInnen ihre Stadt als „meine Stadt" definieren und so ein gestärktes Zugehörigkeitsgefühl und eine positive Integration zu fördern.
  Die neuen SchülerInnen der VKL II-Klasse, die aufgrund ihrer zeitnahen Migration nach Deutschland mit einem für sie neuen Lebensumfeld konfrontiert wurden, sollten dabei die Möglichkeit bekommen, eigene Erfahrungen und eigenes Wissen künstlerisch-ästhetisch zu verarbeiten und ihre Ergebnisse im ZKM und Jubez einem Publikum zu präsentieren.
  In einem kollektiven Arbeits- und Gestaltungsprozess, der integraler Bestandteil des Regelunterrichts war, arbeitete die Klasse zusammen mit zwei freischaffenden KunstvermittlerInnen sowie dem FSJK'ler (freiwilliges soziales Jahr Kultur) der Museumskommunikation. Unterschiedliche Medien - wie bspw. Fotografie, Sound oder Film wurden den SchülerInnen als Ausdrucksmittel nahe gebracht, um ihre Ideen in unterschiedlichen Formaten wie Audio-Collagen, Videos oder Trickfilme umzusetzen. Maßgeblich war dabei die Idee einer frühzeitigen und langfristigen Einbindung der SchülerInnen in die Konzeption und Mitgestaltung des Projektes, sodass erstens deren Vorstellungen und Interessen aufgegriffen werden konnten, zweitens eine Hinführung zum eigenständigen und kreativen Arbeiten mit Neuen Medien entwickelt und drittens sukzessive eine ästhetische Gestaltungsform erarbeitet wurde, welche eine spezifische Möglichkeit der Artikulation und Vermittlung ihrer Ideen darstellte.
  Im vergangenen Schuljahr 2016/17 wurde die Karte mit künstlerischen Produktionen über die Besuche bei den Radiosendern „SWR", „Neue Welle" und „Querfunk" erweitert..

- **„Mikrokosmos" (2016/17), Vogesen-Schule**
  Viele SchülerInnen, die eine Förderschule besuchen, haben aus familiären oder ökonomischen Gründen kaum die Möglichkeit, fremde Länder zu bereisen, um dort positive Erfahrungen mit einem „neuen" Ort und dessen Inhalten machen zu können. Durch das Projekt möchte die Museumskommunikation, diesen Jugendlichen eine solche Reise, in einer etwas anderen Form, ermöglichen. Gemeinsam mit einem Referenten der Museumskommunikation sammeln und dokumentieren die SchülerInnen „Erlebnisse" und „Erfahrungen" mit Hilfe von Bildern, Stimmen und weiteren technisch-künstlerischen Ausdrucksmitteln, wie es sie zu einer großen Reise gehörten. Im Rahmen des Projekts „Mikrokosmos" möchte die Museumskommunikation mit den FörderschülerInnen eine Entdeckungsreise durch einen Kosmos ihrer Wahl, direkt aus Ihrer Lebenswelt, begehen. Dieser Ort könnte in einem Kühlschrank, Bücherregal oder in einer Handtasche sein und kann trotzdem sehr groß wahrgenommen werden, wenn man ihn sehr genau betrachtet.
  Die SchülerInnen beobachten ihren „Kosmos" multimedial und dokumentieren diese Beobachtungen, bis zu dem Punkt an welchem sie sich selbst in dieser Welt (digital) integrieren. Dabei entstehen Urlaubfotos, Filme, Tonaufnahmen, Erinnerungen und ein (digitales) Reisebuch/blog.
  Im aktuellen Schuljahr kamen zu der bereits bestehenden Gruppe des Vorjahrs weitere SchülerInnen dazu, sodass eine peer to peer Situation entstand. Die SchülerInnen des Vorjahrs erhielten so die Möglichkeit den Neuzugängen ihr erlerntes Wissen zu vermitteln.
  Eine abschließende kleine Ausstellung in der Schule mit einer feierlichen, kleinen Vernissage diente, wie in den vergangenen Jahren, der gemeinsamen Präsentation, aber auch der Anerkennung für die geleistete Arbeit.

- **„art_im_puls" (2016/17 und 2017/18), Max-Planck-Gymnasium Karlsruhe**
  „art_im_puls" ist ein Kooperationsprojekt mit dem Max-Planck-Gymnasium Karlsruhe/Rüppurr, das sich über ein ganzes Schulhalbjahr erstreckt. Im Zentrum stehen Erkundungstouren durch aktuelle Ausstellungen verschiedener Kunstinstitutionen sowie das kreative Reagieren auf das Wahrgenommene. Hauptquartier der Impulse ist das ZKM: seit Beginn des Projekts im Oktober 2016 haben zehn Jugendliche aus den 9. und 10. Klassen, jeden Mittwoch Nachmittag, die Ausstellungen des Hauses gemeinsam mit einer Kunstlehrerin des Gymnasiums und einer Mitarbeiterin der Museumskommunikation besucht und diskutiert. Die Räume der Museumskommunikation (siehe Punkt 2) werden oft genutzt, um kreativ auf die Exponate und Ausstellungsin-

halte einzugehen. Insbesondere die vielfältigen Potenziale von BÄM erlauben das Erproben künstlerischer Mittel, die im schulischen Kunstunterricht sonst keinen Platz haben – so wurden beispielsweise die Impulse der Ausstellung „Frei Otto. Denken in Modellen" in architektonische Lötkunstwerke verwandelt. Neben den regelmäßigen Treffen im ZKM sind aber auch Exkursionen zu anderen aktuellen Ausstellungen mit zeitgenössisch-medienkünstlerischer Ausrichtung Teil des Projekts: Im Januar ging es zum Beispiel gemeinsam in die Kunsthalle Baden-Baden (installative Ausstellung von Michael Müller), im Juli für zwei diskussionsreiche Tage zur documenta 14 in Kassel und im Dezember in das Frieder Burda Museum in Baden-Baden (Thema Selbstbildnis anhand Rodney Graham). Des Weiteren war ein Arbeitsauftrag, selbstständig eine Ausstellung eigener Wahl zu besuchen und davon jeweils eine kreative Umsetzung als Reaktion darauf mitzubringen. Bei darauffolgenden Treffen erzählten die Jugendlichen aus ihren Besuchen im Badischen Landesmuseum, den Karlsruher Kunstgalerien oder weiteren Kunstmuseen.
Auch im aktuellen Schuljahr 2017/18 sind weitere Exkursionen geplant, bei denen Grundkenntnisse des medialen und digitalen Kunstschaffens erkundet werden (je nach Interesse der SchülerInnen z.B. Fotografie, Video und Bildbearbeitung oder aber auch Programmierung im künstlerischen Zusammenhang). Ziel des Projekts ist eine kreative wie auch kritische Sensibilisierung für Impulse aus der Kunst sowie das Erproben ungewohnter künstlerischer Strategien. Durch den dialogischen Charakter und die offene Ausrichtung an den Interessen und Nachfragen der TeilnehmerInnen selbst werden erste Zugänge zu Medienkunst, Kunsttheorie und Medienphilosophie eröffnet – am Ende des Projekts wird ein eigenes Medi enkunstwerk als Impuls gestaltet und in einer Ausstellung präsentiert.

- **„Im Dialog" (2017/18), Kimmelmann-Schule**
  Ein SchülerInnen-Projekt des ZKM, der Hanne-Landgraf-Stiftung und der Kimmelmann-Schule Karlsruhe.
  Ziel des Projekts ist es, die SchülerInnen der 8.-9.Klasse für Themen wie Kunst, Gesellschaft, Menschen, Beobachtung und Wahrnehmung ihres Umfelds, Ausformulierung eigener Gedanken in Form eines künstlerischen Austausch und gemeinsamer Diskussionen zu sensibilisieren und zu stärken.
  Bereits zu Beginn des Schuljahrs 2017/18 fanden mehrere Besuche in den Ausstellungen des ZKM statt, wobei die FörderschülerInnen auch das Haus näher kennenlernten. Durch den offenen und spontanen Ansatz des Projekt-Formats haben die SchülerInnen die Möglichkeit, die Workshops- und Führungsinhalte mitzugestalten und ihre Ideen einzubringen. Durch die erlebte Partizipation im Projekt und im Museum und durch die gestalterisch/medialen Aktionen sollen Denkprozesse ausgelöst werden, welche die SchülerInnen darin unterstützen, ihre eigenen Gedanken zu formulieren, diese in einer wohlwollenden Atmosphäre auszusprechen und dabei ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Das Projekt läuft bis Ende des aktuellen Schuljahres und wird mit einer Ausstellung in der Schule sowie einem gemeinsamen feierlichen Zusammenkommen abgeschlossen.

- **„smart room" (2017/2018), Kant-Gymnasium**
  Das Projekt „smart room" in Kooperation mit dem Kant-Gymnasium Karlsruhe lädt SchülerInnen der 6.-9. Klassen dazu ein, sich aus künstlerisch-tüftlerischer Perspektive mit der Frage „Wie wollen wir in unseren digitalen Welten leben?" zu beschäftigen. Ausgangspunkt ist die Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten", in der Forschung und Innovation auf Kunst und Gesellschaft treffen. Seit Oktober beschäftigen sich sechs SchülerInnen mit Zukunftsideen und wegweisenden Technologien, die sie gemeinsam mit einer Kunstlehrerin des Kant-Gymnasiums und einer Kunstvermittlerin der Museumskommunikation in der Ausstellung ausprobieren und kritisch diskutieren. Dabei sind im ersten Quartal Skizzen und Zeichnungen, wie ein Zimmer der Zukunft (ein „smart room"), mitten in den Räumlichkeiten der Ausstellung aussehen könnte, entstanden. Zusätzlich zu den Ausstellungsbesuchen sorgte ein Ausflug in die Start-Up Szene des KIT für weitere Inspirationen, wo die Hololense, eine VR-Umgebung und eine handgesteuerte Augmented Reality Applikation erlebt werden konnten. Aufbauend auf diesen Feldforschungen soll im weiteren Verlauf des Schuljahres ein gemeinsames, kooperatives Raummodell gebaut werden, in welchem verschiedene Zukunftsideen ihren Platz finden und soweit wie möglich realisiert sind. Ziel dieses Projekts ist eine so künstlerisch wie auch technologisch interessierte Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der digitalen Welt, wobei erste Erfahrungen mit Roboterprogrammierung, Coding und VR-Technologien auf individueller Ebene ermöglicht werden.

4.9. Meet and Code

Im Rahmen der von der SAP ausgeschriebenen Initiative „Meet and Code" wurden Programmier-Events die, während der „EU Code Week" vom 7. bis 22. Oktober stattfanden, gefördert. So konnten Workshops, die im Rahmen der „Code Week" von der Museumskommunikation veranstaltet wurden, durchgeführt werden: das Familiensonntagsformat „Roboter Coding Labor", am 08.10.17, der offene Workshop „Calliope Crazy" am Abend der Eröffnung der Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten", am 19.10.17, sowie der zweitägige Workshop „Unity3d for Visual Artists – No Coding Skills Needed", durchgeführt vom 21.-22.10.17 durch den Gastkünstler Lucas Gutierrez.

4.10. Open Codes – Code als interkulturelle Sprache

Der Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg förderte in der 2017 ausgeschriebenen Programmlinie „Interkultur" das von der Museumskommunikation eingereichte Vorhaben „Open Codes – Code als interkulturelle Sprache".

Dabei handelt es sich um drei Vermittlungsprojekte, die 2018 im Rahmen der Ausstellung „Open Codes. Leben in digitalen Welten" realisiert werden: der Ackerspace, das Codecamp (12.-14.04.18) sowie der workshopverbundene Algorave am 21.04.18.

5. GROSS- UND KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN MIT DER MUSEUMSKOMMUNIKATION

5.1 Groß- und Kooperationsveranstaltungen im ZKM

- **„Media_Lounge um Sechs"**
  Die Veranstaltung „Media_Lounge um Sechs" entstand als eine hausinterne Kooperation der Museumskommunikation mit der Mediathek. Ziel der Veranstaltung ist es, durch eine audio-visuelle Vortragsreihe die Themen, Projekte, Ausstellungen, Video- und Audioarchive des ZKM in die Öffentlichkeit zu bringen. Die Vorträge werden abwechselnd von KuratorInnen, WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen des ZKM gehalten und dienen eher der Idee eines austauschenden Gesprächs, als einem reinen Informationsmonolog.

- **„Tag der offenen Tür"** (06.01.17) Führungen und Workshops; Projektleitung Museumskommunikation, Koordination und Organisation des Programms.

- **„KAMUNA"** (05.08.17) Karlsruher Museumsnacht, in Kooperation mit den Karlsruher Museen, Projektleitung Museumskommunikation, Koordination und Organisation des Programms

- **ökumenischer Gottesdienst** (12.03.17) in der Ausstellung „Frei Otto – Denken in Modellen", in Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirche (siehe 6.3)

- **„Kinderhörspieltag"** (12.11.17) im Rahmen der ARD-Hörspieltage. Führungen, Workshops, in Kooperation mit der ARD (SWR2)

- **„Open Codes. Leben in digitalen Welten**" (20.10.17 – 05.08.18) Ausstellungsprojekt mit besonderem Vermittlungsaspekt. Der Ausstellungsraum selbst wird mit den drei buchbaren Flächen „Open Hub", „Code Hub" und „Ackerspace" als Ort der Vermittlung erschlossen (siehe Punkt 2). In engem Austausch mit den KuratorInnen und den Abteilungen Veranstaltungen sowie Kommunikation und Marketing, aber auch mit externen KooperationspartnerInnen wie dem Entropia e.V. („Karlsruher Erfa-Kreis" des Chaos Computer Clubs), dem FabLab Karlsruhe, dem OK Lab Karlsruhe, den Netzstrategen, der Meet-Up Gruppe karlsruhe.ai, Calliope und den Digital Media Women Karlsruhe veranstaltet die Museumskommunikation ein dichtes Vermittlungs- und Veranstaltungsprogramm rund um verschiedene Themen des Lebens in digitalen Welten und gerichtet an das breite Publikum unterschiedlichen Alters und aller Kenntnisstufen.

5.2 Kooperationsveranstaltungen außerhalb des ZKM

- **Lego Mindstorms EV3 Workshops** im Daimler-Werk, Rastatt, inkl. Werkführung
- **„Jubezmediale"** (14.-16.11.17), Videoselfie-Workshop (siehe 6.1)

6. KOOPERATIONSPARTNER

6.1 Stadtjugendausschuss e. V. Jubezmediale

Die Jubezmediale ist ein Festival des jubez Karlsruhe, das Schulklassen der Stufe 4-8 einlädt in virtuelle und reale Spiel-, Lern- und Medienwelten einzutauchen und über Workshops unterschiedlichste kreative Formen dieser „Welten" kennen zu lernen. Die Museumskommunikation ist alljährlich mit einem Videoworkshop vertreten.

6.2 MedienNetzWerk Karlsruhe (MNW)

Während der monatlichen Treffen der Netzwerk TeilnehmerInnen Jugendschutz (Kinderbüro), Landesmedienzentrum, LandesNetzWerk, Stadtbibliothek/Jugendbibliothek, Stadtjugendausschuss und Museumskommunikation werden Veranstaltungen

geplant und medienpädagogisch relevante Themen besprochen. Es findet ein reger medienkompetenter Austausch zwischen den einzelnen Institutionen statt.

6.3 Kirche

- **Überschreitungen – Theologen treffen auf zeitgenössische Kunst**
  Seit Oktober 2006 veranstaltet die Museumskommunikation an jedem ersten Freitag, jedes geraden Monates, in Kooperation mit dem Leiter des Bildungszentrums Karlsruhe Dipl.-Theol. Tobias Licht und dem Pfarrer und Direktor i. R. des Religionspädagogischen Instituts Baden Eckhart Marggraf die Freitagsführung. Im Wechsel führen der katholische und evangelische Theologe gemeinsam mit der Kunstwissenschaftlerin Barbara Kiolbassa (Museumskommunikation) durch eine der ZKM-Ausstellungen und regen im Dialog mit den BesucherInnen zu gedanklichen Überschreitung an.
- Gottesdienst
  12.03.2017 in der Ausstellung „Frei Otto. Denken in Modellen", etwa 70 Gäste
  Beteiligte:
  - Prof. Dr. Klaus Engelhardt, Landesbischof i. R.
  - Tobias Licht, Leiter des Bildungszentrums Karlsruhe der Erzdiözese Freiburg
  - Eckhart Marggraf, Pfarrer, Direktor i. R. des Religionspädagogischen Institutes Baden
  Rainer Starck, Pfarrer, Schuldekan i. R.
  MitarbeiterInnen des ZKM:
  - Janine Burger
  - Barbara Kiolbassa
  - Johannes Sturm
  - Philipp Ziegler
  Musikalische Begleitung:
  - Johann Christoph Haake, Liedarrangements, Klavier (musikalische Leitung)
  - Brigitte Graf, Saxophon

6.4 Klasse Mobil

Kooperation mit der Deutschen Jugendherberge Karlsruhe

6.5. Baden-Württemberg Stiftung

Ende des Jahres wurde eine weitere Kooperation zur Förderung besonders künstlerisch begabter SchülerInnen auf den Weg gebracht.
Ab dem Schuljahr 2018/19 wird das ZKM Teil der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg sein. Die von einer Jury ausgewählten Jugendlichen haben die Möglichkeit während zwei einwöchiger Workshops in den digitalen Kosmos des ZKM kreativ einzutauchen und mit eigenen Werken in einer analogen Abschlusspräsentation der Kulturakademie wieder aufzutauchen.

VERANSTALTUNGEN / VERMIETUNGEN

Im Jahr 2017 wurden im ZKM insgesamt 175 Veranstaltungen mit rund 55.500 Besuchern durchgeführt. Davon waren 78 Veranstaltungen des ZKM, 41 Kooperations-veranstaltungen und 41 Vermietungen. Zudem fanden in den Räumen des ZKM sechs Veranstaltungen der HfG statt.

Die Nutzung der Veranstaltungsräume blieb damit auch im Jahr 2017 konstant hoch. Unter Berücksichtigung der Auf- und Abbautage und der mehrtägigen Festivals ergibt sich eine Auslastung der Räume von rund 63% (Belegung an 229 Tagen im Jahr).

Dabei kamen rund 18.000 Besucher zu Veranstaltungen des ZKM und rund 36.000 zu Vermietungs- oder Kooperationsveranstaltungen (ca. 11.000 Besucher bei Vermietungen, ca. 25.000 Besucher bei Kooperationsveranstaltungen). Dies zeigt, dass der Stellenwert der Vermietungs- und Kooperationsveranstaltungen, gemessen an den Besucherzahlen, weiterhin als hoch einzuschätzen ist. Im Durchschnitt hatte jede ZKM Veranstaltung rund 230, jede Vermietung rund 268 und jede Kooperationsveranstaltung rund 609 Gäste. Die letzte Zahl liegt deshalb sehr hoch, da die beiden besucherstärksten Veranstaltungen, die ARD-Hörspieltage (12.000 Besucher) und die KAMUNA (über 8.000 Besucher), jeweils mit Kooperationspartnern ausgerichtet wurden. Im Rahmen von Vermietungen kamen viele Gäste das erste Mal ins ZKM und haben die Veranstaltung mit einem Besuch der Ausstellungen verbunden. Das Publikum dieser Veranstaltungen ist größtenteils lokal wie auch regional beheimatet, vor allem bei größeren Firmenveranstaltungen auch national oder international.

Die Bruttoeinnahmen, die im Rahmen von Vermietungen und Kooperationen erzielt wurden, überschritten auch 2017 die 300.000 Euro Marke. Besonders erfreulich ist, dass auch 2017 wieder einige Firmen zum wiederholten Mal Räume im ZKM mieteten, wie beispielsweise die CAS Software AG, die Fiducia GAD AG, die medavis AG oder die Firma THOST. Für mehrere Veranstalter von Kongressen, die sich im weitetesten Sinne mit „Digitalisierung“ beschäftigten, bot das ZKM einen idealen Veranstaltungsort. So fand z. B. der Cyberwehr-Gipfel der Wirtschaftsjunioren, ein Kongress zur Digitalisierung in Schulen des Bildungswerks

der Baden-Württembergischen Wirtschaft oder der Pycon Kongress des Verbands der Python-Software im ZKM statt. Einen idealen Rahmen bietet das ZKM jedoch auch für Feiern und Galaabende, zu welchen ein breit gefächertes gesellschaftliches Spektrum den Weg ins ZKM findet. Beispiele hierfür waren 2017 die Preisverleihung des Julius-Hirsch-Preises des DFB, die Gedenkstunde anlässlich des 40. Jahrestags der Ermordung des Generalbundesanwalts Siegfried Buback, die Verabschiedung des Präsidenten des Rechnungshofs Baden-Württemberg, Max Munding, sowie diverse Firmenfeiern.
Weiter fortgeführt wurden auch zahlreiche Kooperationen mit lokalen Institutionen wie z.B. dem Jazz Club Karlsruhe, dem Karlsruher Forum für Kultur, Recht und Technik, dem Stummfilmfestival, des Kulturvereins Tempel e.V. und dem ZAK, Zentrum für angewandte Kulturwissenschaften am KIT.
Sehr erfolgreich waren 2017 auch wieder die ARD Hörspieltage, die in Kooperation mit den Sendeanstalten der ARD an 5 Tagen rund 12.000 Besucher ins ZKM lockten.
Für das Jahr 2018 gibt es bereits zahlreiche Anfragen für Vermietungen und Kooperationen, teilweise von Veranstaltern, die direkt nach einer erfolgreichen Veranstaltung im Jahr 2017 Termine im Jahr 2018 reservierten.
Um das hohe Niveau und die Attraktivität des ZKM als Veranstaltungsort dauerhaft zu erhalten, werden jedoch in den nächsten Jahren einige Investitionen in die Infrastruktur und die technische Ausstattung der Veranstaltungsräume nötig sein. Vor allem betrifft dies die Obermaschinerie des Medientheaters, die Lichtsteuerung und -technik sowie teilweise die Video- und Tontechnik.

	2016	**2017**
Veranstaltungen[1]	180	175
Besucher	61.000	55.500
Veranstaltungen ZKM	86	78
Kooperationsveranstaltungen **HfG Veranstaltungen** **Sponsoren**	43 2 3	41 6 0
Vermietungen **Sonstige**	46	41 4
Bruttoeinnahmen Vermietungen	ca. 340.000 €	ca. 302.000 €

[1] Ohne Veranstaltungen (23) im Ausstellungsraum „Open Codes“

EU-KOORDINATIONSSTELLE

Die EU-Koordinationsstelle ist eine Informations- und Beratungsstelle des ZKM zu den europäischen und nationalen Fördermöglichkeiten für Kulturprojekte.
Sie steht für Beratungsanfragen des ZKM und der staatlichen Museen des Landes Baden-Württemberg zur Verfügung, führt Informationsveranstaltungen zu Förderprogrammen durch und informiert regelmäßig per Newsletter über aktuelle einschlägige Ausschreibungen.
Insbesondere im EU-Bereich werden die Antragssteller beraten und unterstützt. Dies umfasst Programm- und Antragsberatung sowie Unterstützung bei Projektmanagement und Berichterstattung.
Die EU-Koordinatorin ist Mitglied des Forums der EU-Referenten der Hochschulen in Deutschland, des Arbeitskreises der EU-Referenten in Baden-Württemberg, der Arbeitsgruppe Europäische Beziehungen der Stadt Karlsruhe sowie des Netzwerkes Europa Stadt Karlsruhe und nimmt an den Arbeitssitzungen teil.

Die Website der EU-Koordinationsstelle http://zkm.de/eu-koordinationsstelle dient als
Informationsportal und wird regelmäßig aktualisiert.

2. Unterstützung bei der Antragsstellung und Beteiligung an EU-Projekten EU-Projektanträge 2017/2018:

MUSICAVENTURE

EU-Programm: Kreatives Europa – Kultur – Große Kooperationsprojekte

Projektleiter: Abbaye aux Dames, La Cité Musicale, Saintes (FR)

Projektpartner: ZKM (DE)
Université de Bourgogne (FR)
Fondazione Pierfranco e Luisa Mariani (IT)
University of Gent (BE)
ReMuA (BE)
TRUST YOUR EARS (DE)
Karlsruhe University of Applied Sciences (DE)
DRAKE MUSIC (UK)
TINERIMEA ROMÂNĂ NATIONAL ART CENTER (RO)

Antragsdatum: 18. Januar 2018

Bewilligte EU-Projekte 2017:

EASTN DC - European Art Science and Technology Network for Digital Creativity

EU-Programm: Kreatives Europa – Kultur – Große Kooperationsprojekte

Projektleiter: ACROE (FR)

Projektpartner:ZKM (DE)
Grenoble INP (FR)
Cardiff School of Art and Design (UK)
Miso Music Portugal (PT)
Ionian University (GR)
Aalborg University (DK)
The Royal College of Music Stockholm (SE)
iMAL, Center for Digital Cultures & Technology (BE)
OpenUp Music (UK)
Ljudmila - Ljubjana Digital Media Lab (SI)
SMAC de Romans (FR)
Conservatorio di Cuneo (IT)

Projektlaufzeit: 2017–2021

EU-Fördersumme: 1,3 Mio. Euro

Derzeit laufende EU-Projekte:

smARTplaces

EU-Programm: Kreatives Europa – Kultur – Große Kooperationsprojekte

Antragsteller: Kulturbetriebe Dortmund (DE)

Partnereinrichtungen: ZKM (DE)
Birmingham City University (UK)
Musée de Musée de Picardie (FR)
Stedelijk Van Abbemuseum (NL)
Centro Azkuna de Ocio y Cultura, S.A. (ES)
WIELS Centre d'Art Contemporain (BE)
Oulu University of Applied Sciences (FI)
Ayuntamiento de Zaragoza (ES)

Projektlaufzeit: 2015–2020

EU-Fördersumme: 1,9 Mio. Euro

Trauma & Revival

EU-Programm: Kreatives Europa – Kultur – Große Kooperationsprojekte

Antragsteller: BOZAR (BE)

Partnereinrichtungen: Cittadellarte-Fondazione Pistoletto (IT)
ZKM (DE)
ASSOCIATION "KIM?" (LV)
Bunkier Sztuki Gallery of Contemporary Art (PL)
University of Jyväskylä (FI)

Projektlaufzeit: 2015–2018

EU-Fördersumme: 1,5 Mio. Euro

INTERFACES

EU-Programm: Kreatives Europa – Kultur – Große Kooperationsprojekte

Antragsteller: ARIONA Hellas AE (GR)

Partnereinrichtungen: ZKM (DE)
CREMAC (RO)
DE MONTFORT UNIVERSITY (UK)
European University Cyprus (CY)
Ictus vzw (BE)
IRCAM (FR)
Klangforum Wien (AT)
Q-O2 (BE)

Projektlaufzeit: 2015–2019

EU-Fördersumme: 1,8 Mio. Euro

GIFT - Meaningful Personalization of Hybrid Virtual Museum Experiences Through Gifting and Appropriation

EU-Programm: Horizon 2020 – Topic CULT-COOP-08-2016
RIA Research and Innovation Action

Antragsteller: IT University of Copenhagen (DK)

Partnereinrichtungen: Blast Theory (UK)
NextGame Digital (SRB)
University of Nottingham (UK)
University of Uppsala (SE)
Europeana Foundation (NL)

Assoziierter Partner: ZKM (DE)

Projektlaufzeit: 2017 – 2019

EU-Fördersumme: 2,4 Mio. Euro

VERTIGO

EU-Programm: Horizon 2020 – Topic H2020 – ICT-36-2016
CSA Coordination and support action

Antragsteller: IRCAM (FR)

Partnereinrichtungen: ARTSHARE (PT)
INOVA+ (PT)
Fraunhofer Gesellschaft (DE)
Association Culture Tech. (FR)
EPFL (CH)
Libelium Comunicaciones Distribuidas S.L. (ES)

Assoziierter Partner: ZKM (DE)

Projektlaufzeit: 2016 – 2020

EU-Fördersumme: 1,3 Mio. Euro

Abgeschlossene EU-Projekte 2017:

Ich bin hier – Europäische Gesichter

EU-Programm: Kreatives Europa – Kultur – Kleine Kooperationsprojekte

Antragsteller: Staatliche Kunsthalle Karlsruhe (DE)

Partnereinrichtungen: ZKM (DE)
National Galleries of Scotland (UK)
Musée des Beaux-Arts de Lyon (FR)

Projektlaufzeit: 2015 – 2017

EU-Fördersumme: 200.000 Euro

SHOP

Die Vielfalt der Ausstellungen spiegelte sich auch 2017 im Angebot der ausstellungsbegleitenden Literatur des ZKM-Shops wider. So waren beispielsweise Bücher zur „Beat Generation“ ebenso zu finden wie Architekturtitel im Rahmen der Ausstellung „Frei Otto“, genauso wie Raritäten zu den Künstlern der Reihe „Poetischen Expansionen“ oder Bücher zur farbgewaltigen Malerei Markus Lüpertz‘. Aber auch junge KünstlerInnen der Ausstellung „Hybrid Layers“ waren mit ihren digitalen Arbeiten im Medium Buch vertreten. Und dies sind nur einige Beispiele für die große Vielzahl an Themenbereichen.

Eine besondere Herausforderung stellte für das gesamte ZKM so auch für den Shop das Highlight des ZKM-Ausstellungsherbstes dar, die Ausstellung „Open Codes“. Mit dem neuartigen Ausstellungsformat wurde verstärkt die Zielgruppe der Digital Natives angesprochen, deren Zugang zu den digitalen Welten nicht zwangsläufig über die analoge Welt der Bücher geht. Dennoch war es ein Anliegen, das breitgefächerte Spektrum an künstlerischer und wissenschaftlicher Literatur zu diesem vielschichtigen Thema abzubilden.

Tab. 1.1 Der Gesamtumsatz der vergangenen Jahre in Zahlen:
Auswertung nach Direktverkauf und Versand

2016	**Umsatz**	**Kundenanzahl**	**Pro-Kopf Umsatz**
Kassenumsatz	208.092 €	11.596	18,31 €
Versandumsatz	45.491 €	257	183,30 €
Gesamt	**253.583 €**		

2017	**Umsatz**	**Kundenanzahl**	**Pro-Kopf Umsatz**
Kassenumsatz	200.874 €	10.400	19,29 €
Versandumsatz	42.598 €	290	146,81 €
Gesamt	**243.472 €**		

Die Umsatzentwicklung im Jahresverlauf:

Bei einer Vergleichsanalyse mit dem Vorjahr zeigt sich im Jahr 2017 nach einem starken Auftakt und leichten Einbußen im Sommergeschäft in der Schlussphase eine schwach nachlassende Umsatzentwicklung. Insgesamt bewegten sich die Einnahmen jedoch auf einem stabilen Niveau.
Begleitend zu den Ausstellungen zu Jahresbeginn konnte eine deutliches Plus zum Vergleichszeitraum verzeichnet werden, das jedoch im zweiten und dritten Quartal wieder auf das Vorjahresniveau zurückging.
Ausschlaggebend für das erfreuliche erste Quartal war sicherlich in hohem Maße die Publikumsstruktur für die Architekturausstellung „Frei Otto“ und die Ausstellung „Beat Generation“. Dieses Publikum zeigt eine größere Bereitschaft zum Kauf von ausgewählter Fachliteratur in den für Sie relevanten Themen.
Insgesamt bestand großes Interesse an ausstellungsbegleitender Information in Form von Katalogen oder themenbezogener, ausführlich recherchierter, zusätzlicher Literatur, die jeweils auf Sondertischen präsentiert wurde. Jedoch auch Non-Books unterschiedlichster Couleur und aller Preisgruppen fanden wieder großen Zuspruch. Nicht zuletzt kleine Geschenkformate wie Postkarten und innovative Streuartikel verkauften sich sehr gut und trugen als zuverlässige Größen zum Umsatz bei.
Mit der Ausstellung „Open Codes“ und dem neuen Ausstellungskonzept wurde seit Herbst nun zusätzlich ein neues, im Umgang mit digitalen Medien äußerst versiertes, Publikum angesprochen, das seine Informationen nicht vorrangig auf den klassischen Wegen des stationären Handels bezieht, sondern digital und unmittelbar über das Netz. Für den Museumsshop ist es nun von Bedeutung, mit einer angepassten Auswahl Kaufimpulse zu schaffen und auch dieses Publikum verstärkt für den Museumsshop und dessen Angebot zu gewinnen..
Das vierte Quartal, das klassisch durch das Weihnachtsgeschäft geprägt wird, ist etwas hinter dem Vorjahreszeitraum zurückgeblieben, wozu auch die in diesem Jahr ungewöhnlich kurze Adventszeit beitrug.

Tab. 1.2 Die Umsatzentwicklung der vergangenen Jahre im Jahresverlauf:

Monat	**2016 (€)**	**2017 (€)**
Januar	18.810	24.897
Februar	14.465	23.128
März	14.506	26.213
April	18.899	17.963
Mai	25.265	25.851
Juni	17.480	13.854
Juli	18.782	16.655
August	15.652	17.453
September	13.738	13.455
Oktober	25.043	15.102
November	30.794	22.933
Dezember	40.149	25.968
Summe:	**253.583**	**243.472**

Tab. 1.3 Umsatzverteilung:

Betrachtet man die Umsatzverteilung auf die unterschiedlichen Warengruppen, zeigt sich eine dem Vorjahr entsprechende, ähnliche Verteilung. Der Hauptanteil fällt erwartungsgemäß auf die Printmedien, auf denen weiterhin der Fokus im Sortiment liegt. Diese schlagen im Verkauf höher zu Buche als die Geschenkartikel, da hier die Verkaufspreise im Schnitt höher liegen als bei den Geschenkartikeln. Allerdings kaufen die Kunden bei Büchern überlegter ein, wohingegen sie bei einem günstigeren Mitnahmeartikel schneller zugreifen.
Da die Bücher thematisch sowohl ausstellungsbegleitende als auch ausstellungsunabhängige, aktuelle Literatur umfassen, kann in einer gezielten Auswahl das breite Spektrum der für das ZKM relevanten Themen gezeigt werden.
Der leichte Umsatzrückgang bei den Büchern und Zeitschriften konnte durch eine Umsatzsteigerung bei den Geschenkartikeln ausgeglichen werden.
Da zu den 2017 laufenden Ausstellungen nur wenig eigene Publikationen aufgelegt wurden, fällt in dieser Kategorie der Inhouse-Produktionen der Umsatzanteil eher vernachlässigbar aus. Somit wurde das Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 mit einem um 4 % reduzierten, leichten Umsatzrückgang abgeschlossen.

Tab. 1.4 Die Umsatzverteilung in den letzten Jahren

	Bücher, Zeitschriften	**Geschenkartikel, elektronische Medien**	**Inhouse-Produktionen**
2016	144.214 (56,9 %)	94.646 (37,4 %)	14.723 (5,7 %)
2017	142.903 (59 %)	98.351 (40 %)	2.218 (1 %)

Fazit:

Der Kassensturz zum Ende des Betrachtungszeitraumes zeigte für den ZKM-Shop ein ausgeglichenes Jahr. Der leicht gestiegene Pro-Kopf Umsatz konnte allerdings einen Rückgang der Kundenzahl nicht vollständig ausgleichen. Der Verkauf durch Versand bildete eine stabile Größe und trug mit ca. 17 % zum Gesamtumsatz bei.

Der Museumsshop bildet einen festen Bestandteil des ZKM und trägt mit seinem Sortiment zur Attraktivität des ZKM bei. Um dies zu erhalten, gilt es immer wieder eine ausstellungs- und publikumsbezogene Auswahl zusammenzustellen, welche sowohl den aktuellen Themen als auch den Anforderungen und Vorstellungen des Publikums gerecht wird.

VORTRÄGE, LEHRE, JURY UND GREMIENTÄTIGKEITEN VON MITARBEITERINNEN (AUSWAHL)

Vorträge/ Podiumsdiskussionen

Banu Beyer

Vortrag „Kinderrechte in der Grundschule – Widersprüche und Diskurs“
beim Kita-Bildungsnetz Frankfurt am Main, 23.10.17

Ludger Brümmer

Vortrag „Raumklang mit dem ZKM Klangdom“, Sichuan Conservatory Chengdu, China, außerdem 1. Klangdom-Installation in China, 09.05.17

Vortrag „Narratives of Augmented Reality“, Wien (Partner Meeting EU-Projekt Interfaces), 12.05.17

Round-Table-Diskussion „Raumklang Environments: Der Lautsprecher als Instrument für Raum und Klang“ und **Vortrag „Neues Hören mit Raumklangsystemen“** bei KONTAKTE, Biennale für Elektroakustische Musik und Klangkunst, Berlin , 30.09.17

Vortrag „Le point de vue des régions (en France et Europe)“ bei Konferenz Musiques de Création & Territoires im Maison Universitaire Internationale Strasbourg, 07.10.17

Panel Diskussion „Sonifikation versus Komposition“ beim Festival „Sonification“ in der Villa Elisabeth, Berlin, 29.10.17

Lecture-Performance: Hans Tammen (USA), Ricardo Climent (UK), Julian Klein (Key-Note, D), Prof. Stefan Weinzierl (D).

Vortrag „Die mittlere Musik – zur Neupositionierung von Avantgarde und akademischer Musik“ bei der Akademie der Künste Berlin, 17.11.17

Podium „Virtual Reality“ mit Prof. Thorsten Greiner, Dr. Joachim Goßmann, Prof.Dr. Matthias Wölfel, Dr. Markus Noisternig, Benjamin Schäfer beim Einweihungsfestival Landeszentrum Musik-Design-Performance vom 02.–08.12.17, 07.12.17

Podium „Musik und soziale Medien“ mit Prof.Dr. Barbara Lüneburg, Prof.Dr. Norbert Schnell, Prof. Florian Käppler, Dominika Szope (ZKM), Julian Stahl beim Einweihungsfestival Landeszentrum Musik-Design-Performance vom 02.–08.12.17, 08.12.17

Vortrag „The ZKM_Sound Dome im Rahmen des Festivals inSonic 2017 im ZKM | Karlsruhe, 09.12.17

Janine Burger

Vortrag „Von Museumskommunikation und Partizipation. Kunstvermittlung im Prozess“, Internationales Symposium „Wem gehört das Museum?“, Kunstsammlung NRW“, 18.–20.01.17

Vortrag „Hyper, Hyper? Der Hype um die digitale Kunstvermittlung“,Konferenz „HALLO, VERMITTLUNG!? Konferenz zur Kunstvermittlung“, Deichtorhallen Hamburg, 03.–04.04.17

Vortrag, „ZKM | Wissen – Kunst und Digitalisiserung“, UFH-Forum Unternehmerfrauen, HWK Karlsruhe, ZKM, 26.04.2017

Lunch-Talk und ExpertInnen-Talk, zusammen mit Sabine Faller und Barbara Kiolbassa „CODE{affair} 2017: Digitale Bildung für alle“, bei Microsoft Berlin, 07.–08.12.17

Anett Holzheid

Vortrag „Who‘s Afraid of Red, Yellow and Blue in Today‘s Data Sphere? From Curating the Past to Mediating the Present in the Art Space“, Veranstaltung „EAST, International Conference on Education, Art, Science and Technology“, Peking, 30.11.2017

Jurymitglied „FastForwardScience. Der Webvideo-Wettbewerb für die Wissenschaft 2017“, Wissenschaft im Dialog, Berlin, 28.09.2017

Barbara Kiolbassa

Vortrag „Museumslandschaft der Zukunft – partizipatives Modell: Das BÄM“, gemeinsam mit Sabine Faller, interdisziplinäres Symposium „Die Zukunft des Kulturbetriebs in der digitalisierten Gesellschaft“, Universität Regensburg, 09.–10.10.17

Bernd Lintermann

Vortrag „ Immersive Environments and Augmented Reality in Media Art: A Personal Review and a Preview “, inSonic2017: Immersive Future, Symposium, 07.–10.12.2017

Chikashi Miyama

Präsentation „Zirkonium MKIII“, IX Symposium, SAT, Montreal, Kanada 01.06.17

Vortrag „Modulations for interactive multimedia system“, IX Symposium, SAT, Montreal, Kanada 02.06.17

Dorcas Müller

Vortrag, „Livin’ da Archive – ZKM | Laboratory for Antiquated Video Systems“, MAPS 2017 Media Art Preservation Symposium, Ludwig Múzeum Budapest, 23.–24. März 2017

Vortrag, „ZKM | Wissen – Kunst und Digitalisiserung“, UFH-Forum Unternehmerfrauen, HWK Karlsruhe, ZKM, 26.04.2017

Vortrag, Vorstellung der Arbeit des Labor für antiquierte Videosysteme, Podium 25. Jubiläum HfG Karlsruhe, 14. Juli 2017

Vortrag, „Das Altern neuer Medien“, DMB, Herbsttagung Fachgruppe Dokumentation, Technoseum Mannheim, 18. Oktober 2017

Elizabeth Pich

Präsentation „Wie Informatik in jeden Beruf passt bzw. über Technik in Kunstberufen“ für Kinder (10 – 12 Jahre), im Rahmen eines Robotics-Summercamps, bei der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Karlsruhe, 31.07.17

Christiane Riedel

Vortrag „Creative Design triggered by the arts“, im Rahmen des Deliverung Change Forum 2017, 25.01.2017, Nehru Centre, Mumbai/Indien

Vortrag „Soziale Medien und zeitgenössische Kunst – ein Widerspruch?“, in der Reihe „Reden am Dienstag“, Waldenser Gemeinde in Wolfartsweiher, 07.02.2017, Karlsruhe

Vortrag „Das ZKM – Ein Zukunftslabor“ für den Weikersheimer Kreis, 09.04.2017, ZKM

Rede Eröffnung „Global Control and Censorship“, 28.04.2017, Kunstihoone Tallin/Estland

Vortrag zum Thema „Creating Art to Promote Togetherness“ zum HORASIS Global Meeting „Building Togetherness“, 29.05.2017, Cascais, Portugal

Vortrag „Schlosslichtspiele Karlsruhe: Medienkunst vom Museum in den öffentlichen Raum tragen“ bei Genius Loci, 12.08.2017, Weimar

Impulsreferat „Karlsruhe wird wieder Modellstadt – ein Update für das digitale 21. Jahrhundert“, zum Leitbildprozess der Evangelischen Kirche Karlsruhe, 13.10.2017, Karlsruhe

Festrede „Poesie der tanzenden Töne“ zur Verleihung des Oberrheinischen Kunstpreises an Peter Vogel, 22.10.2017, Offenburg

Teilnahme an Podiumsdiskussion „Verhandlungstaktik – Die Regie zum Erfolg“, 10.11.2017, BPW Karlsruhe

---

Margit Rosen

Vortrag, „Mit Konventionen gegen Konventionen. Zu den Anfängen der Computerkunst“, Tagung FREE OF ALL CONVENTIONS. Eine Tagung über die Anfänge der Computerkunst, Universität der Künste Berlin, 17. Februar 2017

Vortrag, „ZKM | Wissen – Kunst und Digitalisiserung“, UFH-Forum Unternehmerfrauen, HWK Karlsruhe, ZKM, 26.04.2017

Vortrag, „Histoire et présent du ZKM | Centre d'Art et Médias: L'Institution et le territoire", Fortbildungsveranstaltung Les Ateliers des cultures numériques, ZKM, 02. Februar 2017

Vortrag, „Geschichte und Gegenwart des ZKM", Besuch BundeskanzlerstipendiatInnen der Humboldt-Stifung, ZKM, 01. April 2017

Workshopmoderation, „Kultur digital erleben im Rahmen der Tagung Wissenschaft und Kultur Digital @BW", Universität Stuttgart, 03. April 2017

Konzeption und Moderation, „Sounds like Hörspiel. Kunst und Apparat. Herbert Kapfer und Peter Weibel im Gespräch", ARD Hörspieltage, ZKM, 10. November 2017

Vortrag, „Kunst als Eingriff intelligenter Wesen in den Prozess der Zivilisation. Zur konkreten Poesie im Werk von Max Bense und Hansjörg Mayer", Akademie der bildenden Künste, München, 30. November 2017

Morgane Stricot

Vortrag, „Centerbeam, toward a possible reconstruction. A plea for AnArchaeology", Konferenz „Celebrating the 40th Anniversary of Centerbeam", ZKM, 02. September 2017

Vortrag, „La restauration d'art numérique au ZKM: études de cas [Die Restaurierung digitaler Kunst am ZKM: Fallstudien]", Cycle de conférence à L'école Supérieure d'Art d'Avignon, 20. November 2017.

Podiumsgespräch, „Préserver les oeuvres d'art numérique: différentes stratégies internationales [Digitale Kunst bewahren: Verschiedene internationale Strategien]", Kolloquium „Art numérique et postérité", Bibliothèque nationale de France (BnF), Site François-Mitterrand, 6. Dezember 2017

Podiumsgespräch, net.art generator / generating discourses, Podiumsdiskussion mit Cornelia Sollfrank, Winnie Soon and Matthieu Vlaminck, Staatliche Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, 13. Dezember 2017

Dominika Szope

Impulsvortrag „Das ZKM als digitaler Ort", Tourismus Roundtable Karlsruhe, 24.02.17

Präsentation „ZKM in Karlsruhe", ITB Berlin, 08.03.2017

Vortrag „Guerilla-Marketing", Karlshochschule Karlsruhe, 18.03.2017

Vortrag, „ZKM | Wissen – Kunst und Digitalisiserung", UFH-Forum Unternehmerfrauen, HWK Karlsruhe, ZKM, 26.04.2017

Präsentation Schlosslichtspiele 2017, Partner- und Sponsorentreffen Stadt Karlsruhe/ KEG, 30.05.2017

Vision-Note „Be a smart place. Warum Messen zu intelligenten Orten werden müssen", FAMA-Jahrestagung (Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.), Nürnberg, 27.06.2017

Vortrag „Capture the audience of tomorrow: why being smart is crucial for audience development" Vortrag, brainfoofd section, arts+/ Buchmesse Frankfurt 2017, 11.10.2017

Vortrag „Das ZKM als digitaler Ort", Hochschule Furtwangen zu Besuch am ZKM, 10.11.2017

Vortrag „Nachhaltige Technologien", Steering Meeting smARTplaces, Liechtenstein, 20.–23.11.2017, 21.11.2017

Expertin der Podiumsdiskussion „KI – Katalysator oder Feind einer offenen Gesellschaft?", OPEN 2017, Stuttgart 06.12.2017

Peter Weibel

Vortrag „Es ist leicht, die Zukunft vorauszusagen, wenn man sie selber macht", Veranstaltung „Logic of Discovery: Fortschritt", Technische Universität Wien, 16.01.2017

Vortrag „Betrachtungen zur Biennale", Veranstaltung „Viva Arte Viva – Preview zur Biennale di Venezia 2017, Kunsthalle Krems, 20.04.2017

Vortrag „Der Holocaust und das Problem der visuellen Repräsentation", Veranstaltung „Neues Museum. Staatliches Museum für Kunst und Design", Nürnberg, 23.05.2017

Vortrag „Festvortrag", Veranstaltung „Energie. Kunstwerke aus der EnBW-Sammlung", Prag, 25.05.2017

Vortrag „Resonant Worlds. A Mediahistoric Perspective", Veranstaltung „ISACS17: Resonant Worlds. Sound, Art & Science", ZKM_Vortragssaal, 30.09.2017

Vortrag „Smart Societies“, DAI Heidelberg, 27.10.2017

Vortrag „Music, Sound and the Museum“, Veranstaltung „Presenting Sound Art“ SNYK – the National Centre for Contemporary, Experimental Music and Sound Art, National Gallery of Denmark, Kopenhagen, 05.12.2017

Vortrag „Musik, Mathematik und Medien“, Veranstaltung „MABM 2017, Medienästhetik und Hybridisierung zwischen Musikvideo und Medienkunst“, Julia Stoschek Collection Düsseldorf, 20.12.2017

Vortrag „Was ist modern an der Moderne? Kandinsky, Malewitsch, Mondrian?“, Veranstaltung „Vortragsreihe zur Bedeutung von Kunst und Künstlern für die russischen Revolutionen“, Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg, 30.11.2017

Dan Wilcox

Präsentation „Balloon Project“, Impuls Cafe, ZKM, 21.11.17

Präsentation, „robotcowboy and PdParty“, Synthesizing Sound class, KHM Köln, 13.12.17

Lehre

Banu Beyer

Dozentin im Modul „Kultur und Marketing-Hands on“, Karlshochschule Karlsruhe, 07.04.–26.05.17

Ludger Brümmer

Gastprofessur an der HFG Karlsruhe, SS 17 und WS 17/18: Why Patterns? Fachbereich Digitale Medien, Praxisseminar / Block Seminar zum algorithmischen Komponieren

Professur Komposition für digitale Medien an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, seit Oktober 2017

supraliminal, Workshop mit DJ Spooky am 13. Mai 2017 @ ZKM Karlsruhe inklusive Vor- und Nachbereitung der Workshop-Teilnahme in Trossingen.

next_generation 7.0: Betreuung der Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von Kompositionen oder Klanginstallationen der Studierenden. Aufführung der entstandenen Arbeiten im Rahmen der Veranstaltung „next generation“ am ZKM Karlsruhe vom 14.–18. Juni 2017

Götz Dipper

Lehrbeauftragter HfG-Seminar „Vorgehört“, SS 2017, WS 2017/2018; mit Paul Modler und Sebastian Schottke

---

Yannick Hofmann

Lehrbeauftragter LV „Leadership by Arts“ für Masterstudierende der Studiengänge „International Media Cultural Work“ und „Leadership in the Creative Industries“ an der Hochschule Darmstadt, 10.2016–02.2017

Chikashi Miyama

Lehrbeauftragter, Fachbereich 1 (elektronische Komposition), Studio für elektronische Musik Köln, Hochschule für Musik und Tanz Köln, Max/MSP für interaktive Musik, Processing für Anfänger

---

Boris Kirchner

Lehrauftrag an der Verwaltungsschule des Gemeindetags Baden-Württemberg in Karlsruhe für das Fach „Betriebswirtschaftslehre“

Christiane Riedel

Modul „Cultural Financing and Cultural Law“, Karlshochschule International University, Karlsruhe, Kultumanagement

Gremien/ Jury

Banu Beyer

Jurymitglied „Schule und Kultur – Förderprogramm“, Kulturamt Stadt Karlsruhe, 23.05.17

Ludger Brümmer

Jurymitglied, Gastkünstlerprogramm, Projekt Vertigo im IRCAM, Paris, 03.–04.07.17

Jurymitglied, Pinball – online Award der ARD Hörspieltage 10.2017

Jurymitglied Hörspiel des Jahres der ARD Rundfunkanstalten 01.01.–31.12.2017

Jurymitglied Giga-Hertz-Award, ZKM Karlsruhe, 2017

Mitgliedschaft seit 2009, Akademie der Künste Berlin

Mitglied des Fachbeirats, Popakademie Mannheim

Mitglied des Programmbeirats des elektronischen Studios, Akademie der Künste, Berlin

---

Janine Burger

Jurymitglied Kunst-Wettbewerb „60 Jahre römische Verträge“, beim Joint Research Center der EU, 08.11.17

Bernd Lintermann

Fachbeiratsvorsitz und Lenkungsausschuss „dasGehirn.info“ Hertie Stiftung

---

Chikashi Miyama

Jurymitglied, Prix Destellos 2017, Mar del Plata Argentinen

Christiane Riedel

Vorsitzende Hochschulrat Staatliche Hochschule für Gestaltung

Mitglied Hochschulrat Staatliche Hochschule für Musik Freiburg

Fachbeirat Fakultät II, Karlshochschule International University, Karlsruhe

Mitglied Vorstand AWWK - Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung, KIT

Mitglied Lenkungsausschuss „dasGehirn.info“, Hertie-Stiftung, Frankfurt

Mitglied Jury Stipendienvergabe Fördergesellschaft ZKM / HFG

Margit Rosen

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat, Labex (Laboratoire d’Excellence) Arts-H2H, Université Paris 8, 14. November 2017

Mitglied der Jury, Buchstipendium Spector Books der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (HfG)

Mitglied der Jury, Stipendien der Fördergesellschaft ZKM / HfG e.V. für Studierende der Staatlichen Hochschule für Gestaltung

Mitglied der Jury, Ausstellungsprogramm des Fernsehsenders ARTE, Strasbourg

Auswahlsitzung, BMBF-Förderschwerpunkt Forschung zur Digitalisierung in der kulturellen Bildung, Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), 22. Juni 2017

Runder Tisch Museum, Auswärtiges Amt, Abteilung Kultur und Kommunikation, Berlin, 1. Juni 2017

Dominika Szope

Jurymitglied AppArtAward 24.05.2017, ZKM Karlsruhe, 2017

Sonstiges

Paper Reviews

Götz Dipper

Linux Audio Conference (LAC) 2017 paper reviews

Chikashi Miyama

SMC (Sound and Music Computing) 2017

NIME (New Interfaces for Musical Expression) 2017

Workshops

Chikashi Miyama

Workshop, „Making Music with Pd and Arduino“, Bigakko, Tokyo, Japan, 19.–20.08.17

Workshop, „ Machine Learning Workbench“, Kulturhaus Kienberg, Schweiz, Veranstaltung: Analysing Movement, 08.–11.09.17

Elizabeth Pich

Workshop „Musik und Informatik“, Robotics Summer Camp, DHBW Karlsruhe

medien
daten
menschen

Impressum

Prof. Dr. h.c. mult. Peter Weibel
Prof. Christiane Riedel

Redaktion: Dominika Szope
Layout: Kristina Pruß

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe
www.zkm.de

zkm karlsruhe